

Demografiebericht für den Kreis Gütersloh



2015

Herausgeber:

Kreis Gütersloh
Der Landrat
Abteilung Umwelt

pro Wirtschaft GT

Anschrift: Herzebrocker Str. 140
Sitz: 33324 Gütersloh

Herzebrocker Str 140
Sitz: 33324 Gütersloh

www.kreis-guetersloh.de

www.pro-wirtschaft-gt.de

Ansprechpartner: Wilhelm Gröver
Fon: 05241 - 85 2700
wilhelm.groever@gt-net.de

Albrecht Pförtner
Fon: 05241 - 85 1087
a.pfoertner@prowi-gt.de

Foto: Franz Drepper

Stand: Januar 2016

I. Vorausberechnung der Bevölkerung für die Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh

II. Analyse der Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile

III. Analyse der Wanderungen in die und aus den Städten und Gemeinden

Arbeitsbericht und Materialien

Stand: 10.01.2016

PD Dr. E.-J. Flöthmann,

Dipl.-Volksw. R. Loos,

Forschungsprojekt im Auftrag
des Kreises Gütersloh und
der pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh

Mitwirkung:
regio iT Niederlassung Gütersloh

Durchführung:
Deenst GmbH, Brilon/Bielefeld

Anschrift der Verfasser:

Universität Bielefeld
D-33501 Bielefeld
Postfach 10 01 31
Fon : 05 21 / 1 06 - 51 60
Fax: 05 21 / 1 06 - 60 09

Deenst GmbH – Büro Bielefeld
D-33613 Bielefeld
Ernst-Rein-Straße 40
Fon: 05 21 / 4 00 74 10
Fax: 05 21 / 97 79 53 83

E-Mail: juergen.floethmann@uni-bielefeld.de

E-Mail: reinhard.loos@uni-bielefeld.de
loos@deenst.com

1.	Einleitung.....	10
2.	Langfristige Bevölkerungsentwicklung des Kreises Gütersloh und seiner Gemeinden im Vergleich.....	13
4.	Entwicklung in den Jahren 2010 bis 2014.....	17
4.1	Relativ hohe Geburtenraten.....	17
4.2	Höhere Überlebenswahrscheinlichkeiten.....	21
4.3	Zuzüge.....	21
5.	Methodik und Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnungen.....	24
5.1	Geburten.....	25
5.2	Sterbefälle.....	25
5.3	Zuzüge.....	26
5.4	Fortzüge.....	26
6.	Künftige Bevölkerungsentwicklung.....	27
6.1	Ergebnisse der Oberen Variante.....	27
6.2	Ergebnisse der Unteren Variante.....	36
7.	"Korridore" für die einzelnen Gemeinden.....	40
8.	Flüchtlinge.....	48
9.	Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen.....	49
10.	Quell- und Zielgebiete der Wanderungen.....	52
11.	Demografisches Fazit für den Kreis Gütersloh.....	56
	Datenanhang.....	57
	Teil 1: Kennzahlen zu den einzelnen Gemeinden.....	57
1.	Borgholzhausen.....	57
2.	Stadt Gütersloh.....	64
3.	Halle.....	70
4.	Harsewinkel.....	77
5.	Herzebrock-Clarholz.....	83
6.	Langenberg.....	90
7.	Rheda-Wiedenbrück.....	96
8.	Rietberg.....	103
9.	Schloß Holte-Stukenbrock.....	109
10.	Steinhagen.....	116
11.	Verl.....	122
12.	Versmold.....	129
13.	Werther.....	135

Teil 2: Entwicklung der Ortsteile	142
1. Borgholzhausen	143
2. Gütersloh	146
3. Halle	154
4. Harsewinkel	157
5. Herzebrock-Clarholz	160
6. Langenberg	163
7. Rheda-Wiedenbrück	166
8. Rietberg	169
9. Schloß Holte-Stukenbrock	172
10. Steinhagen	175
Teil 3: Wanderungsanalysen	178
Wanderungen in den Gemeinden des Kreises Gütersloh	178
1. Wanderungsstatistiken für Ziel- und Quellregionen	178
2. Tabellen für die einzelnen Gemeinden des Kreises Gütersloh	188
2.1. Borgholzhausen	188
2.2. Halle	190
2.3. Harsewinkel	192
2.4. Herzebrock-Clarholz	194
2.5. Langenberg	196
2.6. Rietberg	198
2.7. Rheda-Wiedenbrück	200
2.8. Gütersloh	202
2.9. Schloß Holte-Stukenbrock	204
2.10. Steinhagen	206
2.11. Verl	208
2.12. Versmold	210

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Vergleich der langfristigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen des Landes NRW, des Regierungsbezirkes Detmold, der kreisfreien Stadt Bielefeld und der Kreises Gütersloh, 1962 bis 2013.....	14
Abbildung 2:	Langfristige relative Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Gemeinden des Kreises Gütersloh 1962 bis 2013, Teil A.....	15
Abbildung 3:	Langfristige relative Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Gemeinden des Kreises Gütersloh 1962 bis 2013, Teil B.....	16
Abbildung 4:	Fertilitätsraten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2010 - 2014.....	18
Abbildung 5:	Fertilitätsraten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2006 - 2009.....	19
Abbildung 6:	Altersspezifische Fertilitätsraten in Deutschland (2012) und im Kreis Gütersloh (2010 - 2014)	20
Abbildung 7:	Sterberaten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2010 - 2014, Männer und Frauen.....	21
Abbildung 8:	Natürliche Salden und Wanderungssalden in der Summe der Jahre 2010 - 2014	22
Abbildung 9:	Wanderungssalden im Jahr 2014	23
Abbildung 10:	Außenwanderungen in Deutschland, 1991 - 2014	24
Abbildung 11:	Relative Entwicklung der Einwohnerzahl in Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere Variante.....	29
Abbildung 12:	Relative Bevölkerungsentwicklung 2009 - 2012, nach Gemeindegrößenklassen	30
Abbildung 13:	Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 - 2030, nach Gemeindegrößenklassen	31
Abbildung 14:	Vorausberechnete natürliche Salden und Wanderungssalden in den 13 Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere Variante	32
Abbildung 15:	Anteile der ab 80jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante	33
Abbildung 16:	Anteile der unter 18jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante	34
Abbildung 17:	Anteile der unter 23- bis 36jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante.....	35
Abbildung 18:	Medianalter in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante	36
Abbildung 19:	Relative Entwicklung der Einwohnerzahl in Gemeinden des Kreises Gütersloh, Untere Variante	37
Abbildung 20:	Korridore im Kreis Gütersloh	43
Abbildung 21:	Korridore in Borgholzhausen	44
Abbildung 22:	Korridore in Halle.....	44
Abbildung 23:	Korridore in Harsewinkel	44
Abbildung 24:	Korridore in Herzebrock-Clarholz.....	45
Abbildung 25:	Korridore in Langenberg.....	45
Abbildung 26:	Korridore in Rietberg	45
Abbildung 27:	Korridore in Rheda-Wiedenbrück.....	46
Abbildung 28:	Korridore in der Stadt Gütersloh	46
Abbildung 29:	Korridore in Schloß Holte-Stukenbrock.....	46
Abbildung 30:	Korridore in Steinhagen.....	47
Abbildung 31:	Korridore in Verl	47
Abbildung 32:	Korridore in Versmold.....	47

Abbildung 33:	Korridore in Werther	48
Abbildung 34:	Einwohnerzahlen der Ortsteile in Halle, 2014	49
Abbildung 35:	Relative Einwohnerzahlentwicklung in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014	50
Abbildung 36:	Medianalter in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014	50
Abbildung 37:	Anteil der bis 18jährigen in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014	51
Abbildung 38:	Anteil der ab 65jährigen in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014	51
Abbildung 39:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Bielefeld, 2010 - 2014	52
Abbildung 40:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Münster, 2010 - 2014	53
Abbildung 41:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Osnabrück, 2010 - 2014	53
Abbildung 42:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Paderborn, 2010 - 2014	54
Abbildung 43:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Türkei, 2010 - 2014	54
Abbildung 44:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und Polen, 2010 - 2014	55
Abbildung 45:	Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und Rumänien, 2010 - 2014	55

Weitere Abbildungen befinden sich in den Datenanhängen.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Tatsächliche und angenommene Zuzüge in den 13 Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere und Untere Variante	26
Tabelle 2:	Bevölkerung im Jahr 2014, nach Altersgruppen	27
Tabelle 3:	Bevölkerung im Jahr 2025, Obere Variante, nach Altersgruppen	27
Tabelle 4:	Bevölkerung im Jahr 2035, Obere Variante, nach Altersgruppen	28
Tabelle 5:	Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2025 gegenüber 2014, Obere Variante, nach Altersgruppen	28
Tabelle 6:	Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2035 gegenüber 2014, Obere Variante, nach Altersgruppen	29
Tabelle 7:	Bevölkerung im Jahr 2014, nach Altersgruppen	37
Tabelle 8:	Bevölkerung im Jahr 2025, Untere Variante, nach Altersgruppen	38
Tabelle 9:	Bevölkerung im Jahr 2035, Untere Variante, nach Altersgruppen	38
Tabelle 10:	Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2025 gegenüber 2014, Untere Variante, nach Altersgruppen	39
Tabelle 11:	Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2035 gegenüber 2014, Untere Variante, nach Altersgruppen	39
Tabelle 12:	Vergleich der Bevölkerungsvorausrechnungen zwischen dieser Studie und IT.NRW	42

Weitere Tabellen befinden sich in den Datenanhängen.

Abkürzungsverzeichnis:

In vielen Tabellen und Schaubildern werden die Namen der Gemeinden aus Platzgründen wie folgt abgekürzt:

BGH	Borgholzhausen
SGT	Stadt Gütersloh (in Unterscheidung zu "GT" für den Kreis Gütersloh)
HAL	Halle
HAR	Harsewinkel
HCL	Herzebrock-Clarholz
LAN	Langenberg
RIE	Rietberg
RWD	Rheda-Wiedenbrück
SHS	Schloß Holte-Stukenbrock
STH	Steinhagen
VERL	Verl
VERM	Versmold
WER	Werther

In allen Abbildungen und Tabellen kann es zu geringen Rundungsdifferenzen kommen.

1. Einleitung

Dieser Forschungsbericht ist eine Aktualisierung der Demografieberichte für den Kreis Gütersloh aus den Jahren 2007 und 2011. Die damaligen Bevölkerungsvorausrechnungen wurden auf Grundlage aktueller Basisjahre und teilweise auch auf Selbsteinschätzungen der Kommunen hin aktualisiert.

Bevölkerungsvorausrechnungen sind der Ausgangspunkt für Planungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft, und so profitieren die Kommunen ebenso wie bspw. die Wirtschaft von zuverlässigen und belastbaren Berechnungen. Aus diesem Grund ist es notwendig, in kontinuierlichem Abstand Vorausrechnungen durchzuführen, die die aktuellen Entwicklungen in den Basisjahren berücksichtigen. Auch im Kreis Gütersloh hat sich in demografischer Hinsicht während der vergangenen Jahre einiges verändert. Insbesondere ist aktuell eine starke Zunahme der Zuzüge aus dem Ausland zu beobachten.

Bevölkerungsvorausrechnungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Aussagen über Entwicklungen treffen, die weit in der Zukunft liegen. Ermöglicht werden Bevölkerungsvorausrechnungen, da sich Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur und -zahl in der Regel nicht kurzfristig und sprunghaft, sondern über Zeiträume von mehreren Jahren und Jahrzehnten vollziehen. Die Trägheit dieser Entwicklungen wird maßgeblich durch die bestehende Altersstruktur einer Bevölkerung bestimmt. Der aktuelle Altersaufbau einer Bevölkerung wirkt sich nachhaltig auf die in der Zukunft liegenden demografischen Prozesse (Geburten, Sterbefälle sowie Zu- und Fortzüge) aus. Dementsprechend sind alle Personen, die sich im Jahr 2030 im Elteralter befinden werden, bereits heute geboren. Dies gilt auch für fast alle Personen, die im Jahr 2035 im Elteralter sein werden. Aussagen z.B. über das Eintreten der Geburt von Kindern können daher mit einer hohen Wahrscheinlichkeit getroffen werden, da sie in hohem Maße altersabhängig sind und ein relativ stabiles Muster aufweisen. Aus diesen Gründen lässt sich auch für kleinere Gemeinden wie Borgholzhausen und Langenberg realistisch und angemessen für einen Vorausrechnungszeitraum über 15 bis 30 Kalenderjahre rechnen.

Die Bertelsmann Stiftung hat im Jahr 2015 ihre Bevölkerungsvorausrechnungen für alle deutschen Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern neu aufgelegt (Basiszeitraum 2009-2012) und im Internet veröffentlicht.¹ Dabei wurden erstmals die Ergebnisse des Zensus 2011 (für die Gesamteinwohnerzahlen) berücksichtigt. Flächendeckende Bevölkerungsvorausrechnungen für alle Kreise und kreisfreien Städte (Prognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung) oder für fast 3.000 Gemeinden (Bertelsmann Stiftung) erfordern aus methodischen und organisatorischen Gründen ein stark schematisiertes

¹ <http://www.wegweiser-kommune.de>

Vorgehen, das zwangsläufig nicht alle demografischen Besonderheiten der einbezogenen Städte und Gemeinden erfassen kann. Exaktere Bevölkerungsvorausberechnungen für Gemeinden werden durch das Erheben von gemeindebezogenen Daten und demografischen Spezifika ermöglicht, sowie deren Verarbeitung in einer speziellen Software für Bevölkerungsvorausberechnungen, welche in der Lage ist, die verfügbaren demografischen Informationen und die jeweiligen gemeindespezifischen Besonderheiten zu erfassen.

Die bisherigen Demografieberichte und der aktuelle Bericht gehen aus diesem Grund hinsichtlich des Differenzierungsgrades über die „großen“ Vorausberechnungen deutlich hinaus. Die auf nationaler Ebene vergleichenden Vorausberechnungen sind für einzelne Fragestellungen sinnvoll und ausreichend, für gemeindespezifische Planungen sind sie aber nicht exakt genug. Für diesen Zweck wurden diese „großen“ Vorausberechnungen jedoch auch nicht konzipiert. Beide Arten von Vorausberechnungen sind wichtig und ergänzen sich gegenseitig.

Über die Qualität der Vorausberechnungen entscheiden ferner die Qualität der Basisdaten und die Güte der getroffenen Annahmen. Transparenz in der Setzung der Annahmen ist aus diesem Grund unerlässlich. Welche Annahmen getroffen worden sind, wird somit in diesem Demografiebericht offengelegt.

Erstmals enthält dieser Bericht zwei zusätzliche Kapitel:

- a) eine Analyse der Entwicklung in den Ortsteilen und
- b) eine Analyse der Wanderungen.

Die Einwohnerzahlen und ihre Struktur nach Alter wurden für die Jahre 2004, 2006, 2008, 2010 und 2012 betrachtet. Für diese 6 Kalenderjahre, die einen Zeitraum von einem Jahrzehnt abdecken, standen den Autoren die Einwohnerzahlen mit Zuordnung bis zu 12 Orts- bzw. Stadtteilen zur Verfügung. So lassen sich unterschiedliche Entwicklungen der einzelnen Teilgebiete beobachten und darstellen.

Fast alle Wanderungsdatensätze für die Basisjahre 2010 bis 2014 enthalten einen Gebietsschlüssel. Bei Wanderungen innerhalb von Deutschland ist dies die Gemeindekennziffer (GKZ bzw. AGS), für Wanderungen über die deutschen Grenzen ist es der Länderschlüssel. So waren Auswertungen der Hauptziel- und -quellgebiete möglich, die für 12 Gemeinden in Tabellen- und Schaubildform dargestellt sind. Nur für Werther waren derartige Auswertungen wegen der unterschiedlichen Datenbereitstellung nicht möglich. Für diese Wanderungsanalysen wurden insgesamt etwa 196.000 Datensätze ausgewertet

Im Anhang des vorliegenden Berichts sind weitere Tabellen mit Kennzahlen und Schaubilder enthalten, die zur Herleitung und zum Verständnis der getroffenen Annahmen sowie zum methodischen Vorgehen wichtig sind.

Ein besonders herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Beteiligten der Niederlassung Gütersloh der regio iT GmbH, welche durch die zügige Bereitstellung von tief gegliedertem Datenmaterial eine solch fundierte Bevölkerungsvorausberechnung ermöglicht haben. Von den zwei Gemeinden, die bisher nicht dem regionalen Datenverarbeiter angeschlossen sind (Verl und Werther), konnten wir nur aus Verl - mit Unterstützung der regio iT - gleichwertiges Datenmaterial erhalten. Für Werther wurden kurz vor Ende des Projekts noch Daten von deren Datenverarbeitungsfirma zur Verfügung gestellt, die ebenfalls aus den lokalen Melderegistern stammen. Sie weisen aber eine völlig andere Datenstruktur auf, was erheblichen Aufwand bei der Erstellung der Basisdaten für die Bevölkerungsvorausberechnungen bedeutete.

Die Bevölkerungsvorausberechnungen mögen Ihnen und Ihren Planungen sowie einer weiteren positiven Entwicklung des Kreises und der Gemeinden dienlich sein. Für kritische Anmerkungen, Hinweise und Wünsche sind wir immer dankbar.

Wie im vorherigen Bericht gilt: Immer wenn in diesem Bericht von „Gemeinden“ die Rede ist, sind damit Städte und Gemeinden gemeint. Dies geschieht aus Vereinfachungsgründen, genau so wie es z.B. das Land NRW mit der Bezeichnung „Gemeindefinanzierungsgesetz“ macht. Mit "Kreisen" sind sowohl Landkreise als auch kreisfreie Städte gemeint.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Vielmals bedanken möchten wir uns vor allem bei Herrn Gröver und Herrn Pfortner für die sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Bielefeld, im Dezember 2015

PD Dr. E.-Jürgen Flöthmann

Reinhard Loos

2. Langfristige Bevölkerungsentwicklung des Kreises Gütersloh und seiner Gemeinden im Vergleich

Innerhalb Deutschlands gibt es zwei wesentliche Faktoren, welche auf die Altersstruktur der Bevölkerung einwirken: Zum einen der langfristige Geburtenrückgang auf einen weit unter dem Bestandserhaltungsniveau liegenden Wert und zum anderen der seit mehr als 150 Jahren andauernde kontinuierliche Anstieg der Lebenserwartung. Beide Entwicklungen kann man auch für den Kreis Gütersloh und seine Gemeinden beobachten. Interessant ist an dieser Stelle ein Vergleich mit den vorherigen Demografieberichten. Schon bei dem Vergleich der beiden Basiszeiträume sind sowohl der Rückgang der Geburten als auch die Steigerung der Lebenserwartung deutlich zu erkennen. Die Kinderzahlen reichen in vielen Gemeinden für eine Bestandserhaltung der Bevölkerung nicht mehr aus.

Nach wie vor gibt es mehr Gemeinden mit Geburtendefiziten, in denen mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen sind, als Gemeinden mit Geburtenüberschüssen. Das fehlende innere Wachstum dieser Gemeinden kann vielleicht vorübergehend teilweise durch Wanderungsgewinne kompensiert werden. Da eine derartige Kompensation langfristig in der Regel jedoch nicht funktioniert, wird sich ein Bevölkerungsrückgang auf Dauer nicht aufhalten lassen. Dies kann zunehmend auch bei vielen Gemeinden des Kreises Gütersloh festgestellt werden.

Bereits in den 1970er und frühen 1980er Jahren zeichnete sich ein Bevölkerungsrückgang in NRW ab. Der Kreis Gütersloh hatte während dieser Zeit zwar insgesamt noch ein geringes Bevölkerungswachstum, einzelne Gemeinden verfügten aber bereits über Bevölkerungsverluste. Nur aufgrund der politischen Veränderungen in Osteuropa Ende der 1980er Jahre sowie der Wiedervereinigung Deutschlands kam es vorübergehend zu erheblichen Zuwanderungen. Eine weitere Wanderungswelle setzte 2014 durch die politischen Veränderungen in Europa und durch zahlreiche Flüchtlinge ein.

In welchem Maße die Gemeinden von diesen Wanderungen profitierten, variiert zwischen den Gemeinden. Generell lässt sich jedoch festhalten, dass es in Ostwestfalen zu erheblichen Bevölkerungszuwächsen aufgrund dieser Wanderungsbewegungen kam und kommt. Dieses Bevölkerungswachstum wurde teilweise durch weitere Einflussfaktoren, beispielsweise durch Suburbanisierungsprozesse (Wanderungen aus den Städten ins Umland), verstärkt.

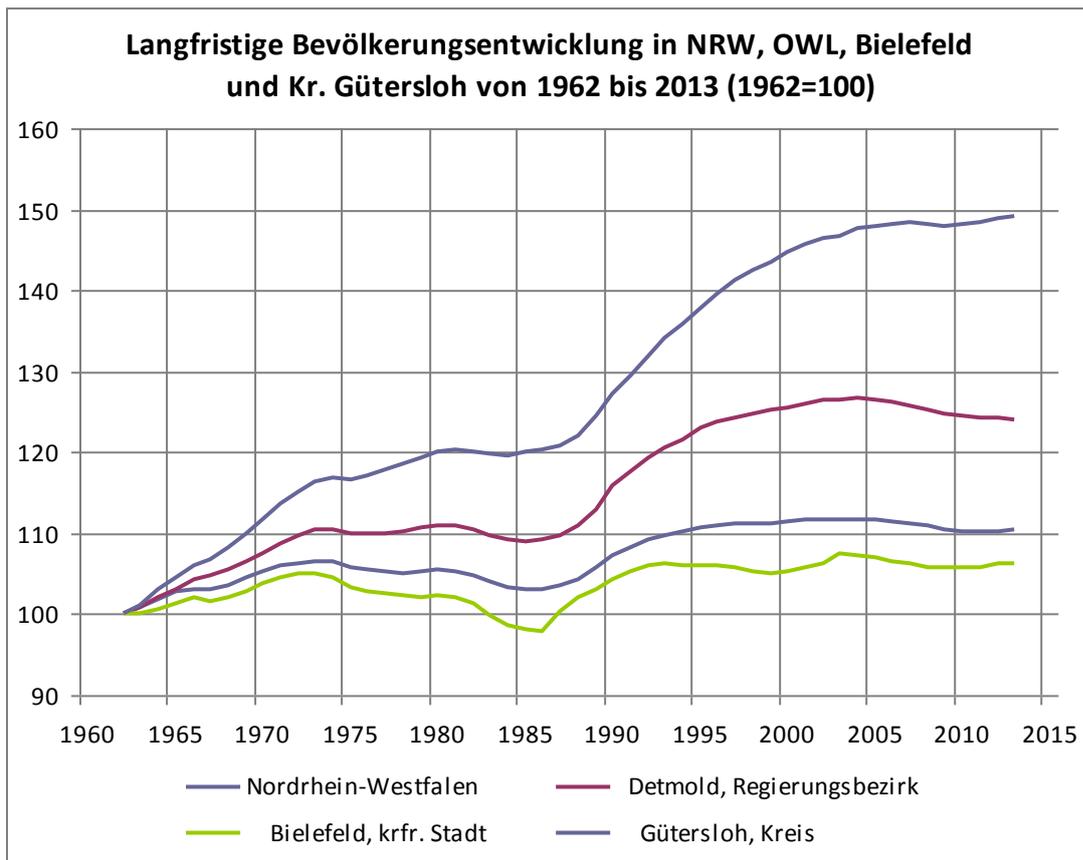


Abbildung 1: Vergleich der langfristigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen des Landes NRW, des Regierungsbezirkes Detmold, der kreisfreien Stadt Bielefeld und der Kreises Gütersloh, 1962 bis 2013

Im Kreis Gütersloh war das Bevölkerungswachstum seit Mitte der 1980er Jahre deutlich stärker ausgeprägt als in Nordrhein-Westfalen insgesamt. Auch im Vergleich mit dem Regierungsbezirk Detmold ist der Anstieg der Bevölkerungszahl seit 1988 im Kreis Gütersloh relativ stark.

Von dieser Entwicklung waren die 13 Gemeinden des Kreises Gütersloh sehr unterschiedlich betroffen.

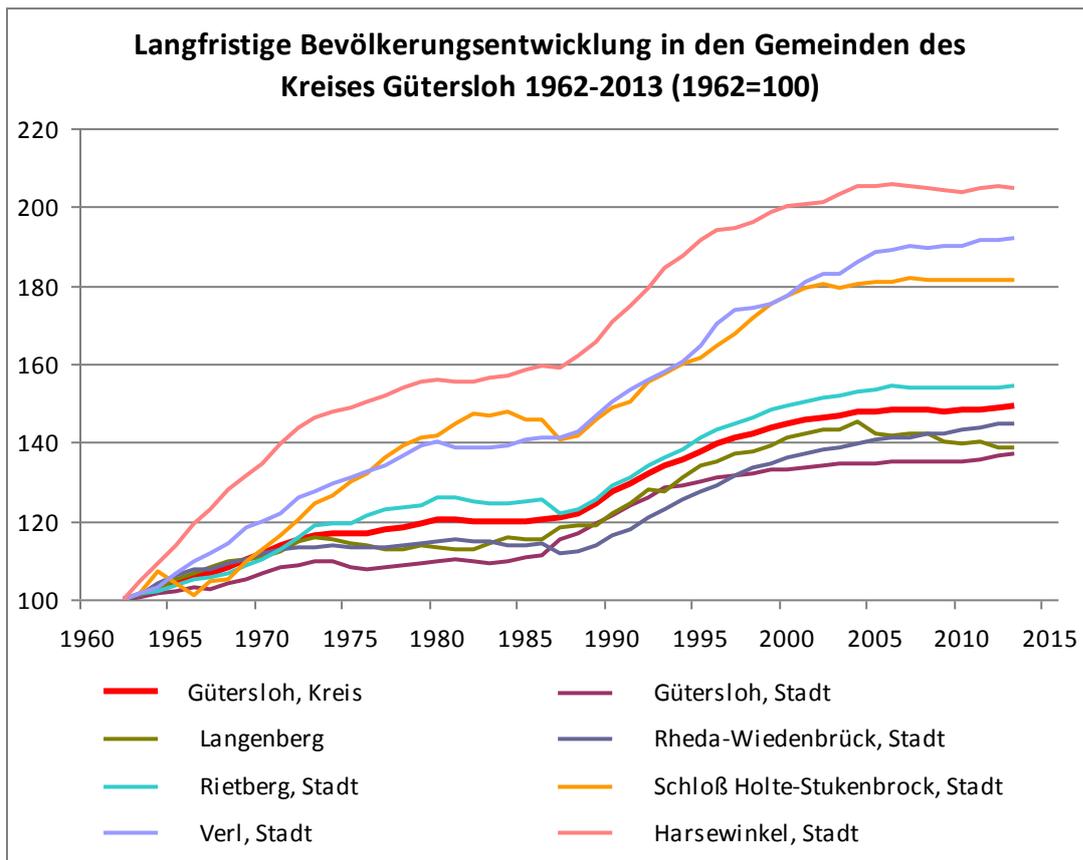


Abbildung 2: Langfristige relative Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Gemeinden des Kreises Gütersloh 1962 bis 2013, Teil A

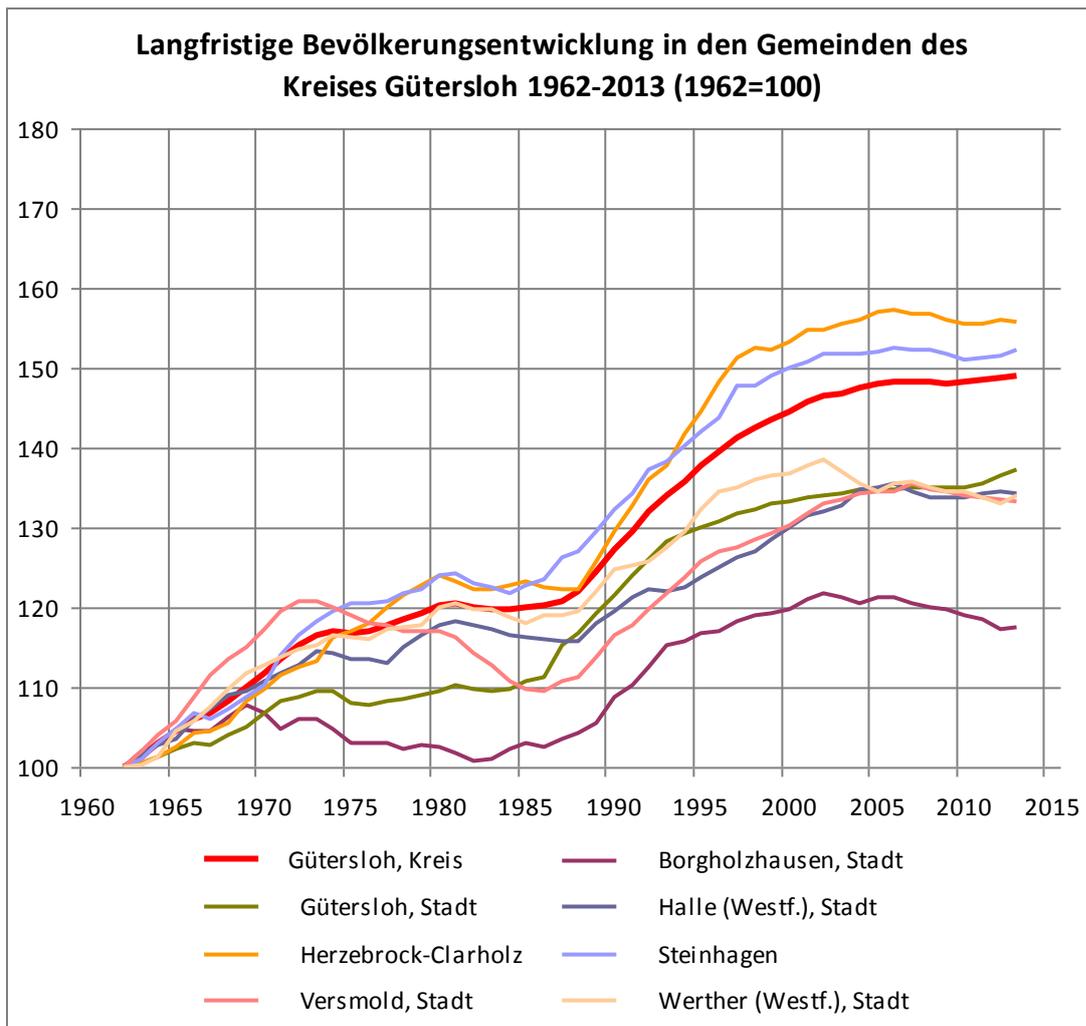


Abbildung 3: Langfristige relative Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Gemeinden des Kreises Gütersloh 1962 bis 2013, Teil B

In diesem Zusammenhang fällt eine relativ deutliche Dreiteilung bis zum Jahr 2007 auf.

- Drei Gemeinden im Kreisgebiet wiesen ein erheblich stärkeres Bevölkerungswachstum als der Durchschnitt auf: Schloß Holte-Stukenbrock, Verl und Harsewinkel.
- In sechs Gemeinden folgte die Entwicklung der Bevölkerungszahl etwa dem Kreisdurchschnitt. Dies galt für Herzebrock-Clarholz, Gütersloh, Rietberg, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück und Steinhagen.
- In vier Gemeinden war im Vergleich zum Kreisdurchschnitt ein geringerer und verzögerter Anstieg der Bevölkerungszahl zu verzeichnen: Halle (Westf.), Borgholzhausen, Werther und Versmold. Inzwischen geht in allen vier Gemeinden die Bevölkerung zurück.

Dank der positiven Bevölkerungsentwicklung der letzten fünf Jahrzehnte befinden sich sowohl der Kreis Gütersloh insgesamt als auch die 13 Städte und Gemeinden auf einem

vergleichsweise hohen Niveau. Jedoch kann aufgrund der aktuellen demografischen Rahmenbedingungen für die nächsten Jahrzehnte nicht auf Dauer von einem weiteren Bevölkerungswachstum ausgegangen werden. Vielmehr wird es demnach in vielen Gemeinden langfristig zu Bevölkerungsrückgängen kommen. Die zunehmenden Geburtendefizite, die auch durch wieder ansteigende Geburtenraten und infolgedessen möglicherweise sogar wieder ansteigende Geburtenzahlen in den nächsten 20 bis 30 Jahren nicht vermieden werden können, werden sich vielfach nicht durch Wanderungsgewinne kompensieren lassen. Dennoch steht der Kreis Gütersloh aufgrund der vergleichsweise hohen, wenn auch leider nicht ausreichenden Geburtenzahlen und der günstigen Wanderungsbilanzen besser da als andere Regionen in Nordrhein-Westfalen. Wie sich die Gemeinden im Kreis Gütersloh demografisch entwickeln, sollen die Vorausberechnungen in diesem Bericht verdeutlichen. Die strukturellen Veränderungen werden auch in Gemeinden mit konstanten oder sogar leicht steigenden Bevölkerungszahlen spürbar werden.

4. Entwicklung in den Jahren 2010 bis 2014

4.1 Relativ hohe Geburtenraten

Die Gemeinden im Kreis Gütersloh weisen zumeist auch im Basiszeitraum 2010 bis 2014 im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt noch eine überdurchschnittliche Fertilitätsrate auf. Während die zusammengefasste Geburtenziffer (Total Fertility Rate; TFR) im bundesdeutschen Durchschnitt im Jahr 2013 bei 1,42 und im Jahr 2014 bei 1,47 lag², erreichte sie in Harsewinkel und Schloß Holte-Stukenbrock den Spitzenwert des Kreises von 1,72. Langenberg und Rheda-Wiedenbrück lagen als einzige Gemeinden des Kreises unterhalb des Bundesdurchschnitts. Im Vergleich zu dem Basiszeitraum des letzten Demografieberichts (2006 - 2009) ergibt sich ein uneinheitliches Bild. So fällt auf, dass die Total Fertility Rate in Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Rheda-Wiedenbrück abgenommen hat, in der Stadt Gütersloh und in Schloß Holte-Stukenbrock deutlich angestiegen ist.

² <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabelleErgebnis/12612-0009>

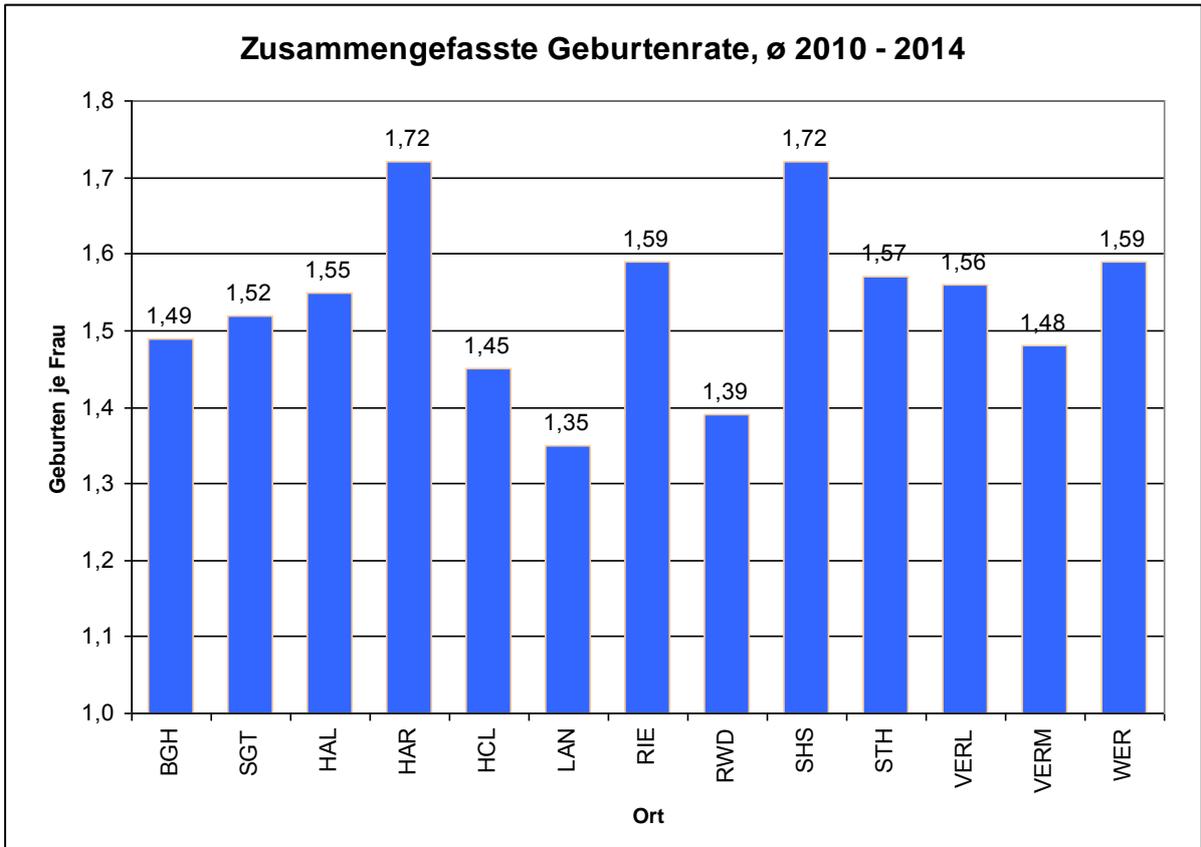


Abbildung 4: Fertilitätsraten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2010 - 2014

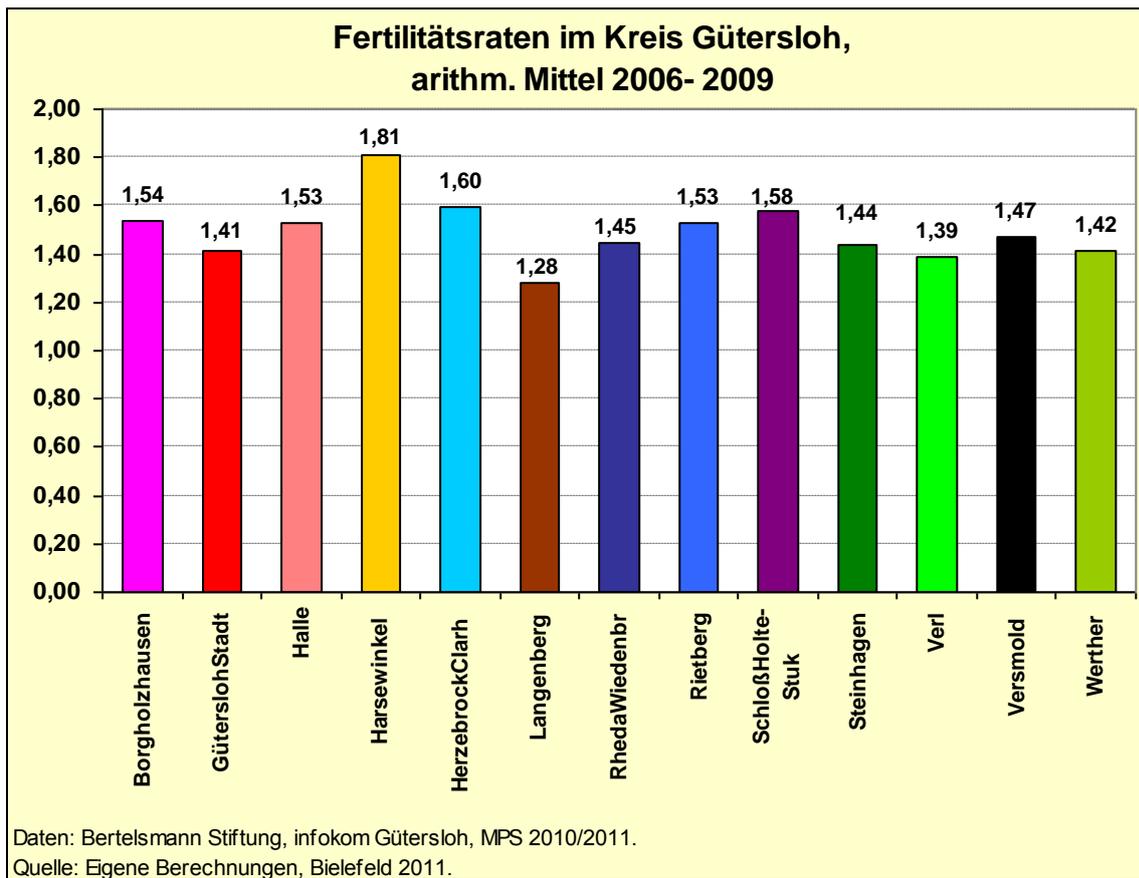


Abbildung 5: Fertilitätsraten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2006 - 2009

Im Vergleich zu Deutschland insgesamt erfolgen im Kreis Gütersloh Ende des 3. Lebensjahrzehnts und Anfang des 4. Lebensjahrzehnts mehr Geburten. In den anderen Altersjahren zwischen 20 und 45 Jahren bestehen bei den altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten keine wesentlichen Unterschiede.

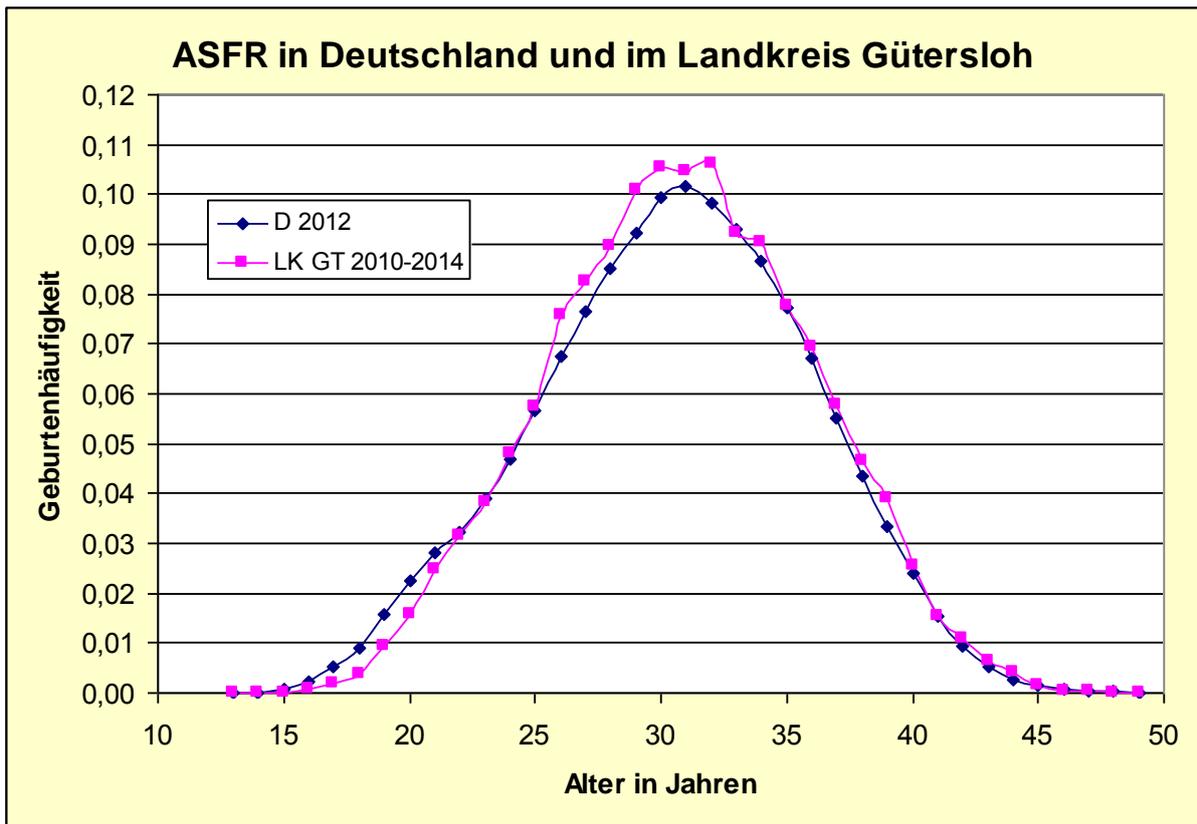


Abbildung 6: Altersspezifische Fertilitätsraten in Deutschland (2012) und im Kreis Gütersloh (2010 - 2014)

4.2 Höhere Überlebenswahrscheinlichkeiten

Aus den Bevölkerungsdaten aller 13 Gemeinden des Kreises wurde eine eigene Sterbetafel für den Kreis Gütersloh errechnet. Darin sind ca. 17.000 Sterbefälle aus den Jahren 2010 bis 2014 enthalten. Die Lebenserwartung eines männlichen Neugeborenen liegt demnach mit 79,5 Jahren über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Die Lebenserwartung eines weiblichen Neugeborenen im Kreis Gütersloh beträgt 84,2 Jahre. Nach der aktuellsten Sterbetafel des Statistischen Bundesamtes (2010/2012) betrug die statistische Lebenserwartung eines Neugeborenen in Deutschland 77,7 Jahre für Männer und 82,8 Jahre für Frauen.

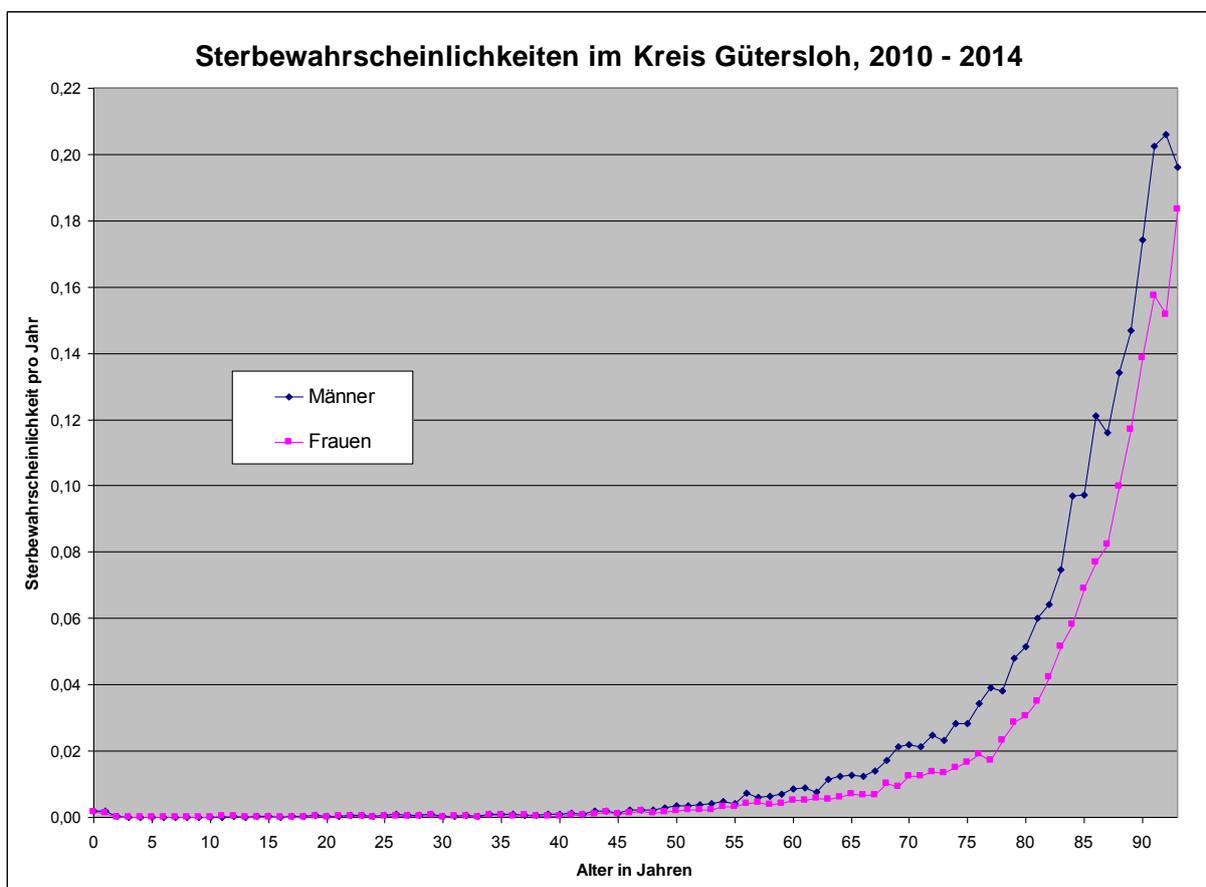


Abbildung 7: Sterberaten im Kreis Gütersloh, arithmetisches Mittel 2010 - 2014, Männer und Frauen

4.3 Zuzüge

Fast alle Gemeinden hatten im Basiszeitraum positive kumulierte Wanderungssalden; in der Summe der 5 Jahre 2010 bis 2014 zogen also mehr Personen zu als fort. Dagegen wiesen nur drei Gemeinden einen Geburtenüberschuss auf.

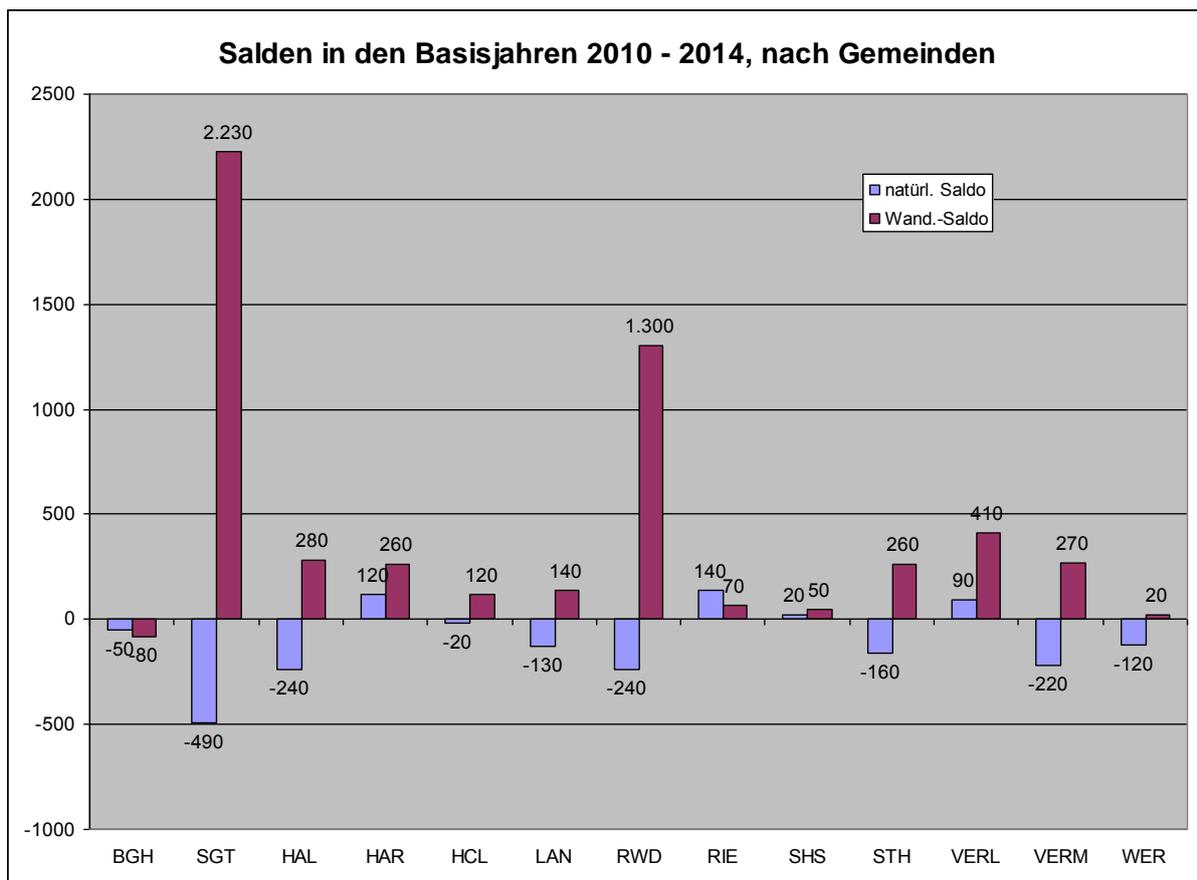


Abbildung 8: Natürliche Salden und Wanderungssalden in der Summe der Jahre 2010 - 2014

Im Jahr 2014 war in vier Gemeinden (Borgholzhausen, Rietberg, Schloß Holte-Stukenbrock, Werther) der Wanderungssaldo fast ausgeglichen. Die beiden größten Gemeinden (Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück) wiesen hohe Wanderungsüberschüsse auf.

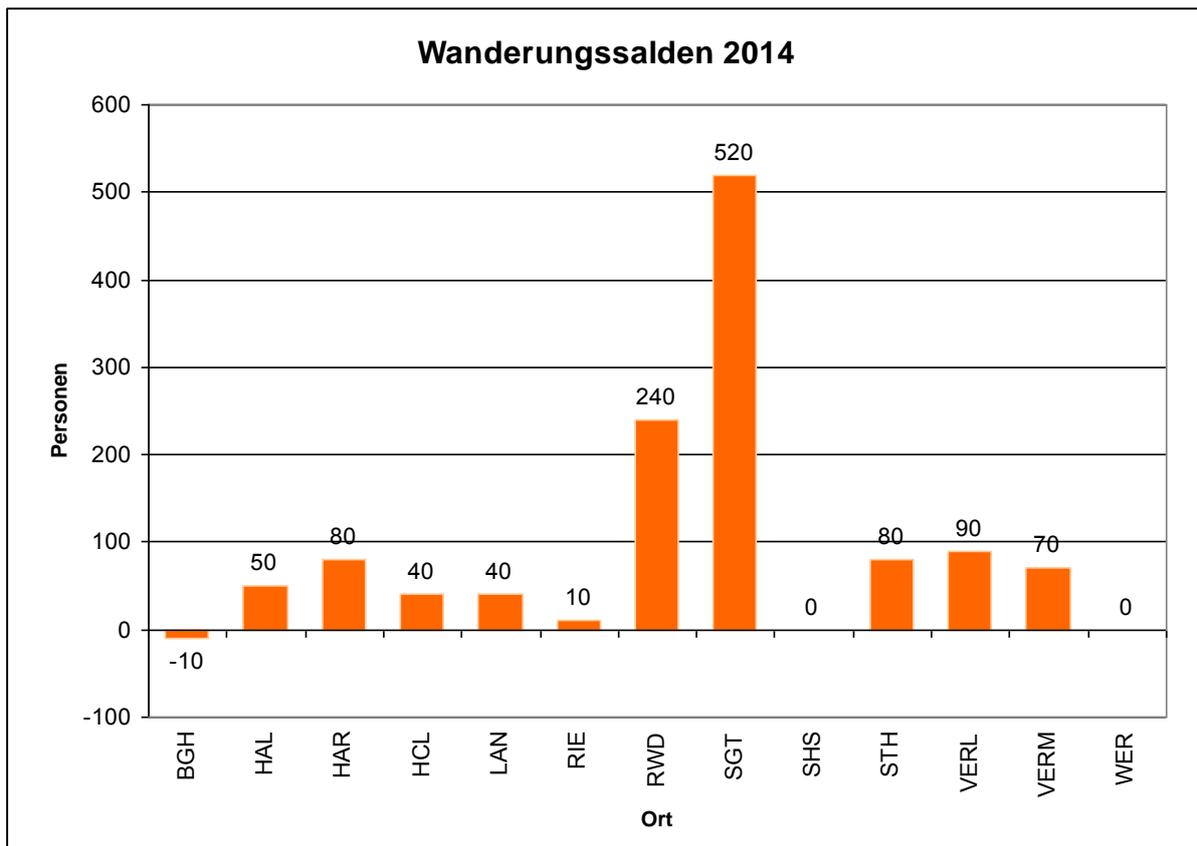


Abbildung 9: Wanderungssalden im Jahr 2014

Die sehr starken Wanderungsvolumina in einigen Gemeinden dürften vor allem mit dem Personalbedarf eines großen fleischverarbeitenden Betriebes, der am Stadtrand von Rheda-Wiedenbrück liegt, zusammenhängen. Allerdings besteht auch hier eine abnehmende Tendenz, weil sich die Aufenthaltsdauer der Mitarbeiter infolge der Arbeitnehmerfreizügigkeit für Polen und weitere EU-Länder seit dem 1. Mai 2011 verlängert und damit die Wechselhäufigkeit verringert haben.

Einen weiteren Einflussfaktor auf die Wanderungen könnte der Abzug der britischen Armee darstellen. Aufgrund des Abzugs wird viel Wohnraum frei werden, der anderweitig genutzt oder vergeben werden kann. Zudem geht die Kaufkraft der Briten für den regionalen Markt verloren, und es stellt sich die Frage, ob dies Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft hat. Die Briten sind in den Melderegistern nicht enthalten, es kann aber sein, dass zwischen 5 und 15 Prozent (nach eigenen Angaben) in der Region bleiben möchten. Dementsprechend würden diese Personen dann als Zuzüge in den Melderegistern verbucht werden.

Bundesweit sind die Zuzüge im Jahr 2014 wieder fast auf das Niveau des Jahres 1991 angestiegen; für 2015 ist bis zum Jahresende mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen.

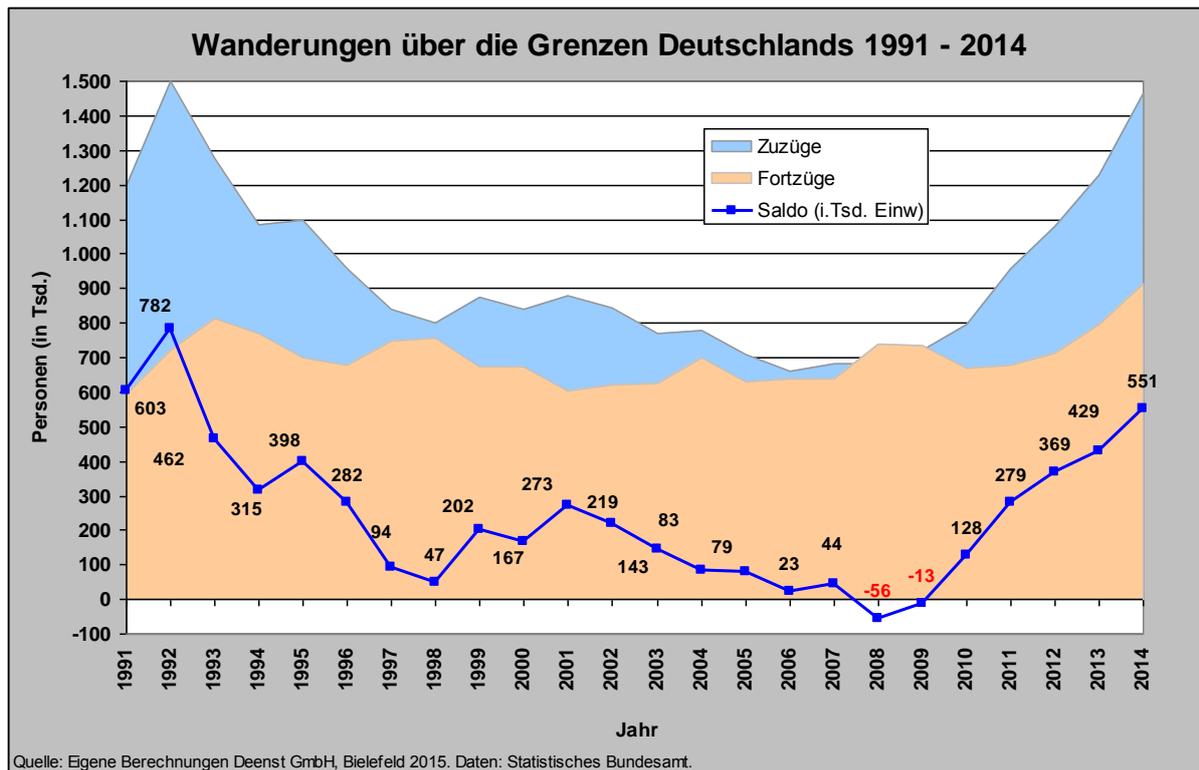


Abbildung 10: Außenwanderungen in Deutschland, 1991 - 2014

5. Methodik und Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnungen

Bevölkerungsvorausberechnungen unterliegen immer dem „wenn – dann“-Prinzip. Aus diesem Grunde gilt es zunächst detaillierte Annahmen für die Faktoren, die die künftige Bevölkerungsentwicklung beeinflussen, festzulegen. Je mehr diese Annahmen dann eintreffen, desto genauer entspricht die Bevölkerungsentwicklung der Vorausberechnung. Dabei werden die Annahmen aber keineswegs zufällig ermittelt. Die Erfahrung zeigt, dass demografische Prozesse sehr stabil verlaufen. Hierbei gilt: Je größer eine Gebietseinheit ist, um so konstanter sind die demografischen Prozesse.

Dieser Demografiebericht für den Kreis Gütersloh beruht auf folgenden Grundlagen:

- Als Basisdaten dienen die Bestands- und Bewegungsdaten aus den Jahren 2010 bis 2014.
- Die gemeinde- und altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten bleiben wie im Durchschnitt der Basisjahre bestehen; für alle Frauenjahrgänge zwischen 15 und 49 Jahren wird die beobachtete Geburtenhäufigkeit beibehalten.

- Die Forschungsgruppe geht für den gesamten Vorausberechnungszeitraum (2015 bis 2035) von einer konstanten Anzahl der Zuwanderungen pro Jahr aus.
- Bei gleichbleibenden Fortzugswahrscheinlichkeiten ergeben sich aus dem Anstieg der Zuzüge zwangsläufig steigende Fortzugszahlen.
- Die Sterbetafel wurde nach den spezifischen Daten des Kreises Gütersloh im Basiszeitraum berechnet. Die Lebenserwartung liegt damit etwa ein Jahr über dem NRW-Durchschnitt.

Die einzelnen Annahmen werden im Folgenden detailliert dargestellt. Für die Fertilität und Mortalität wird jeweils nur eine Annahme zugrunde gelegt, für die Wanderungen werden zwei Varianten formuliert.

5.1 Geburten

Die Entwicklung der Zahl der Geburten ist abhängig vom generativen Verhalten, das heißt von den altersspezifischen Geburtenraten, und von der Altersstruktur, das heißt von der weiblichen Bevölkerung in der reproduktiven Altersphase. Die Geburtenraten bleiben bis 2035 annahmegemäß konstant auf dem Durchschnittswert der Jahre 2010 bis 2014 bestehen. Daher wird angenommen, dass auch in Zukunft in einer Gemeinde des Kreises Gütersloh z.B. für die 31jährigen Frauen dieselbe Geburtenhäufigkeit gilt wie im Durchschnitt der Basisjahre, und ebenso für alle anderen Frauenjahrgänge zwischen 15 und 49 Jahren die beobachtete Geburtenhäufigkeit beibehalten wird.

5.2 Sterbefälle

Die 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt im April 2015) nimmt einen fast linearen Anstieg der Lebenserwartung bis zum Jahr 2060 um 7,0 Jahre für Frauen und um 8,0 Jahre für Männer an. Diese Annahme der Statistischen Ämter in Deutschland wird für diese Vorausberechnung übernommen, mit den vom Statistischen Bundesamt bis 2020 bzw. 2035 angenommenen Anstiegen der Lebenserwartung. Folglich steigt die Lebenserwartung in den Vorausberechnungen von 2014 bis 2035 kreisweit um 3,47 Jahre für Männer und 3,00 Jahre für Frauen.

5.3 Zuzüge

Für die zukünftige Entwicklung der Zahl der Zuzüge werden zwei Varianten zugrunde gelegt. Die folgende Tabelle zeigt für jede Gemeinde die jährlichen Zuzüge für den Basiszeitraum 2010 bis 2014 sowie den jährlichen Durchschnittswert in der Oberen und Unteren Variante.

	2010	2011	2012	2013	2014	Ø	Annahmen Obere Variante	Annahmen Untere Variante
BGH	460	535	559	538	490	516	550	450
SGT	4.023	4.781	5.038	5.351	5.664	4.971	5.500	5.000
HAL	1.005	1.120	1.180	1.067	1.123	1.099	1.150	1.000
HAR	816	1.122	1.146	1.048	1.538	1.134	1.300	1.100
HCL	1.005	1.362	1.331	1.569	1.803	1.414	1.500	1.300
LAN	461	478	409	520	640	502	550	450
RIE	1.226	1.185	1.437	1.226	1.813	1.377	1.500	1.300
RWD	3.030	3.169	3.136	3.399	3.683	3.283	3.500	3.200
SHS	1.107	1.171	1.133	1.118	1.275	1.161	1.250	1.100
STH	887	978	991	1.057	1.053	993	1.050	950
VERL	2.141	1.996	1.906	2.140	2.205	2.078	2.200	2.000
VERM	752	881	880	968	1.160	928	1.050	900
WER	617	611	632	680	678	644	700	600

Tabelle 1: Tatsächliche und angenommene Zuzüge in den 13 Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere und Untere Variante

Es wird unterstellt, dass die Zuzüge sich im Vorausberechnungszeitraum genauso auf die Geschlechter und Altersjahrgänge verteilen wie in den Jahren 2010 bis 2014.

In allen Gemeinden wurden Gespräche in den Verwaltungen geführt. Behandelt wurden in diesen Gesprächen die infrastrukturellen Maßnahmen in den Basisjahren und Planungsvorhaben. Mit Hilfe dieser Einblicke wurden die Annahmen modifiziert.

5.4 Fortzüge

Für alle Gemeinden, für die bei den Zuzügen eine Fortschreibung des arithmetischen Mittels angenommen wurde, wird unterstellt, dass auch die Fortzugsraten (also die Anteile der Fortziehenden an der vorhandenen Bevölkerung nach Geschlecht und Alter konstant bleiben.

6. Künftige Bevölkerungsentwicklung

6.1 Ergebnisse der Oberen Variante

Im folgenden werden wir für alle Gemeinden im Kreisgebiet und für den Kreis Gütersloh insgesamt die Einwohnerzahlen in 10 Altersgruppen dargestellt, für das letzte Basisjahr 2014 und für die vorausgerechneten Jahre 2025 und 2035. Nach den absoluten Zahlen folgen Tabellen mit den relativen Veränderungen; z.B. bedeutet ein Wert von 1,08 im Jahr 2035 eine Veränderung von +8% gegenüber dem Jahr 2014.

Absolute Bevölkerungszahlen, nach Altersgruppen

Basisjahr 2014

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	9.460	9.580	6.550	23.470	13.150	25.210	87.420	109.080	49.520	18.770	359.220
BGH	210	220	170	620	320	590	1.960	2.770	1.180	510	8.700
SGT	2.670	2.650	1.690	5.860	3.240	6.590	24.600	29.310	13.970	5.380	97.800
HAL	540	520	400	1.420	770	1.330	4.660	6.670	3.280	1.240	21.260
HAR	730	770	520	1.830	1.000	1.900	5.930	7.050	3.180	1.150	24.650
HCL	390	430	300	1.090	610	1.200	4.220	5.110	2.000	820	16.510
LAN	190	200	160	590	340	580	1.880	2.690	1.050	410	8.210
RIE	830	830	550	2.100	1.170	2.260	7.200	8.880	3.630	1.390	29.430
RWD	1.140	1.200	820	3.090	1.770	3.450	12.060	14.300	6.630	2.560	47.950
SHS	760	750	520	1.750	1.000	1.840	6.150	8.060	3.660	1.270	26.280
STH	520	540	360	1.310	770	1.300	4.640	6.310	3.040	1.120	20.260
VERL	680	690	480	1.670	960	1.900	6.680	7.560	3.170	1.110	25.400
VERM	530	510	370	1.390	780	1.520	4.970	6.630	2.900	1.150	21.170
WER	270	270	210	750	420	750	2.470	3.740	1.830	660	11.600

Tabelle 2: Bevölkerung im Jahr 2014, nach Altersgruppen

2025

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	10.120	10.490	6.890	21.660	10.910	23.590	91.500	110.430	56.970	25.860	375.680
BGH	210	230	150	490	250	540	1.950	2.670	1.380	600	8.610
SGT	2.900	2.950	1.890	5.960	2.950	6.350	25.950	29.680	16.390	7.260	104.340
HAL	530	570	370	1.250	640	1.310	4.690	6.400	3.620	1.680	21.480
HAR	810	860	590	1.690	860	1.770	6.440	7.300	3.580	1.730	26.180
HCL	410	440	270	910	470	1.150	4.140	5.220	2.450	980	16.770
LAN	200	220	310	490	250	540	1.990	2.720	1.300	550	8.570
RIE	870	900	610	1.840	890	1.970	7.460	8.770	4.560	1.910	30.360
RWD	1.260	1.280	850	2.700	1.410	3.320	12.790	15.290	7.000	3.430	50.240
SHS	790	810	530	1.620	820	1.610	6.350	7.760	4.240	1.970	27.060
STH	550	580	400	1.220	590	1.170	4.690	6.200	3.310	1.620	20.700
VERL	740	760	490	1.580	780	1.780	7.100	8.130	3.630	1.650	27.180
VERM	540	560	380	1.230	650	1.370	5.300	6.590	3.480	1.540	22.040
WER	290	310	200	660	350	680	2.500	3.610	2.010	940	11.780

Tabelle 3: Bevölkerung im Jahr 2025, Obere Variante, nach Altersgruppen

2035

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	10.210	10.590	7.030	22.610	11.400	23.410	91.590	103.350	72.610	29.660	389.870
BGH	220	230	160	500	250	510	1.940	2.400	1.730	670	8.750
SGT	2.940	3.000	1.940	6.250	3.190	6.530	26.030	28.490	20.200	8.540	109.220
HAL	540	570	370	1.270	640	1.260	4.680	5.760	4.390	1.890	21.810
HAR	810	860	600	1.790	890	1.730	6.470	6.960	4.730	1.930	27.360
HCL	410	440	270	940	460	1.110	4.130	4.850	3.210	1.200	17.350
LAN	210	230	320	510	250	530	2.010	2.480	1.740	650	8.930
RIE	860	900	620	1.900	940	1.910	7.410	8.020	5.820	2.370	31.360
RWD	1.280	1.300	870	2.850	1.460	3.220	12.850	14.530	9.530	3.580	52.380
SHS	790	810	540	1.680	840	1.620	6.290	6.980	5.330	2.270	27.710
STH	560	590	400	1.250	630	1.160	4.670	5.640	4.080	1.800	21.180
VERL	750	770	500	1.660	820	1.790	7.130	7.720	4.920	1.880	28.470
VERM	540	560	380	1.280	660	1.330	5.320	6.110	4.390	1.820	22.790
WER	290	310	200	690	350	670	2.490	3.240	2.500	1.040	12.010

Tabelle 4: Bevölkerung im Jahr 2035, Obere Variante, nach Altersgruppen

Relative Bevölkerungsentwicklung, nach Altersgruppen

2025

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	1,07	1,09	1,05	0,92	0,83	0,94	1,05	1,01	1,15	1,38	1,05
BGH	1,00	1,05	0,88	0,79	0,78	0,92	0,99	0,96	1,17	1,18	0,99
SGT	1,09	1,11	1,12	1,02	0,91	0,96	1,05	1,01	1,17	1,35	1,07
HAL	0,98	1,10	0,93	0,88	0,83	0,98	1,01	0,96	1,10	1,35	1,01
HAR	1,11	1,12	1,13	0,92	0,86	0,93	1,09	1,04	1,13	1,50	1,06
HCL	1,05	1,02	0,90	0,83	0,77	0,96	0,98	1,02	1,23	1,20	1,02
LAN	1,05	1,10	1,94	0,83	0,74	0,93	1,06	1,01	1,24	1,34	1,04
RIE	1,05	1,08	1,11	0,88	0,76	0,87	1,04	0,99	1,26	1,37	1,03
RWD	1,11	1,07	1,04	0,87	0,80	0,96	1,06	1,07	1,06	1,34	1,05
SHS	1,04	1,08	1,02	0,93	0,82	0,88	1,03	0,96	1,16	1,55	1,03
STH	1,06	1,07	1,11	0,93	0,77	0,90	1,01	0,98	1,09	1,45	1,02
VERL	1,09	1,10	1,02	0,95	0,81	0,94	1,06	1,08	1,15	1,49	1,07
VERM	1,02	1,10	1,03	0,88	0,83	0,90	1,07	0,99	1,20	1,34	1,04
WER	1,07	1,15	0,95	0,88	0,83	0,91	1,01	0,97	1,10	1,42	1,02

Tabelle 5: Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2025 gegenüber 2014, Obere Variante, nach Altersgruppen

2035

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	1,08	1,11	1,07	0,96	0,87	0,93	1,05	0,95	1,47	1,58	1,09
BGH	1,05	1,05	0,94	0,81	0,78	0,86	0,99	0,87	1,47	1,31	1,01
SGT	1,10	1,13	1,15	1,07	0,98	0,99	1,06	0,97	1,45	1,59	1,12
HAL	1,00	1,10	0,93	0,89	0,83	0,95	1,00	0,86	1,34	1,52	1,03
HAR	1,11	1,12	1,15	0,98	0,89	0,91	1,09	0,99	1,49	1,68	1,11
HCL	1,05	1,02	0,90	0,86	0,75	0,93	0,98	0,95	1,61	1,46	1,05
LAN	1,11	1,15	2,00	0,86	0,74	0,91	1,07	0,92	1,66	1,59	1,09
RIE	1,04	1,08	1,13	0,90	0,80	0,85	1,03	0,90	1,60	1,71	1,07
RWD	1,12	1,08	1,06	0,92	0,82	0,93	1,07	1,02	1,44	1,40	1,09
SHS	1,04	1,08	1,04	0,96	0,84	0,88	1,02	0,87	1,46	1,79	1,05
STH	1,08	1,09	1,11	0,95	0,82	0,89	1,01	0,89	1,34	1,61	1,05
VERL	1,10	1,12	1,04	0,99	0,85	0,94	1,07	1,02	1,55	1,69	1,12
VERM	1,02	1,10	1,03	0,92	0,85	0,88	1,07	0,92	1,51	1,58	1,08
WER	1,07	1,15	0,95	0,92	0,83	0,89	1,01	0,87	1,37	1,58	1,04

Tabelle 6: Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2035 gegenüber 2014, Obere Variante, nach Altersgruppen

Für alle Gemeinden wird in der Oberen Variante bis 2035 ein Bevölkerungswachstum erwartet, zwischen etwa 0,5% und 12%:

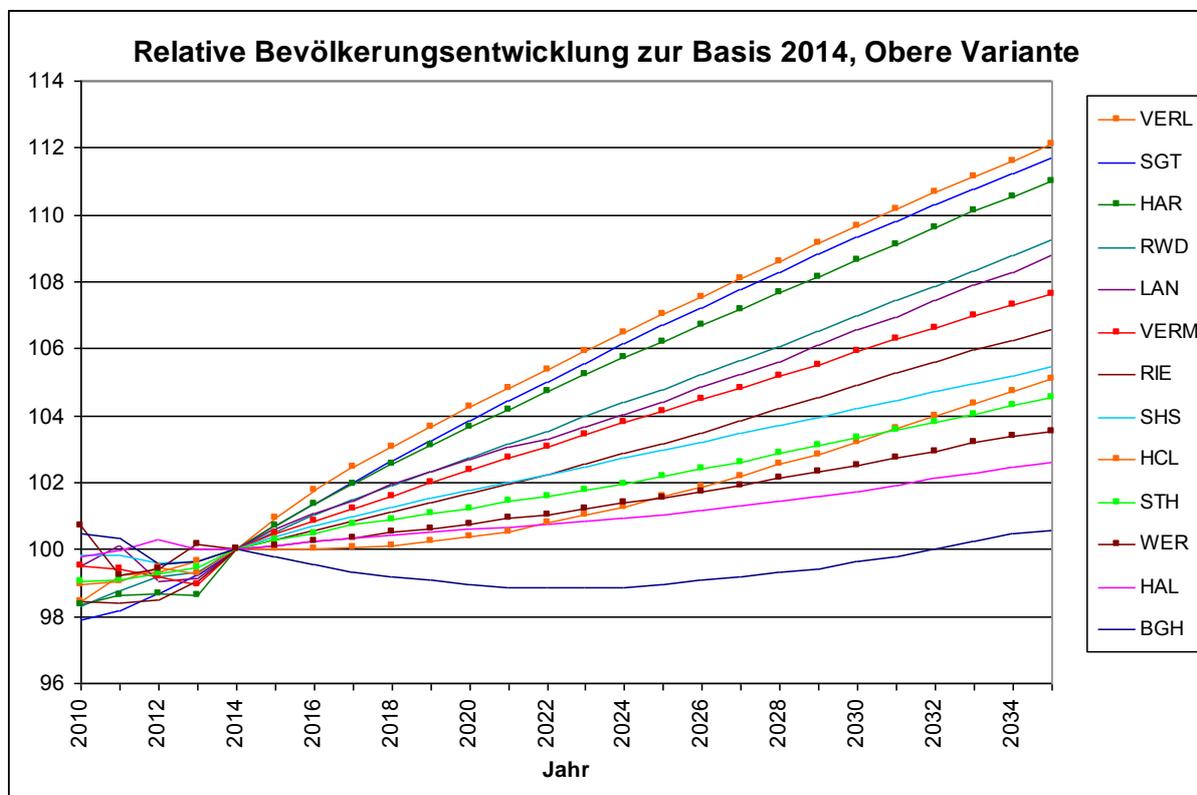


Abbildung 11: Relative Entwicklung der Einwohnerzahl in Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere Variante

Tendenziell haben die größeren Gemeinden im Kreisgebiet ein stärkeres Bevölkerungswachstum zu erwarten. Auch bundesweit ist ein solcher Trend zu beobachten. Die beiden folgenden Schaubilder, die aus Daten des "Wegweiser Kommune" der Bertelsmann Stiftung entstanden sind, zeigen, dass sowohl im für dieses Projekt verwendeten Basiszeitraum 2009 bis 2012 als auch in der bundesweiten Bevölkerungsvorausberechnung eindeutig eine positive Korrelation zwischen der Größenklasse der Gemeinden und der Bevölkerungsentwicklung besteht:

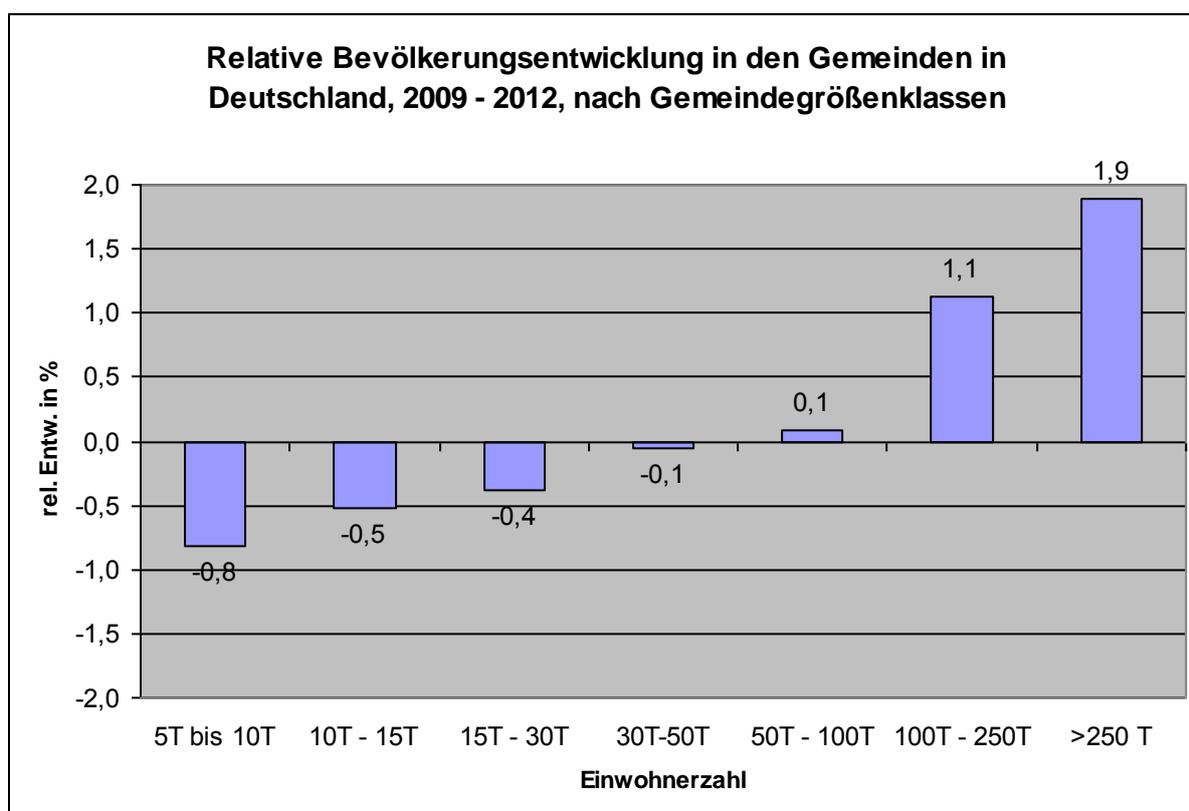


Abbildung 12: Relative Bevölkerungsentwicklung 2009 - 2012, nach Gemeindegrößenklassen

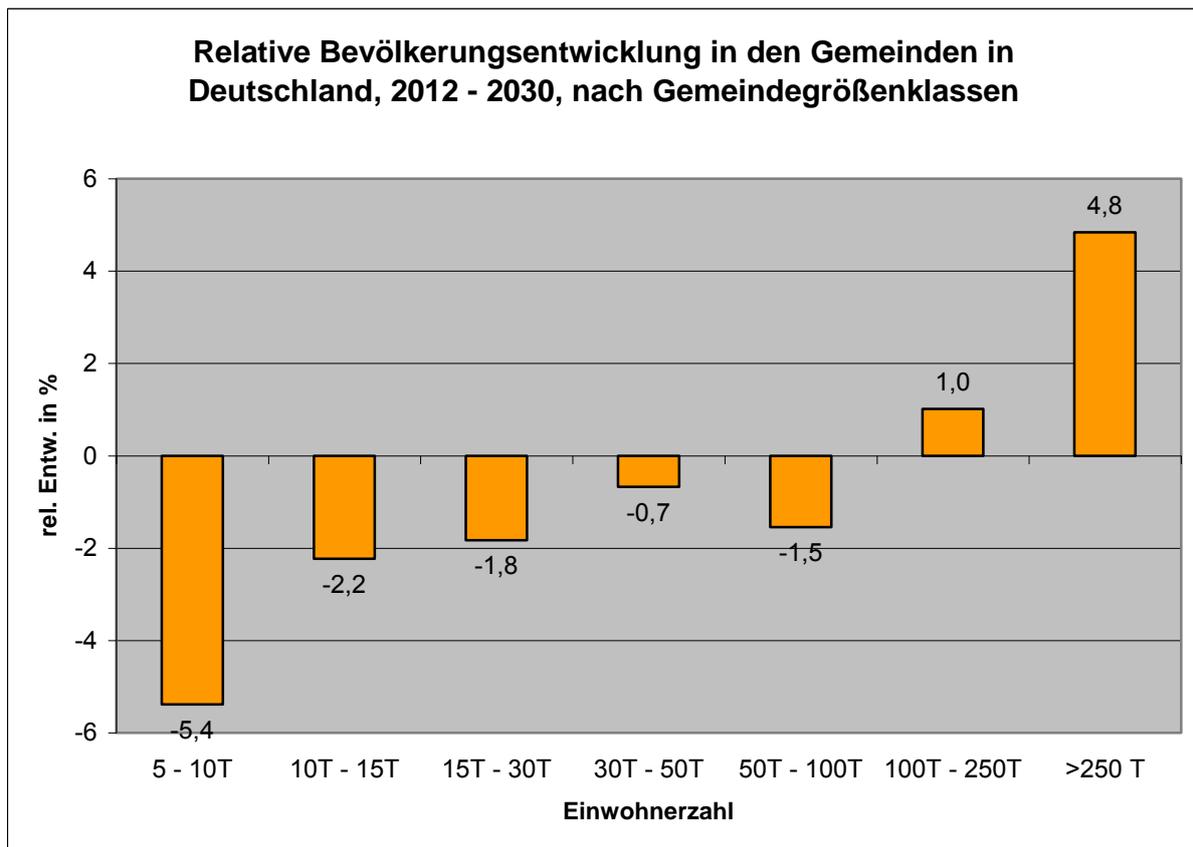


Abbildung 13: Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 - 2030, nach Gemeindegrößenklassen

Salden

In allen Gemeinden im Kreisgebiet ist der vorausberechnete Wanderungssaldo positiv und erreicht einen größeren Wert als der natürliche Saldo in der jeweiligen Gemeinde. Die mittelfristige Entwicklung wird also hauptsächlich von den Zuzügen beeinflusst.

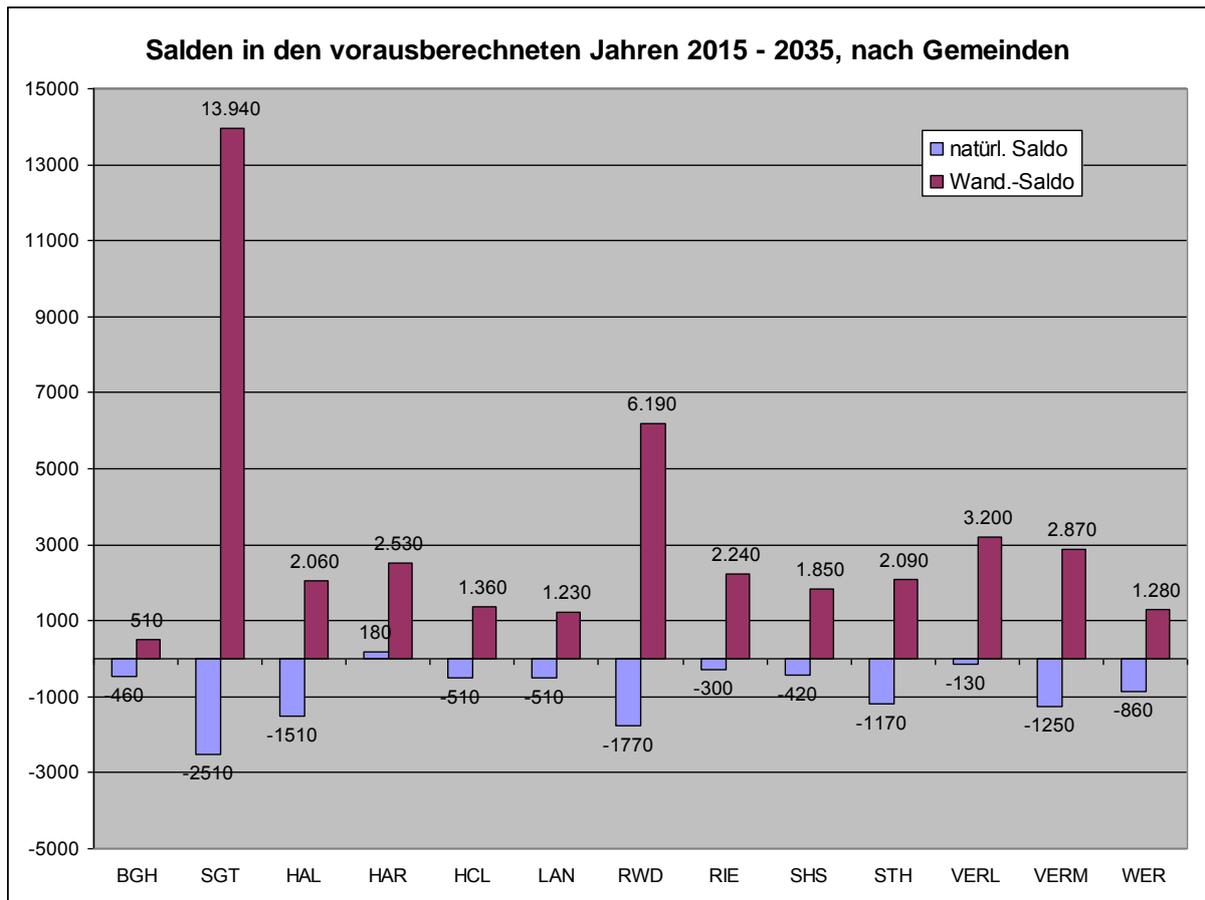


Abbildung 14: Vorausgerechnete natürliche Salden und Wanderungssalden in den 13 Gemeinden des Kreises Gütersloh, Obere Variante

Entwicklung der Altersstruktur

Im Folgenden werden die Ergebnisse für drei Teilgruppen näher betrachtet sowie das Medianalter, das das "mittlere" Alter der Bevölkerung in einem Teilraum angibt.

- a) Hochbetagte Bevölkerung (80 Jahre und älter)
- b) Junge Bevölkerung (unter 18 Jahre)
- c) werdende Eltern (23 bis 36 Jahre)
- d) Altersstruktur der Bevölkerung (Medianalter)

Der Anteil der "Senioren" (ab 80 Jahre) steigt in allen Gemeinden deutlich an und bewegt sich im Jahr 2035 zwischen 6,6% und 8,7%.

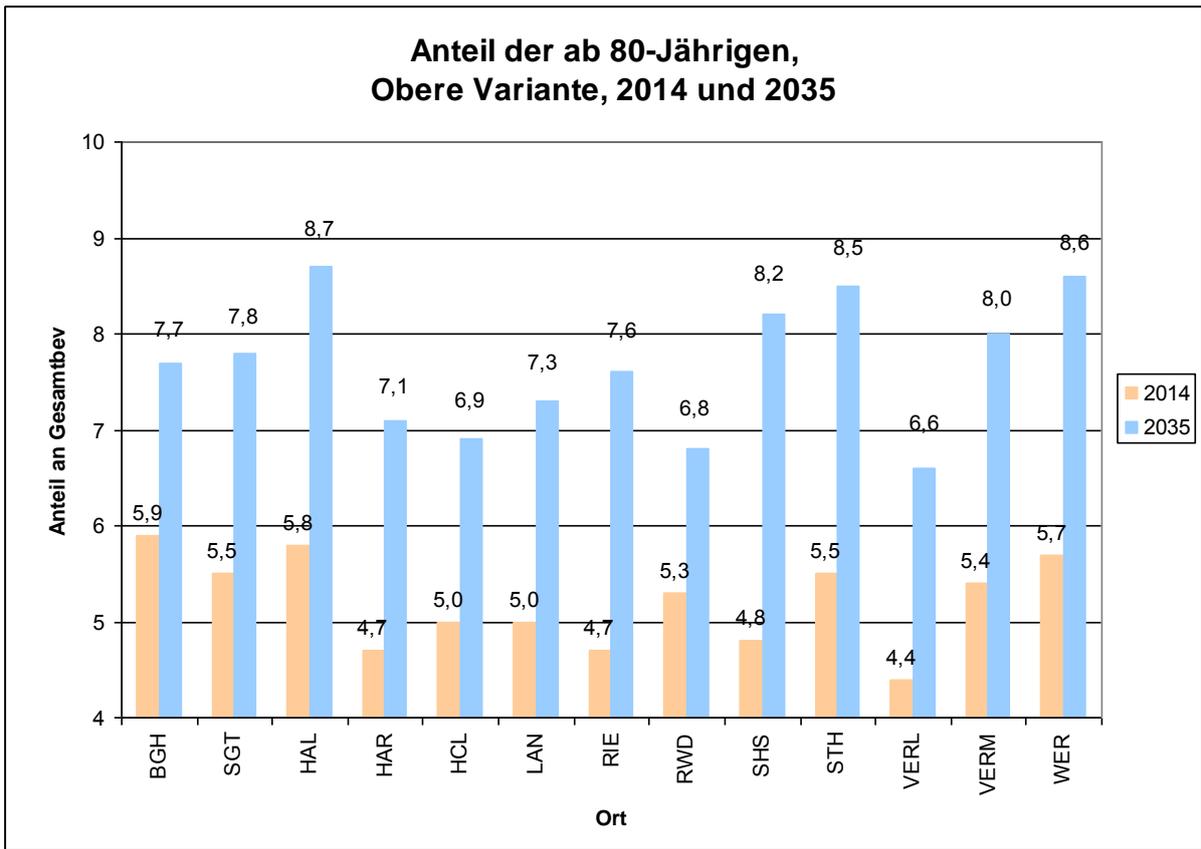


Abbildung 15: Anteile der ab 80jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante

Der Anteil der "Jugendlichen" (unter 18 Jahre) geht von 2014 bis 2035 je nach Gemeinde um 0,9 bis 2,3 Prozentpunkte zurück:

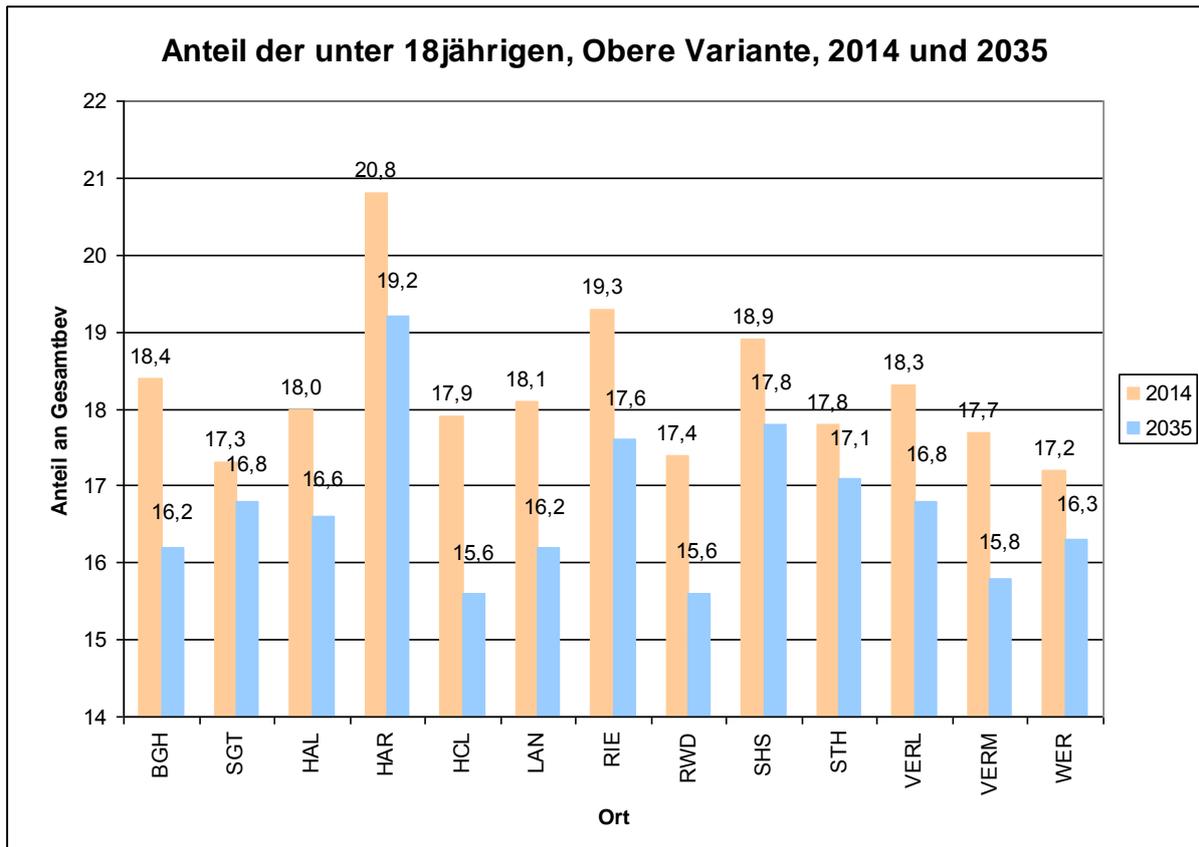


Abbildung 16: Anteile der unter 18jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante

Für die künftige Geburtenzahl wichtig ist der Anteil der Altersjahrgänge zwischen 23 und 36 Jahren an der Bevölkerung; denn in diesem Alter der potentiellen Mütter werden mehr als drei Viertel der Kinder geboren. In sechs Gemeinden sinkt dieser Anteil um mindestens einen halben Prozentpunkt, in einer Gemeinde steigt er leicht an.

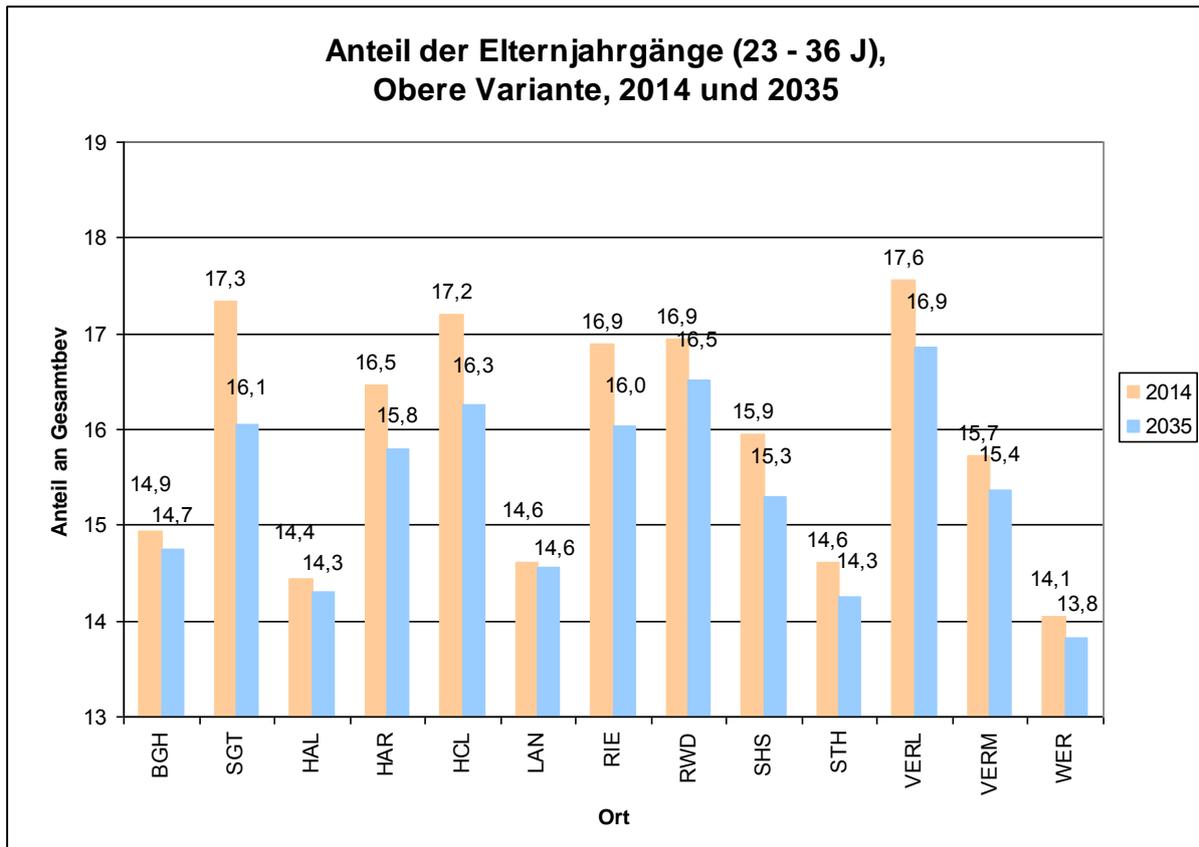


Abbildung 17: Anteile der unter 23- bis 36jährigen an der Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante

Das Medianalter stellt das Alter des "mittleren" Einwohners dar, wenn alle Einwohner eines Gebiets in der Reihenfolge ihres Alters "sortiert" werden. Jeweils die Hälfte der Einwohner des Gebiets ist also jünger bzw. älter als das Medianalter.

In den Gemeinden des Kreises Gütersloh lag das Medianalter im Jahr 2014 zwischen 42,3 und 47,1 Jahren. Der Anstieg bis zum Jahr 2035 beläuft sich auf etwa 2 bis 4 Jahre. Im Jahr 2035 liegt das Medianalter dann zwischen 44,9 und 50,0 Jahren. In Halle und Werther war die Bevölkerung im Basisjahr 2014 schon älter als sie in anderen Gemeinden im Jahr 2035 sein wird.

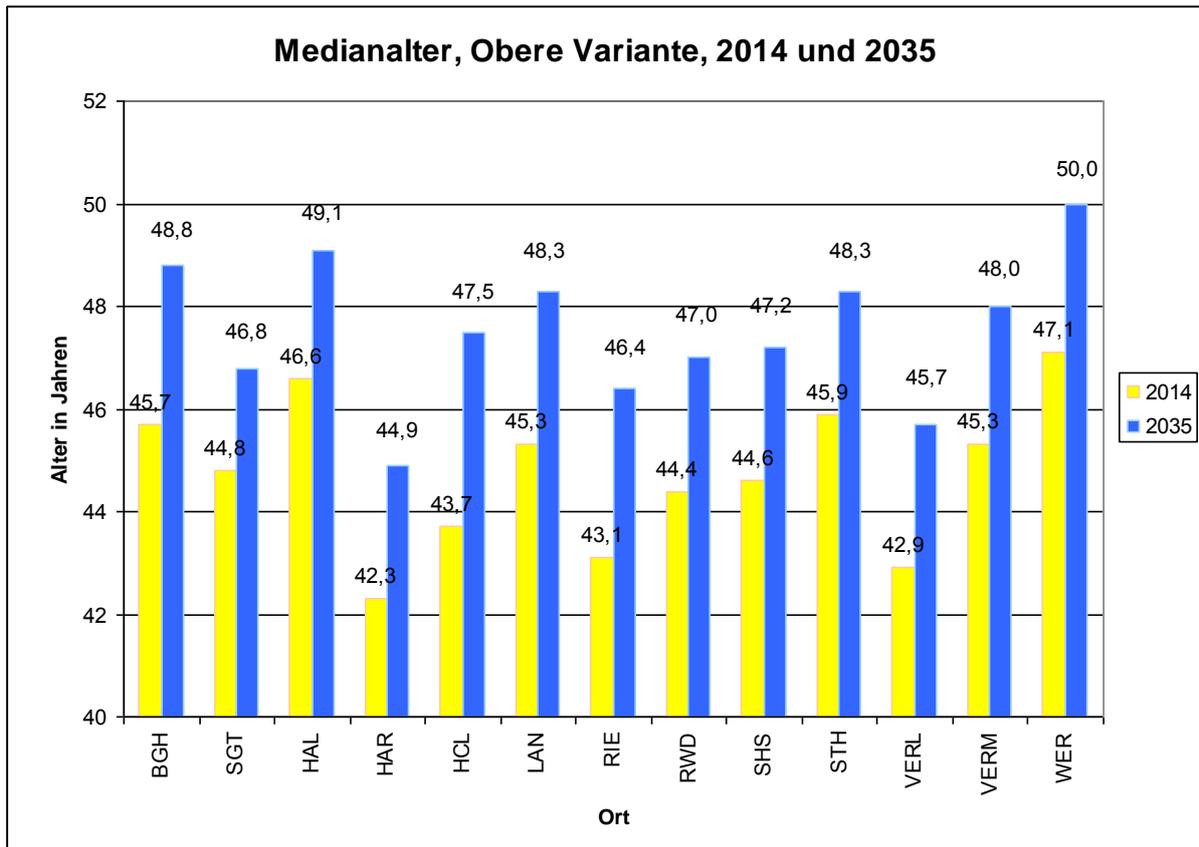


Abbildung 18: Medianalter in den Gemeinden des Kreises Gütersloh, 2014 und 2035, Obere Variante

6.2 Ergebnisse der Unteren Variante

In der Unteren Variante sind in fast allen Gemeinden Bevölkerungsrückgänge bis zum Jahr 2035 zu erkennen. In Gütersloh und Verl steigt die Bevölkerungszahl um etwa 5% an, in Rheda-Wiedenbrück um etwa 2%.

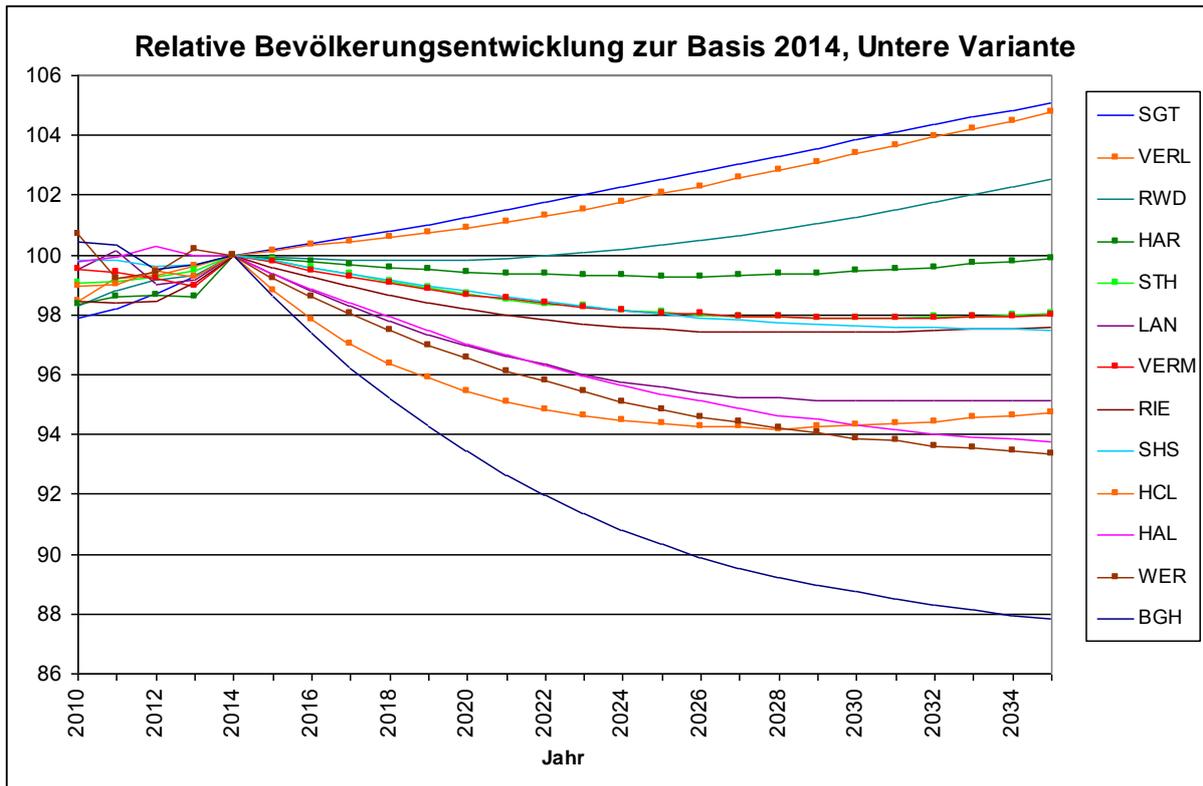


Abbildung 19: Relative Entwicklung der Einwohnerzahl in Gemeinden des Kreises Gütersloh, Untere Variante

Absolute Bevölkerungszahlen, nach Altersgruppen

Basisjahr 2014

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	9.460	9.580	6.550	23.470	13.150	25.210	87.420	109.080	49.520	18.770	359.220
BGH	210	220	170	620	320	590	1.960	2.770	1.180	510	8.700
SGT	2.670	2.650	1.690	5.860	3.240	6.590	24.600	29.310	13.970	5.380	97.800
HAL	540	520	400	1.420	770	1.330	4.660	6.670	3.280	1.240	21.260
HAR	730	770	520	1.830	1.000	1.900	5.930	7.050	3.180	1.150	24.650
HCL	390	430	300	1.090	610	1.200	4.220	5.110	2.000	820	16.510
LAN	190	200	160	590	340	580	1.880	2.690	1.050	410	8.210
RIE	830	830	550	2.100	1.170	2.260	7.200	8.880	3.630	1.390	29.430
RWD	1.140	1.200	820	3.090	1.770	3.450	12.060	14.300	6.630	2.560	47.950
SHS	760	750	520	1.750	1.000	1.840	6.150	8.060	3.660	1.270	26.280
STH	520	540	360	1.310	770	1.300	4.640	6.310	3.040	1.120	20.260
VERL	680	690	480	1.670	960	1.900	6.680	7.560	3.170	1.110	25.400
VERM	530	510	370	1.390	780	1.520	4.970	6.630	2.900	1.150	21.170
WER	270	270	210	750	420	750	2.470	3.740	1.830	660	11.600

Tabelle 7: Bevölkerung im Jahr 2014, nach Altersgruppen

2025

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	9.260	9.650	6.450	20.660	10.480	22.040	83.450	105.960	56.150	25.470	356.400
BGH	180	200	140	440	230	470	1.660	2.480	1.350	580	7.860
SGT	2.710	2.780	1.800	5.750	2.860	6.020	24.170	28.810	16.220	7.190	100.260
HAL	480	520	340	1.180	610	1.220	4.220	6.110	3.550	1.640	20.270
HAR	720	770	540	1.590	820	1.640	5.740	6.930	3.510	1.700	24.470
HCL	360	390	250	870	450	1.040	3.640	4.890	2.410	970	15.580
LAN	170	190	140	450	230	490	1.690	2.550	1.270	530	7.850
RIE	780	820	570	1.750	850	1.830	6.750	8.400	4.510	1.880	28.700
RWD	1.180	1.200	800	2.610	1.370	3.140	11.860	14.750	6.930	3.400	48.100
SHS	730	750	500	1.550	790	1.510	5.830	7.480	4.170	1.930	25.760
STH	510	540	370	1.170	570	1.120	4.360	6.010	3.260	1.590	19.870
VERL	690	710	470	1.520	760	1.670	6.540	7.830	3.590	1.630	25.920
VERM	490	510	350	1.160	610	1.270	4.770	6.310	3.420	1.510	20.760
WER	260	270	180	620	330	620	2.220	3.410	1.960	920	11.000

Tabelle 8: Bevölkerung im Jahr 2025, Untere Variante, nach Altersgruppen

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	9.110	9.500	6.320	20.500	10.460	21.390	81.900	94.800	70.340	28.910	359.960
BGH	180	190	130	420	210	430	1.610	2.060	1.640	640	7.640
SGT	2.690	2.760	1.790	5.800	2.990	6.100	23.840	26.730	19.730	8.390	102.770
HAL	470	510	330	1.140	580	1.140	4.120	5.220	4.210	1.830	19.930
HAR	700	750	520	1.580	800	1.540	5.580	6.230	4.550	1.860	24.620
HCL	360	380	240	830	420	980	3.590	4.300	3.080	1.180	15.640
LAN	170	190	140	430	220	450	1.660	2.140	1.650	630	7.810
RIE	760	790	550	1.710	860	1.740	6.520	7.290	5.650	2.320	28.720
RWD	1.170	1.190	800	2.640	1.360	3.000	11.780	13.540	9.300	3.520	49.170
SHS	700	730	480	1.530	770	1.490	5.630	6.440	5.150	2.190	25.620
STH	510	540	370	1.150	590	1.080	4.270	5.270	3.970	1.750	19.860
VERL	680	710	460	1.530	760	1.660	6.500	7.170	4.790	1.840	26.610
VERM	470	490	340	1.130	590	1.190	4.640	5.530	4.230	1.770	20.740
WER	250	270	170	610	310	590	2.160	2.880	2.390	990	10.830

Tabelle 9: Bevölkerung im Jahr 2035, Untere Variante, nach Altersgruppen

Relative Bevölkerungsentwicklung, nach Altersgruppen

2025

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	0,98	1,01	0,98	0,88	0,80	0,87	0,95	0,97	1,13	1,36	0,99
BGH	0,86	0,91	0,82	0,71	0,72	0,80	0,85	0,90	1,14	1,14	0,90
SGT	1,01	1,05	1,07	0,98	0,88	0,91	0,98	0,98	1,16	1,34	1,03
HAL	0,89	1,00	0,85	0,83	0,79	0,92	0,91	0,92	1,08	1,32	0,95
HAR	0,99	1,00	1,04	0,87	0,82	0,86	0,97	0,98	1,10	1,48	0,99
HCL	0,92	0,91	0,83	0,80	0,74	0,87	0,86	0,96	1,21	1,18	0,94
LAN	0,89	0,95	0,88	0,76	0,68	0,84	0,90	0,95	1,21	1,29	0,96
RIE	0,94	0,99	1,04	0,83	0,73	0,81	0,94	0,95	1,24	1,35	0,98
RWD	1,04	1,00	0,98	0,84	0,77	0,91	0,98	1,03	1,05	1,33	1,00
SHS	0,96	1,00	0,96	0,89	0,79	0,82	0,95	0,93	1,14	1,52	0,98
STH	0,98	1,00	1,03	0,89	0,74	0,86	0,94	0,95	1,07	1,42	0,98
VERL	1,01	1,03	0,98	0,91	0,79	0,88	0,98	1,04	1,13	1,47	1,02
VERM	0,92	1,00	0,95	0,83	0,78	0,84	0,96	0,95	1,18	1,31	0,98
WER	0,96	1,00	0,86	0,83	0,79	0,83	0,90	0,91	1,07	1,39	0,95

Tabelle 10: Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2025 gegenüber 2014, Untere Variante, nach Altersgruppen

2035

Alter	0-2	3-5	6-9	10-15	16-18	19-24	25-44	45-64	65-79	80-109	Ges
Kreis	0,96	0,99	0,96	0,87	0,80	0,85	0,94	0,87	1,42	1,54	1,00
BGH	0,86	0,86	0,76	0,68	0,66	0,73	0,82	0,74	1,39	1,25	0,88
SGT	1,01	1,04	1,06	0,99	0,92	0,93	0,97	0,91	1,41	1,56	1,05
HAL	0,87	0,98	0,83	0,80	0,75	0,86	0,88	0,78	1,28	1,48	0,94
HAR	0,96	0,97	1,00	0,86	0,80	0,81	0,94	0,88	1,43	1,62	1,00
HCL	0,92	0,88	0,80	0,76	0,69	0,82	0,85	0,84	1,54	1,44	0,95
LAN	0,89	0,95	0,88	0,73	0,65	0,78	0,88	0,80	1,57	1,54	0,95
RIE	0,92	0,95	1,00	0,81	0,74	0,77	0,91	0,82	1,56	1,67	0,98
RWD	1,03	0,99	0,98	0,85	0,77	0,87	0,98	0,95	1,40	1,38	1,03
SHS	0,92	0,97	0,92	0,87	0,77	0,81	0,92	0,80	1,41	1,72	0,97
STH	0,98	1,00	1,03	0,88	0,77	0,83	0,92	0,84	1,31	1,56	0,98
VERL	1,00	1,03	0,96	0,92	0,79	0,87	0,97	0,95	1,51	1,66	1,05
VERM	0,89	0,96	0,92	0,81	0,76	0,78	0,93	0,83	1,46	1,54	0,98
WER	0,93	1,00	0,81	0,81	0,74	0,79	0,87	0,77	1,31	1,50	0,93

Tabelle 11: Relative Entwicklung der Bevölkerung im Jahr 2035 gegenüber 2014, Untere Variante, nach Altersgruppen

7. "Korridore" für die einzelnen Gemeinden

Einen Überblick über die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den beiden Varianten geben die folgenden Abbildungen 21 bis 34.

Sie zeigen die vorausberechneten Entwicklungen der Einwohnerzahlen im Kreis Gütersloh und in den einzelnen Gemeinden des Kreises Gütersloh in der Oberen und Unteren Variante als "Korridore". Diese Gegenüberstellung von Oberer und Unterer Variante (das heißt einer optimistischen Variante, die hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Wanderungsgewinne von relativ hohen Werten ausgeht, und einer moderaten Variante) führt im Wesentlichen zu drei unterschiedlichen Entwicklungsmustern:

1. Beide Varianten weisen eine Zunahme der Bevölkerungszahl auf. Hier ist bis 2035 mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem deutlichen Bevölkerungswachstum zu rechnen. Zu diesen Gemeinden zählen Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück und Verl.
2. Die Obere Variante weist kontinuierlich steigende Bevölkerungszahlen auf, während die Untere Variante nur geringe oder keine Veränderungen besitzt. In diesen Gemeinden kann mit einem moderaten Wachstum gerechnet werden. Hierzu zählen Harsewinkel, Rietberg, Steinhagen und Versmold.
3. Die Obere Variante ist durch einen Anstieg der Bevölkerungszahlen gekennzeichnet, während die Untere Variante abnehmende Bevölkerungszahlen aufweist. Für diese Gemeinden ist die Aussage nicht so eindeutig. Ein Bevölkerungswachstum ist nur unter relativ starken Wanderungsgewinnen (im Vergleich zum Basiszeitraum) möglich. Zu dieser Gruppe gehören die Gemeinden Borgholzhausen, Halle, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Schloß Holte-Stukenbrock und Werther.

Vergleich der vorausberechneten Bevölkerungszahlen für die Gemeinden des Kreises Gütersloh mit den Ergebnissen von IT.NRW

Zwischen den beiden Vorausberechnungen gibt es mehrere grundlegende Unterschiede, die bei einer Beurteilung der Ergebnisse unbedingt zu berücksichtigen sind. Während die Vorausberechnungen des IT.NRW im Jahr 2014 durchgeführt wurden, erfolgten die Berechnungen für diesen Bericht im Jahr 2015. Dieser Sachverhalt hat unter anderem zur Folge, dass die Vorausberechnungen von einer unterschiedlichen Basisbevölkerung ausgehen. Die Vorausberechnungen von IT.NRW verwenden als Basis die Bevölkerung am 01.01.2014; die für diesen Bericht durchgeführten Bevölkerungsvorausberechnungen haben als Basis die Bevölkerung zum 31.12.2014. Der zeitliche Unterschied bei der Erstellung der Vorausberechnungen hatte zwangsläufig Auswirkungen auf die Setzung der Wanderungsannahmen. Im Jahr 2014 war zwar eine verstärkte Zuwanderung nach Deutschland zu verzeichnen, allerdings war der außerordentlich starke Anstieg der

Flüchtlingsmigration zu dem Zeitpunkt noch nicht absehbar. In den Wanderungsannahmen für die Vorausberechnungen dieses Berichts wurde hingegen der unerwartet starke Anstieg der Zuzüge nach Nordrhein-Westfalen und auch in den Kreis Gütersloh (wie Mitte 2015 bei der Durchführung der Vorausberechnungen deutlich wurde) bereits berücksichtigt.

Zudem beruhen die Vorausberechnungen in dieser Studie auf den Daten der lokalen Meldeämter, während IT.NRW mit den Daten der amtlichen Statistik des Landes NRW rechnet.

Wie aus den genannten Basisbevölkerungen bereits ersichtlich wurde, beziehen sich die von den Autoren durchgeführten Vorausberechnungen jeweils auf den 31.12. der jeweils genannten Jahre, während sich die Angaben von IT.NRW jeweils auf den 01.01. der angegebenen Jahre beziehen. Das muss bei einem Vergleich der Werte berücksichtigt werden (siehe folgende Tabelle).

Die von IT.NRW durchgeführten Bevölkerungsvorausberechnungen weisen im Gegensatz zu den eigenen Vorausberechnungen nur eine Variante auf. Aufgrund der nicht absehbaren zukünftigen Entwicklung der Zuzüge, entschieden sich die Autoren der hier vorliegenden Studie (wie in den letzten Demografieberichten und wie in Kapitel 5.3 im Einzelnen dargestellt) für zwei Wanderungsannahmen. Der Vergleich der Ergebnisse bezieht sich deshalb jeweils auf zwei Größen.

Darüber hinaus existieren eine Reihe weiterer Unterschiede sowohl hinsichtlich der Annahmen als auch im Hinblick auf das methodische Vorgehen. Ein wesentlicher Unterschied im Vergleich zu den Vorausberechnungen von IT.NRW besteht darin, dass von den Autoren für jede einzelne Gemeinde separate Vorausberechnungen durchgeführt wurden und dass die Annahmen für diese Vorausberechnungen sich aus den Vorgesprächen mit Vertretern der einzelnen Gemeinden ergaben. In die Vorausberechnungen von IT.NRW fließen keine Informationen über gemeindespezifische Merkmale, Entwicklungen, Planungen usw. ein. Die folgende Tabelle zeigt die vorausgeschätzten Bevölkerungszahlen der Unteren und Oberen Variante und der Zahlen von IT.NRW zum Jahreswechsel 2035/36.

	Geschätzte Bevölkerungszahl in der Unteren Variante 31.12.2035	Geschätzte Bevölkerungszahl in der Oberen Variante 31.12.2035	Von IT.NRW geschätzte Bevölkerungszahl 01.01.2036
Borgholzhausen	7.640	8.750	8.062

Gütersloh	102.770	109.220	99.376
Halle (Westf.)	19.930	21.810	20.373
Harsewinkel	24.620	27.360	25.491
Herzebrock-Clarholz	15.640	17.350	16.450
Langenberg	7.810	8.930	7.502
Rheda-Wiedenbrück	49.170	52.380	50.532
Rietberg	28.720	31.360	30.453
Schloß Holte-Stukenbrock	25.620	27.710	25.517
Steinhagen	19.860	21.180	20.078
Verl	26.610	28.470	27.052
Versmold	20.740	22.790	19.685
Werther (Westf.)	10.830	12.010	11.818
Kreis Gütersloh	359.960	389.320	362.473

^{3 4}

Tabelle 12: Vergleich der Bevölkerungsvorausberechnungen zwischen dieser Studie und IT.NRW

Im Wesentlichen weisen die Untere Variante und die Vorausberechnungen von it.nrw hinsichtlich der Größenordnung der vorausberechneten Bevölkerungszahlen vergleichbare Werte auf. In vier Gemeinden ergeben sich bereits in dieser Unteren Variante höhere Bevölkerungszahlen als in der Vorausberechnung von IT.NRW, und zwar in Gütersloh, Langenberg, Schloß Holte-Stukenbrock und Versmold. Der stärkste absolute Unterschied besteht in Gütersloh; hier resultiert in der Unteren Variante eine Bevölkerungszahl, die um etwa 3.400 Einwohner höher ist als die von it.nrw ausgewiesene Zahl. In Gütersloh sind das 3,4 Prozent und in Versmold 5,4 Prozent mehr als die von IT.NRW berechneten Werte. Die Ursache für die Abweichung in Gütersloh könnte unter anderem auf den Abzug der englischen Streitkräfte (deren Angehörige melderechtlich nicht zur Bevölkerung Gütersloh gezählt werden) zurück zu führen sein, da sich möglicherweise der in Zukunft frei werdende Wohnraum positiv auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken kann.

Die Werte der Oberen Variante liegen ausnahmslos höher als die entsprechenden IT.NRW-Werte. Das gilt sowohl für den Kreis Gütersloh insgesamt, dessen Einwohnerzahl um 7,6 Prozent höher ist als bei IT.NRW, als auch für alle kreisangehörigen Gemeinden. Dieses Ergebnis ist unter anderem auf die Wanderungsannahmen der Oberen Variante zurückzuführen, die aufgrund der Entwicklung der Zuzüge im Jahr 2014 und besonders im Jahr 2015 vergleichsweise hoch angesetzt wurden. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt

³ Quelle: Eigene Berechnungen und IT.NRW, Landesdatenbank, abgerufen am 28.12.2015.

⁴ Hinweis: Die Summe der Bevölkerungszahlen für die einzelnen Gemeinden ergibt für die Daten von IT.NRW einen Wert von 362.389 und weicht damit geringfügig von der in der Landesdatenbank ausgewiesenen Bevölkerungszahl für den Kreis Gütersloh in Höhe von 362.473 ab

der Vorausberechnungen von IT.NRW noch nicht absehbar. Außerdem halten die Autoren (unabhängig von der aktuellen Flüchtlingsmigration) aufgrund der bisherigen Zu- und Fortzüge in den Gemeinden des Kreises Gütersloh sowie aufgrund der Wirtschaftskraft des Kreises eine optimistische Variante der Wanderungsgewinne (wie sie sich in den Annahmen der Oberen Variante widerspiegeln) für durchaus möglich und realistisch.

Vergleich der vorausberechneten Bevölkerungszahlen für die Gemeinden des Kreises Gütersloh mit den Ergebnissen des "Wegweiser Kommune"

Im Vergleich zu den Vorausberechnungen im "Wegweiser Kommune" der Bertelsmann Stiftung⁵ ergibt sich in den Vorausberechnungen eine deutlich höhere Einwohnerzahl. Der "Wegweiser Kommune" war von 348.900 Einwohnern am Ende des Jahres 2030 im Kreisgebiet ausgegangen, also etwa 11.000 Einwohnern weniger als hier in der Unteren Variante für das Jahresende 2035 vorausberechnet. Die Hälfte dieser Differenz bezieht sich auf die Stadt Gütersloh.

Allerdings endete die Datenbasis für die Vorausberechnungen der Bertelsmann Stiftung bereits im Jahr 2012, zwei Jahre eher als in dieser Studie.

Außerdem waren die vom Statistischen Landesamt IT.NRW gemeldeten Einwohnerzahlen geringer als diejenigen, die sich aus den hier verwendeten lokalen Melderegistern ergeben. Beispielsweise gab IT.NRW für den Kreis Gütersloh zum 31.12.2011 (dem Jahr des Zensus) eine Einwohnerzahl von 350.810 an, nach den lokalen Melderegistern waren es zum selben Zeitpunkt in der Summe der kreisangehörigen Gemeinden 357.291 Einwohner.

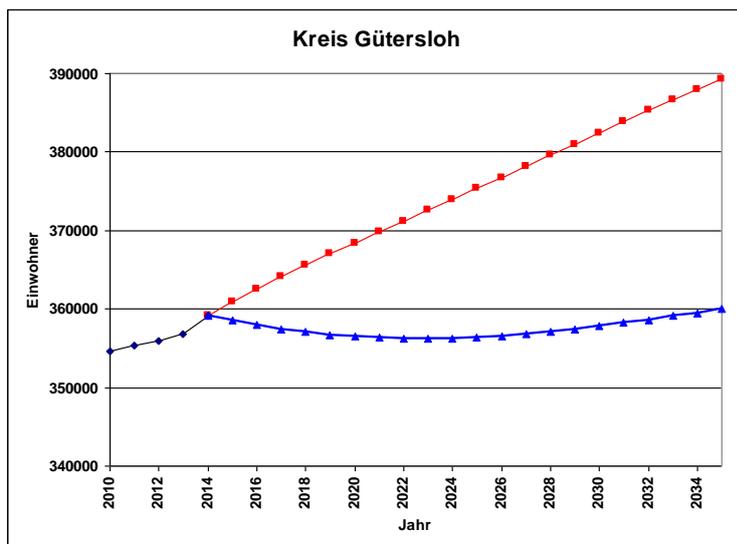


Abbildung 20: Korridore im Kreis Gütersloh

⁵ <http://www.wegweiser-kommune.de>

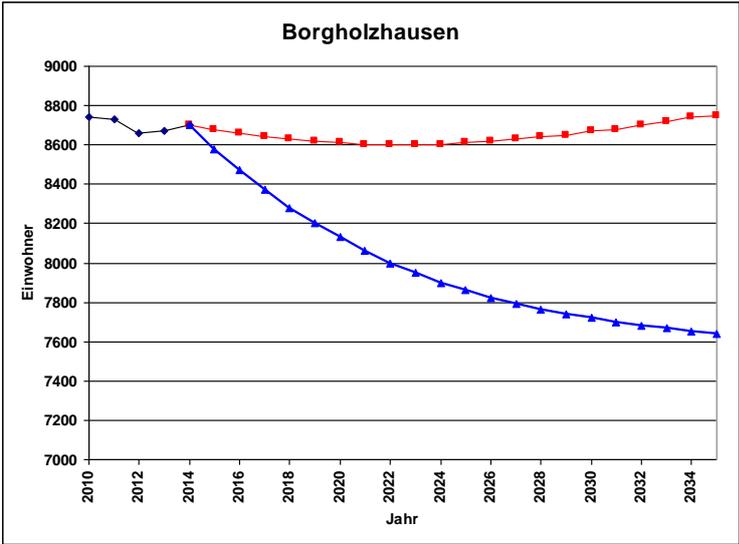


Abbildung 21: Korridore in Borgholzhausen

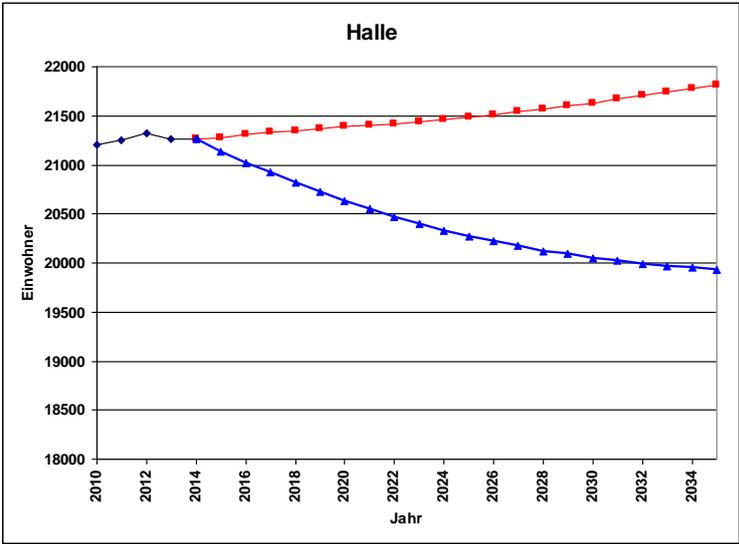


Abbildung 22: Korridore in Halle

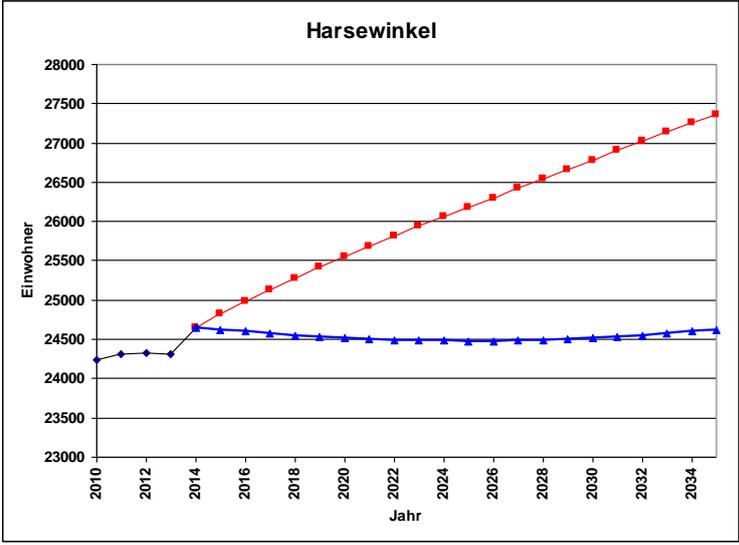


Abbildung 23: Korridore in Harsewinkel

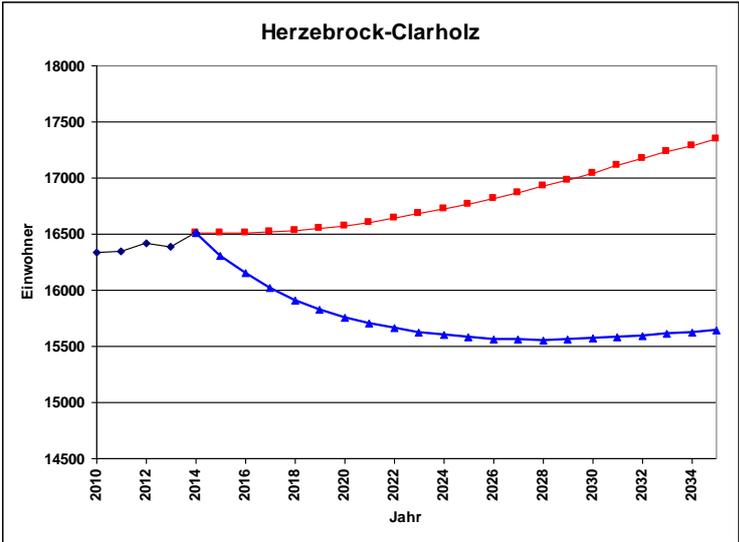


Abbildung 24: Korridore in Herzebrock-Clarholz

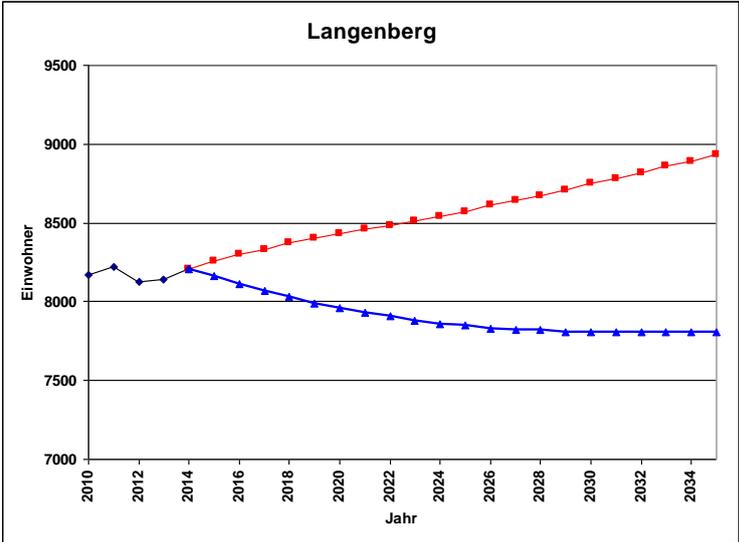


Abbildung 25: Korridore in Langenberg

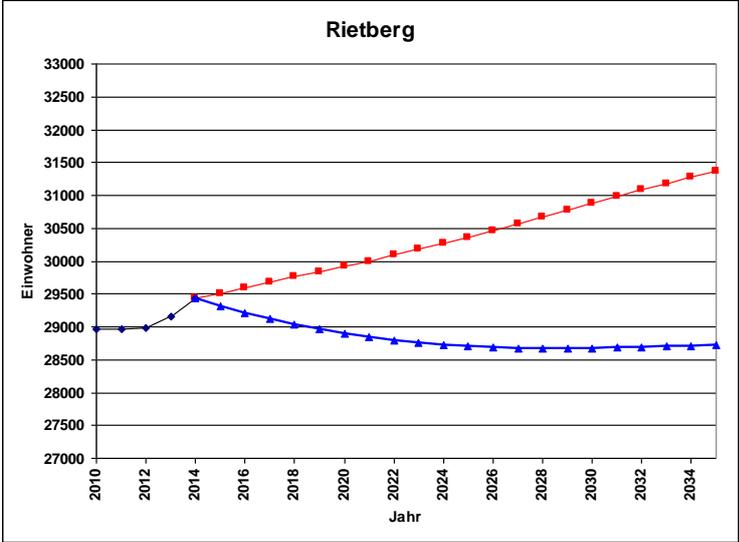


Abbildung 26: Korridore in Rietberg

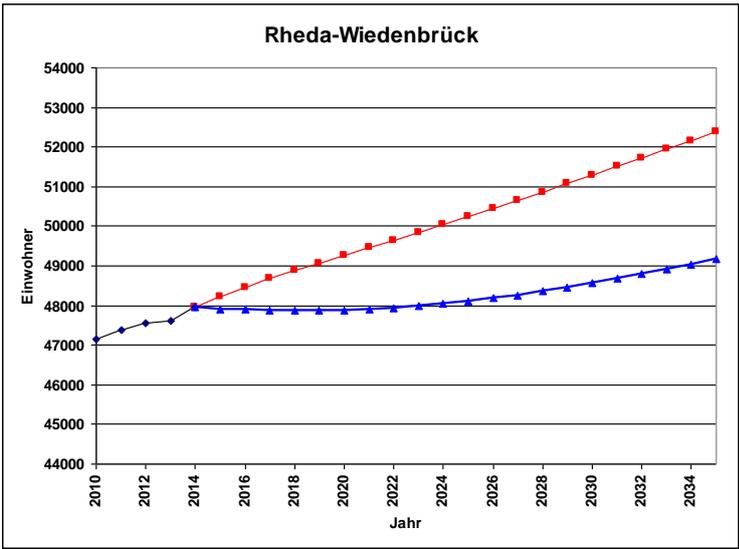


Abbildung 27: Korridore in Rheda-Wiedenbrück

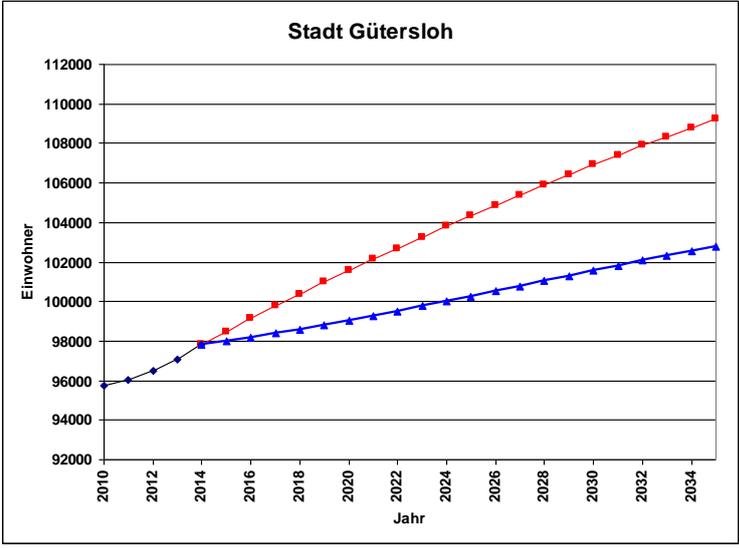


Abbildung 28: Korridore in der Stadt Gütersloh

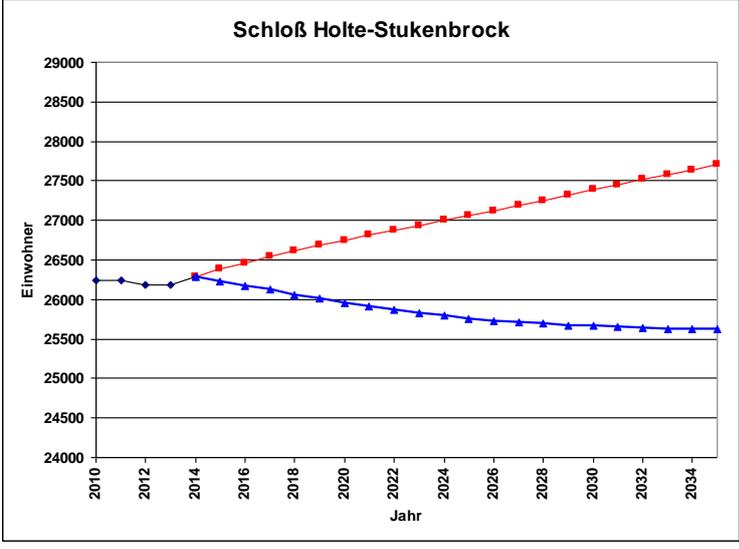


Abbildung 29: Korridore in Schloß Holte-Stukenbrock

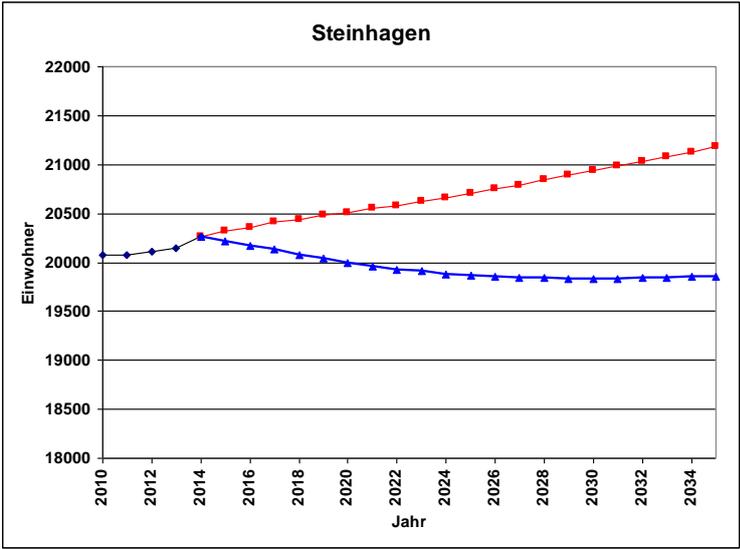


Abbildung 30: Korridore in Steinhagen

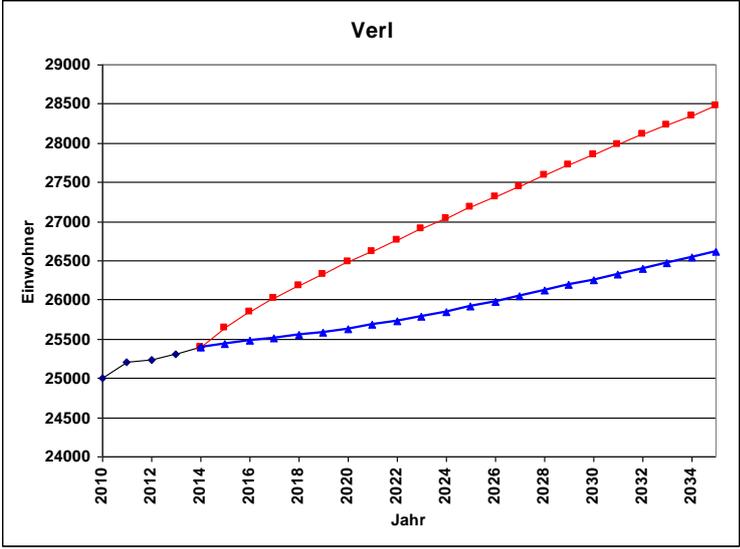


Abbildung 31: Korridore in Verl

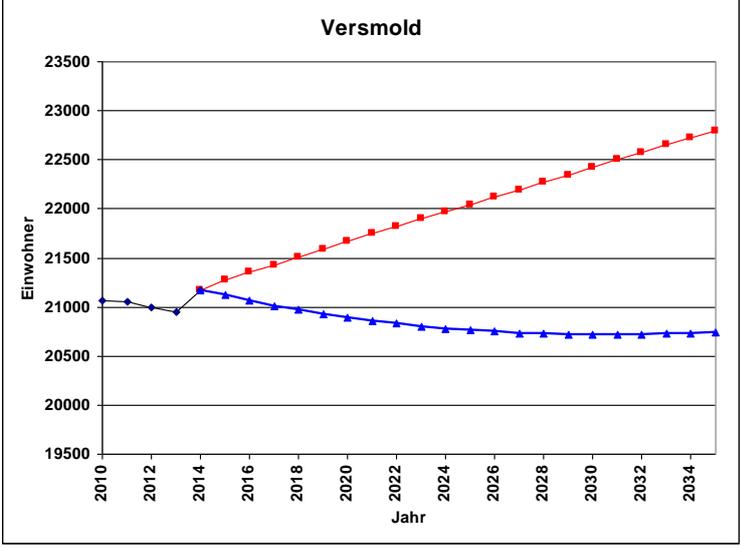


Abbildung 32: Korridore in Versmold

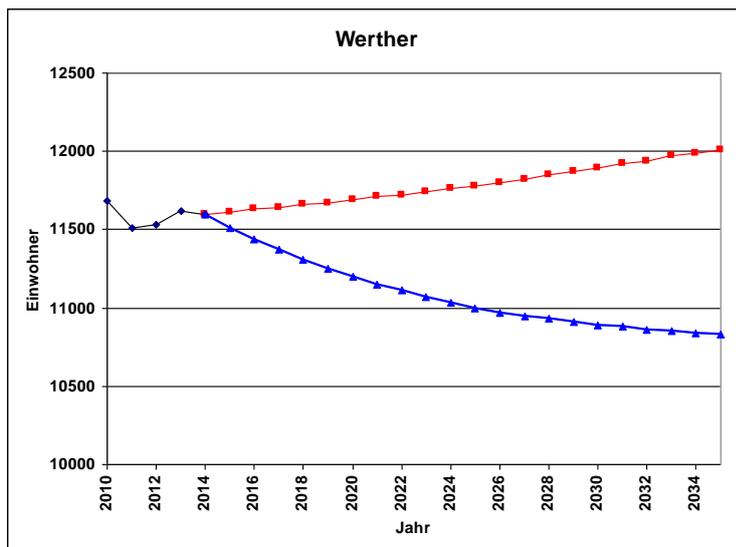


Abbildung 33: Korridore in Werther

8. Flüchtlinge

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Im Sommer 2015 stiegen diese Zuzüge deutlich an, aber seit Ende November ist die Zahl der in NRW ankommenden Flüchtlinge gegenüber den vorhergehenden Wochen deutlich gesunken. Die weitere Entwicklung wird auch von den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt und von der Ausrichtung der Politik in Deutschland auf Ebene von Bund, Land und Kreis abhängen. Dabei spielen sowohl die Anzahl der im Kreisgebiet ankommenden Flüchtlinge als auch die Zahlen der in andere Regionen in Deutschland wechselnden Flüchtlinge als auch derjenigen, die Deutschland verlassen müssen, eine Rolle.

In mehreren Gesprächen in den Rathäusern im Kreisgebiet berichteten Bürgermeister, dass in ihren Gemeinden große Bereitschaft besteht, mehr Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren, aber Ungewissheiten gegenüber dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie den lokalen Ausländerbehörden wegen des Aufenthaltstatus und der Bleibeperspektive bestehen und dies die Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt erheblich erschwert.

In den Basisjahren (2010 bis 2014) für diese Studie gab es bereits steigende Wanderungsgewinne durch Flüchtlinge. Steigende Zuzugszahlen sind daher in die Annahmen eingeflossen.

Es könnte sinnvoll sein, in etwa zwei Jahren die Daten dieses Demografieberichtes zu aktualisieren, wenn die Entwicklung der Zahlen der ankommenden und der im Kreis Gütersloh bleibenden Flüchtlinge besser absehbar ist.

9. Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen

Für 10 der 13 Gemeinden im Kreisgebiet hat die Forschungsgruppe Datensätze erhalten, die außer der Gemeinde auch ein Feld mit dem Ortsteil enthalten, in dem der jeweilige Einwohner lebt. Diese Angaben liegen für die Jahre 2004, 2006, 2008, 2010, 2012 und 2014 vor, so dass sich daran die spezifische Entwicklung der einzelnen Ortsteile erkennen lässt. Außer der Einwohnerzahl wurden auch die Anteile der jüngeren und der älteren Generation sowie das Medianalter betrachtet.

Hier als Beispiel die Auswertungen für Halle:

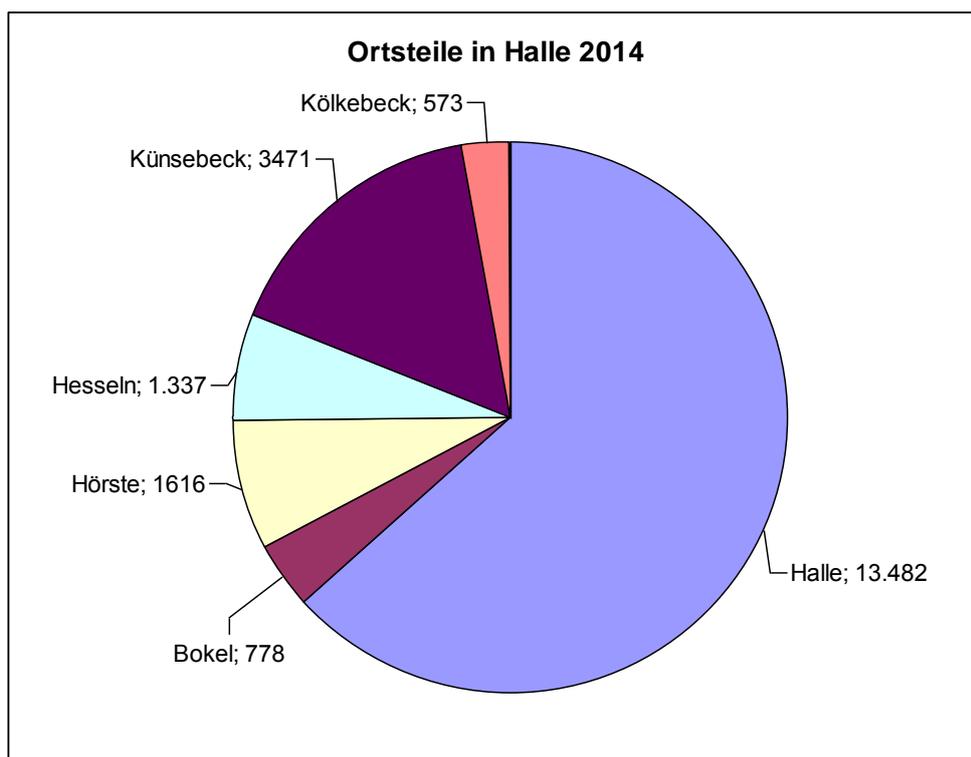


Abbildung 34: Einwohnerzahlen der Ortsteile in Halle, 2014

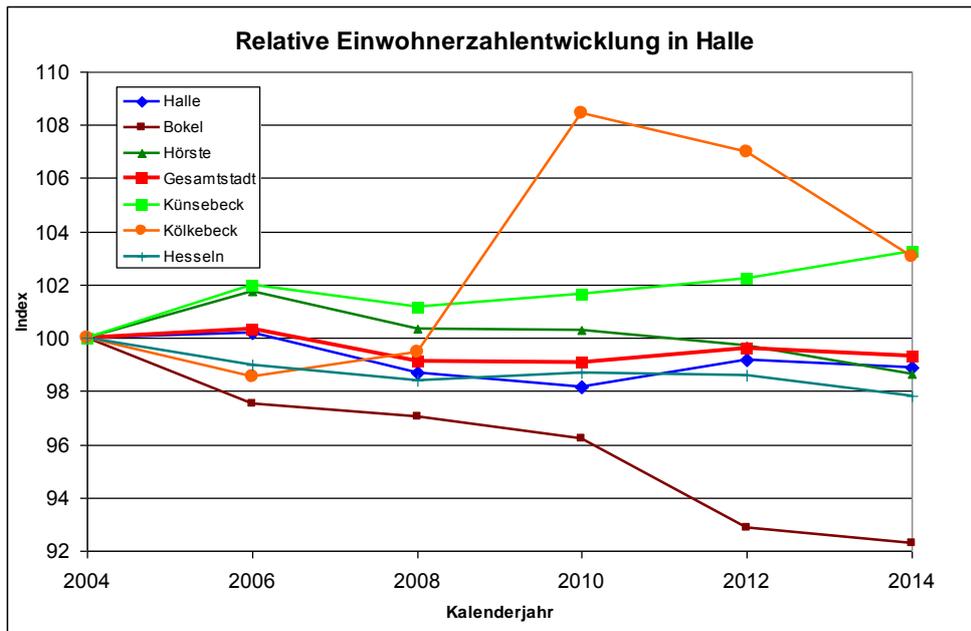


Abbildung 35: Relative Einwohnerzahlentwicklung in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014

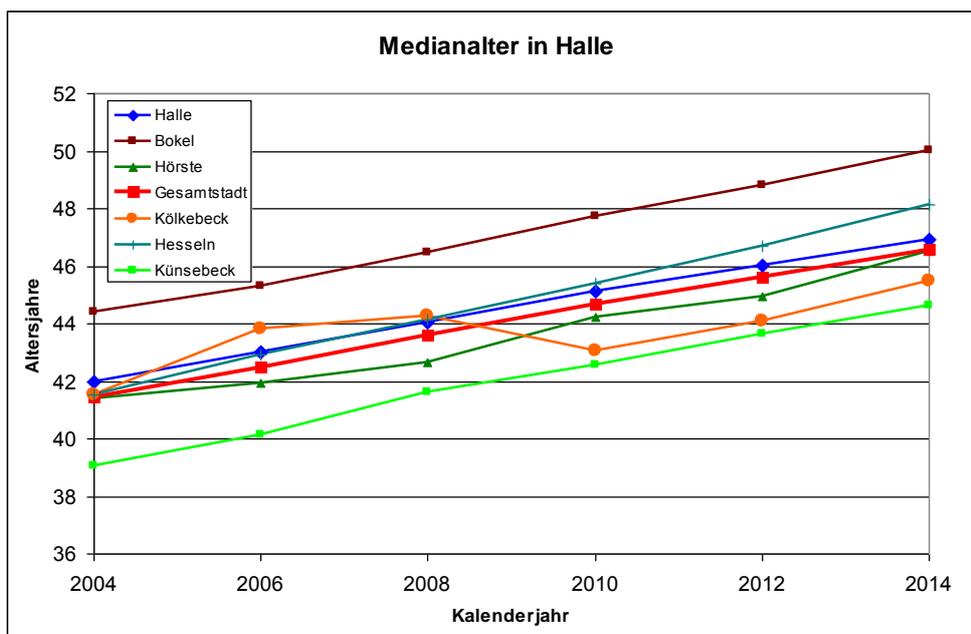


Abbildung 36: Medianalter in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014

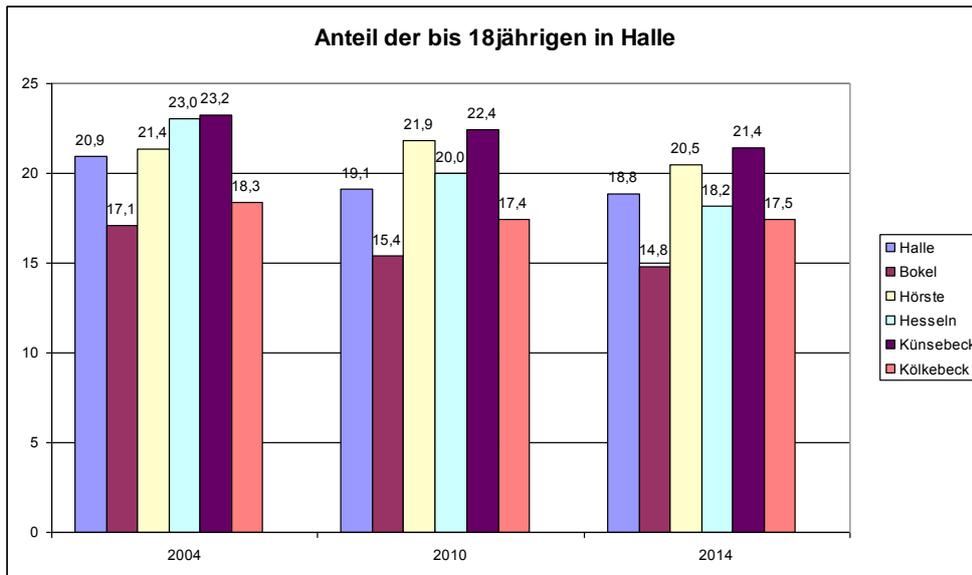


Abbildung 37: Anteil der bis 18jährigen in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014

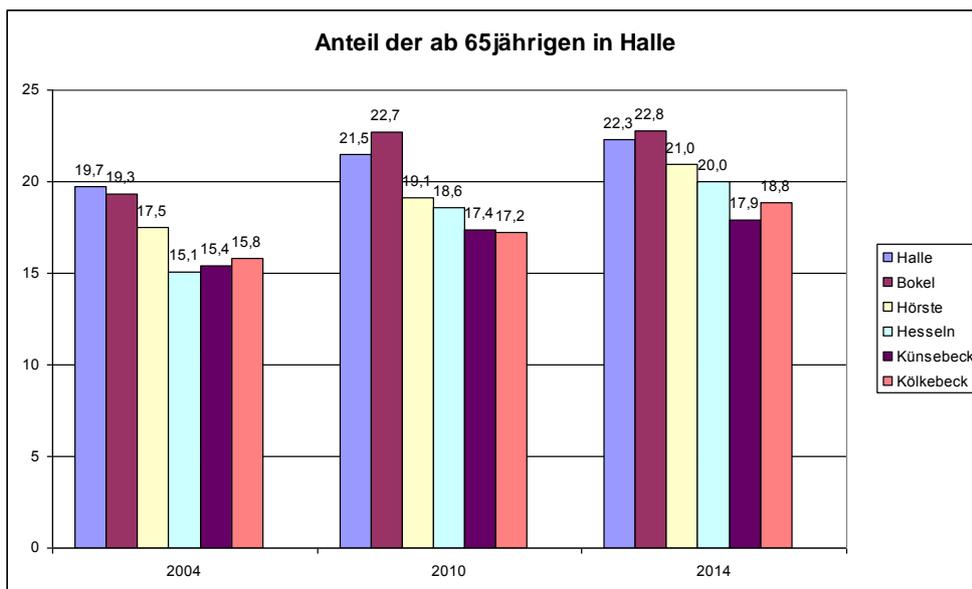


Abbildung 38: Anteil der ab 65jährigen in den Ortsteilen der Stadt Halle; 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014

Weitere Schaubilder und Tabellen für die 10 Gemeinden stehen im Datenanhang.

10. Quell- und Zielgebiete der Wanderungen

Erstmals lagen der Forschungsgruppe für alle Wanderungen (Zu- und Fortzüge) aus 12 Gemeinden des Kreises Gütersloh Datensätze vor, die bei Umzügen innerhalb von Deutschland auch den Amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS), bei Umzügen zwischen Deutschland und dem Ausland den Länderschlüssel enthalten. Daraus ließen sich (auf Kreis- bzw. Länderebene, und getrennt für Zuzüge und Fortzüge) Auswertungen erstellen, mit welchen anderen Gemeinden bzw. Staaten die größten Wanderungsbeziehungen bestehen.

Im Folgenden einige Beispiele für die Wanderungsbeziehungen mit den benachbarten Hochschulregionen Bielefeld, Paderborn, Münster und Osnabrück sowie mit den Ländern Polen, Rumänien und Türkei (bitte die sehr unterschiedlichen Skalen beachten!).

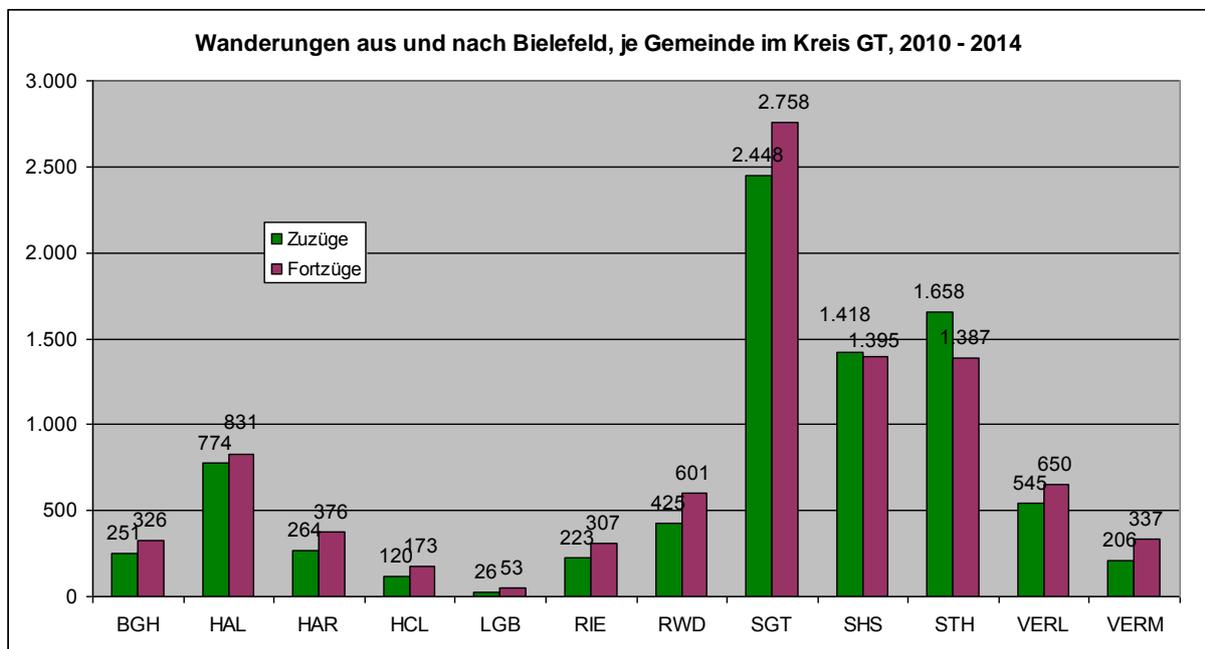


Abbildung 39: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Bielefeld, 2010 - 2014

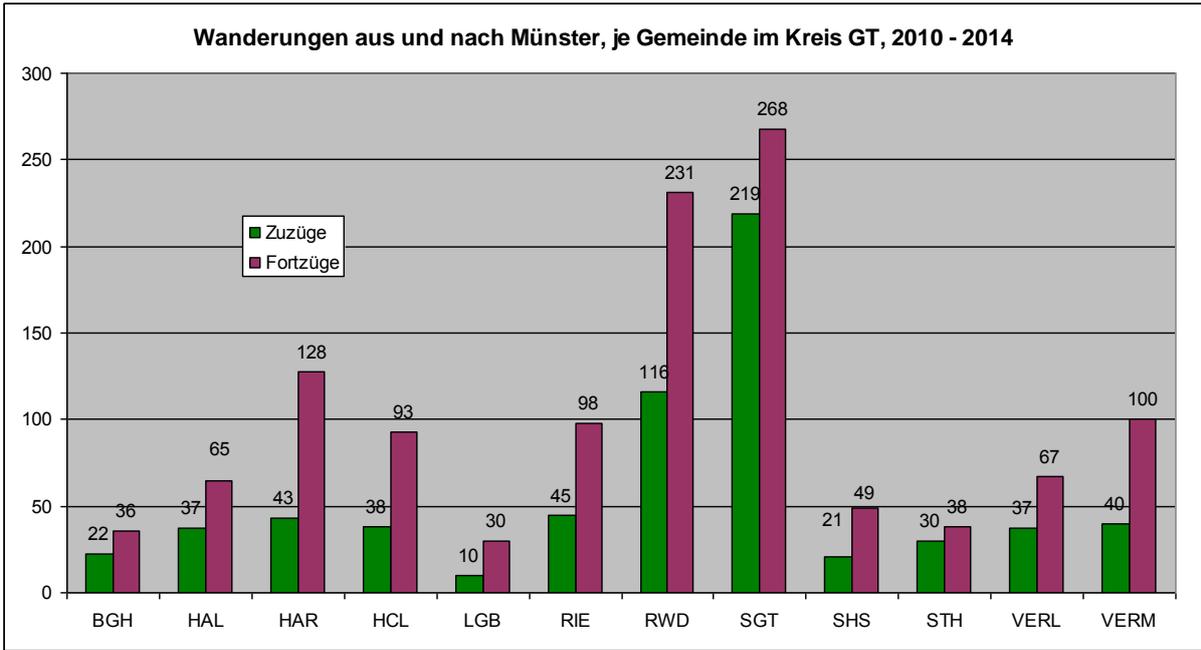


Abbildung 40: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Münster, 2010 - 2014

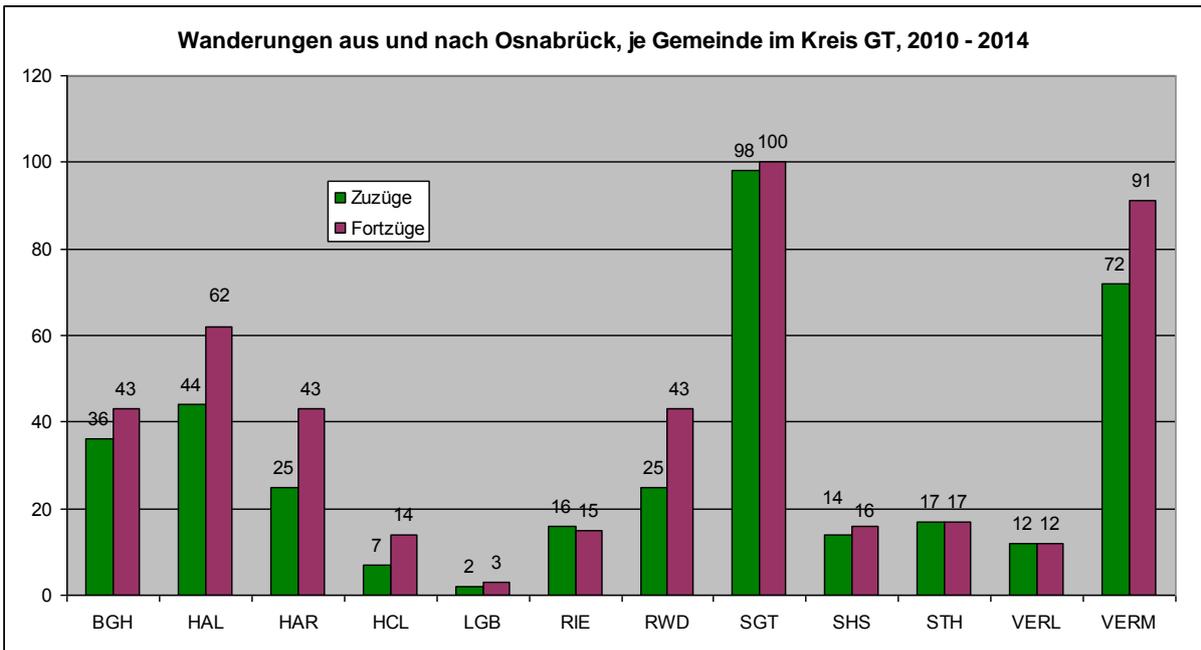


Abbildung 41: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Osnabrück, 2010 - 2014

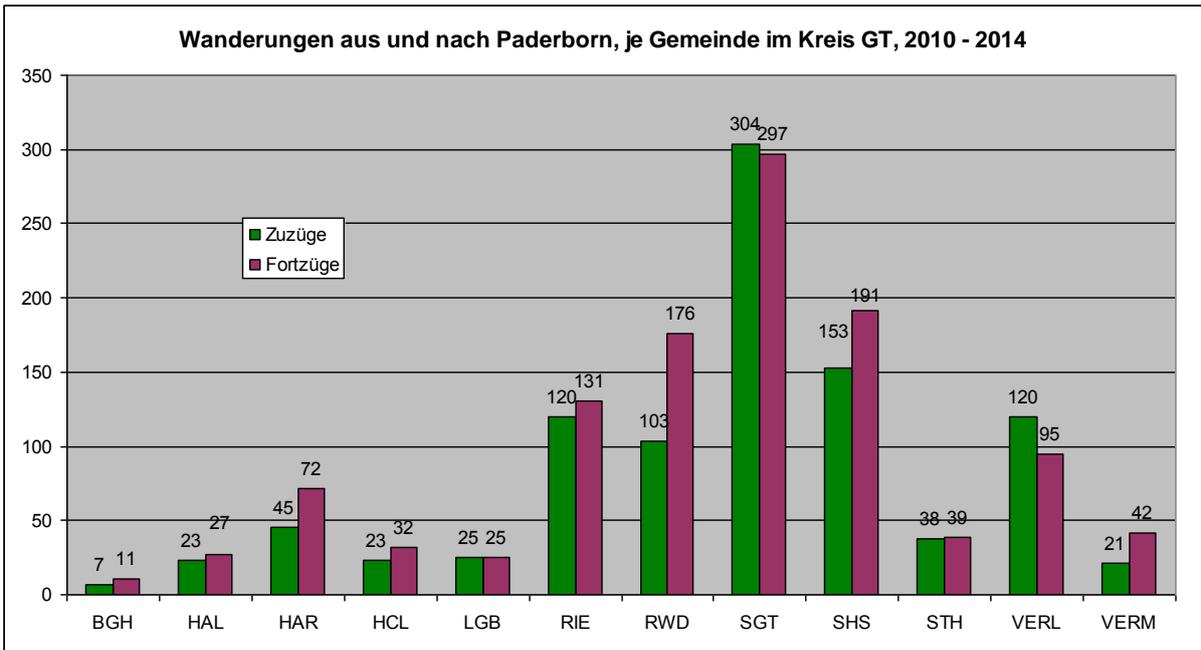


Abbildung 42: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Stadt Paderborn, 2010 - 2014

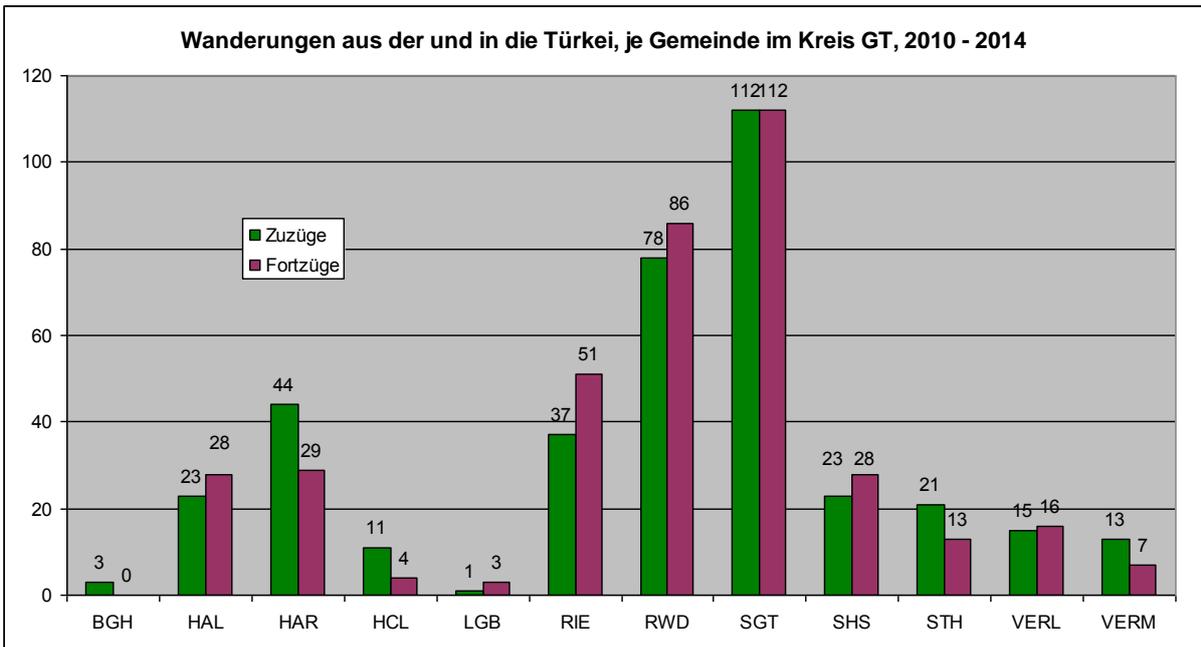


Abbildung 43: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und der Türkei, 2010 - 2014

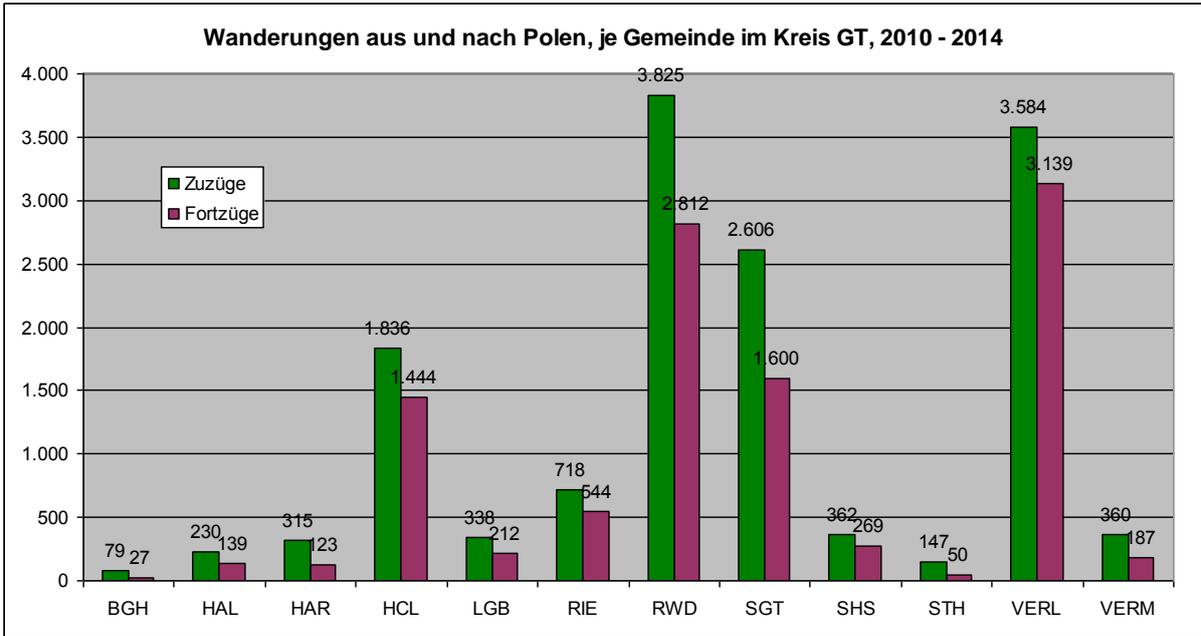


Abbildung 44: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und Polen, 2010 - 2014

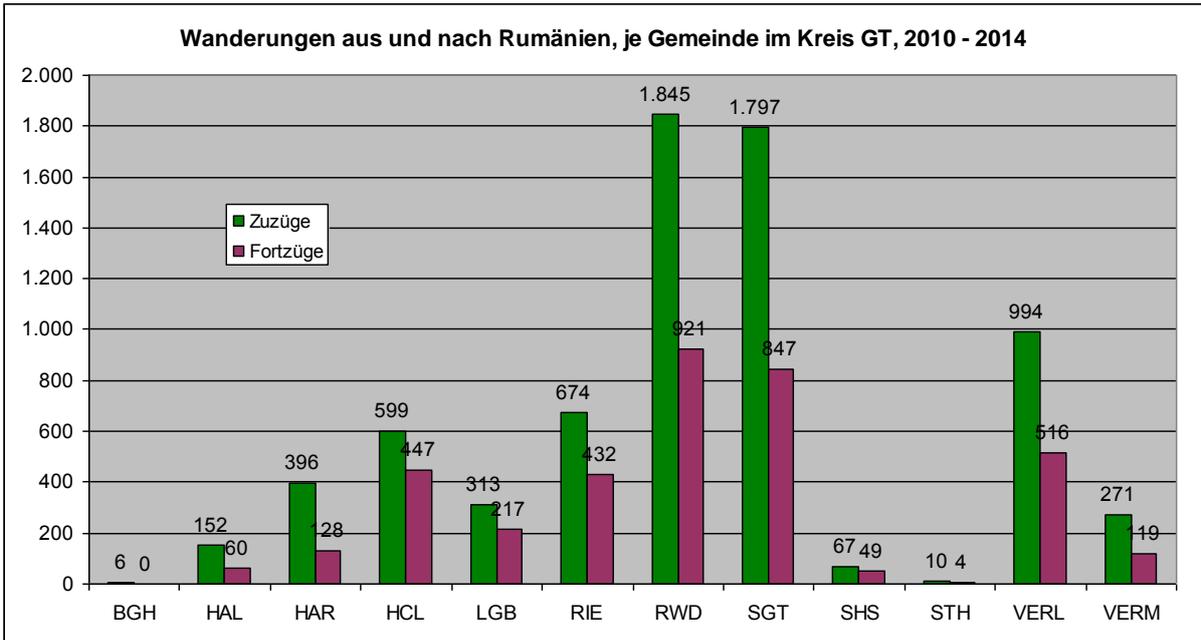


Abbildung 45: Wanderungen zwischen den Gemeinden des Kreises Gütersloh und Rumänien, 2010 - 2014

Zahlreiche weitere Tabellen finden sich im Datenanhang.

11. Demografisches Fazit für den Kreis Gütersloh

Gegenüber dem Basiszeitraum des letzten Demografieberichts (2005 bis 2009) haben sich viele Gemeinden im aktuellen Basiszeitraum (2010 bis 2014) positiver entwickelt. Dies wirkt sich in den aktuellen Bevölkerungsvorausrechnungen dahingehend aus, dass kurz- und mittelfristig von höheren Bevölkerungszahlen auszugehen ist.

Allerdings ergeben sich daraus keine Veränderungen für den langfristigen Trend. Allein aufgrund der starken ins Rentenalter kommenden Geburtsjahrgänge aus den 1960er Jahren und wegen des anhaltenden Geburtendefizits ist von einer langfristig deutlich schrumpfenden Bevölkerungszahl auszugehen. Wie auch in der aktuellen 13. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamtes auf Bundesebene verschiebt sich diese Entwicklung um einige Jahre nach hinten und schwächt sich etwas ab.

Dabei verläuft die Entwicklung in den Gemeinden des Kreises sehr unterschiedlich. Vor allem die großen Städte profitieren von der starken Zuwanderung. Einige Gemeinden haben ein günstiges Verhältnis von Geburten und Sterbefällen. Dort, wo keiner dieser beiden "Sondereinflüsse" vorliegt, verläuft die Entwicklung von Anfang an ungünstiger. Auch bundesweit gibt es einen deutlichen Trend hin zu den größeren Gemeinden.

Im Vergleich zu anderen Vorausrechnungen ergeben sich aber aus dieser Studie im Kreisgebiet mittelfristig etwas höhere Einwohnerzahlen, was vor allem auf die aktuellere Datenbasis hinsichtlich der Einwohnerzahlen und Zuzüge zurückzuführen ist.

Für künftige Analysen und kreisweite Prognosen wäre es sehr wertvoll, wenn aus allen 13 Gemeinden Datenmaterial in gleicher Qualität zur Verfügung stehen würde. Daher wäre es sehr wünschenswert, wenn sich alle Gemeinden einheitlich einer zentralen kommunalen Datenverarbeitungsorganisation anschließen würden.

Datenanhang

Teil 1: Kennzahlen zu den einzelnen Gemeinden

Die folgenden Tabellen und Schaubilder stellen für alle 13 Gemeinden im Kreisgebiet dar:

- a) Demografische Kennzahlen für die Obere Variante für die Jahre 2014, 2020, 2025, 2030 und 2035
- b) Demografische Kennzahlen für die Untere Variante für die Jahre 2014, 2020, 2025, 2030 und 2035
- c) Wanderungsprofile nach Alter für die Basisjahre 2010 - 2014
- d) Bevölkerungspyramiden für die Obere Variante für die Jahre 2014, 2025 und 2035.

1. Borgholzhausen

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	8.700	8.610	8.610	8.670	8.750
Bevölkerung männlich	4.330	4.270	4.260	4.280	4.320
Bevölkerung weiblich	4.370	4.340	4.350	4.390	4.440
relative Entwicklung (in %)	0,0	-1,1	-1,0	-0,4	0,6
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	210	210	210	210	220
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-2,8	-0,4	0,6	1,0
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	220	220	230	230	230
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	-1,4	1,3	2,5	3,0
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	320	300	300	310	310
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-4,6	-4,7	-3,0	-2,2
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	620	510	490	490	500
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-18,0	-20,6	-20,9	-19,9
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	320	280	250	250	250

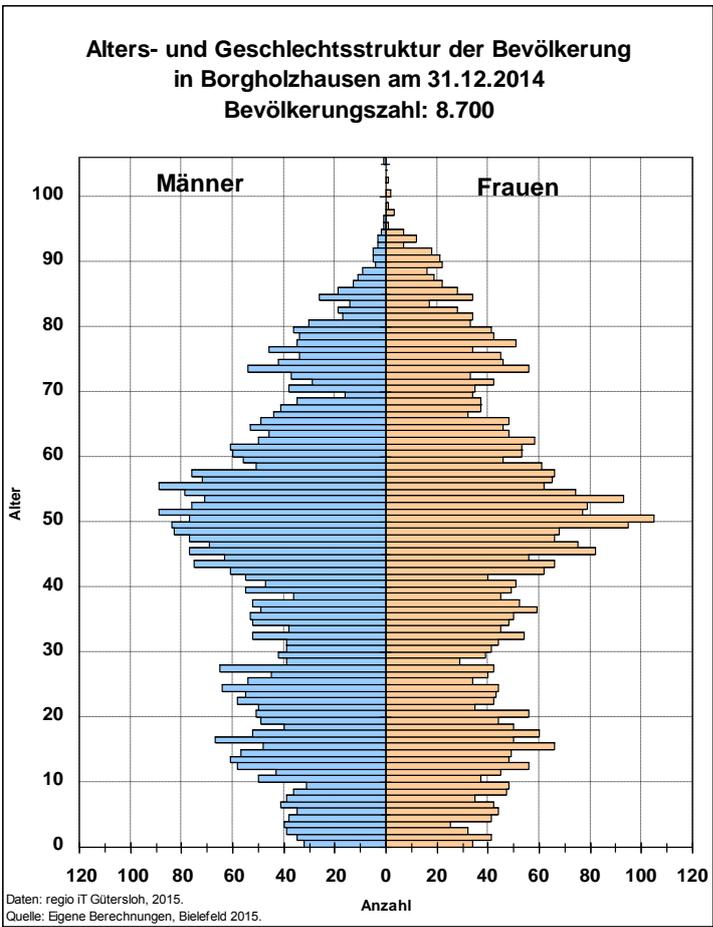
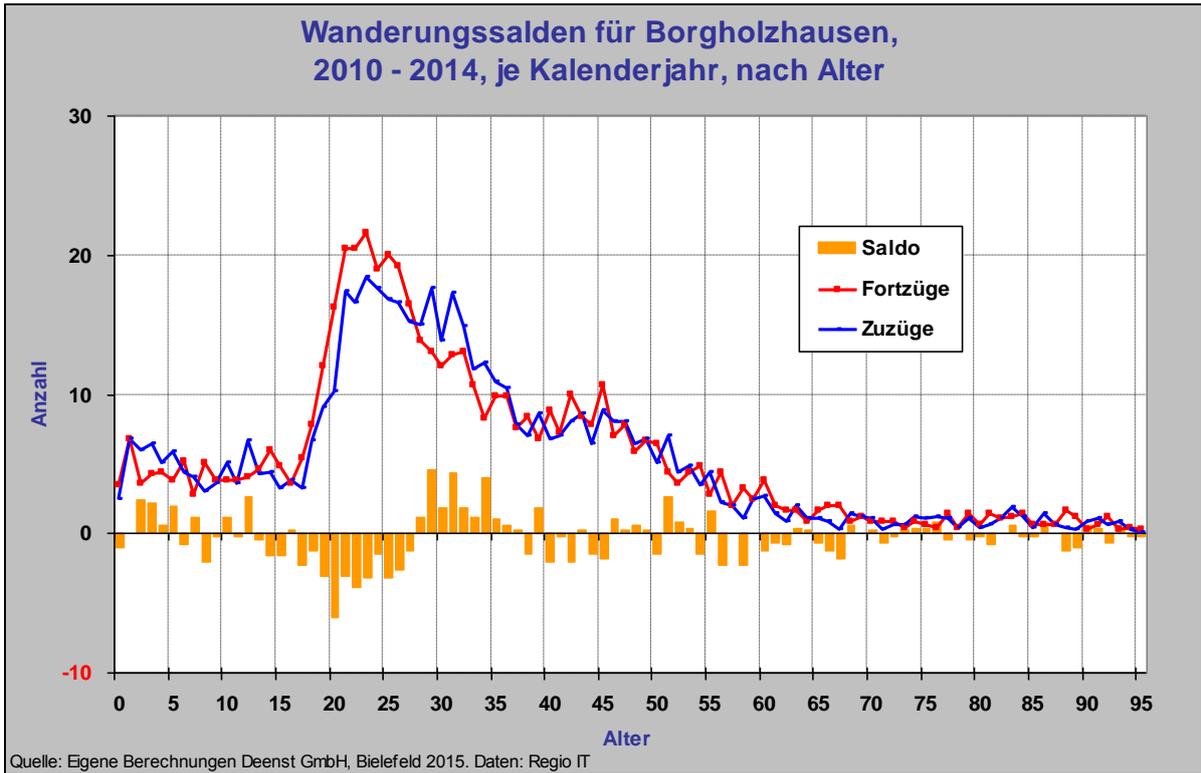
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-10,9	-21,2	-21,6	-22,7
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	590	580	540	510	510
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-1,9	-9,4	-13,7	-14,1
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	1.960	1.930	1.950	1.950	1.940
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-1,5	-0,6	-0,3	-0,6
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	2.770	2.790	2.670	2.480	2.400
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	0,8	-3,5	-10,3	-13,4
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.180	1.200	1.380	1.620	1.730
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	1,2	16,3	37,1	46,3
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	510	590	600	610	670
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	16,5	17,0	20,0	32,6
Geburten gesamt	70	70	70	70	70
Sterbefälle gesamt	80	90	90	90	90
natürlicher Saldo gesamt	-10	-20	-20	-20	-20
Zuzüge gesamt	490	550	550	550	550
Zuzüge Männer	300	300	300	300	300
Zuzüge Frauen	190	250	250	250	250
Fortzüge gesamt	470	540	520	520	510
Fortzüge Männer	270	300	290	280	280
Fortzüge Frauen	200	240	230	230	230
Wanderungssaldo gesamt	20	10	30	30	40
Wanderungssaldo Männer	30	10	10	20	20
Wanderungssaldo Frauen	-10	10	10	20	20
Jugendquotient (unter 19 J.)	34,2	31,2	31	32,2	33,1
Altenquotient (ab 65 J.)	32,4	34,4	38,9	45,9	50,4

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,4	16,5	16,3	16,3	16,2
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,6	13,9	16	18,7	19,8
Anteil der über 80jährigen	5,9	6,9	6,9	7	7,7
Medianalter	45,7	47,5	48	48,4	48,8
TFR	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	53,9	62,2	60,8	59,5	58,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	139,5	165	166,8	164,1	163,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	147,1	151,8	156	151,3	151,8
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	130,6	179,4	178,2	177,6	175,9
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,2	50,4	50,5	50,6	50,7
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,4	17,1	16,9	16,7	16,5
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	610	630	650	640	630

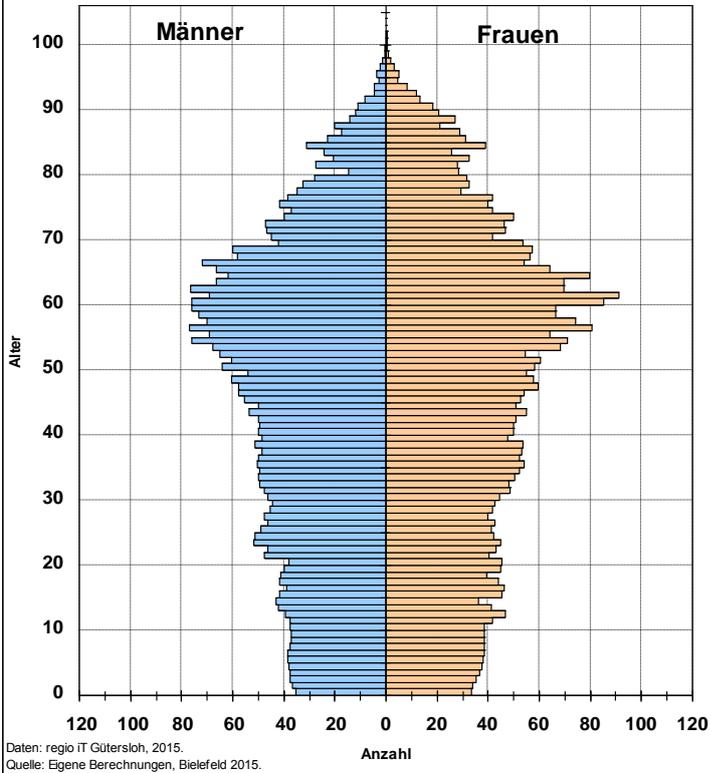
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	8.700	8.130	7.860	7.720	7.640
Bevölkerung männlich	4.330	4.010	3.860	3.790	3.750
Bevölkerung weiblich	4.370	4.120	4.000	3.930	3.900
relative Entwicklung (in %)	0,0	-6,6	-9,6	-11,3	-12,2
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	210	190	180	180	180
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-12,3	-14,6	-15,7	-16,1
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	220	200	200	190	190
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	-9,3	-12,3	-13,8	-14,4
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	320	280	270	260	260
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-11,0	-15,9	-17,7	-18,5

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	620	480	440	420	420
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-22,4	-28,1	-31,5	-32,6
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	320	270	230	220	210
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-15,0	-27,7	-30,7	-34,0
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	590	530	470	440	430
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-10,3	-19,6	-25,4	-27,2
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	1.960	1.720	1.660	1.630	1.610
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-12,0	-15,2	-16,9	-17,8
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	2.770	2.690	2.480	2.210	2.060
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-2,9	-10,3	-20,0	-25,5
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.180	1.180	1.350	1.570	1.640
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-0,1	13,8	32,5	38,7
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	510	580	580	590	640
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	14,2	13,4	15,3	26,5
Geburten gesamt	70	60	60	60	60
Sterbefälle gesamt	80	90	90	90	80
natürlicher Saldo gesamt	-10	-30	-30	-30	-30
Zuzüge gesamt	490	450	450	450	450
Zuzüge Männer	300	250	250	250	250
Zuzüge Frauen	190	200	200	200	200
Fortzüge gesamt	470	490	460	450	440
Fortzüge Männer	270	270	250	240	240
Fortzüge Frauen	200	220	210	200	200
Wanderungssaldo gesamt	20	-40	-10	0	10
Wanderungssaldo Männer	30	-30	-10	0	10

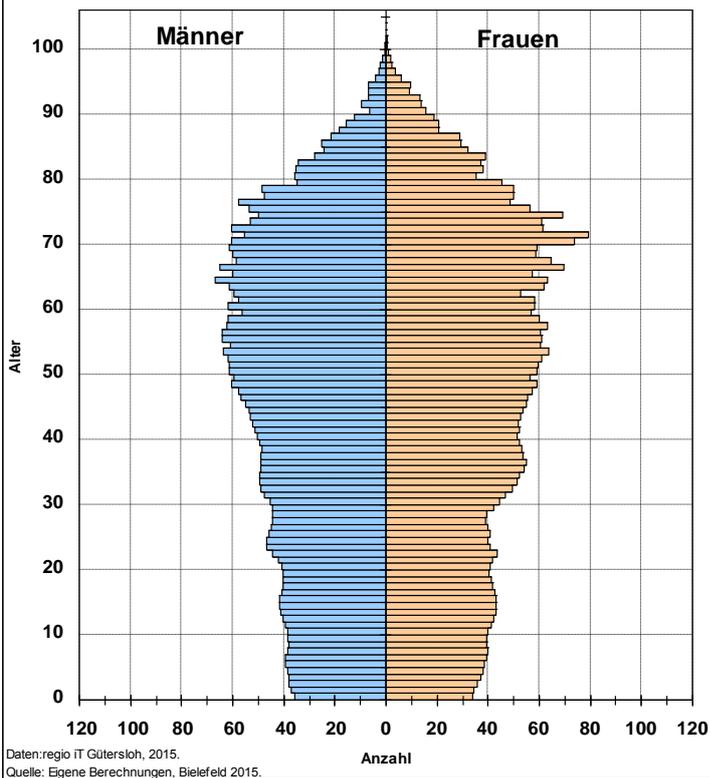
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Wanderungssaldo Frauen	-10	-20	-10	0	10
Jugendquotient (unter 19 J.)	34,2	31,3	30,8	32	32,9
Altenquotient (ab 65 J.)	32,4	36,4	42,3	51,1	56,7
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,4	16,3	15,9	15,6	15,5
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,6	14,5	17,1	20,3	21,5
Anteil der über 80jährigen	5,9	7,2	7,3	7,6	8,4
Medianalter	45,7	48,7	49,7	50,3	50,5
TFR	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	53,9	60,9	59	57,7	57
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	139,5	166,7	168,7	165,4	164,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	147,1	153,2	157,8	152,3	152,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	130,6	181,5	180,1	179,3	177
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,2	50,7	50,9	50,9	51
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,4	16,5	16,2	15,9	15,8
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	610	560	550	540	530



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Borgholzhausen am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 8.610



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Borgholzhausen am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 8.750



2. Stadt Gütersloh

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	97.800	101.550	104.340	106.920	109.220
Bevölkerung männlich	48.190	50.260	51.720	53.060	54.280
Bevölkerung weiblich	49.600	51.300	52.610	53.850	54.940
relative Entwicklung (in %)	0,0	3,8	6,7	9,3	11,7
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	2.670	2.840	2.900	2.920	2.940
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	6,4	8,7	9,6	10,2
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	2.650	2.870	2.950	2.990	3.000
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	8,3	11,4	12,7	13,3
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	3.540	3.800	3.940	4.020	4.050
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	7,4	11,5	13,7	14,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	5.860	5.630	5.960	6.150	6.250
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-4,0	1,6	4,9	6,7
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	3.240	3.040	2.950	3.100	3.190
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-5,9	-8,8	-4,3	-1,6
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	6.590	6.520	6.350	6.380	6.530
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-1,0	-3,6	-3,2	-0,8
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	24.600	25.430	25.950	26.050	26.030
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	3,4	5,5	5,9	5,8
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	29.310	30.150	29.680	28.940	28.490
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	2,9	1,3	-1,3	-2,8
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	13.970	14.250	16.390	18.720	20.200
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	2,0	17,4	34,0	44,6

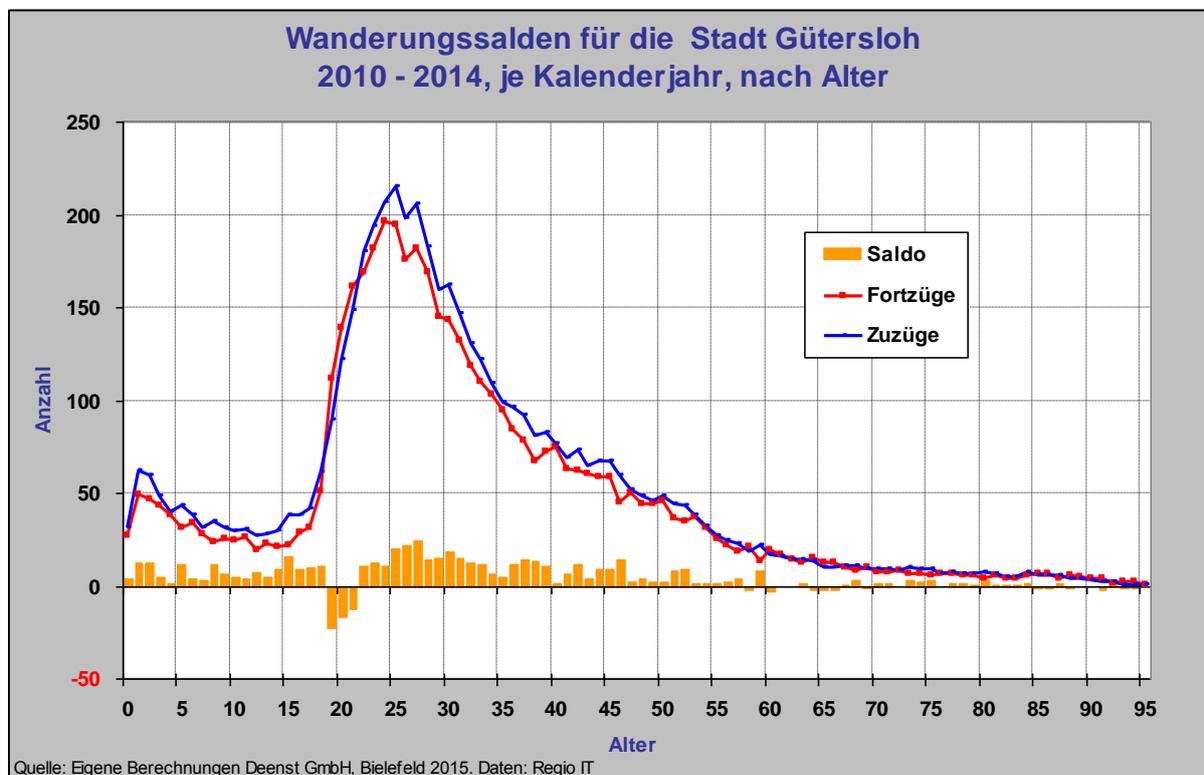
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	5.380	7.030	7.260	7.660	8.540
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	30,7	35,0	42,4	58,7
Geburten gesamt	910	930	950	950	960
Sterbefälle gesamt	970	1030	1070	1090	1110
natürlicher Saldo gesamt	-60	-100	-120	-130	-150
Zuzüge gesamt	5.660	5.500	5.500	5.500	5.500
Zuzüge Männer	3.240	2.990	2.990	2.990	2.990
Zuzüge Frauen	2.420	2.510	2.510	2.510	2.510
Fortzüge gesamt	5.080	4.810	4.840	4.870	4.910
Fortzüge Männer	2.890	2.650	2.680	2.690	2.710
Fortzüge Frauen	2.180	2.160	2.160	2.180	2.200
Wanderungssaldo gesamt	590	690	660	630	590
Wanderungssaldo Männer	350	340	320	300	280
Wanderungssaldo Frauen	240	350	350	330	310
Jugendquotient (unter 19 J.)	32	31,4	32,3	33,5	34,1
Altenquotient (ab 65 J.)	32,6	34,8	38,8	43,7	47,9
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,3	16,9	17	17	16,8
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	14,3	14	15,7	17,5	18,5
Anteil der über 80jährigen	5,5	6,9	7	7,2	7,8
Medianalter	44,8	45,5	45,9	46,3	46,8
TFR	1,58	1,52	1,52	1,52	1,52
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	51,9	47,4	46,4	45,5	45
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	141,9	130,9	130,5	130	129,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	136,7	119,6	119,8	119,1	118,8
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	147,6	142,9	141,9	141,4	141,9

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,7	50,5	50,4	50,4	50,3
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,5	17,9	17,6	17,4	17,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	8.190	8.540	8.610	8.560	8.560

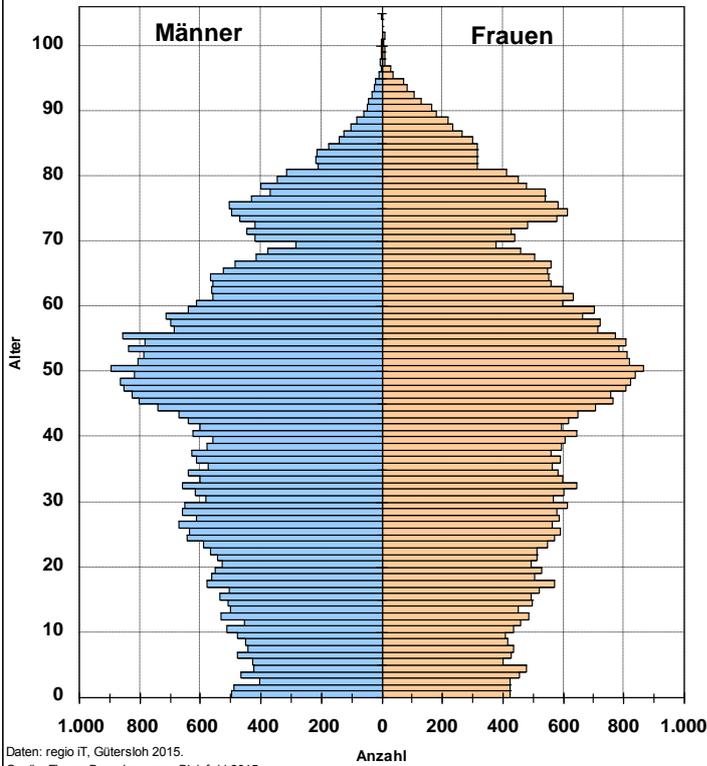
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	97.800	99.030	100.260	101.550	102.770
Bevölkerung männlich	48.190	48.900	49.560	50.250	50.920
Bevölkerung weiblich	49.600	50.130	50.700	51.300	51.850
relative Entwicklung (in %)	0,0	1,3	2,5	3,8	5,1
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	2.670	2.720	2.710	2.700	2.690
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	2,0	1,6	1,1	1,0
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	2.650	2.780	2.780	2.760	2.760
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	4,9	4,8	4,3	4,1
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	3.540	3.710	3.750	3.750	3.730
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	4,8	6,2	5,9	5,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	5.860	5.520	5.750	5.810	5.800
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-5,8	-1,9	-0,8	-1,0
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	3.240	2.990	2.860	2.960	2.990
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-7,7	-11,7	-8,7	-7,7
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	6.590	6.240	6.020	6.000	6.100
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-5,2	-8,6	-8,9	-7,4
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	24.600	24.210	24.170	23.990	23.840
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-1,6	-1,7	-2,5	-3,1
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	29.310	29.700	28.810	27.610	26.730

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,3	-1,7	-5,8	-8,8
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	13.970	14.160	16.220	18.420	19.730
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	1,4	16,2	31,9	41,2
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	5.380	6.990	7.190	7.550	8.390
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	30,0	33,7	40,4	56,0
Geburten gesamt	910	890	880	880	880
Sterbefälle gesamt	970	1020	1060	1070	1080
natürlicher Saldo gesamt	-60	-140	-170	-190	-210
Zuzüge gesamt	5.660	5.000	5.000	5.000	5.000
Zuzüge Männer	3.240	2.720	2.720	2.720	2.720
Zuzüge Frauen	2.420	2.280	2.280	2.280	2.280
Fortzüge gesamt	5.080	4.640	4.580	4.550	4.560
Fortzüge Männer	2.890	2.550	2.530	2.510	2.510
Fortzüge Frauen	2.180	2.080	2.050	2.040	2.050
Wanderungssaldo gesamt	590	360	420	450	440
Wanderungssaldo Männer	350	170	190	210	210
Wanderungssaldo Frauen	240	200	230	240	230
Jugendquotient (unter 19 J.)	32	31,6	32,4	33,5	34,1
Altenquotient (ab 65 J.)	32,6	35,7	40,3	45,9	50,5
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,3	16,8	16,9	16,8	16,5
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	14,3	14,3	16,2	18,1	19,2
Anteil der über 80jährigen	5,5	7,1	7,2	7,4	8,2
Medianalter	44,8	46,1	46,6	47,2	47,6
TFR	1,58	1,52	1,52	1,52	1,52
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	51,9	46,8	45,6	44,8	44,4

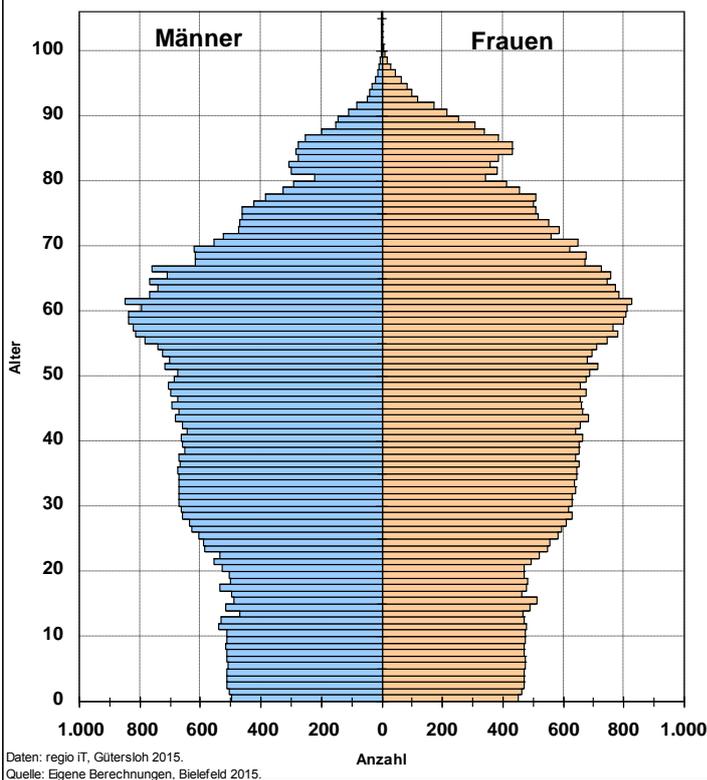
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	141,9	131,6	131	130,5	130,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	136,7	120,1	120,3	119,6	119,2
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	147,6	143,8	142,6	142	142,4
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,7	50,6	50,6	50,5	50,5
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,5	17,6	17,3	17	16,8
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	8.190	8.080	7.970	7.870	7.850

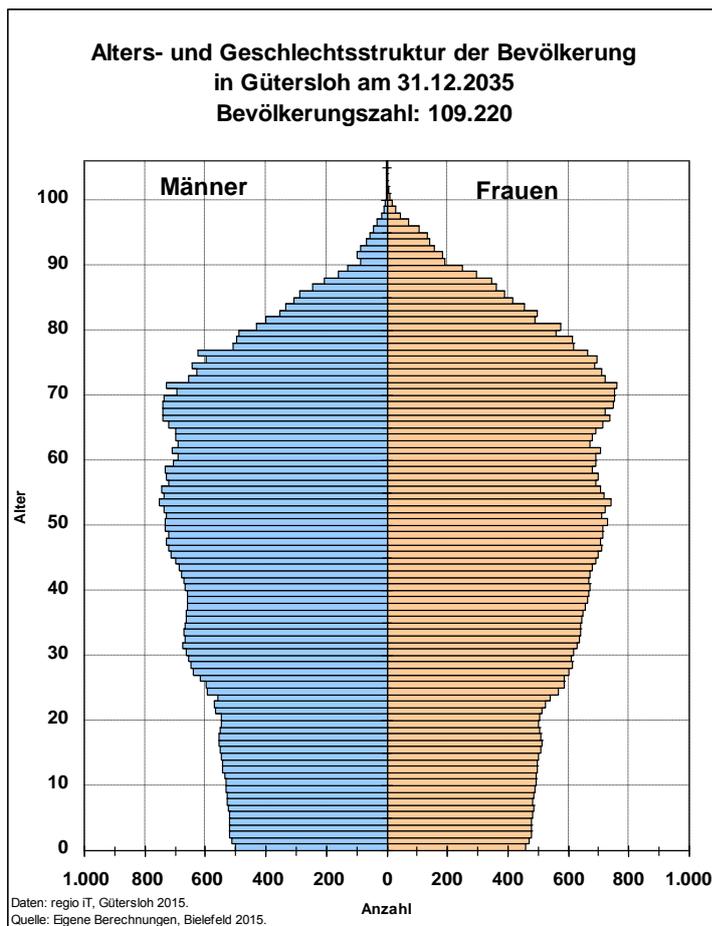


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Gütersloh am 31.12.2014
Bevölkerungszahl: 97.795**



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Gütersloh am 31.12.2025
Bevölkerungszahl: 104.340**





3. Halle

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	21.260	21.390	21.480	21.630	21.810
Bevölkerung männlich	10.420	10.500	10.560	10.650	10.750
Bevölkerung weiblich	10.840	10.890	10.920	10.990	11.070
relative Entwicklung (in %)	0,0	0,6	1,1	1,8	2,6
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	540	530	530	540	540
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-2,0	-1,0	-0,6	-0,6
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	520	560	570	570	570
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	7,7	8,8	9,6	9,7

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	830	790	800	800	810
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-4,5	-3,9	-3,2	-2,8
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.420	1.270	1.250	1.260	1.270
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-10,2	-12,0	-10,7	-10,1
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	770	680	640	640	640
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-10,6	-16,7	-15,8	-16,7
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.330	1.370	1.310	1.250	1.260
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	3,3	-1,5	-6,2	-5,0
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.660	4.630	4.690	4.700	4.680
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-0,7	0,5	0,7	0,4
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.670	6.660	6.400	6.040	5.760
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,2	-4,0	-9,5	-13,6
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.280	3.230	3.620	4.090	4.390
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,5	10,3	24,8	33,7
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.240	1.650	1.680	1.740	1.890
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	33,4	35,4	40,2	52,8
Geburten gesamt	170	170	170	170	170
Sterbefälle gesamt	220	240	240	250	250
natürlicher Saldo gesamt	-50	-70	-70	-70	-70
Zuzüge gesamt	1.120	1.150	1.150	1.150	1.150
Zuzüge Männer	620	620	620	620	620
Zuzüge Frauen	500	530	530	530	530
Fortzüge gesamt	1.090	1.060	1.050	1.040	1.040
Fortzüge Männer	600	580	580	570	570
Fortzüge Frauen	490	480	480	470	460

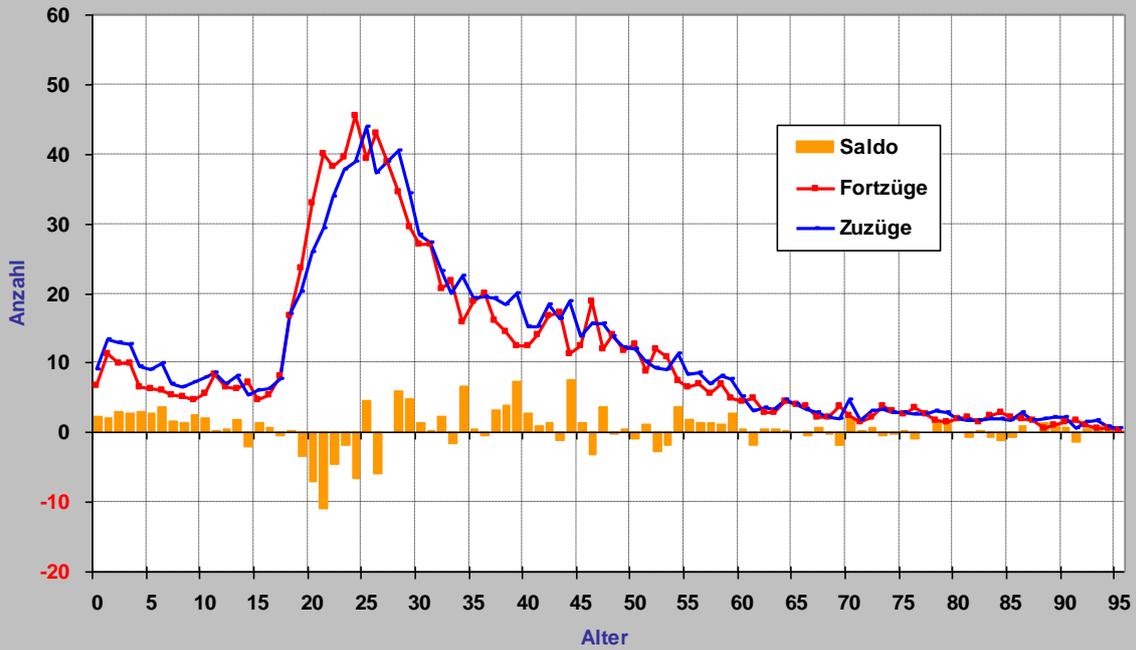
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Wanderungssaldo gesamt	30	90	100	110	110
Wanderungssaldo Männer	20	40	40	50	50
Wanderungssaldo Frauen	10	50	50	60	60
Jugendquotient (unter 19 J.)	34,5	32,8	32,8	34,2	35,1
Altenquotient (ab 65 J.)	36,3	39,3	43,5	49,5	54,7
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18	16,8	16,7	16,7	16,6
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,4	15,1	16,9	18,9	20,1
Anteil der über 80jährigen	5,8	7,7	7,8	8	8,7
Medianalter	46,6	48,1	48,5	48,9	49,1
TFR	1,53	1,55	1,55	1,55	1,55
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	51,3	49,7	49,1	48,1	47,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	162,6	144,8	145	142,9	142,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	144,2	131	131,9	130,4	129,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	182,9	159,9	159,3	157,1	157,2
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	51	50,9	50,8	50,8	50,8
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17	16,4	16	15,7	15,6
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.470	1.500	1.520	1.500	1.490

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	21.260	20.630	20.270	20.050	19.930
Bevölkerung männlich	10.420	10.100	9.920	9.820	9.760
Bevölkerung weiblich	10.840	10.540	10.350	10.240	10.170
relative Entwicklung (in %)	0,0	-2,9	-4,6	-5,7	-6,3
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	540	500	480	480	470

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-8,3	-10,6	-11,7	-12,4
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	520	530	520	510	510
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	2,3	-0,9	-2,4	-3,2
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	830	760	740	720	720
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-8,0	-11,1	-13,1	-14,0
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.420	1.240	1.180	1.160	1.140
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-12,6	-16,7	-18,1	-19,7
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	770	670	610	600	580
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-12,7	-20,4	-21,4	-24,5
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.330	1.300	1.220	1.140	1.140
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-2,4	-8,4	-14,1	-14,2
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.660	4.310	4.220	4.160	4.120
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-7,6	-9,4	-10,7	-11,7
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.670	6.500	6.110	5.610	5.220
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-2,6	-8,4	-15,9	-21,8
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.280	3.200	3.550	3.980	4.210
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-2,6	8,2	21,3	28,4
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.240	1.640	1.640	1.690	1.830
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	31,9	32,7	36,4	47,8
Geburten gesamt	170	160	150	150	150
Sterbefälle gesamt	220	230	240	240	240
natürlicher Saldo gesamt	-50	-80	-80	-90	-90
Zuzüge gesamt	1.120	1.000	1.000	1.000	1.000
Zuzüge Männer	620	540	540	540	540
Zuzüge Frauen	500	460	460	460	460

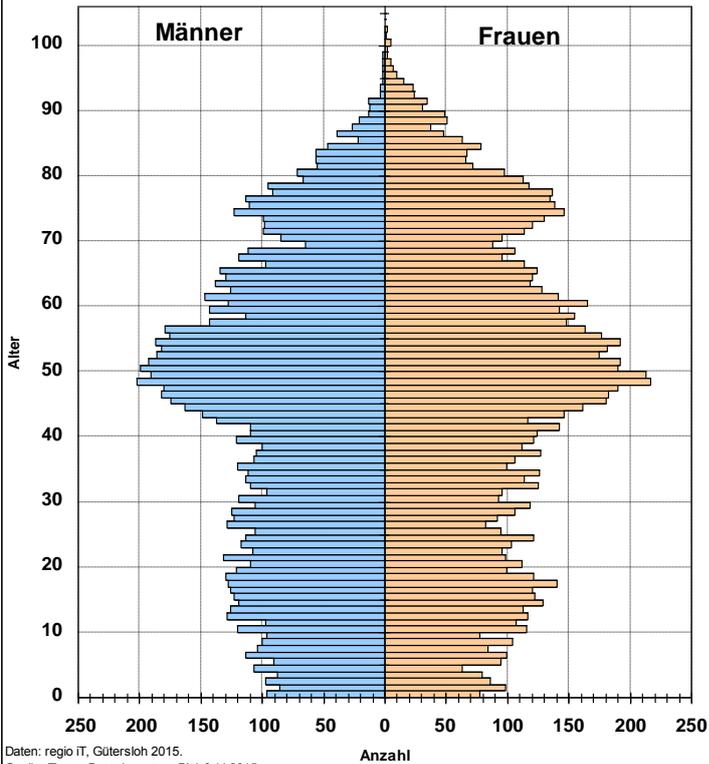
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge gesamt	1.090	1.010	980	950	930
Fortzüge Männer	600	550	530	520	520
Fortzüge Frauen	490	460	440	430	420
Wanderungssaldo gesamt	30	-10	20	50	70
Wanderungssaldo Männer	20	-10	10	20	30
Wanderungssaldo Frauen	10	0	20	30	40
Jugendquotient (unter 19 J.)	34,5	33	32,9	34,1	35
Altenquotient (ab 65 J.)	36,3	40,7	45,8	52,9	58,8
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18	16,8	16,4	16,3	16,1
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,4	15,5	17,5	19,9	21,1
Anteil der über 80jährigen	5,8	7,9	8,1	8,4	9,2
Medianalter	46,6	48,8	49,6	50	50,2
TFR	1,53	1,55	1,55	1,55	1,55
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	51,3	49	48,2	47,3	46,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	162,6	145,8	146	143,7	143,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	144,2	131,8	132,7	131	130,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	182,9	161,3	160,6	158,1	158,1
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	51	51,1	51,1	51,1	51
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17	16	15,5	15,2	15,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.470	1.380	1.360	1.330	1.310

Wanderungssalden für Halle, 2010 - 2014, je Kalenderjahr, nach Alter



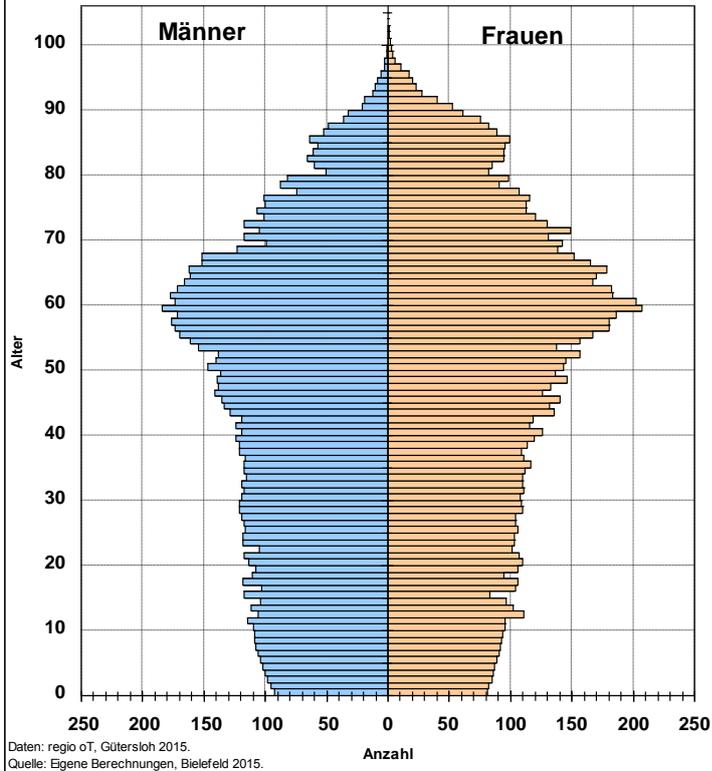
Quelle: Eigene Berechnungen Deenst GmbH, Bielefeld 2015. Daten: Regio IT

Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung in Halle am 31.12.2014 Bevölkerungszahl: 21.257

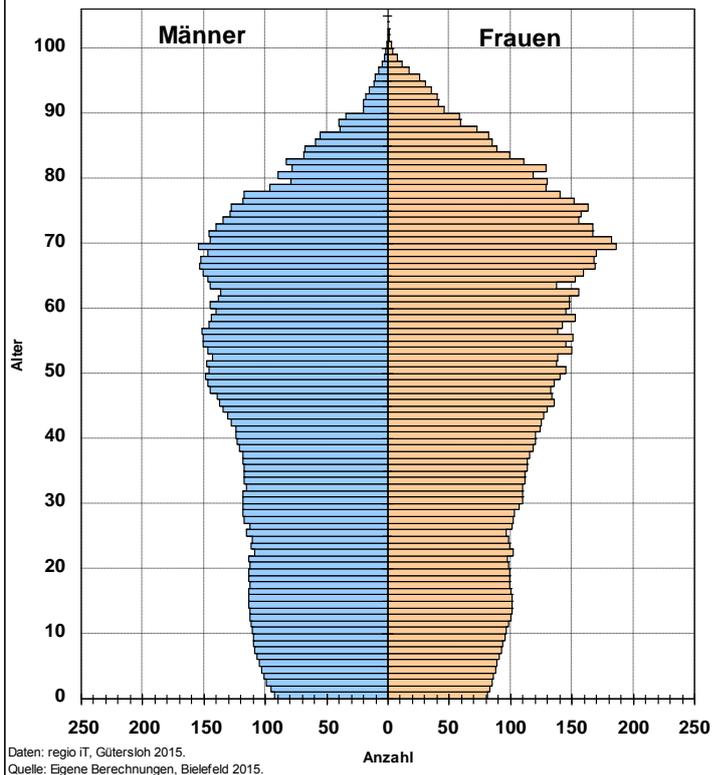


Daten: regio IT, Gütersloh 2015.
Quelle: Eigene Berechnungen, Bielefeld 2015.

**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Halle am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 21.480



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Halle am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 21.810



4. Harsewinkel

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	24.650	25.550	26.180	26.780	27.360
Bevölkerung männlich	12.350	12.780	13.060	13.320	13.590
Bevölkerung weiblich	12.300	12.770	13.120	13.460	13.760
relative Entwicklung (in %)	0,0	3,7	6,2	8,7	11,0
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	730	790	810	810	810
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	9,0	10,9	11,3	11,3
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	770	830	860	860	860
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	7,7	10,7	11,8	11,8
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.120	1.100	1.150	1.170	1.170
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-1,4	2,8	4,7	5,3
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.830	1.690	1.690	1.770	1.790
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-7,8	-7,5	-3,4	-1,8
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.000	930	860	860	890
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-6,8	-14,6	-14,4	-10,8
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.900	1.810	1.770	1.710	1.730
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-4,9	-7,0	-10,3	-9,3
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	5.930	6.260	6.440	6.490	6.470
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	5,6	8,6	9,4	9,1
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	7.050	7.370	7.300	7.150	6.960
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	4,6	3,7	1,5	-1,1
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.180	3.120	3.580	4.200	4.730

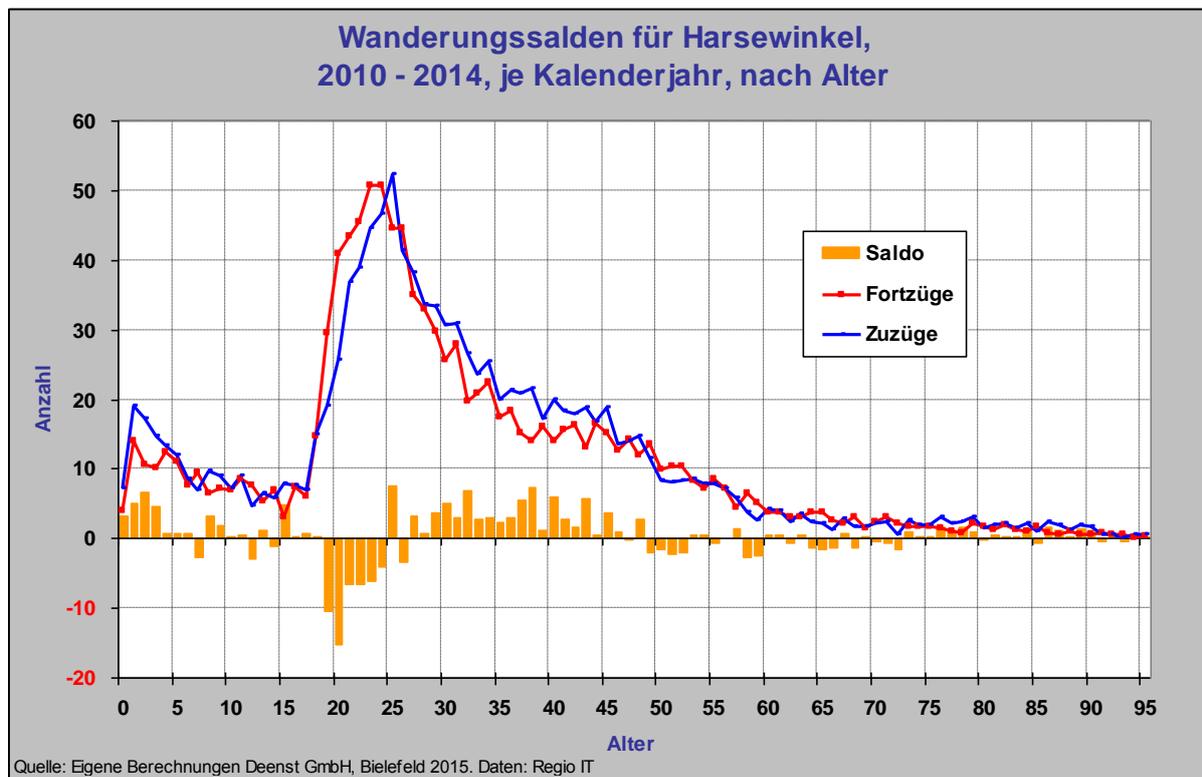
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-2,0	12,6	32,0	48,9
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.150	1.650	1.730	1.780	1.930
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	43,7	50,8	54,5	67,8
Geburten gesamt	260	250	260	260	260
Sterbefälle gesamt	210	240	250	260	260
natürlicher Saldo gesamt	50	20	10	0	0
Zuzüge gesamt	1.540	1.300	1.300	1.300	1.300
Zuzüge Männer	820	680	680	680	680
Zuzüge Frauen	720	620	620	620	620
Fortzüge gesamt	1.250	1.180	1.180	1.180	1.190
Fortzüge Männer	690	620	620	620	620
Fortzüge Frauen	560	560	560	560	560
Wanderungssaldo gesamt	290	120	120	120	110
Wanderungssaldo Männer	130	60	60	60	60
Wanderungssaldo Frauen	160	60	60	60	60
Jugendquotient (unter 19 J.)	39,6	37,2	37,1	38,2	39,2
Altenquotient (ab 65 J.)	29,7	31,5	34,9	39,7	44,8
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	20,8	19,7	19,3	19,4	19,2
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,9	12,2	13,7	15,7	17,3
Anteil der über 80jährigen	4,7	6,5	6,6	6,6	7,1
Medianalter	42,3	43	43,6	44,2	44,9
TFR	1,87	1,72	1,72	1,72	1,72
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	50,6	46,2	45,2	44,1	43,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	127,2	126,1	124,8	124,7	124,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	111	110	107,7	108,9	107,2

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	145,9	144,8	144,4	143	143,2
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,9	50	50,1	50,3	50,3
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,9	18	17,5	17,3	17,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.930	2.050	2.070	2.050	2.020

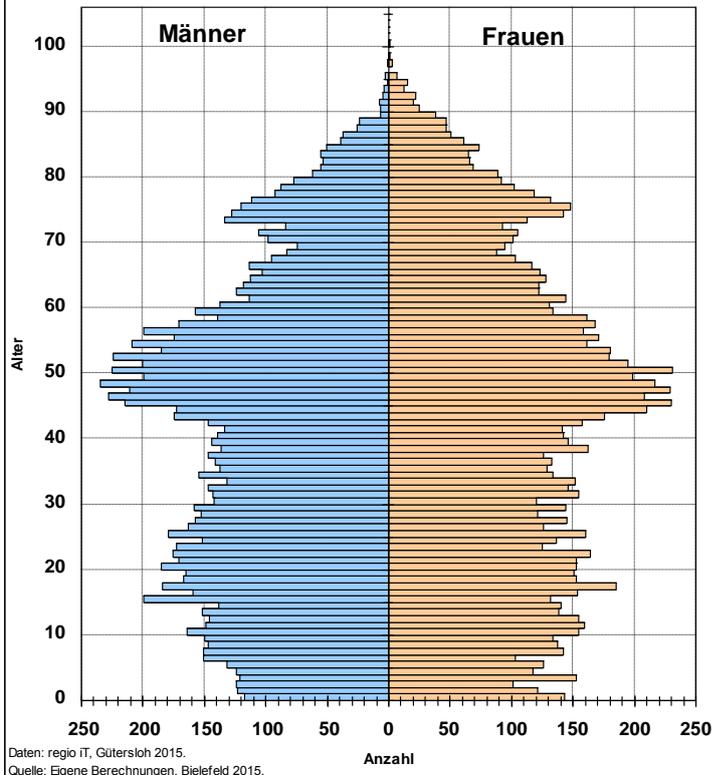
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	24.650	24.510	24.470	24.520	24.620
Bevölkerung männlich	12.350	12.240	12.180	12.170	12.200
Bevölkerung weiblich	12.300	12.270	12.290	12.350	12.420
relative Entwicklung (in %)	0,0	-0,6	-0,7	-0,5	-0,1
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	730	740	720	710	700
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	1,3	-1,1	-2,8	-3,8
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	770	790	770	760	750
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	1,7	-0,4	-2,0	-3,3
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.120	1.050	1.050	1.030	1.020
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-5,6	-5,6	-7,3	-8,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.830	1.640	1.590	1.600	1.580
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-10,3	-12,9	-12,2	-13,6
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.000	910	820	790	800
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-8,9	-18,5	-20,8	-20,0
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.900	1.700	1.640	1.560	1.540
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-10,6	-13,8	-18,3	-18,9
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	5.930	5.790	5.740	5.660	5.580
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-2,3	-3,2	-4,5	-5,8

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	7.050	7.180	6.930	6.600	6.230
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,9	-1,6	-6,4	-11,6
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.180	3.080	3.510	4.080	4.550
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-3,0	10,6	28,5	43,3
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.150	1.630	1.700	1.720	1.860
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	41,8	47,4	49,9	61,8
Geburten gesamt	260	230	230	220	220
Sterbefälle gesamt	210	230	240	250	250
natürlicher Saldo gesamt	50	0	-20	-20	-30
Zuzüge gesamt	1.540	1.100	1.100	1.100	1.100
Zuzüge Männer	820	580	580	580	580
Zuzüge Frauen	720	520	520	520	520
Fortzüge gesamt	1.250	1.120	1.090	1.060	1.050
Fortzüge Männer	690	590	570	560	550
Fortzüge Frauen	560	530	520	500	500
Wanderungssaldo gesamt	290	-20	10	40	50
Wanderungssaldo Männer	130	-10	0	20	30
Wanderungssaldo Frauen	160	-10	10	20	20
Jugendquotient (unter 19 J.)	39,6	37,6	37,2	38,1	39
Altenquotient (ab 65 J.)	29,7	32,7	37,1	42,9	49
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	20,8	19,7	19,1	19	18,6
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,9	12,6	14,4	16,7	18,5
Anteil der über 80jährigen	4,7	6,7	6,9	7	7,6
Medianalter	42,3	43,8	44,7	45,5	46,1
TFR	1,87	1,72	1,72	1,72	1,72

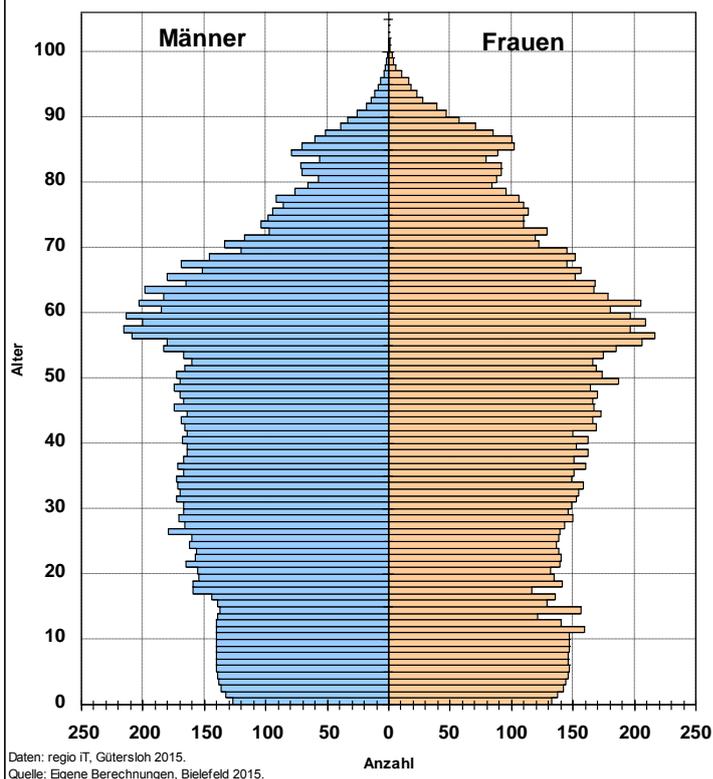
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	50,6	45,6	44,4	43,2	42,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	127,2	127	125,6	125,6	125,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	111	110,8	108,4	109,7	107,8
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	145,9	146	145,6	144	144,1
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,9	50,1	50,2	50,4	50,4
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,9	17,6	17	16,7	16,6
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.930	1.880	1.820	1.780	1.750

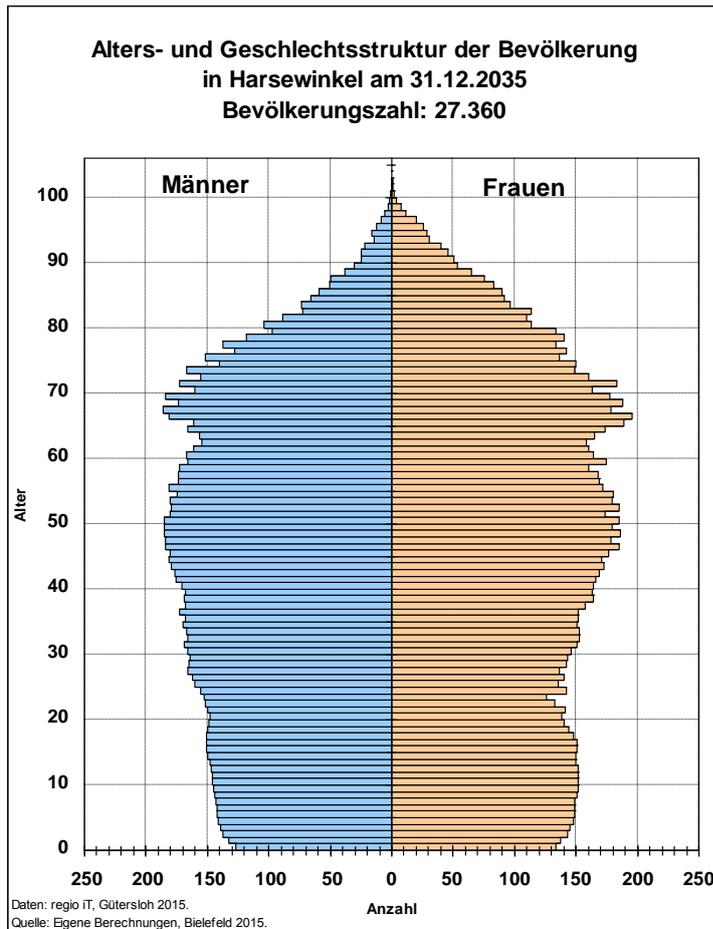


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Harsewinkel am 31.12.2014**
Bevölkerungszahl: 24.651



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Harsewinkel am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 26.180





5. Herzebrock-Clarholz

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	16.510	16.570	16.770	17.040	17.350
Bevölkerung männlich	8.490	8.520	8.630	8.780	8.930
Bevölkerung weiblich	8.020	8.050	8.140	8.270	8.420
relative Entwicklung (in %)	0,0	0,4	1,6	3,2	5,1
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	390	410	410	410	410
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	5,7	6,3	6,6	6,8
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	430	430	440	440	440
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	-0,2	0,9	1,2	1,4

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	640	590	600	600	600
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-8,6	-7,1	-6,5	-6,3
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.090	960	910	930	940
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-11,3	-15,9	-14,3	-13,8
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	610	510	470	450	460
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,0	-23,3	-26,8	-24,6
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.200	1.190	1.150	1.120	1.110
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-0,2	-4,0	-6,7	-7,4
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.220	4.120	4.140	4.130	4.130
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-2,3	-1,9	-2,0	-2,1
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	5.110	5.260	5.220	5.010	4.850
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	2,8	2,1	-2,0	-5,1
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	2.000	2.070	2.450	2.930	3.210
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	3,7	22,7	46,8	60,7
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	820	1.030	980	1.020	1.200
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	25,0	19,4	24,2	45,8
Geburten gesamt	130	130	130	130	130
Sterbefälle gesamt	140	160	160	160	160
natürlicher Saldo gesamt	-10	-20	-20	-20	-30
Zuzüge gesamt	1.800	1.500	1.500	1.500	1.500
Zuzüge Männer	1.170	950	950	950	950
Zuzüge Frauen	630	550	550	550	550
Fortzüge gesamt	1.680	1.450	1.430	1.410	1.410
Fortzüge Männer	1.110	930	910	910	910
Fortzüge Frauen	580	520	510	510	510

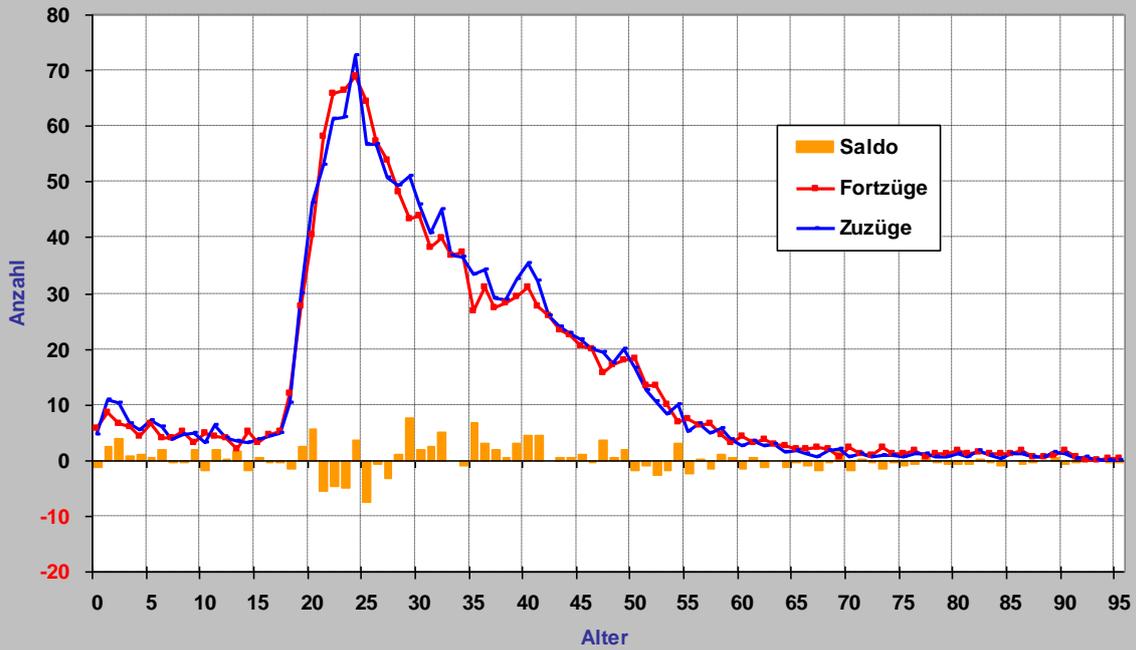
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Wanderungssaldo gesamt	120	50	70	90	90
Wanderungssaldo Männer	70	20	30	40	40
Wanderungssaldo Frauen	50	30	40	40	50
Jugendquotient (unter 19 J.)	32,7	29,6	29	29,6	30,3
Altenquotient (ab 65 J.)	27,3	29,8	33,2	39,1	44,4
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,9	16,5	16	15,7	15,6
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,1	12,5	14,6	17,2	18,5
Anteil der über 80jährigen	5	6,2	5,9	6	6,9
Medianalter	43,7	45,3	46,2	46,9	47,5
TFR	1,49	1,45	1,45	1,45	1,45
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	102	87,6	85,2	83	81,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	289	243,8	240,3	238,2	237,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	323,8	255,9	252,7	250,1	249,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	246,9	229,2	225,2	223,6	222,6
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	48,6	48,6	48,5	48,5	48,5
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,1	17,3	16,8	16,4	16,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.250	1.280	1.270	1.260	1.260

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	16.510	15.760	15.580	15.570	15.640
Bevölkerung männlich	8.490	8.050	7.960	7.970	8.010
Bevölkerung weiblich	8.020	7.710	7.610	7.600	7.630
relative Entwicklung (in %)	0,0	-4,5	-5,6	-5,7	-5,3
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	390	380	360	360	360

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-2,6	-5,7	-6,8	-7,0
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	430	410	390	380	380
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	-5,4	-9,4	-11,1	-11,6
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	640	570	550	530	530
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-11,7	-14,5	-17,1	-18,0
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.090	940	870	850	830
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-13,3	-19,9	-21,7	-23,7
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	610	500	450	420	420
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-18,7	-26,2	-31,4	-32,0
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.200	1.090	1.040	1.000	980
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-8,6	-12,9	-16,2	-17,7
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.220	3.710	3.640	3.600	3.590
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-11,9	-13,8	-14,6	-14,9
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	5.110	5.080	4.890	4.550	4.300
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,7	-4,4	-11,0	-15,9
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	2.000	2.050	2.410	2.860	3.080
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	3,0	21,0	43,2	54,2
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	820	1.020	970	1.010	1.180
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	24,0	17,8	22,0	42,7
Geburten gesamt	130	120	120	120	120
Sterbefälle gesamt	140	150	150	150	160
natürlicher Saldo gesamt	-10	-30	-40	-40	-40
Zuzüge gesamt	1.800	1.300	1.300	1.300	1.300
Zuzüge Männer	1.170	820	820	820	820
Zuzüge Frauen	630	480	480	480	480

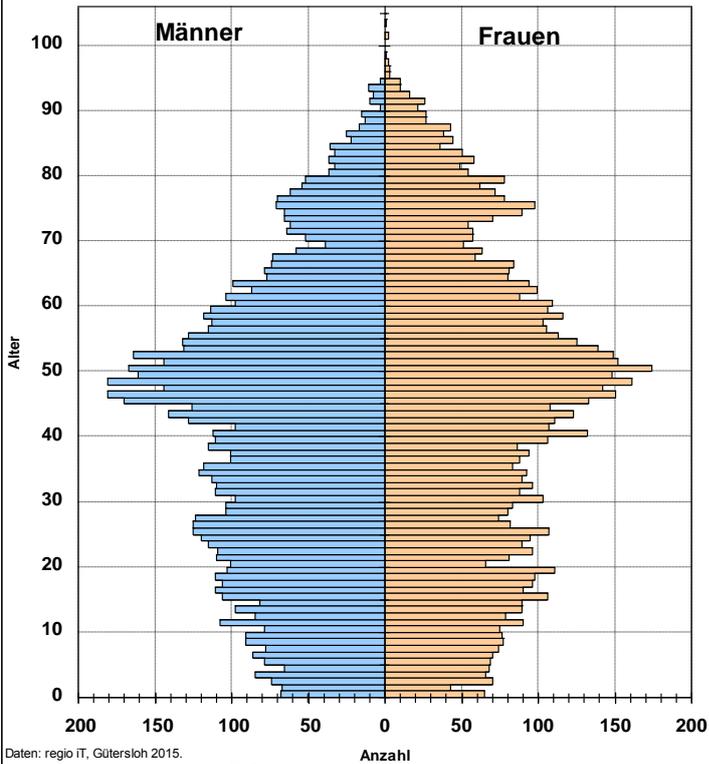
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge gesamt	1.680	1.340	1.280	1.260	1.240
Fortzüge Männer	1.110	850	820	800	800
Fortzüge Frauen	580	490	470	450	450
Wanderungssaldo gesamt	120	-40	20	40	60
Wanderungssaldo Männer	70	-20	10	20	30
Wanderungssaldo Frauen	50	-10	10	20	30
Jugendquotient (unter 19 J.)	32,7	30,5	29,6	30	30,4
Altenquotient (ab 65 J.)	27,3	31,7	36	42,9	48,7
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,9	16,8	15,9	15,5	15,2
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,1	13	15,5	18,3	19,7
Anteil der über 80jährigen	5	6,5	6,2	6,5	7,5
Medianalter	43,7	46,2	47,3	48	48,5
TFR	1,49	1,45	1,45	1,45	1,45
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	102	84,8	82,4	80,7	79,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	289	245,4	241,6	239,3	238,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	323,8	257,3	253,6	251	250,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	246,9	231,3	226,9	225	223,9
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	48,6	48,9	48,8	48,8	48,8
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,1	16,8	16,3	15,9	15,6
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.250	1.150	1.120	1.100	1.100

Wanderungssalden für Herzebrock-Clarholz, 2010 - 2014, je Kalenderjahr, nach Alter



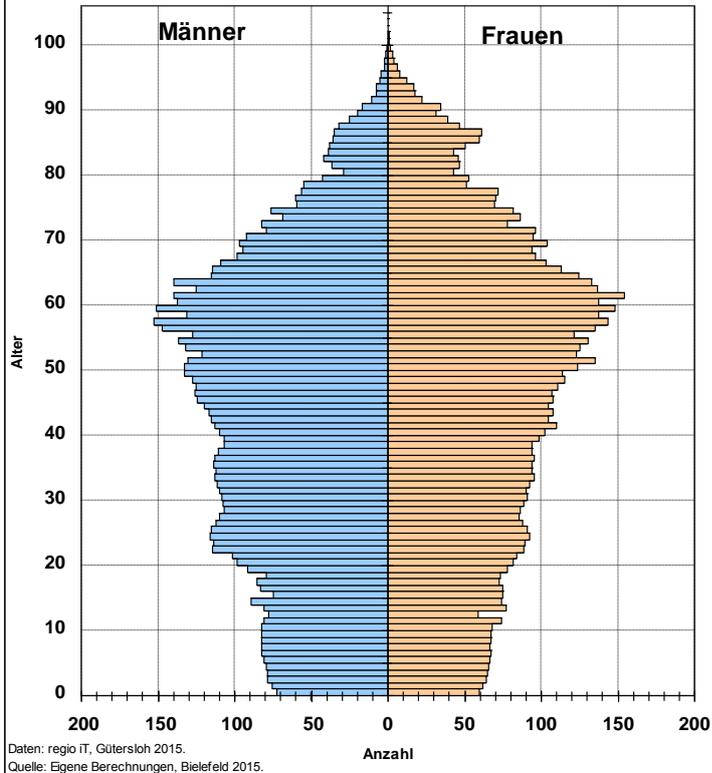
Quelle: Eigene Berechnungen Deenst GmbH, Bielefeld 2015. Daten: Regio IT

Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung in Herzebrock-Clarholz am 31.12.2014 Bevölkerungszahl: 16.508

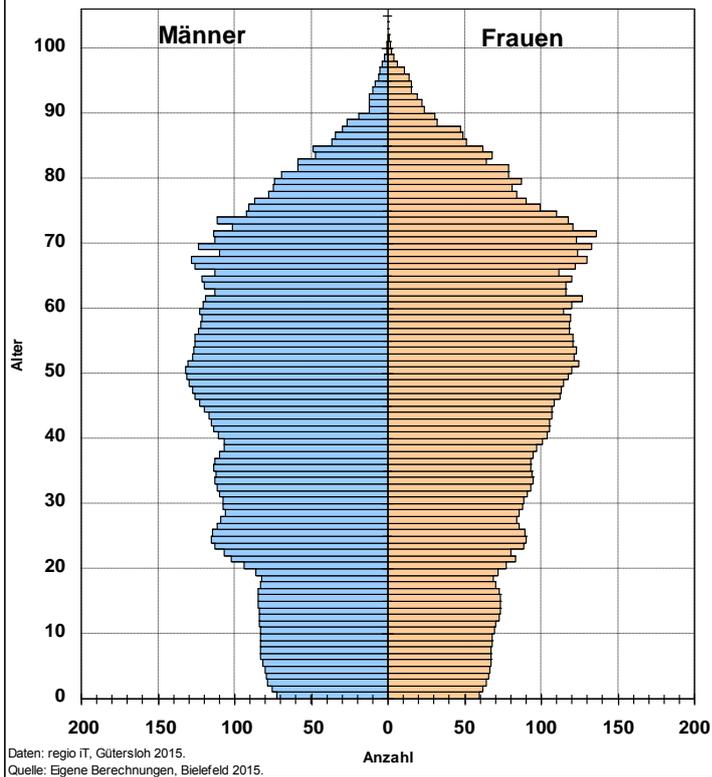


Daten: regio IT, Gütersloh 2015.
Quelle: Eigene Berechnungen, Bielefeld 2015.

**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Herzebrock-Clarholz am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 16.770



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Herzebrock-Clarholz am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 17.350



6. Langenberg

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	8.210	8.430	8.570	8.750	8.930
Bevölkerung männlich	4.130	4.250	4.330	4.420	4.510
Bevölkerung weiblich	4.080	4.180	4.250	4.330	4.410
relative Entwicklung (in %)	0,0	2,6	4,4	6,5	8,7
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	190	190	200	200	210
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	4,3	8,6	10,2	10,8
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	200	220	220	230	230
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	10,3	14,8	17,4	18,3
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	300	290	310	320	320
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-0,6	4,1	7,3	8,9
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	590	480	490	500	510
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-18,6	-17,3	-15,2	-13,0
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	340	290	250	250	250
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-15,1	-26,8	-25,9	-24,6
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	580	600	540	520	530
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	2,9	-5,9	-10,2	-8,9
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	1.880	1.950	1.990	2.000	2.010
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	3,7	5,8	6,6	6,7
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	2.690	2.770	2.720	2.580	2.480
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	2,9	1,2	-4,1	-8,0
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.050	1.110	1.300	1.580	1.740
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	5,4	23,7	50,5	65,3

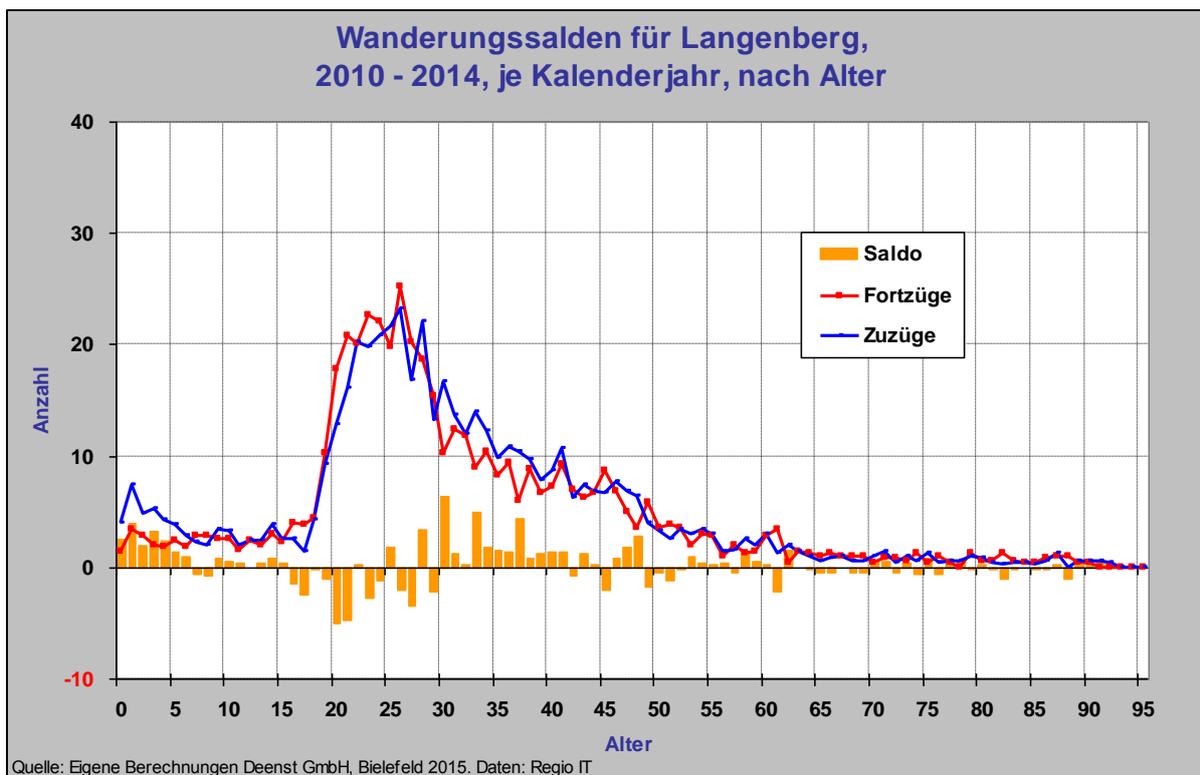
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	410	530	550	560	650
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	30,7	33,7	36,3	59,6
Geburten gesamt	50	60	60	60	60
Sterbefälle gesamt	80	80	90	90	90
natürlicher Saldo gesamt	-30	-20	-20	-30	-30
Zuzüge gesamt	640	550	550	550	550
Zuzüge Männer	370	330	330	330	330
Zuzüge Frauen	270	220	220	220	220
Fortzüge gesamt	520	500	490	490	490
Fortzüge Männer	330	300	300	290	300
Fortzüge Frauen	200	200	200	190	190
Wanderungssaldo gesamt	120	50	60	60	60
Wanderungssaldo Männer	50	30	30	30	30
Wanderungssaldo Frauen	70	20	30	30	30
Jugendquotient (unter 19 J)	33,6	30,1	29,7	31,4	32,6
Altenquotient (ab 65 J.)	28,9	31,5	35,6	42,5	48,5
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,1	16,4	16,1	16,2	16,2
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,8	13,1	15,2	18,1	19,5
Anteil der über 80jährigen	5	6,3	6,4	6,4	7,3
Medianalter	45,3	46,8	47,5	47,9	48,3
TFR	1,24	1,36	1,36	1,36	1,36
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	63,7	59,1	57,6	55,8	54,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	184,3	174,9	174	170,2	170,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	195,8	175,5	174,2	170,6	170,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	170,3	174,1	173,8	169,8	169,9
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,7	49,6	49,6	49,5	49,4

Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,4	17	16,5	16,1	15,9
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	550	600	620	620	610

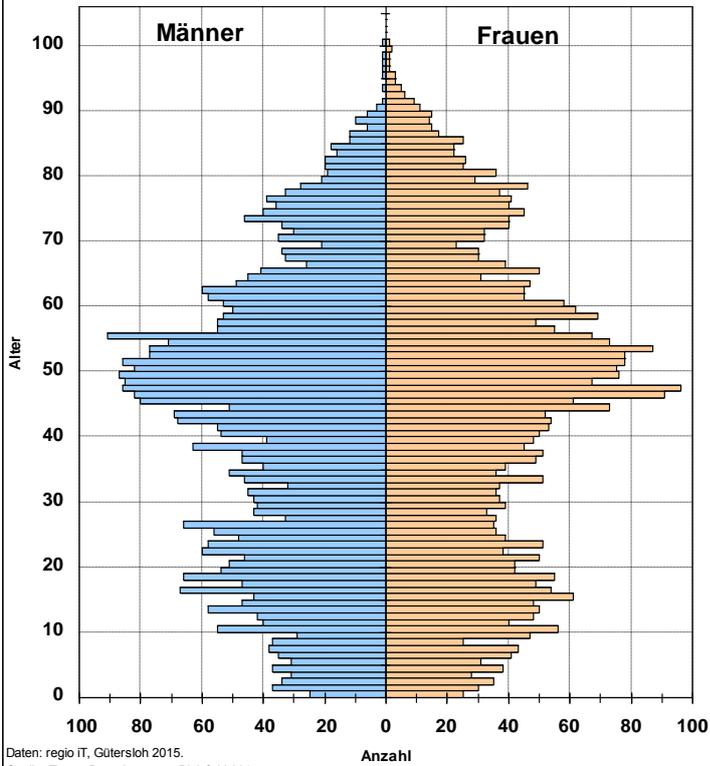
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	8.210	7.960	7.850	7.810	7.810
Bevölkerung männlich	4.130	3.980	3.930	3.910	3.920
Bevölkerung weiblich	4.080	3.980	3.920	3.890	3.890
relative Entwicklung (in %)	0,0	-3,1	-4,5	-4,9	-4,9
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	190	170	170	170	170
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-6,3	-7,2	-7,7	-8,0
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	200	200	190	190	190
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	1,2	-0,9	-1,3	-1,7
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	300	280	270	270	270
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-6,3	-7,8	-8,8	-9,2
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	590	460	450	440	430
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-21,7	-23,7	-25,7	-26,4
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	340	280	230	230	220
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,7	-31,2	-33,0	-35,0
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	580	540	490	450	450
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-5,9	-16,0	-21,5	-22,0
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	1.880	1.730	1.690	1.670	1.660
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-8,2	-10,3	-11,3	-11,9
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	2.690	2.680	2.550	2.320	2.140
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,3	-5,2	-13,7	-20,5
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.050	1.090	1.270	1.530	1.650

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	4,0	20,7	45,5	57,4
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	410	530	530	540	630
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	28,7	30,2	31,4	52,9
Geburten gesamt	50	50	50	50	50
Sterbefälle gesamt	80	80	80	80	80
natürlicher Saldo gesamt	-30	-30	-30	-30	-30
Zuzüge gesamt	640	450	450	450	450
Zuzüge Männer	370	270	270	270	270
Zuzüge Frauen	270	180	180	180	180
Fortzüge gesamt	520	450	440	420	420
Fortzüge Männer	330	270	260	250	250
Fortzüge Frauen	200	180	180	170	170
Wanderungssaldo gesamt	120	0	10	30	40
Wanderungssaldo Männer	50	0	10	20	20
Wanderungssaldo Frauen	70	0	10	10	20
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,6	30,6	29,8	31,2	32,5
Altenquotient (ab 65 J.)	28,9	33,3	38,7	47,2	54,6
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,1	16,3	15,8	15,6	15,5
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,8	13,7	16,2	19,6	21,2
Anteil der über 80jährigen	5	6,6	6,8	6,9	8
Medianalter	45,3	48	49,1	49,7	50
TFR	1,24	1,36	1,36	1,36	1,36
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	63,7	57,1	55,5	54	53,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	184,3	176,5	175,6	171,3	171,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	195,8	177	175,5	171,5	171,5

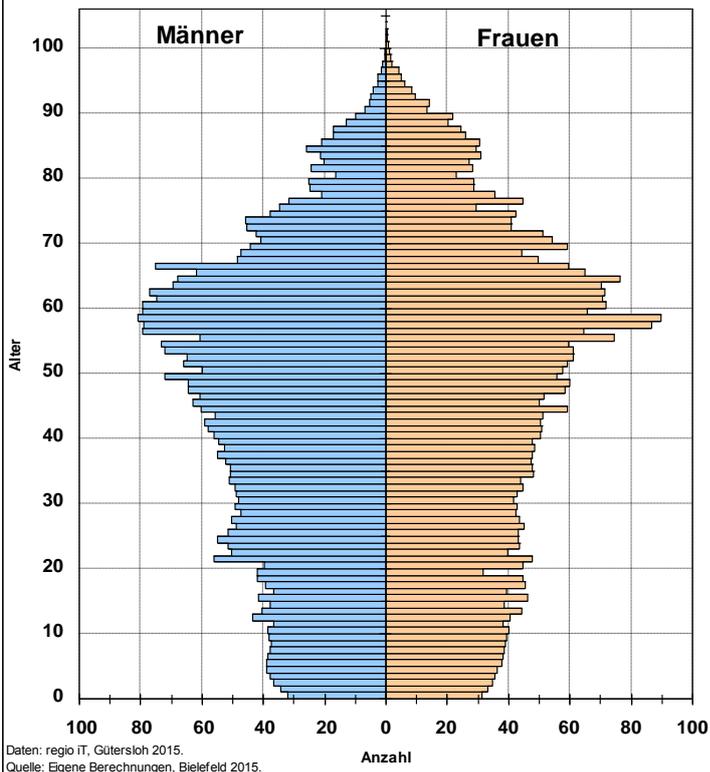
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	170,3	176	175,7	171,1	171,2
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,7	50	49,9	49,8	49,8
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,4	16,5	15,8	15,4	15,3
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	550	530	530	520	510

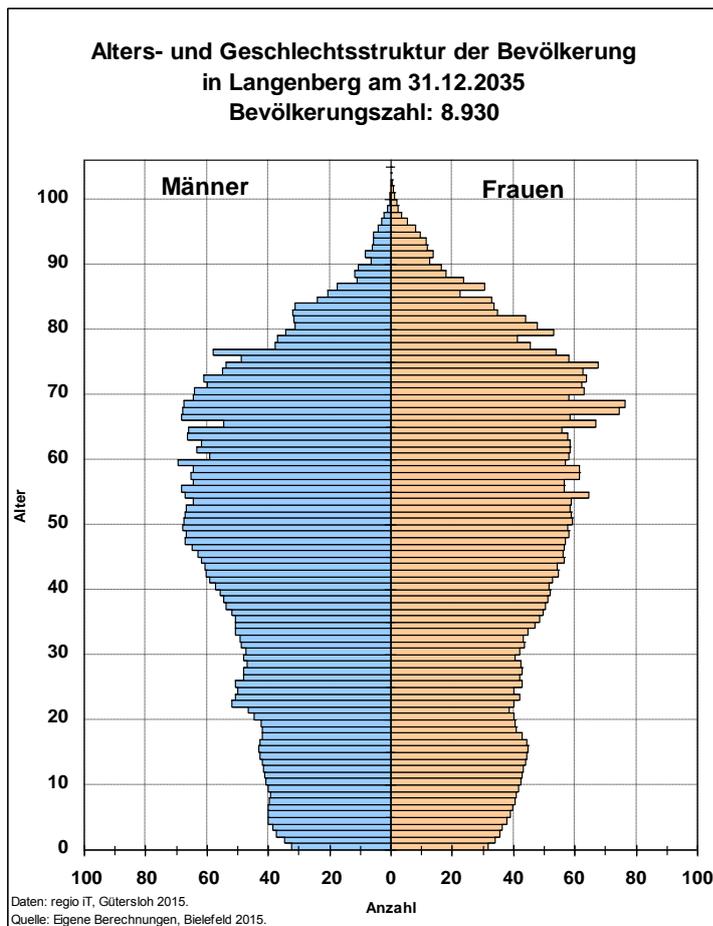


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Langenberg am 31.12.2014**
Bevölkerungszahl: 8.214



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Langenberg am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 8.570





7. Rheda-Wiedenbrück

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	47.950	49.260	50.240	51.290	52.370
Bevölkerung männlich	23.840	24.570	25.050	25.570	26.120
Bevölkerung weiblich	24.110	24.700	25.190	25.720	26.250
relative Entwicklung (in %)	0,0	2,8	4,8	7,0	9,2
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	1.140	1.240	1.260	1.270	1.280
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	8,4	10,9	11,6	11,9
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	1.200	1.240	1.280	1.300	1.300

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	3,2	6,9	8,2	8,6
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.750	1.650	1.740	1.780	1.800
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-5,6	-0,5	1,7	2,4
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	3.090	2.780	2.700	2.790	2.850
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-9,9	-12,6	-9,6	-7,8
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.770	1.530	1.410	1.400	1.460
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-13,5	-19,9	-20,5	-17,6
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	3.450	3.470	3.320	3.220	3.220
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	0,5	-3,7	-6,8	-6,8
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	12.060	12.540	12.790	12.860	12.850
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	4,0	6,1	6,7	6,6
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	14.300	15.240	15.290	14.830	14.530
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	6,6	6,9	3,7	1,6
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	6.630	6.160	7.000	8.430	9.530
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-7,2	5,5	27,0	43,6
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	2.560	3.430	3.430	3.400	3.580
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	34,0	34,2	32,9	39,8
Geburten gesamt	390	400	410	410	420
Sterbefälle gesamt	450	490	500	500	500
natürlicher Saldo gesamt	-60	-80	-90	-90	-80
Zuzüge gesamt	3.680	3.500	3.500	3.500	3.500
Zuzüge Männer	2.060	1.940	1.940	1.940	1.940
Zuzüge Frauen	1.630	1.560	1.560	1.560	1.560
Fortzüge gesamt	3.320	3.220	3.210	3.200	3.200
Fortzüge Männer	1.860	1.810	1.820	1.810	1.810

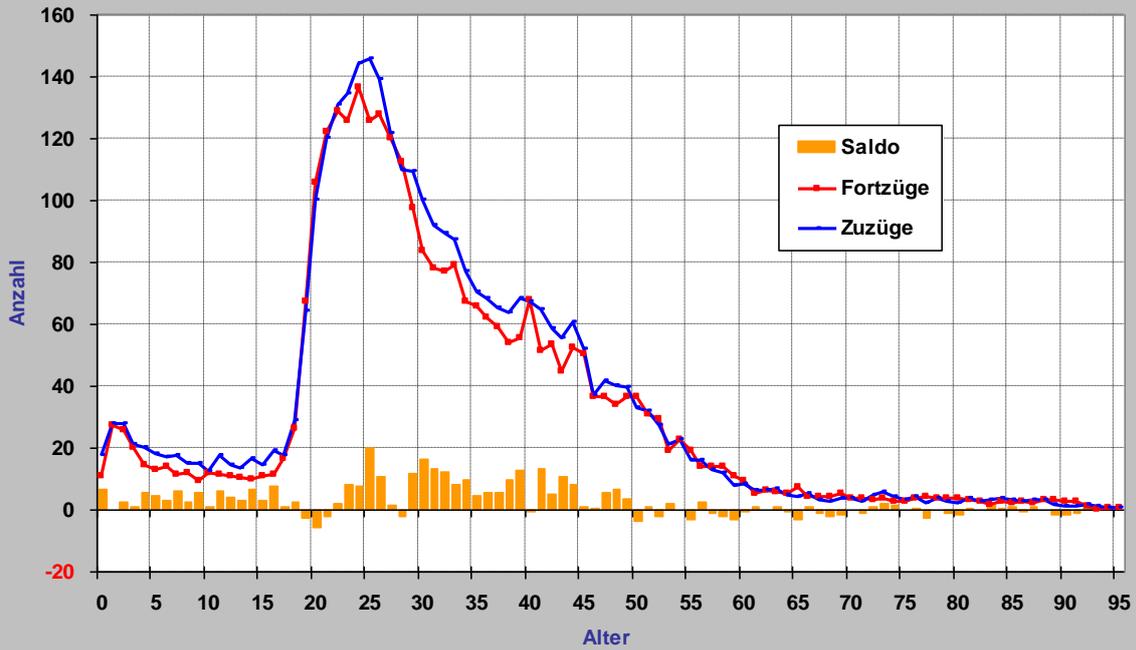
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge Frauen	1.460	1.410	1.400	1.390	1.400
Wanderungssaldo gesamt	370	280	290	300	300
Wanderungssaldo Männer	200	130	130	140	140
Wanderungssaldo Frauen	160	150	160	160	160
Jugendquotient (unter 19 J.)	32,7	29,2	28,8	29,6	30,4
Altenquotient (ab 65 J.)	31,5	31,2	33,8	38,8	43,5
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,4	16,1	15,8	15,8	15,7
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,8	12,5	13,9	16,4	18,2
Anteil der über 80jährigen	5,3	7	6,8	6,6	6,8
Medianalter	44,4	45,3	45,8	46,4	47
TFR	1,42	1,39	1,39	1,39	1,39
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	69,2	65,4	64	62,4	61,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	187,9	181,8	179,6	179	177,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	173,1	166,7	164,9	164,9	163,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	204,3	198,5	196,4	194,5	193,4
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,3	50,1	50,1	50,1	50,1
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,7	18,1	17,8	17,4	17,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	3.810	4.120	4.140	4.120	4.100

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	47.950	47.870	48.100	48.560	49.170
Bevölkerung männlich	23.840	23.810	23.910	24.140	24.460
Bevölkerung weiblich	24.110	24.060	24.190	24.420	24.710
relative Entwicklung (in %)	0,0	-0,2	0,3	1,3	2,6

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	1.140	1.180	1.180	1.170	1.170
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	3,3	3,2	2,9	2,7
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	1.200	1.200	1.200	1.200	1.190
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	-0,1	0,2	0,0	-0,2
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.750	1.620	1.660	1.660	1.650
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-7,9	-5,5	-5,5	-5,7
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	3.090	2.740	2.610	2.640	2.640
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-11,4	-15,5	-14,6	-14,5
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.770	1.500	1.370	1.340	1.360
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-15,0	-22,3	-24,0	-22,8
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	3.450	3.310	3.140	3.020	3.000
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-4,2	-9,0	-12,6	-13,2
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	12.060	11.840	11.860	11.840	11.780
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-1,8	-1,6	-1,8	-2,3
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	14.300	14.960	14.750	14.040	13.540
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	4,6	3,1	-1,8	-5,3
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	6.630	6.130	6.930	8.300	9.300
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-7,7	4,5	25,1	40,2
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	2.560	3.410	3.400	3.350	3.520
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	33,3	33,1	31,2	37,6
Geburten gesamt	390	380	380	380	380
Sterbefälle gesamt	450	480	490	490	490
natürlicher Saldo gesamt	-60	-100	-110	-110	-110
Zuzüge gesamt	3.680	3.200	3.200	3.200	3.200
Zuzüge Männer	2.060	1.780	1.780	1.780	1.780

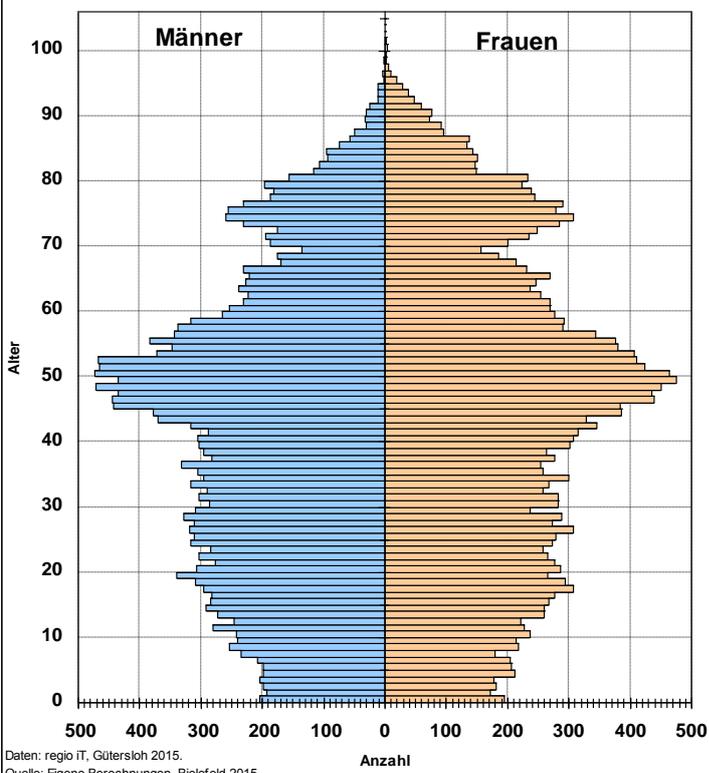
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Zuzüge Frauen	1.630	1.420	1.420	1.420	1.420
Fortzüge gesamt	3.320	3.090	3.020	2.980	2.970
Fortzüge Männer	1.860	1.730	1.700	1.680	1.670
Fortzüge Frauen	1.460	1.350	1.320	1.300	1.300
Wanderungssaldo gesamt	370	110	180	220	230
Wanderungssaldo Männer	200	40	70	100	110
Wanderungssaldo Frauen	160	70	100	120	130
Jugendquotient (unter 19 J.)	32,7	29,6	29,1	29,7	30,4
Altenquotient (ab 65 J.)	31,5	32,2	35,3	41	46
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,4	16,2	15,7	15,6	15,4
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,8	12,8	14,4	17,1	18,9
Anteil der über 80jährigen	5,3	7,1	7,1	6,9	7,2
Medianalter	44,4	45,8	46,6	47,1	47,7
TFR	1,42	1,39	1,39	1,39	1,39
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	69,2	64,5	62,9	61,4	60,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	187,9	182,7	180,3	179,6	178,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	173,1	167,5	165,5	165,5	164,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	204,3	199,7	197,3	195,3	194
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,3	50,3	50,3	50,3	50,3
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,7	17,8	17,4	17,1	16,8
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	3.810	3.870	3.830	3.790	3.770

Wanderungssalden für Rheda-Wiedenbrück 2010 - 2014, je Kalenderjahr, nach Alter



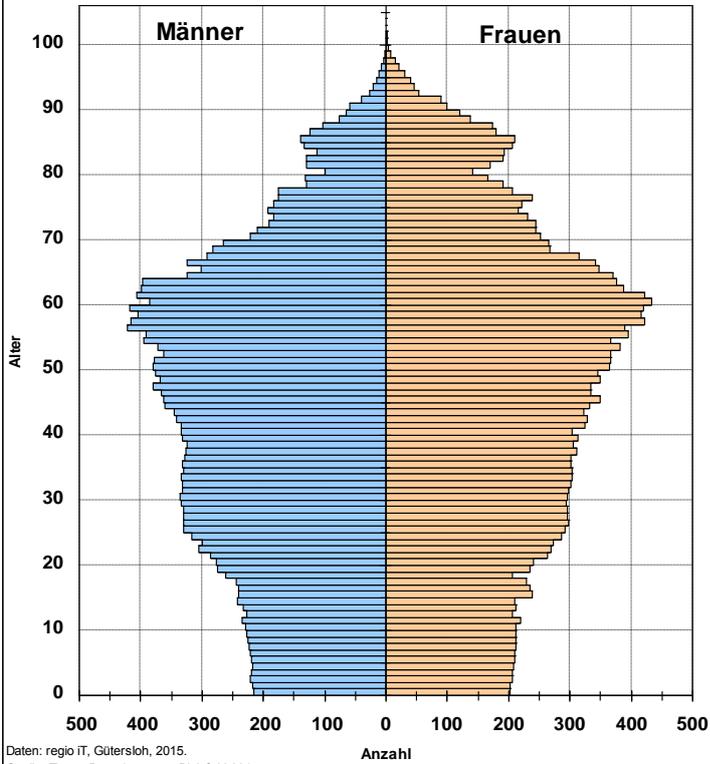
Quelle: Eigene Berechnungen Deenst GmbH, Bielefeld 2015. Daten: Regio IT

Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung in Rheda-Wiedenbrück am 31.12.2014 Bevölkerungszahl: 47.946

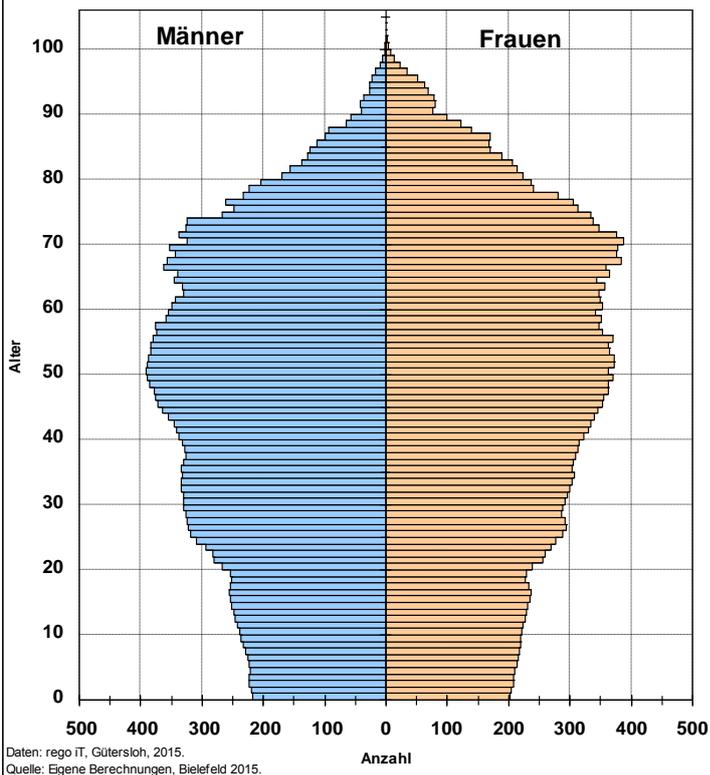


Daten: regio IT, Gütersloh 2015.
Quelle: Eigene Berechnungen, Bielefeld 2015.

**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Rheda-Wiedenbrück am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 50.240



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Rheda-Wiedenbrück am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 52.380



8. Rietberg

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	29.430	29.920	30.360	30.870	31.360
Bevölkerung männlich	14.820	15.120	15.340	15.590	15.830
Bevölkerung weiblich	14.610	14.800	15.020	15.290	15.530
relative Entwicklung (in %)	0,0	1,7	3,2	4,9	6,6
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	830	860	870	870	860
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	3,6	4,8	4,7	4,3
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	830	880	900	900	900
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	6,0	7,9	8,5	8,2
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.150	1.150	1.210	1.220	1.220
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	0,5	5,1	6,4	6,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	2.100	1.820	1.840	1.880	1.900
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-13,2	-12,4	-10,3	-9,3
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.170	990	890	920	940
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-15,7	-23,7	-21,0	-19,7
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	2.260	2.150	1.970	1.890	1.910
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-4,8	-12,9	-16,4	-15,1
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	7.200	7.340	7.460	7.460	7.410
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	2,0	3,6	3,6	2,9
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	8.880	8.980	8.770	8.350	8.020
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,1	-1,3	-6,0	-9,7
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.630	3.840	4.560	5.340	5.820
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	6,0	25,8	47,3	60,3

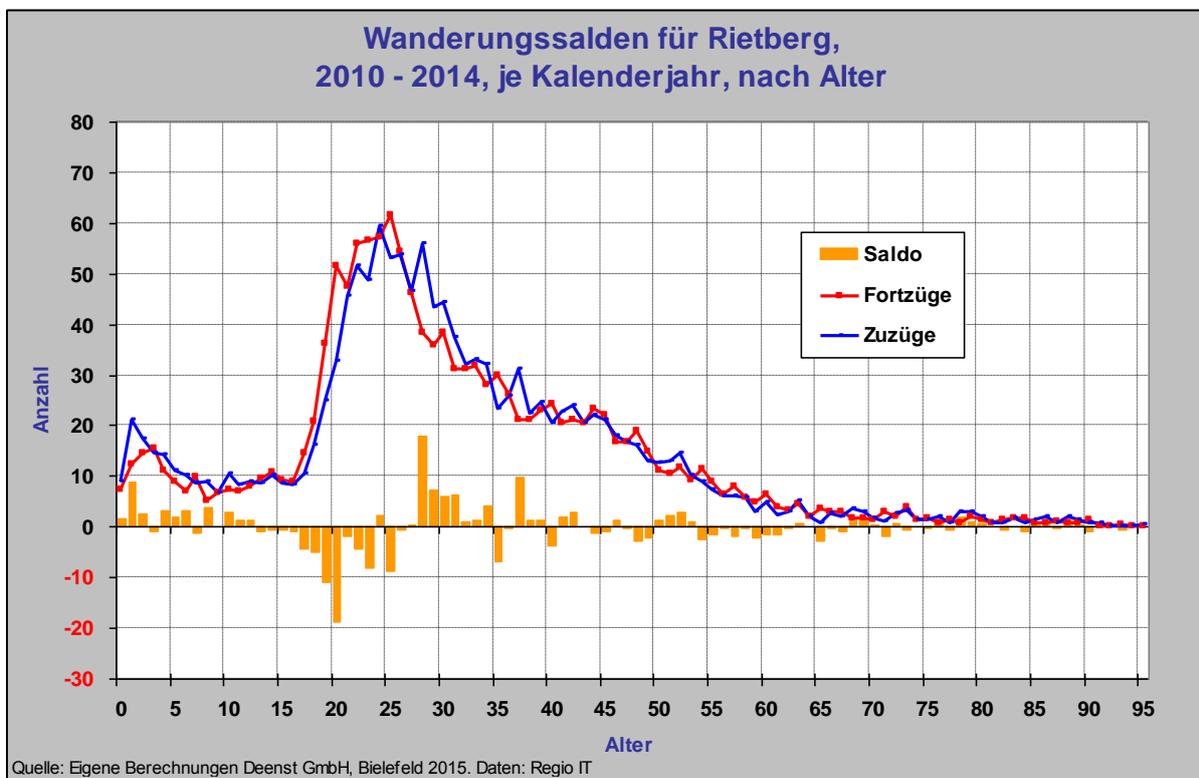
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.390	1.910	1.910	2.040	2.370
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	37,6	37,2	47,0	70,9
Geburten gesamt	290	280	280	280	280
Sterbefälle gesamt	230	280	290	300	310
natürlicher Saldo gesamt	60	0	-10	-20	-40
Zuzüge gesamt	1.810	1.500	1.500	1.500	1.500
Zuzüge Männer	1.050	820	820	820	820
Zuzüge Frauen	760	680	680	680	680
Fortzüge gesamt	1.580	1.420	1.390	1.370	1.370
Fortzüge Männer	890	770	760	750	750
Fortzüge Frauen	690	650	630	620	630
Wanderungssaldo gesamt	230	80	110	130	130
Wanderungssaldo Männer	160	50	60	70	70
Wanderungssaldo Frauen	70	30	50	60	50
Jugendquotient (unter 19 J.)	35,9	33,3	33,5	34,9	36
Altenquotient (ab 65 J.)	27,9	31,7	36,1	42,4	48,1
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	19,3	17,9	17,8	17,8	17,6
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,3	12,9	15	17,3	18,5
Anteil der über 80jährigen	4,7	6,4	6,3	6,6	7,6
Medianalter	43,1	44,4	45,1	45,8	46,4
TFR	1,74	1,59	1,59	1,59	1,59
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	53,8	47,3	45,8	44,4	43,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	138,1	125,6	124,4	123,2	122,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	123,1	108,1	108,5	107,2	106,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	156,5	146,8	144,3	142,3	142,1

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,6	49,5	49,5	49,5	49,5
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,7	17,6	17,1	16,8	16,6
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.350	2.430	2.420	2.370	2.350

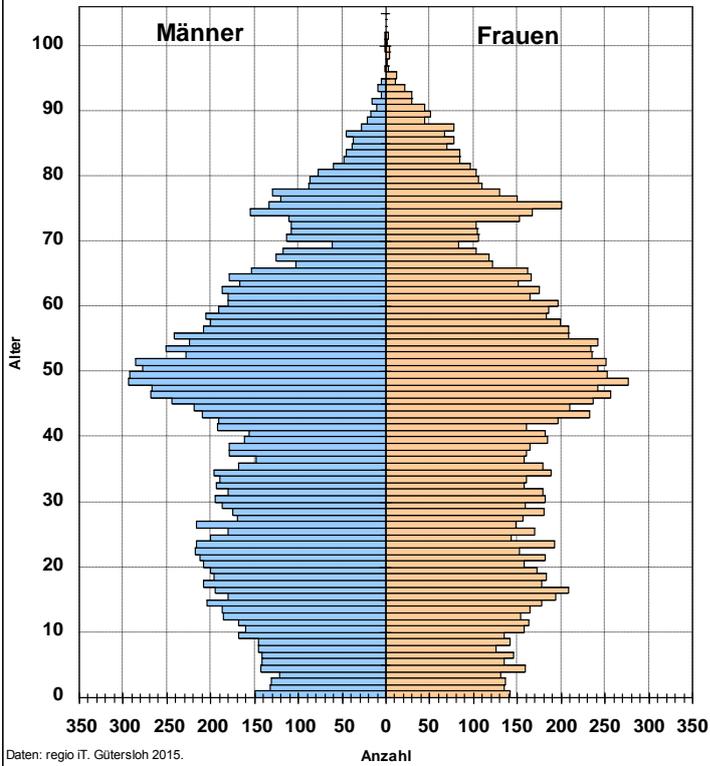
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	29.430	28.900	28.700	28.670	28.720
Bevölkerung männlich	14.820	14.560	14.450	14.420	14.440
Bevölkerung weiblich	14.610	14.330	14.240	14.250	14.270
relative Entwicklung (in %)	0,0	-1,8	-2,5	-2,6	-2,4
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	830	800	780	770	760
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-2,6	-5,0	-6,9	-8,2
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	830	840	820	800	790
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	1,2	-1,3	-3,1	-4,5
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.150	1.110	1.120	1.100	1.080
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-2,9	-2,1	-4,1	-5,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	2.100	1.770	1.750	1.740	1.710
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-15,4	-16,6	-17,2	-18,6
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.170	960	850	870	860
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,7	-26,9	-25,9	-26,8
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	2.260	2.030	1.830	1.730	1.740
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-9,8	-18,8	-23,2	-23,1
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	7.200	6.860	6.750	6.620	6.520
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-4,7	-6,3	-8,0	-9,4
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	8.880	8.790	8.400	7.790	7.290

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-1,0	-5,4	-12,3	-17,9
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.630	3.820	4.510	5.240	5.640
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	5,2	24,2	44,5	55,6
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.390	1.900	1.880	2.000	2.320
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	36,6	35,3	44,2	67,1
Geburten gesamt	290	260	250	250	240
Sterbefälle gesamt	230	280	290	300	300
natürlicher Saldo gesamt	60	-20	-40	-50	-60
Zuzüge gesamt	1.810	1.300	1.300	1.300	1.300
Zuzüge Männer	1.050	710	710	710	710
Zuzüge Frauen	760	590	590	590	590
Fortzüge gesamt	1.580	1.350	1.290	1.250	1.230
Fortzüge Männer	890	730	700	680	670
Fortzüge Frauen	690	620	590	570	560
Wanderungssaldo gesamt	230	-50	10	50	70
Wanderungssaldo Männer	160	-20	10	30	40
Wanderungssaldo Frauen	70	-30	0	20	30
Jugendquotient (unter 19 J.)	35,9	33,5	33,6	34,9	35,9
Altenquotient (ab 65 J.)	27,9	32,9	38,3	45,6	52,2
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	19,3	17,9	17,6	17,4	17,1
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,3	13,2	15,7	18,3	19,7
Anteil der über 80jährigen	4,7	6,6	6,5	7	8,1
Medianalter	43,1	45,2	46,2	47	47,6
TFR	1,74	1,59	1,59	1,59	1,59
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	53,8	46,7	44,8	43,5	42,9

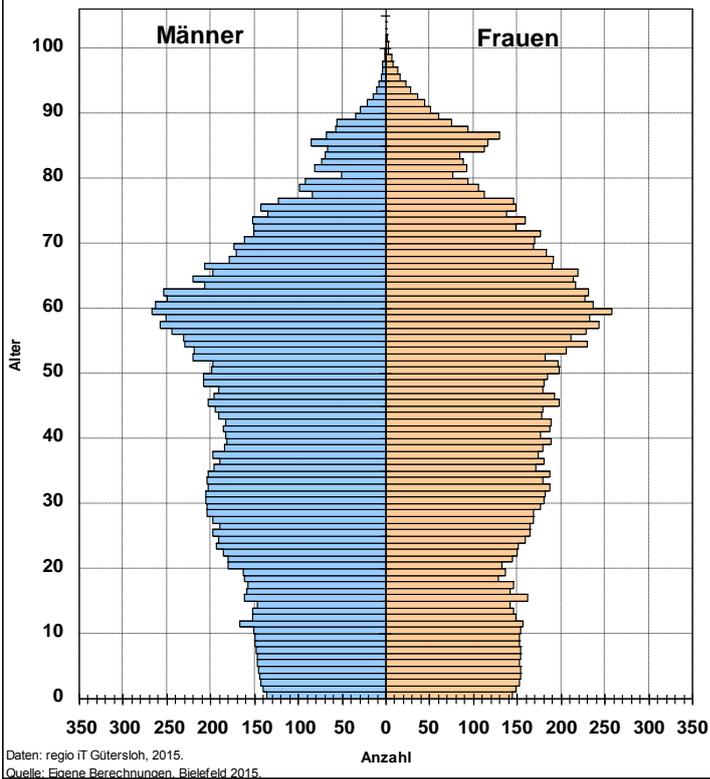
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	138,1	126,5	125,2	123,9	123,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	123,1	108,8	109,1	107,8	106,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	156,5	148,1	145,5	143,2	143
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,6	49,6	49,6	49,7	49,7
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,7	17,2	16,7	16,3	16,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.350	2.240	2.170	2.100	2.070

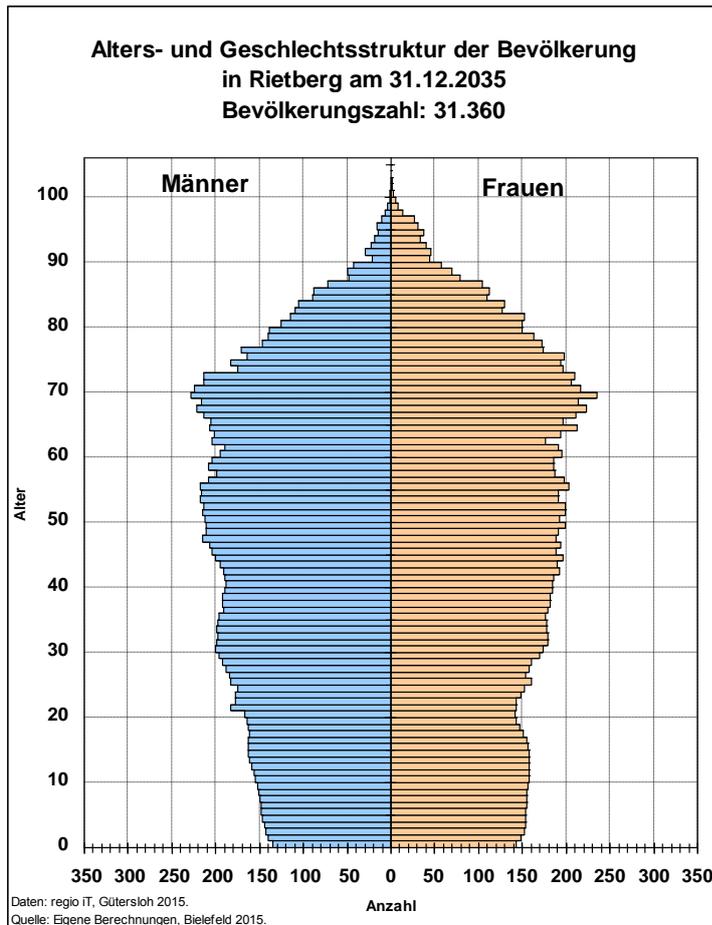


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Rietberg am 31.12.2014**
Bevölkerungszahl: 29.425



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Rietberg am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 30.360





9. Schloß Holte-Stukenbrock

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	26.280	26.740	27.060	27.390	27.710
Bevölkerung männlich	13.000	13.220	13.360	13.510	13.660
Bevölkerung weiblich	13.280	13.520	13.700	13.880	14.050
relative Entwicklung (in %)	0,0	1,8	3,0	4,2	5,4
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	760	790	790	790	790
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	4,1	5,0	4,7	4,2
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	750	800	810	810	810
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	6,7	8,6	8,7	8,4

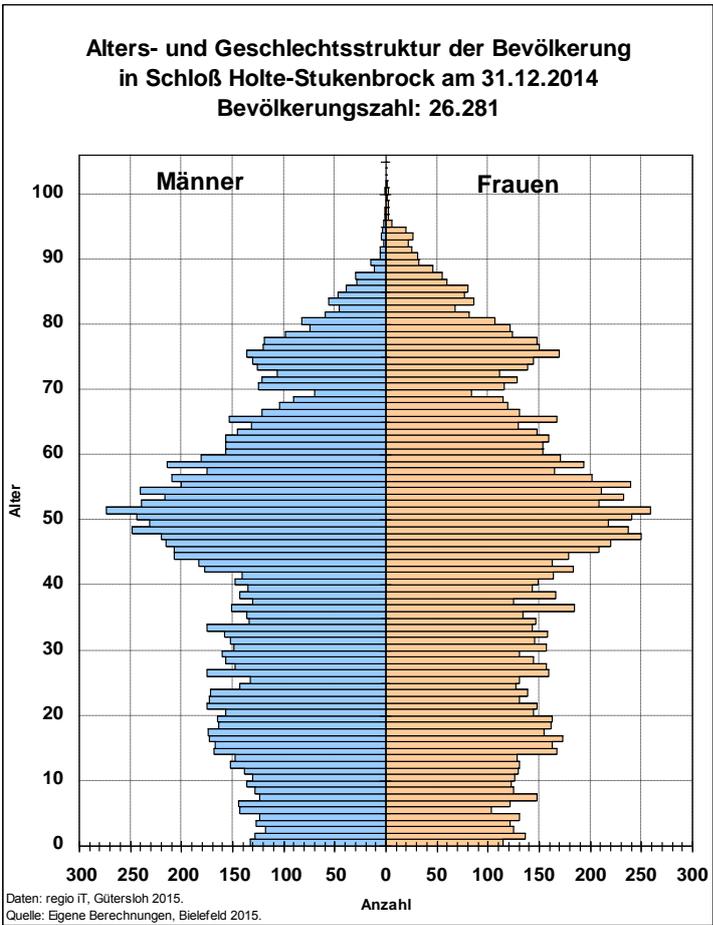
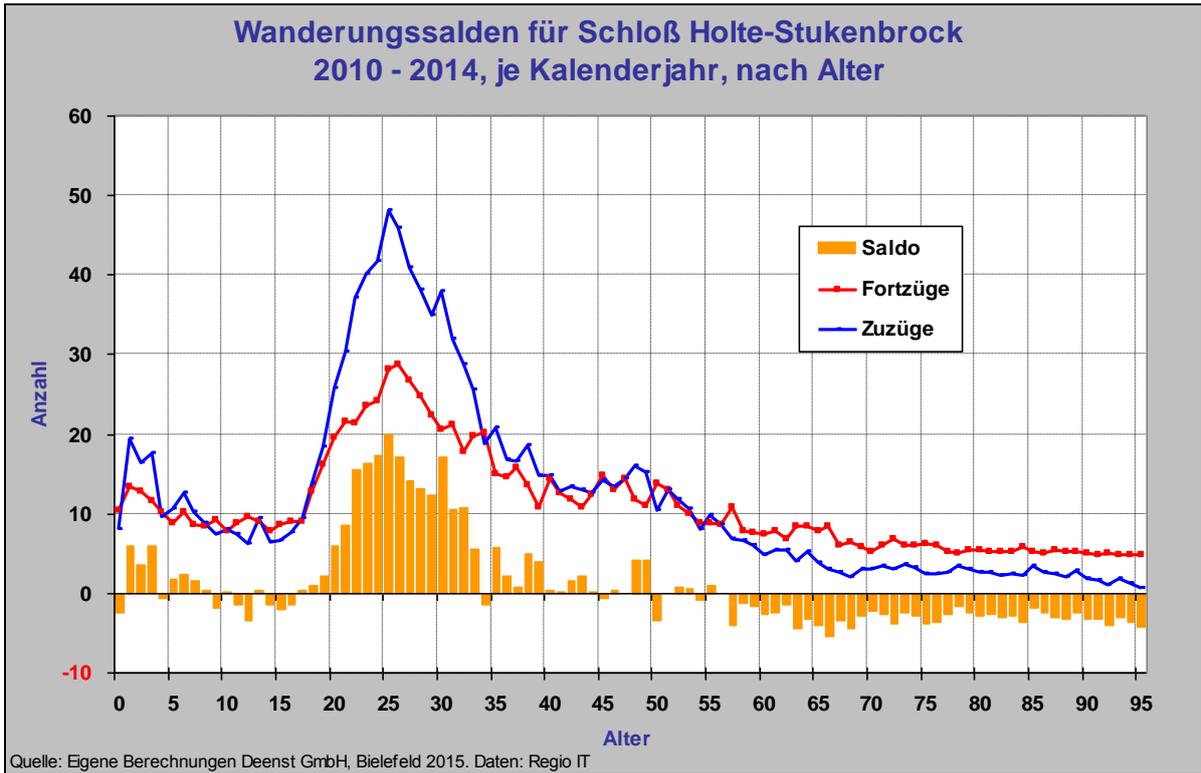
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.050	1.060	1.090	1.100	1.100
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	0,7	4,0	5,2	5,1
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.750	1.600	1.620	1.670	1.680
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-8,3	-7,1	-4,6	-3,7
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.000	820	820	820	840
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-18,1	-18,5	-17,8	-16,2
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.840	1.780	1.610	1.600	1.620
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-2,8	-12,6	-12,8	-11,6
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	6.150	6.230	6.350	6.320	6.290
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	1,2	3,2	2,8	2,3
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	8.060	8.140	7.760	7.280	6.980
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,0	-3,7	-9,7	-13,4
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.660	3.650	4.240	4.940	5.330
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-0,2	15,9	34,9	45,6
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.270	1.880	1.970	2.050	2.260
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	47,5	54,8	61,3	78,1
Geburten gesamt	260	260	260	260	260
Sterbefälle gesamt	270	270	290	290	300
natürlicher Saldo gesamt	-10	-10	-30	-30	-40
Zuzüge gesamt	1.280	1.250	1.250	1.250	1.250
Zuzüge Männer	680	640	640	640	640
Zuzüge Frauen	590	610	610	610	610
Fortzüge gesamt	1.190	1.180	1.160	1.150	1.150
Fortzüge Männer	640	610	610	600	600
Fortzüge Frauen	550	560	550	550	550

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Wanderungssaldo gesamt	90	70	90	100	100
Wanderungssaldo Männer	50	30	30	40	40
Wanderungssaldo Frauen	40	50	60	60	60
Jugendquotient (unter 19 J.)	35,8	33,6	34,9	36,5	37,6
Altenquotient (ab 65 J.)	31,4	34,8	40,2	46,8	51,9
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,9	17,9	18	18	17,8
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,9	13,7	15,7	18	19,2
Anteil der über 80jährigen	4,8	7	7,3	7,5	8,2
Medianalter	44,6	46	46,4	46,8	47,2
TFR	1,77	1,72	1,72	1,72	1,72
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	45,2	44	42,9	42	41,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	113,4	118,7	116,2	116	115,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	99,2	97,2	96,6	95,8	95,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	129,4	143,1	138	138,9	139
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,5	50,6	50,6	50,7	50,7
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,2	17,1	16,7	16,5	16,4
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.050	2.110	2.100	2.080	2.050

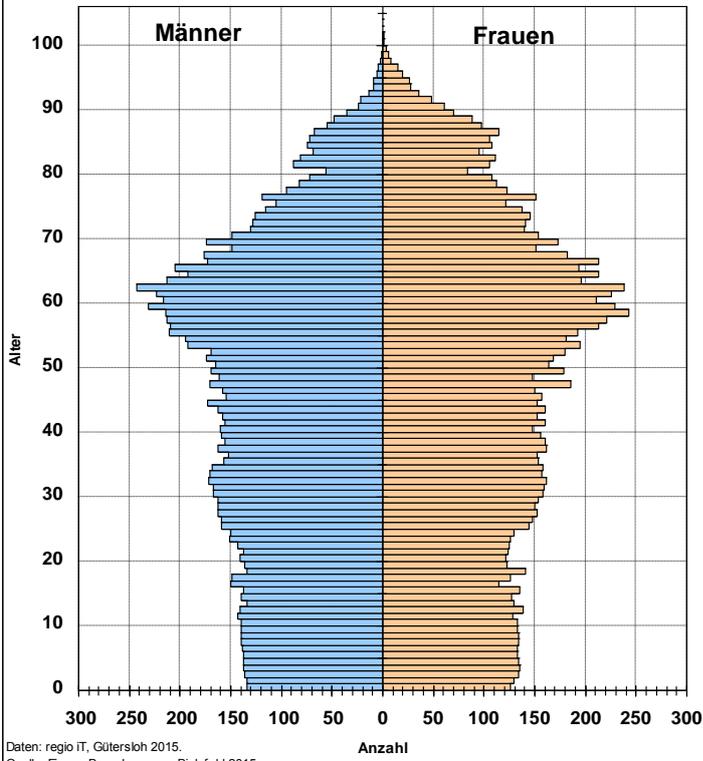
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	26.280	25.960	25.760	25.660	25.620
Bevölkerung männlich	13.000	12.820	12.700	12.630	12.600
Bevölkerung weiblich	13.280	13.140	13.060	13.030	13.020
relative Entwicklung (in %)	0,0	-1,2	-2,0	-2,4	-2,5
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	760	740	730	710	700

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-1,5	-3,8	-5,6	-6,7
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	750	770	750	740	730
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	2,3	0,3	-1,7	-3,0
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	1.050	1.020	1.020	1.010	990
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-2,6	-2,5	-4,1	-5,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.750	1.570	1.550	1.550	1.530
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-10,4	-11,2	-11,3	-12,6
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	1.000	800	790	780	770
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-19,8	-21,5	-22,5	-22,9
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.840	1.710	1.510	1.490	1.490
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-6,9	-17,6	-18,8	-18,8
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	6.150	5.890	5.830	5.710	5.630
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-4,3	-5,2	-7,2	-8,5
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	8.060	7.990	7.480	6.870	6.440
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,9	-7,2	-14,8	-20,2
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.660	3.620	4.170	4.820	5.150
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,2	14,0	31,7	40,8
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.270	1.850	1.930	2.000	2.190
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	45,7	51,6	57,0	72,5
Geburten gesamt	260	250	240	230	230
Sterbefälle gesamt	270	260	280	280	290
natürlicher Saldo gesamt	-10	-20	-40	-50	-60
Zuzüge gesamt	1.280	1.100	1.100	1.100	1.100
Zuzüge Männer	680	560	560	560	560
Zuzüge Frauen	590	540	540	540	540

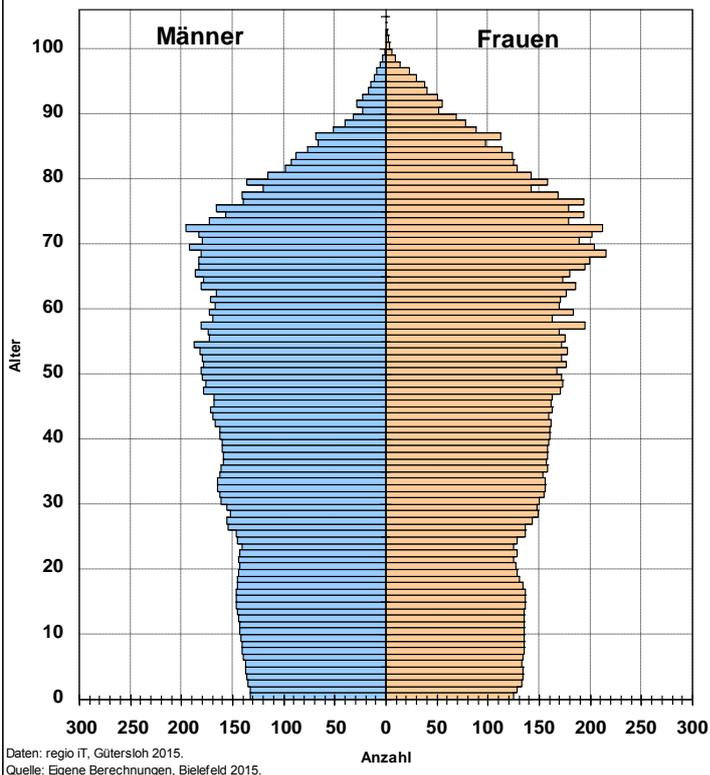
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge gesamt	1.190	1.130	1.090	1.060	1.050
Fortzüge Männer	640	590	570	560	550
Fortzüge Frauen	550	540	520	510	500
Wanderungssaldo gesamt	90	-30	10	40	50
Wanderungssaldo Männer	50	-30	-10	10	20
Wanderungssaldo Frauen	40	0	20	30	40
Jugendquotient (unter 19 J.)	35,8	33,7	34,9	36,4	37,4
Altenquotient (ab 65 J.)	31,4	35,7	41,9	49,3	55,2
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,9	17,8	17,7	17,7	17,4
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,9	13,9	16,2	18,8	20,1
Anteil der über 80jährigen	4,8	7,1	7,5	7,8	8,6
Medianalter	44,6	46,6	47,3	47,8	48,2
TFR	1,77	1,72	1,72	1,72	1,72
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	45,2	43,6	42,3	41,4	40,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	113,4	119,4	116,7	116,6	116,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	99,2	97,8	97,1	96,3	95,8
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	129,4	144,2	138,8	139,7	139,7
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,5	50,6	50,7	50,8	50,8
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,2	16,8	16,3	16,1	15,9
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.050	1.970	1.910	1.870	1.840



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Schloß Holte-Stukenbrock am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 27.060



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Schloß Holte-Stukenbrock am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 27.710



10. Steinhagen

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	20.260	20.510	20.700	20.940	21.180
Bevölkerung männlich	9.820	9.950	10.030	10.150	10.270
Bevölkerung weiblich	10.450	10.570	10.670	10.790	10.900
relative Entwicklung (in %)	0,0	1,2	2,2	3,3	4,5
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	520	550	550	560	560
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	5,1	6,6	7,1	7,4
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	540	570	580	590	590
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	5,2	7,0	7,8	8,1
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	720	740	780	790	790
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	2,6	8,2	9,5	10,0
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.310	1.190	1.220	1.240	1.250
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-9,5	-7,3	-5,4	-4,4
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	770	630	590	620	630
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,8	-23,0	-19,2	-17,4
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.300	1.290	1.170	1.150	1.160
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-0,6	-9,4	-11,4	-10,1
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.640	4.620	4.690	4.690	4.670
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-0,4	1,1	1,1	0,7
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.310	6.390	6.200	5.880	5.640
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,3	-1,8	-6,8	-10,6
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.040	3.000	3.310	3.770	4.080
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,2	8,8	24,1	34,3

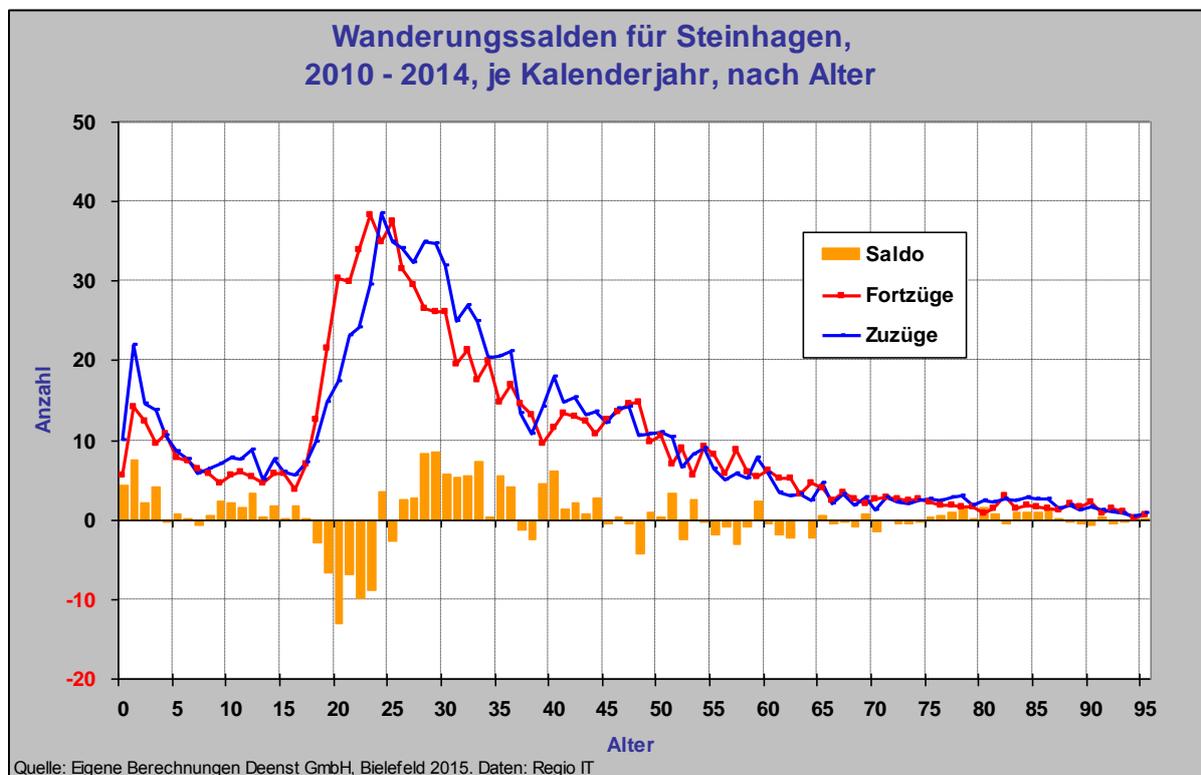
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.120	1.540	1.620	1.660	1.800
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	37,0	44,1	47,8	60,3
Geburten gesamt	180	170	170	170	170
Sterbefälle gesamt	190	220	230	230	230
natürlicher Saldo gesamt	-10	-50	-60	-60	-60
Zuzüge gesamt	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
Zuzüge Männer	540	540	540	540	540
Zuzüge Frauen	510	510	510	510	510
Fortzüge gesamt	950	960	950	940	940
Fortzüge Männer	500	500	500	490	490
Fortzüge Frauen	450	460	450	450	450
Wanderungssaldo gesamt	110	90	100	110	110
Wanderungssaldo Männer	40	40	50	50	50
Wanderungssaldo Frauen	60	50	60	60	60
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,9	32,2	33,1	34,5	35,7
Altenquotient (ab 65 J.)	34,6	37,6	41,5	47,1	52,2
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,8	16,8	17	17,1	17,1
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15	14,6	16	18	19,3
Anteil der über 80jährigen	5,5	7,5	7,8	7,9	8,5
Medianalter	45,9	47,5	47,9	48,1	48,3
TFR	1,74	1,57	1,57	1,57	1,57
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	46,7	46,9	45,9	45	44,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	127,7	131,8	130	129,1	128,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	106,2	107,9	108,1	106,7	106,3
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	152,7	156,8	153,8	152,1	151,8

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	51,6	51,5	51,5	51,5	51,5
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18	16,8	16,4	16,2	16,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.440	1.470	1.480	1.450	1.450

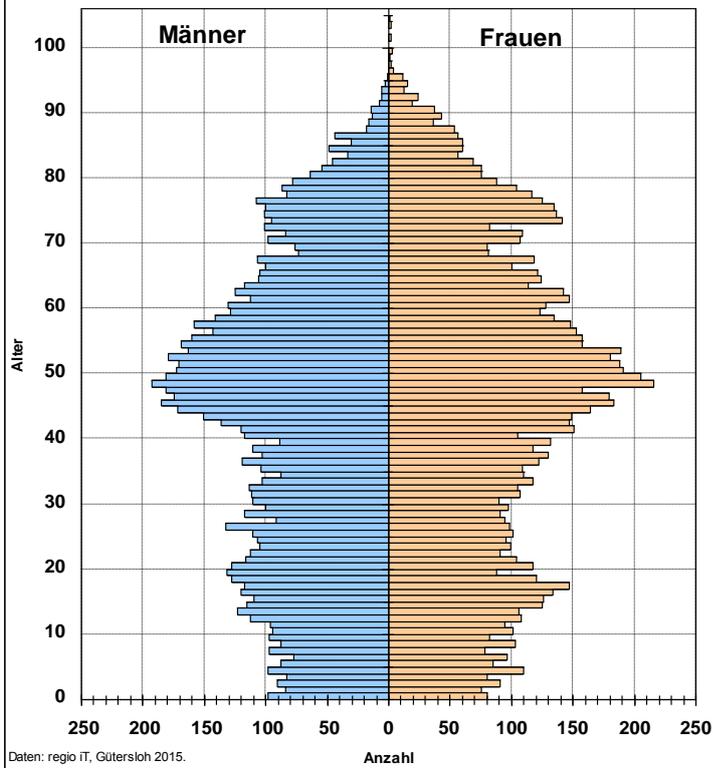
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	20.260	20.000	19.870	19.830	19.860
Bevölkerung männlich	9.820	9.680	9.600	9.580	9.600
Bevölkerung weiblich	10.450	10.320	10.260	10.250	10.250
relative Entwicklung (in %)	0,0	-1,3	-2,0	-2,1	-2,0
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	520	520	510	510	510
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-0,2	-1,1	-1,7	-1,9
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	540	550	540	540	540
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	0,9	-0,3	-0,9	-1,3
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	720	720	730	730	720
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-0,3	2,0	1,1	0,6
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.310	1.160	1.170	1.160	1.150
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-11,3	-11,0	-11,4	-12,0
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	770	620	570	590	590
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-19,3	-25,6	-23,3	-23,2
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.300	1.240	1.120	1.080	1.080
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-3,9	-13,7	-16,4	-16,3
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.640	4.400	4.360	4.310	4.270
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-5,2	-5,9	-7,1	-8,0
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.310	6.290	6.010	5.590	5.270

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,3	-4,8	-11,3	-16,5
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.040	2.980	3.260	3.700	3.970
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,9	7,4	21,7	30,6
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.120	1.520	1.590	1.620	1.750
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	35,7	41,8	44,7	56,3
Geburten gesamt	180	160	160	160	160
Sterbefälle gesamt	190	220	230	230	230
natürlicher Saldo gesamt	-10	-60	-70	-70	-70
Zuzüge gesamt	1.050	950	950	950	950
Zuzüge Männer	540	490	490	490	490
Zuzüge Frauen	510	460	460	460	460
Fortzüge gesamt	950	930	900	880	870
Fortzüge Männer	500	490	470	460	460
Fortzüge Frauen	450	440	430	420	420
Wanderungssaldo gesamt	110	20	50	70	80
Wanderungssaldo Männer	40	10	20	30	40
Wanderungssaldo Frauen	60	10	30	40	40
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,9	32,3	32,9	34,3	35,5
Altenquotient (ab 65 J.)	34,6	38,4	43	49,2	54,9
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,8	16,7	16,8	16,8	16,7
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15	14,9	16,4	18,7	20
Anteil der über 80jährigen	5,5	7,6	8	8,2	8,8
Medianalter	45,9	48	48,6	48,9	49,1
TFR	1,74	1,57	1,57	1,57	1,57
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	46,7	46,5	45,3	44,5	44

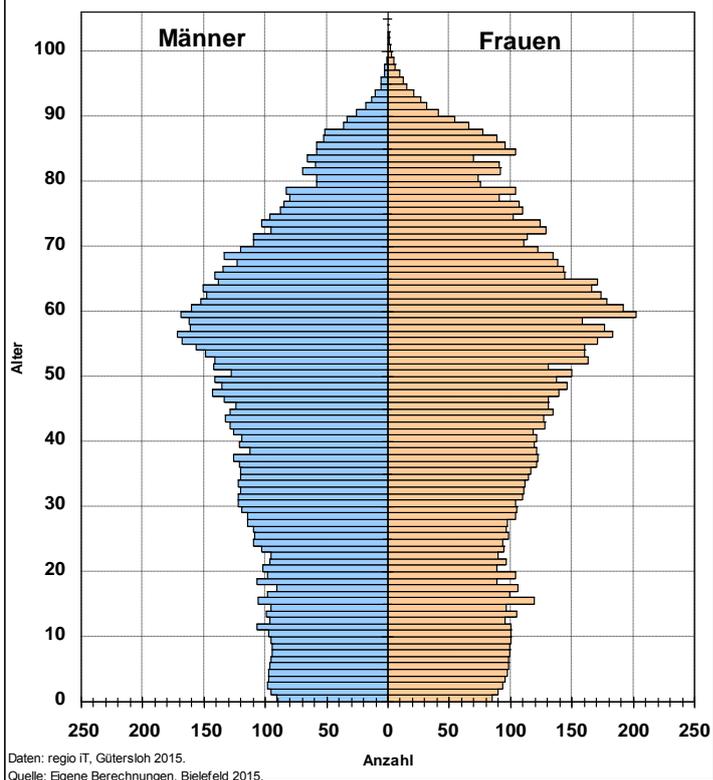
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	127,7	132,4	130,5	129,6	129
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	106,2	108,3	108,5	107,1	106,7
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	152,7	157,7	154,5	152,7	152,3
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	51,6	51,6	51,6	51,7	51,6
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18	16,5	16	15,8	15,7
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.440	1.380	1.370	1.330	1.320

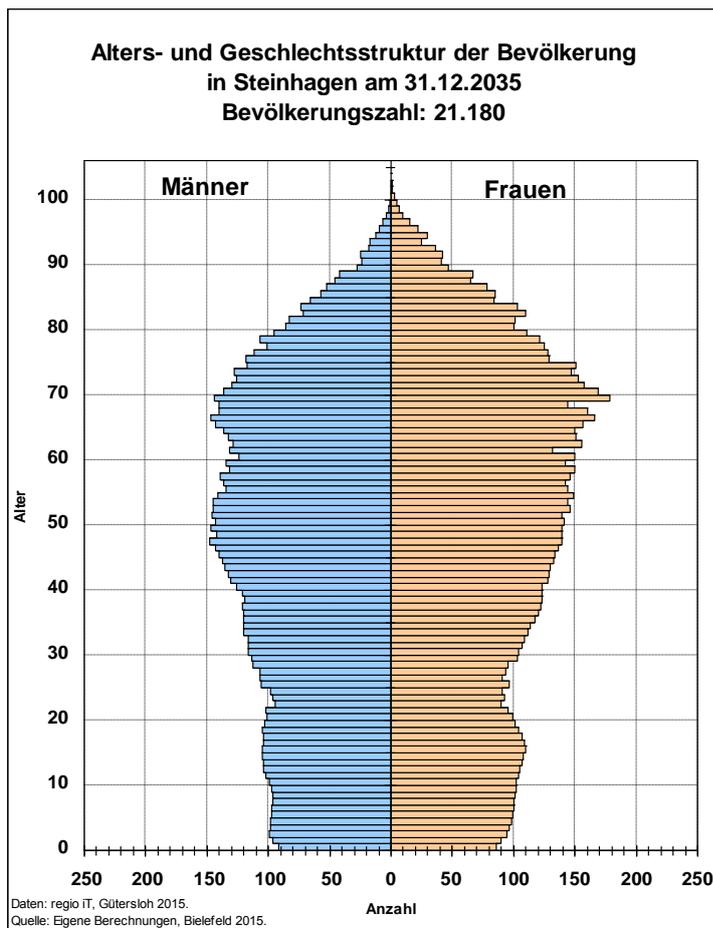


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Steinhagen am 31.12.2014**
Bevölkerungszahl: 20.262



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Steinhagen am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 20.700





11. Verl

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	25.400	26.480	27.180	27.850	28.470
Bevölkerung männlich	13.060	13.780	14.220	14.620	14.990
Bevölkerung weiblich	12.340	12.700	12.960	13.220	13.480
relative Entwicklung (in %)	0,0	4,3	7,0	9,7	12,1
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	680	730	740	750	750
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	7,3	9,4	10,3	10,5
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	690	740	760	770	770

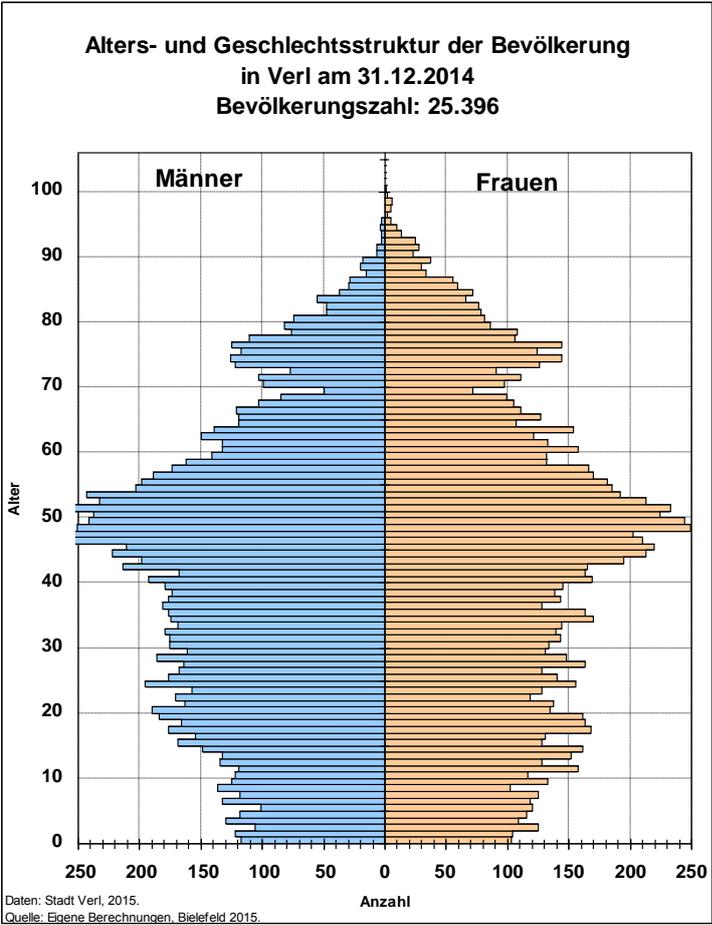
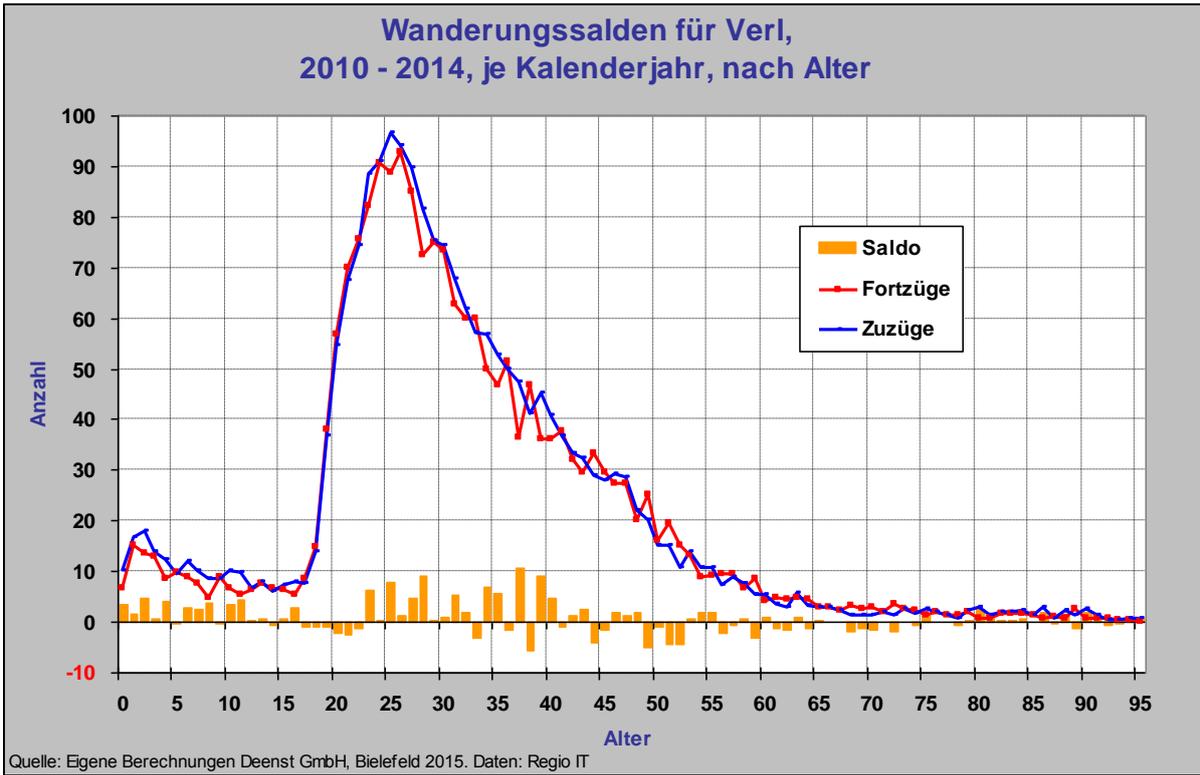
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	6,8	9,8	11,0	11,4
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	990	990	1.030	1.050	1.050
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-0,3	3,7	5,7	6,4
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.670	1.560	1.580	1.630	1.660
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-6,5	-5,4	-2,4	-0,8
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	960	790	780	790	820
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,7	-18,5	-17,6	-14,9
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.900	1.880	1.780	1.770	1.790
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-0,8	-6,2	-6,7	-5,8
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	6.680	6.980	7.100	7.130	7.130
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	4,6	6,3	6,9	6,8
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	7.560	8.060	8.130	7.880	7.720
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	6,7	7,6	4,2	2,1
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.170	3.130	3.630	4.400	4.920
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,3	14,7	38,9	55,2
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.110	1.620	1.650	1.690	1.880
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	46,1	49,0	52,3	69,6
Geburten gesamt	220	240	240	240	240
Sterbefälle gesamt	200	230	250	250	260
natürlicher Saldo gesamt	20	0	-10	-10	-20
Zuzüge gesamt	2.210	2.200	2.200	2.200	2.200
Zuzüge Männer	1.530	1.510	1.510	1.510	1.510
Zuzüge Frauen	670	690	690	690	690
Fortzüge gesamt	2.140	2.060	2.050	2.060	2.060
Fortzüge Männer	1.550	1.430	1.430	1.440	1.440

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge Frauen	590	630	620	620	620
Wanderungssaldo gesamt	70	140	150	140	140
Wanderungssaldo Männer	-20	80	80	80	70
Wanderungssaldo Frauen	80	60	60	70	70
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,8	30,5	30,8	31,8	32,5
Altenquotient (ab 65 J.)	27,1	28,5	31,5	36,9	41,5
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,3	17,2	17	17	16,8
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,5	11,8	13,4	15,8	17,3
Anteil der über 80jährigen	4,4	6,1	6,1	6,1	6,6
Medianalter	42,9	43,8	44,5	45,1	45,7
TFR	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	84,1	77,6	75,5	73,8	72,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	186,5	196,2	192,6	192,4	192,1
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	217,6	219,8	213,4	214,7	213,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	148,3	167,9	167,4	164,9	165,3
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	48,6	48	47,7	47,5	47,3
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,5	17,5	17	16,6	16,3
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.020	2.110	2.130	2.110	2.100

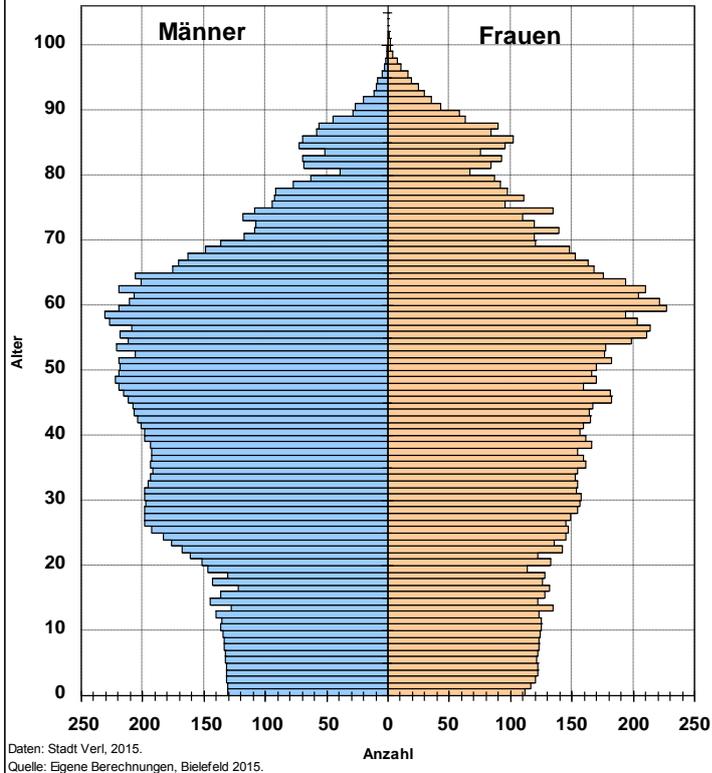
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	25.400	25.630	25.920	26.260	26.610
Bevölkerung männlich	13.060	13.240	13.450	13.690	13.930
Bevölkerung weiblich	12.340	12.390	12.460	12.560	12.680
relative Entwicklung (in %)	0,0	0,9	2,0	3,4	4,8

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	680	690	690	690	680
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	2,3	1,8	1,4	1,2
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	690	720	710	710	710
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	3,2	2,8	2,4	2,1
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	990	960	970	970	970
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-2,8	-1,6	-1,9	-2,2
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.670	1.530	1.520	1.540	1.530
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-8,3	-8,8	-7,9	-8,2
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	960	780	760	750	760
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-19,0	-20,9	-21,4	-20,3
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.900	1.790	1.670	1.650	1.660
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-5,8	-11,7	-12,8	-12,6
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	6.680	6.550	6.540	6.530	6.500
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-1,9	-2,1	-2,2	-2,6
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	7.560	7.900	7.830	7.440	7.170
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	4,5	3,5	-1,6	-5,2
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	3.170	3.110	3.590	4.320	4.790
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-1,9	13,4	36,5	51,2
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.110	1.610	1.630	1.660	1.840
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	45,0	47,2	49,9	66,3
Geburten gesamt	220	220	220	220	220
Sterbefälle gesamt	200	230	250	250	250
natürlicher Saldo gesamt	20	-10	-20	-30	-30
Zuzüge gesamt	2.210	2.000	2.000	2.000	2.000
Zuzüge Männer	1.530	1.380	1.380	1.380	1.380

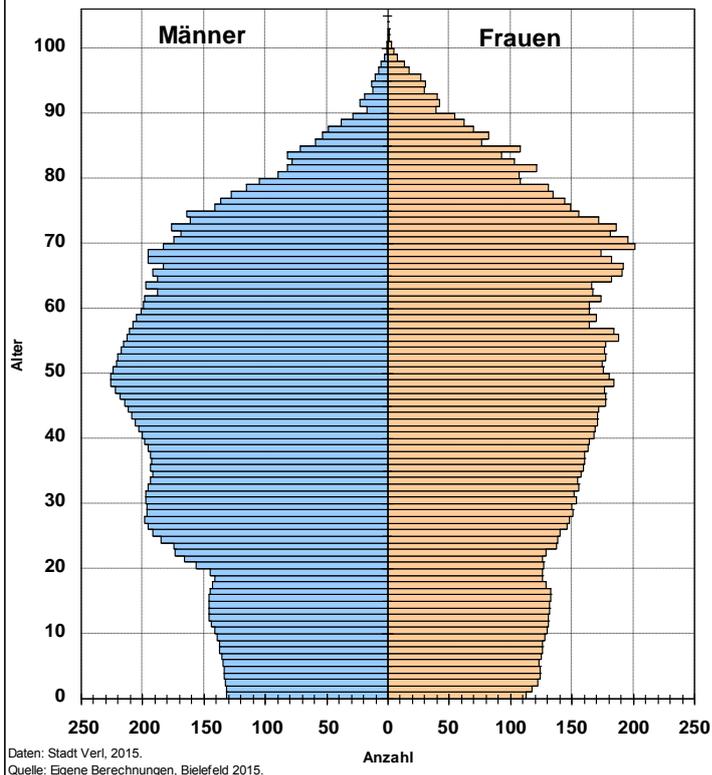
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Zuzüge Frauen	670	620	620	620	620
Fortzüge gesamt	2.140	1.950	1.910	1.900	1.900
Fortzüge Männer	1.550	1.350	1.320	1.320	1.320
Fortzüge Frauen	590	600	590	580	580
Wanderungssaldo gesamt	70	50	90	100	100
Wanderungssaldo Männer	-20	30	50	50	50
Wanderungssaldo Frauen	80	20	30	40	50
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,8	31	31,1	32	32,6
Altenquotient (ab 65 J.)	27,1	29,5	33,1	39	44
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,3	17,3	17	16,8	16,6
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	12,5	12,1	13,9	16,5	18
Anteil der über 80jährigen	4,4	6,3	6,3	6,3	6,9
Medianalter	42,9	44,4	45,2	45,8	46,4
TFR	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	84,1	76	73,9	72,4	71,4
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	186,5	196,9	193,1	192,9	192,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	217,6	220,6	213,8	215,2	213,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	148,3	168,8	168,2	165,5	165,9
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	48,6	48,3	48,1	47,8	47,7
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	18,5	17,3	16,8	16,4	16,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	2.020	1.990	1.970	1.940	1.930



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Verl am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 27.180



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Verl am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 28.470



12. Versmold

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	21.170	21.670	22.040	22.420	22.790
Bevölkerung männlich	10.690	11.080	11.330	11.580	11.810
Bevölkerung weiblich	10.490	10.590	10.710	10.850	10.980
relative Entwicklung (in %)	0,0	2,3	4,1	5,9	7,7
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	530	540	540	540	540
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	0,9	1,7	1,8	1,8
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	510	550	560	560	560
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	8,9	10,8	11,2	11,2
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	780	740	780	780	790
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-5,5	-0,7	0,1	0,3
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.390	1.270	1.230	1.270	1.280
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-9,1	-11,6	-9,1	-8,4
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	780	690	650	660	660
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-12,0	-17,2	-15,9	-15,7
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.520	1.460	1.370	1.310	1.330
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-4,2	-9,8	-13,7	-12,7
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.970	5.160	5.300	5.350	5.320
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	3,8	6,6	7,6	7,1
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.630	6.740	6.590	6.310	6.110
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,6	-0,6	-4,9	-8,0
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	2.900	3.020	3.480	4.030	4.390
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	4,3	20,2	39,2	51,4

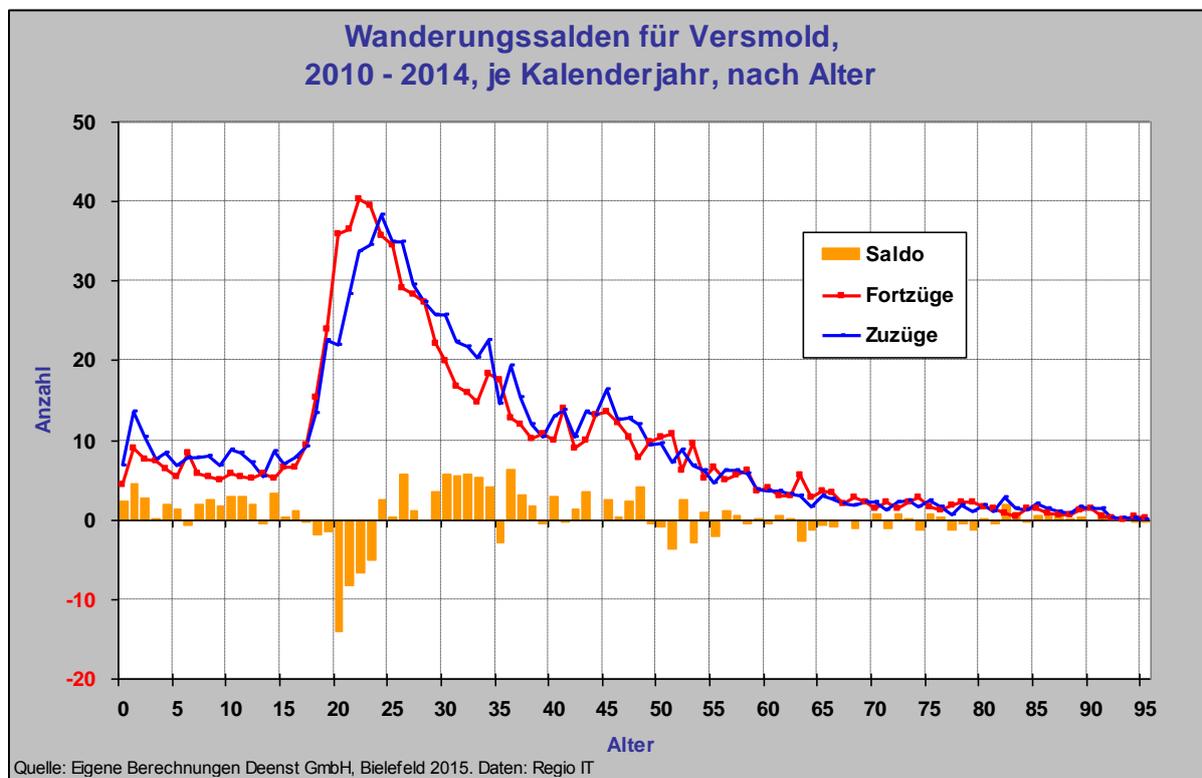
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.150	1.510	1.540	1.600	1.820
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	30,9	33,5	39,3	58,2
Geburten gesamt	190	170	170	170	170
Sterbefälle gesamt	200	220	230	240	240
natürlicher Saldo gesamt	0	-50	-60	-70	-70
Zuzüge gesamt	1.160	1.050	1.050	1.050	1.050
Zuzüge Männer	670	580	580	580	580
Zuzüge Frauen	490	470	470	470	470
Fortzüge gesamt	940	920	910	910	910
Fortzüge Männer	530	500	500	490	490
Fortzüge Frauen	410	420	420	410	420
Wanderungssaldo gesamt	220	130	140	140	140
Wanderungssaldo Männer	140	80	80	80	80
Wanderungssaldo Frauen	80	50	60	60	60
Jugendquotient (unter 19 J.)	33	30,6	30,5	31,4	32,3
Altenquotient (ab 65 J.)	31,5	34,5	38,5	44,1	49,5
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,7	16,4	16	16,1	15,8
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,7	14	15,8	18	19,3
Anteil der über 80jährigen	5,4	7	7	7,2	8
Medianalter	45,3	46,6	47,1	47,5	48
TFR	1,75	1,48	1,48	1,48	1,48
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	44,3	42,5	41,5	40,5	39,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	128,9	131	129,4	130	129,2
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	113,2	112,1	110,6	111	109,5
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	148,5	156,4	153,7	153,6	153,4

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,6	48,9	48,6	48,4	48,2
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,6	16,5	16,2	15,9	15,7
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.540	1.600	1.580	1.560	1.550

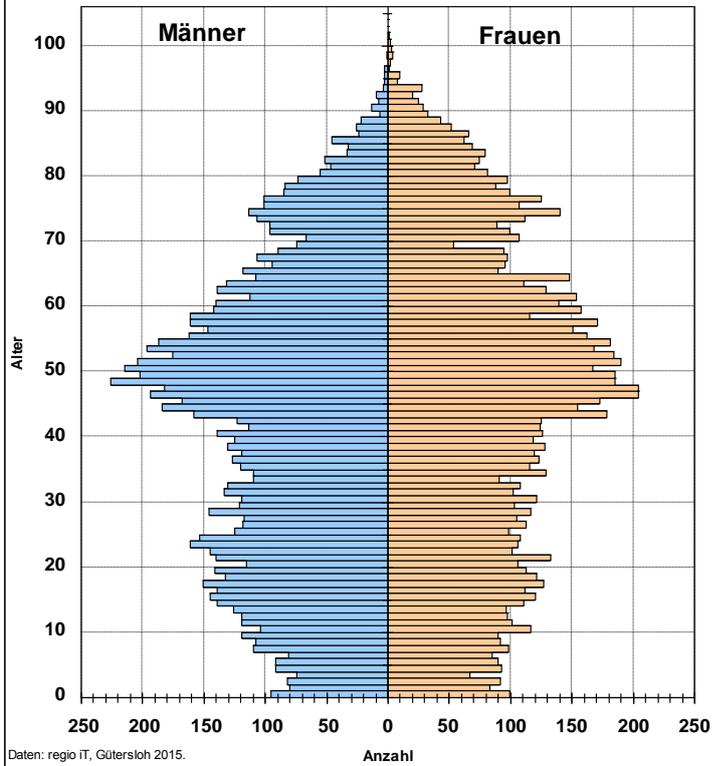
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	21.170	20.890	20.760	20.720	20.740
Bevölkerung männlich	10.690	10.650	10.640	10.660	10.710
Bevölkerung weiblich	10.490	10.240	10.130	10.060	10.030
relative Entwicklung (in %)	0,0	-1,3	-1,9	-2,1	-2,0
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	530	500	490	480	470
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-5,5	-8,4	-10,2	-11,1
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	510	530	510	500	490
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	3,6	0,8	-1,5	-2,8
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	780	710	720	700	690
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-9,2	-8,2	-10,4	-11,9
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	1.390	1.230	1.160	1.150	1.130
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-12,1	-16,9	-17,1	-18,7
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	780	670	610	610	590
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-14,7	-21,8	-22,3	-24,2
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	1.520	1.370	1.270	1.190	1.190
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-10,0	-16,9	-22,0	-22,0
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	4.970	4.820	4.770	4.720	4.640
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-3,1	-3,9	-5,0	-6,5
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	6.630	6.590	6.310	5.870	5.530

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-0,7	-5,0	-11,4	-16,6
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	2.900	2.990	3.420	3.930	4.230
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	3,2	18,0	35,6	45,8
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	1.150	1.490	1.510	1.560	1.770
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	29,4	31,0	35,8	53,5
Geburten gesamt	190	160	150	150	150
Sterbefälle gesamt	200	220	230	230	230
natürlicher Saldo gesamt	0	-60	-70	-80	-80
Zuzüge gesamt	1.160	900	900	900	900
Zuzüge Männer	670	490	490	490	490
Zuzüge Frauen	490	410	410	410	410
Fortzüge gesamt	940	880	850	820	810
Fortzüge Männer	530	470	460	450	440
Fortzüge Frauen	410	400	390	380	370
Wanderungssaldo gesamt	220	20	50	80	90
Wanderungssaldo Männer	140	20	40	50	60
Wanderungssaldo Frauen	80	0	20	30	30
Jugendquotient (unter 19 J.)	33	30,7	30,5	31,2	32,1
Altenquotient (ab 65 J.)	31,5	35,7	40,6	47,4	53,7
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,7	16,3	15,7	15,7	15,4
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,7	14,3	16,5	19	20,4
Anteil der über 80jährigen	5,4	7,1	7,3	7,5	8,5
Medianalter	45,3	47,3	48,2	48,7	49,3
TFR	1,75	1,48	1,48	1,48	1,48
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	44,3	41,9	40,7	39,7	39,1

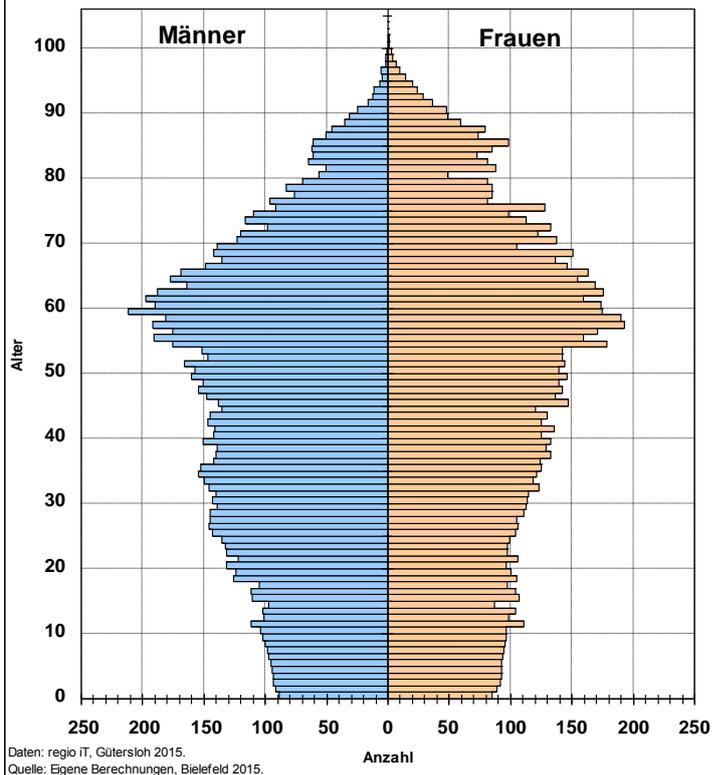
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	128,9	132,1	130,3	130,9	129,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	113,2	112,9	111,3	111,7	109,9
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	148,5	158,1	154,9	154,6	154,3
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	49,6	49	48,8	48,6	48,4
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	17,6	16,1	15,7	15,4	15,1
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	1.540	1.480	1.400	1.370	1.350

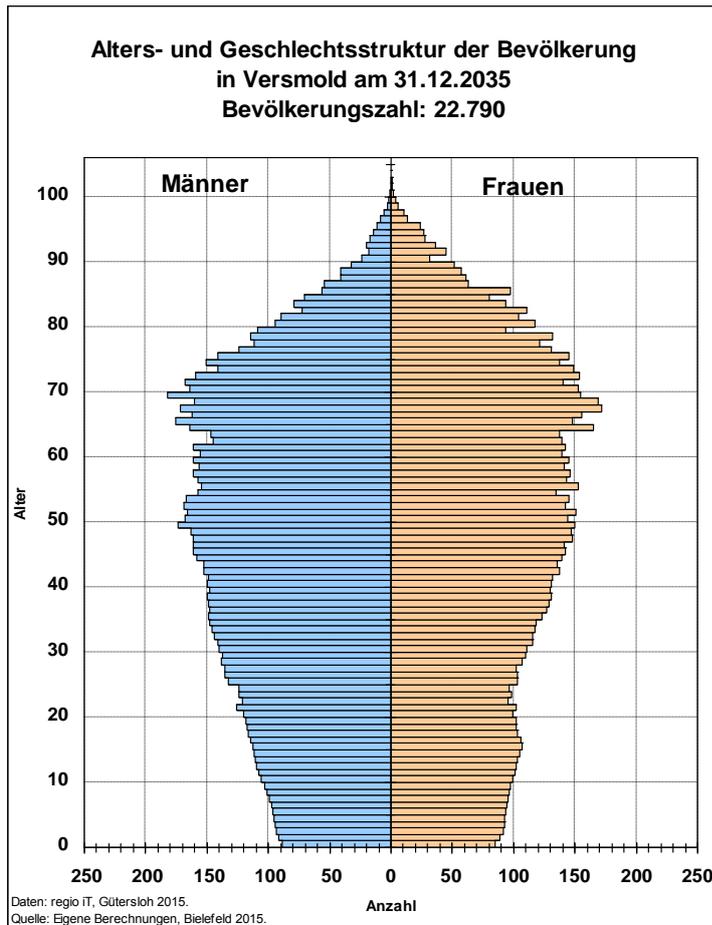


**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Versmold am 31.12.2014**
Bevölkerungszahl: 21.173



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Versmold am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 22.040





13. Werther

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	11.600	11.690	11.780	11.890	12.010
Bevölkerung männlich	5.730	5.850	5.920	6.000	6.080
Bevölkerung weiblich	5.860	5.840	5.850	5.890	5.930
relative Entwicklung (in %)	0,0	0,8	1,6	2,6	3,6
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	270	290	290	290	290
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	7,6	8,6	8,8	8,7
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	270	300	310	310	310
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	13,5	14,6	15,0	15,0

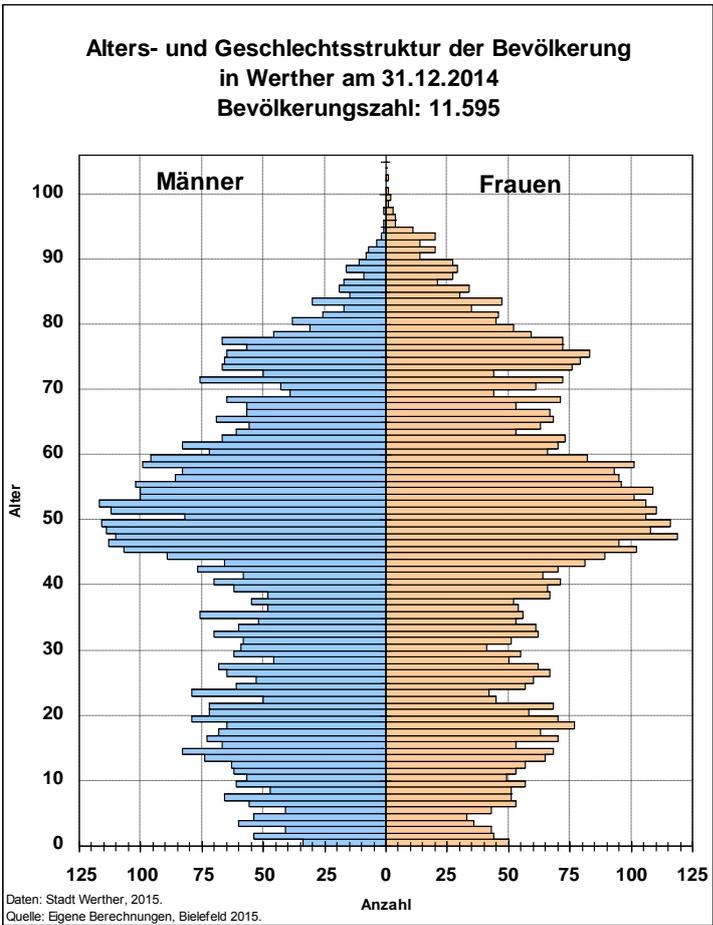
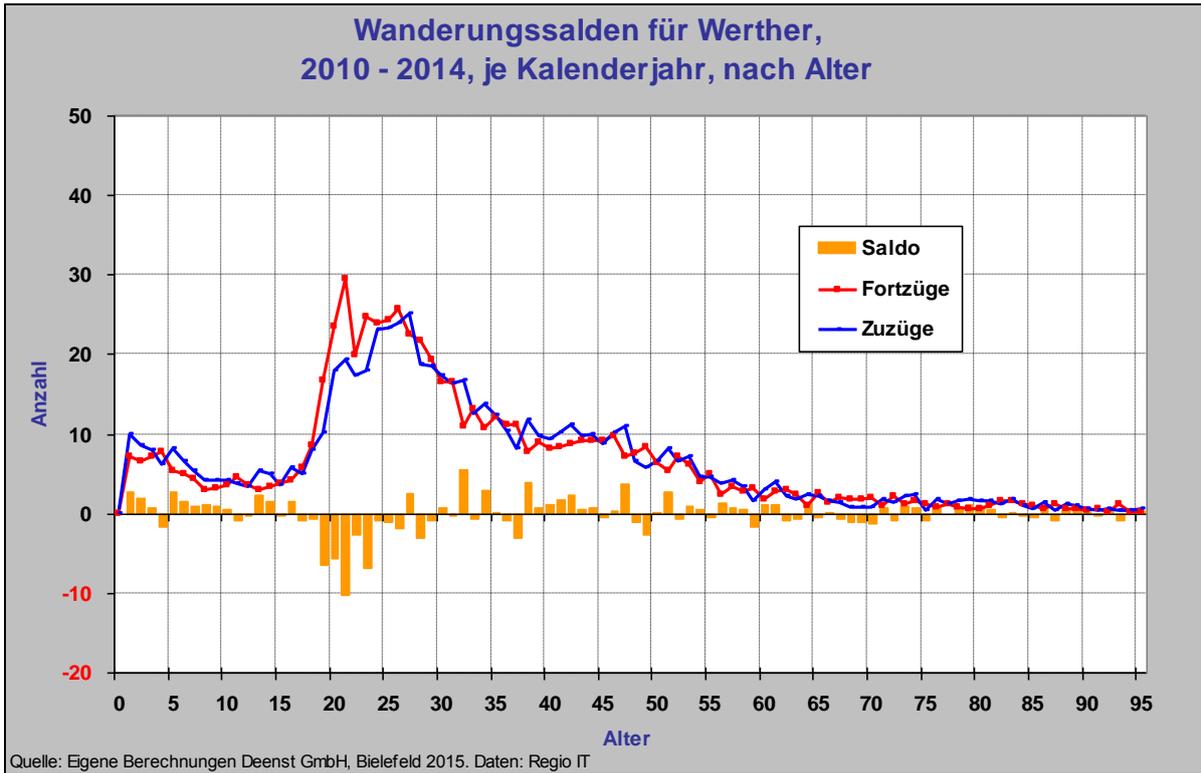
Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	440	410	430	430	430
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-6,5	-2,8	-2,0	-1,8
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	750	670	660	690	690
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-10,6	-11,7	-8,4	-7,9
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	420	360	350	340	350
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-14,5	-16,1	-17,6	-15,1
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	750	730	680	660	670
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-2,5	-9,8	-11,9	-11,0
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	2.470	2.470	2.500	2.500	2.490
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-0,3	1,1	1,1	0,7
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	3.740	3.800	3.610	3.410	3.240
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	1,7	-3,4	-9,0	-13,5
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.830	1.760	2.010	2.290	2.500
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-3,6	9,7	25,5	37,0
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	660	890	940	970	1.040
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	35,7	42,9	47,4	57,3
Geburten gesamt	80	90	90	90	90
Sterbefälle gesamt	90	130	130	140	140
natürlicher Saldo gesamt	-10	-40	-40	-40	-40
Zuzüge gesamt	680	700	700	700	700
Zuzüge Männer	360	370	370	370	370
Zuzüge Frauen	320	330	330	330	330
Fortzüge gesamt	700	650	640	630	630
Fortzüge Männer	370	340	340	340	340
Fortzüge Frauen	330	310	300	300	300

Obere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Wanderungssaldo gesamt	-30	50	60	70	70
Wanderungssaldo Männer	-10	30	30	30	30
Wanderungssaldo Frauen	-20	20	30	30	30
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,6	31,4	32,1	33,6	34,8
Altenquotient (ab 65 J.)	36,5	38,6	44	50,5	56,3
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,2	16,3	16,3	16,4	16,3
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,8	15,1	17	19,3	20,8
Anteil der über 80jährigen	5,7	7,6	8	8,2	8,6
Medianalter	47,1	48,9	49,5	49,7	50
TFR	1,41	1,59	1,59	1,59	1,59
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	60,6	55,4	54,2	53,1	52,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	183,2	164,4	163,1	162,5	162
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	144,4	146,4	144,9	145,5	144,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	227,8	185,1	184	182,6	182,5
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,5	50	49,7	49,5	49,4
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	16,7	15,7	15,2	15	14,9
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	770	790	790	790	780

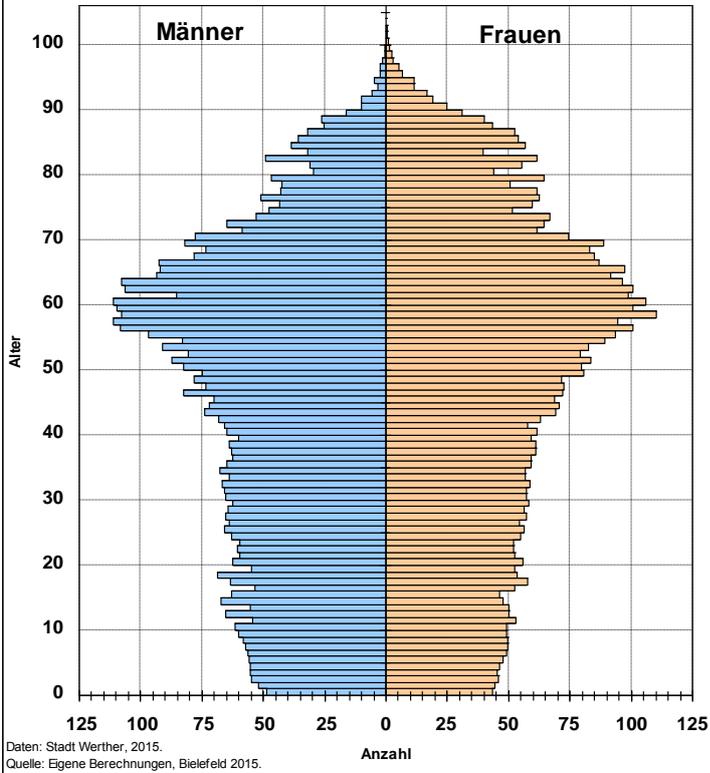
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Gesamtbevölkerung	11.600	11.200	11.000	10.890	10.830
Bevölkerung männlich	5.730	5.590	5.510	5.480	5.460
Bevölkerung weiblich	5.860	5.610	5.490	5.420	5.370
relative Entwicklung (in %)	0,0	-3,4	-5,1	-6,1	-6,6
Bevölkerung der 0- bis 2jährigen gesamt	270	270	260	250	250

Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
relative Entwicklung der 0- bis 2jährigen (in %)	0,0	-0,4	-3,5	-5,1	-5,9
Bevölkerung der 3- bis 5jährigen gesamt	270	280	270	270	270
relative Entwicklung der 3- bis 5jährigen (in %)	0,0	6,7	2,6	0,6	-0,4
Bevölkerung der 6- bis 9jährigen gesamt	440	390	390	380	380
relative Entwicklung 6- bis 9jährigen (in %)	0,0	-11,6	-11,5	-13,6	-14,7
Bevölkerung der 10- bis 15jährigen gesamt	750	650	620	620	610
relative Entwicklung der 10- bis 15jährigen (in %)	0,0	-13,7	-17,9	-17,5	-19,2
Bevölkerung der 16- bis 18jährigen gesamt	420	340	330	310	310
relative Entwicklung der 16- bis 18jährigen (in %)	0,0	-17,4	-20,9	-24,9	-24,6
Bevölkerung der 19- bis 24jährigen gesamt	750	690	620	600	590
relative Entwicklung der 19- bis 24jährigen (in %)	0,0	-8,9	-17,4	-20,8	-21,2
Bevölkerung der 25- bis 44jährigen gesamt	2.470	2.260	2.220	2.180	2.160
relative Entwicklung der 25- bis 44jährigen (in %)	0,0	-8,6	-10,4	-11,9	-12,9
Bevölkerung der 45- bis 64jährigen gesamt	3.740	3.700	3.410	3.120	2.880
relative Entwicklung der 45- bis 64jährigen (in %)	0,0	-1,1	-8,7	-16,6	-23,0
Bevölkerung der 65- bis 79jährigen gesamt	1.830	1.740	1.960	2.220	2.390
relative Entwicklung der 65- bis 79jährigen (in %)	0,0	-4,8	7,5	21,6	31,0
Bevölkerung der 80- bis 109jährigen gesamt	660	880	920	940	990
relative Entwicklung der 80- bis 109jährigen (in %)	0,0	33,7	39,4	42,6	51,2
Geburten gesamt	80	80	80	80	80
Sterbefälle gesamt	90	130	130	130	130
natürlicher Saldo gesamt	-10	-40	-50	-50	-50
Zuzüge gesamt	680	600	600	600	600
Zuzüge Männer	360	320	320	320	320
Zuzüge Frauen	320	280	280	280	280

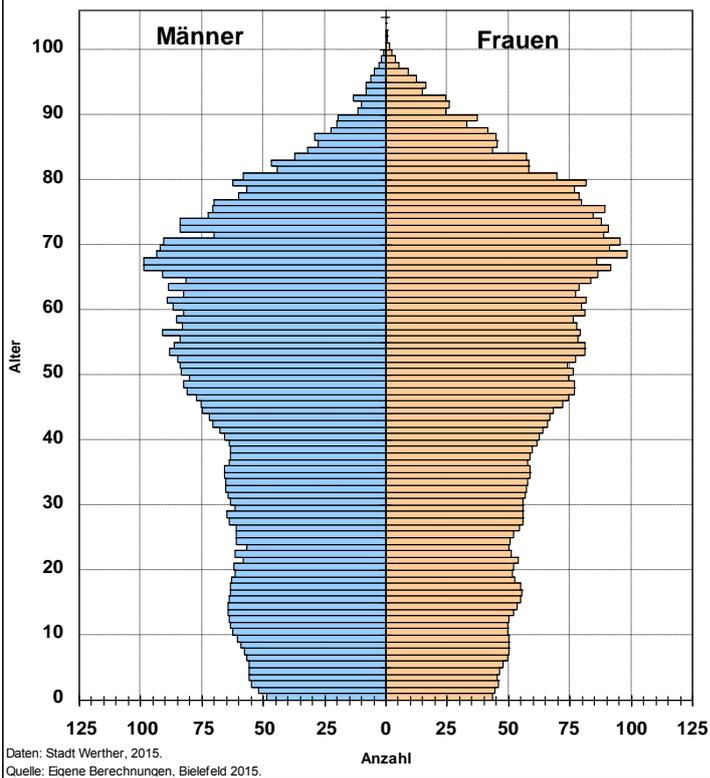
Untere Variante	2014	2020	2025	2030	2035
Fortzüge gesamt	700	610	580	570	560
Fortzüge Männer	370	320	310	300	300
Fortzüge Frauen	330	290	280	270	260
Wanderungssaldo gesamt	-30	-10	20	30	40
Wanderungssaldo Männer	-10	0	10	20	20
Wanderungssaldo Frauen	-20	-10	10	20	20
Jugendquotient (unter 19 J.)	33,6	31,6	32	33,4	34,6
Altenquotient (ab 65 J.)	36,5	40,2	46,8	54,6	61,3
Anteil der unter 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,2	16,2	15,9	15,9	15,8
Anteil der 60- bis 79jährigen an der Gesamtbevölkerung	15,8	15,5	17,9	20,4	22,1
Anteil der über 80jährigen	5,7	7,9	8,3	8,6	9,2
Medianalter	47,1	49,8	50,8	51,1	51,3
TFR	1,41	1,59	1,59	1,59	1,59
Fortzugsrate gesamt (je 1.000 Ew)	60,6	54,4	53	51,9	51,6
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen gesamt	183,2	165,9	164,3	163,5	162,8
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Männer	144,4	147,6	146	146,4	145,2
Fortzugsrate der 18- bis 24jährigen Frauen	227,8	187	185,5	184	183,4
Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung	50,5	50,1	49,9	49,8	49,6
Anteil der 15- bis 45jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung	16,7	15,2	14,6	14,4	14,3
Bevölkerungszahl der 23- bis 36jährigen Frauen	770	720	700	690	670



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Werther am 31.12.2025**
Bevölkerungszahl: 11.780



**Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung
in Werther am 31.12.2035**
Bevölkerungszahl: 12.010



Teil 2: Entwicklung der Ortsteile

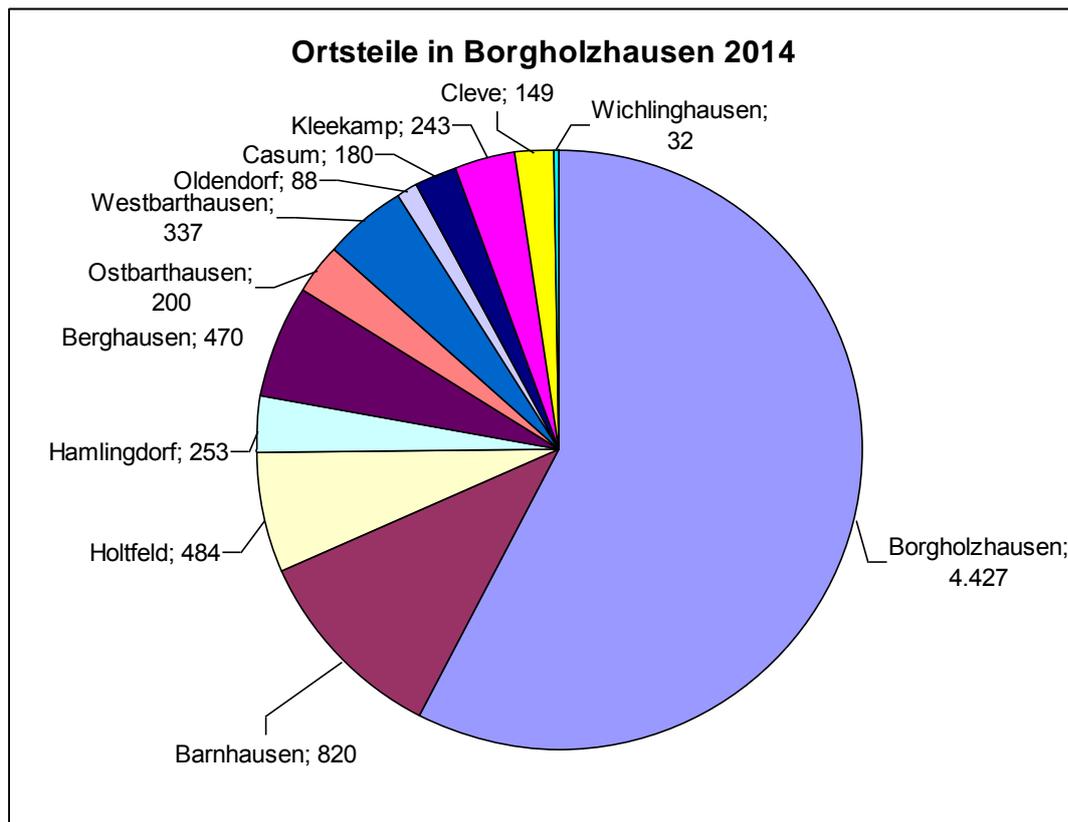
Daten zur Bevölkerungsentwicklung 2004 bis 2014 in den Ortsteilen der Gemeinden:

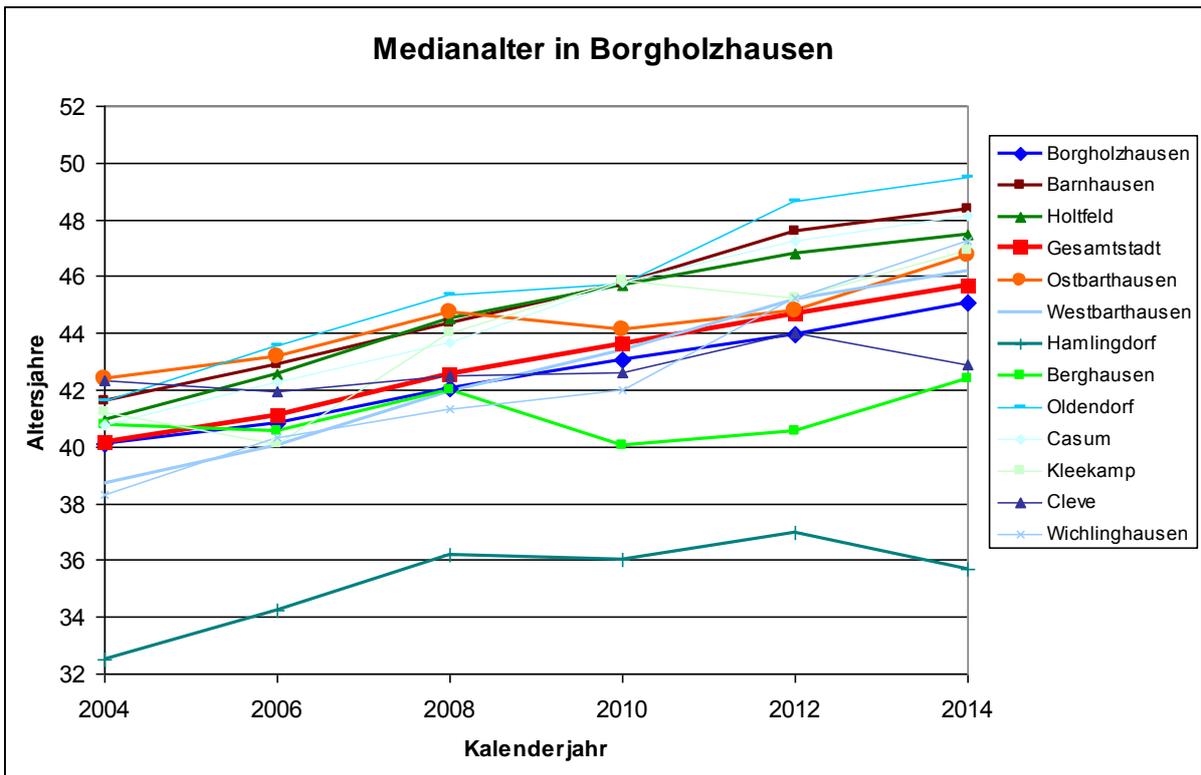
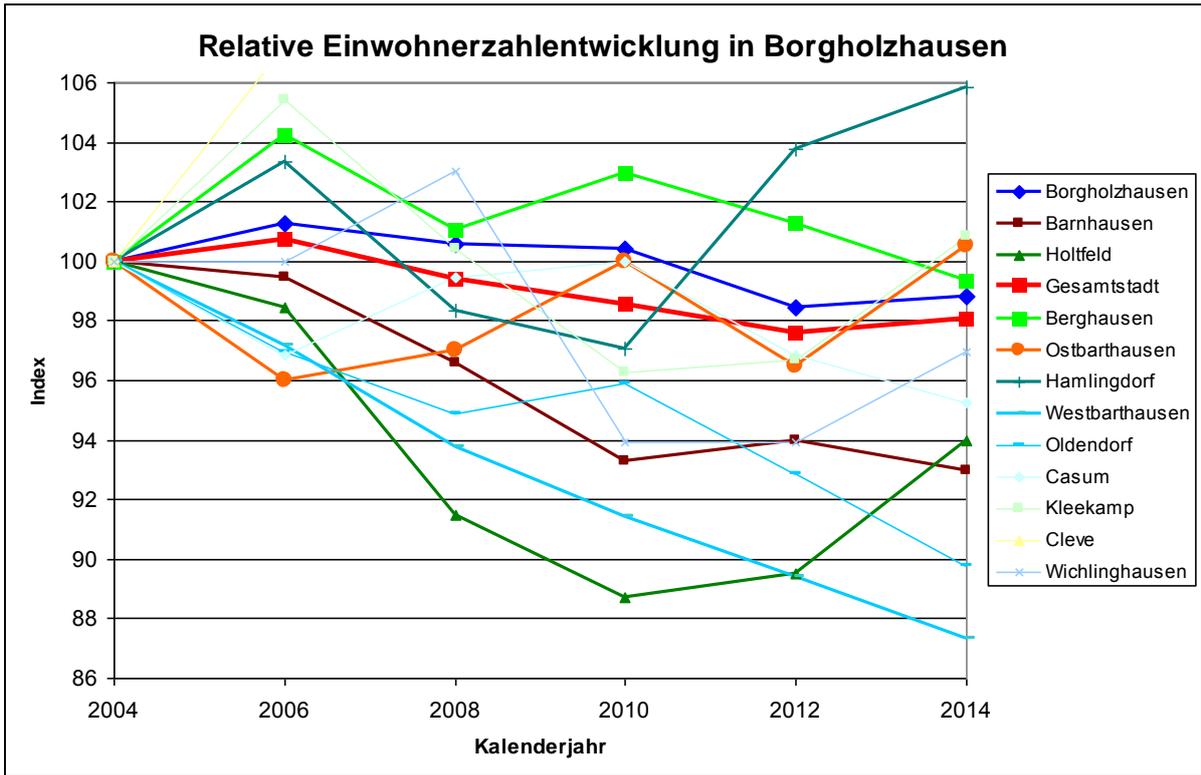
- Borgholzhausen
- Gütersloh
- Halle
- Harsewinkel
- Herzebrock-Clarholz
- Langenberg
- Rheda-Wiedenbrück
- Rietberg
- Schloß Holte-Stukenbrock
- Steinhagen

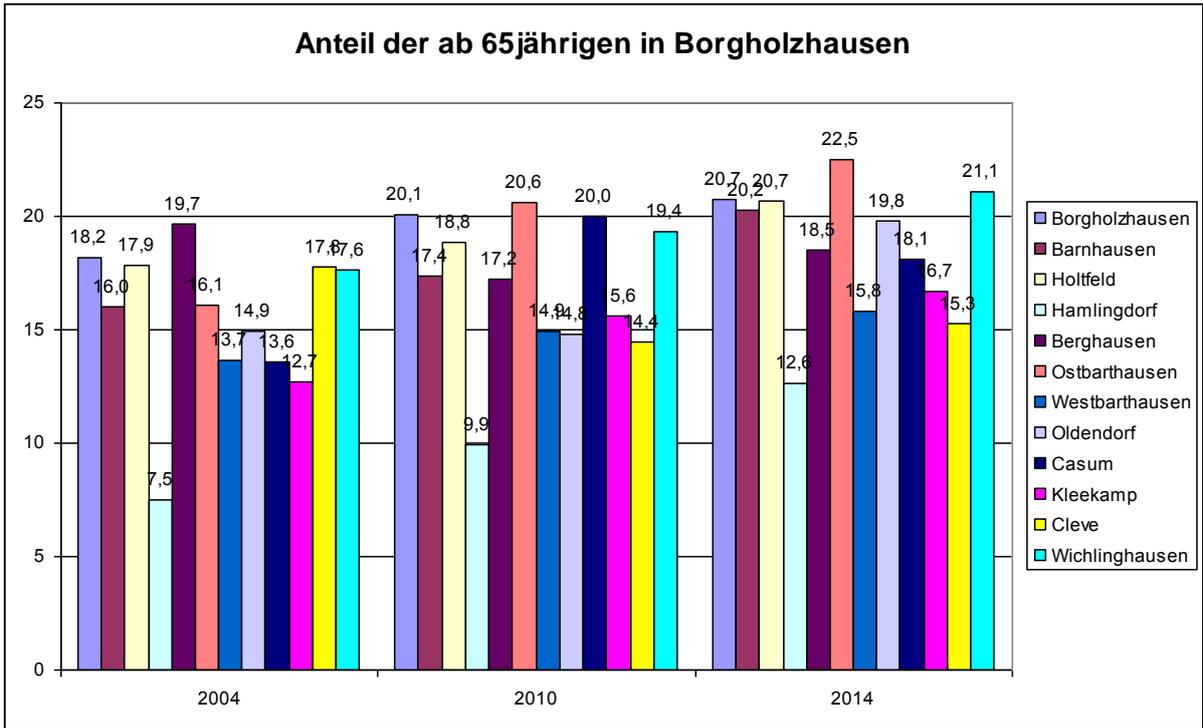
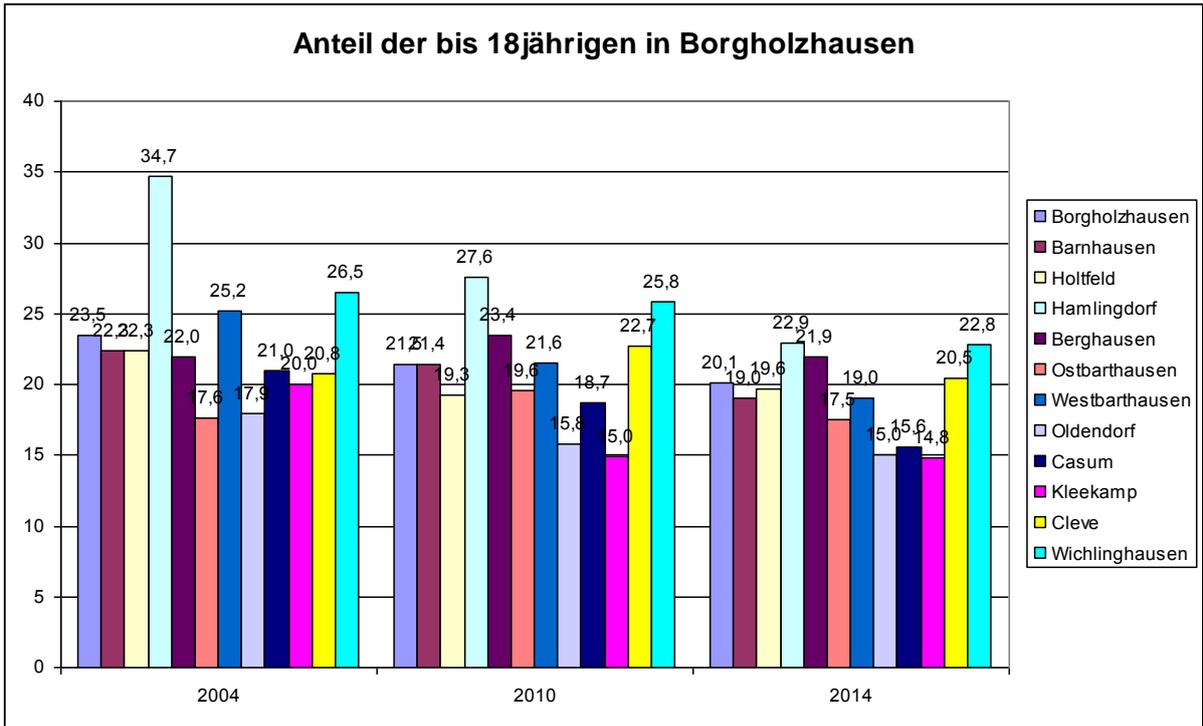
Das Kapitel zur Stadt Gütersloh enthält statt der Auswertung nach den (statistischen) Ortsteilen einen Bericht über die Sozialräume der Stadt Gütersloh, den die Stadtverwaltung Gütersloh zur Verfügung gestellt hat.

1. Borgholzhausen

Für Borgholzhausen gibt es Daten über 12 Ortsteile, die größte Anzahl an Untergliederungen unter den Gemeinden im Kreis Gütersloh. Etwas mehr als die Hälfte der Einwohner wohnt in der Kernstadt, alle anderen Ortsteile haben weniger als 1/10 der Einwohner der gesamten Stadt. Mit Hamlingdorf hat ein (kleiner) Ortsteil eine wesentlich jüngere Bevölkerung als alle anderen Ortsteile. In Westbarthausen war ein kontinuierlicher und starker Rückgang der Einwohnerzahl zu beobachten.







2. Gütersloh

Die Stadtverwaltung Gütersloh hat einen aktuellen Bericht über die Sozialräume der Stadt vorgelegt. Die Sozialräume beschreiben die Situation der Stadtteile besser als die 8 statistischen Stadtbezirke, deren Einwohnerzahlen am Ende des Jahres 2014 zwischen 64.237 (Kernstadt Gütersloh) und 93 (Ebbesloh) lagen und sich damit sehr stark unterscheiden. Daher wird hier der Bericht über die Sozialräume verwendet.

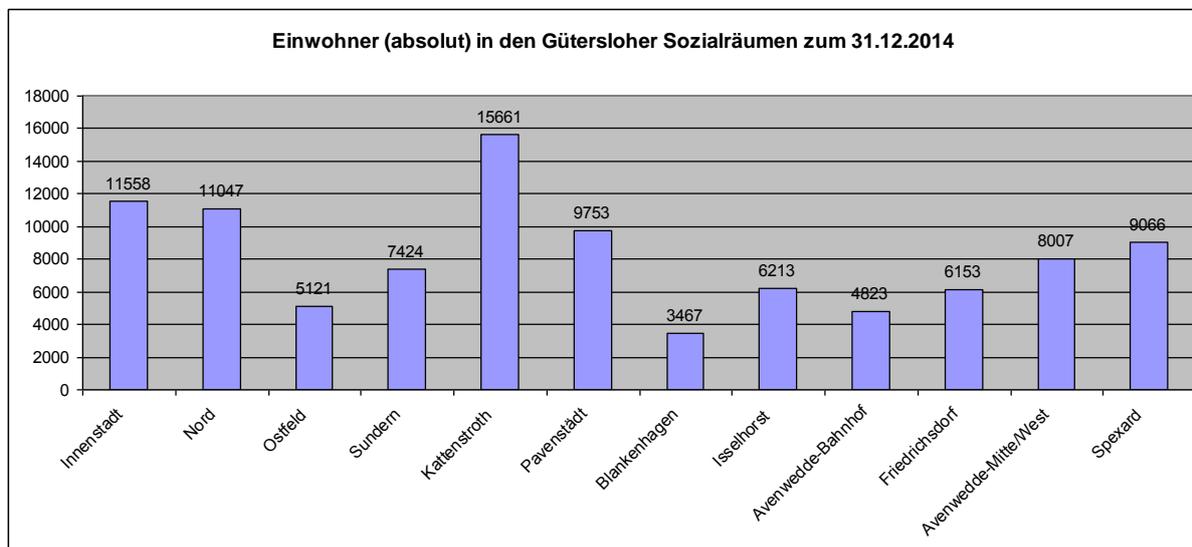


4. Kleinräumige Bevölkerungs- und Familienstrukturen in der Stadt Gütersloh

4.1 Allgemeines

Auf der Ebene der Sozialräume stehen nur die kleinräumigen Auswertungen des Melderegisters über mehrere Jahre zur Verfügung. Ein Teil der Zensus-Ergebnisse zum Stichtag 09. Mai 2011 wurde von IT.NRW kleinräumig aufbereitet. Dazu gehören die Einwohnerdaten, die als Bevölkerungsstand und amtliche Einwohnerzahl fortgeschrieben werden. Die Fortschreibung erfolgt aber nur für die gesamte Stadt Gütersloh.

4.2 Gesamtbevölkerung in den Sozialräumen (vgl. Seite 45 des Familienberichts)



Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung)

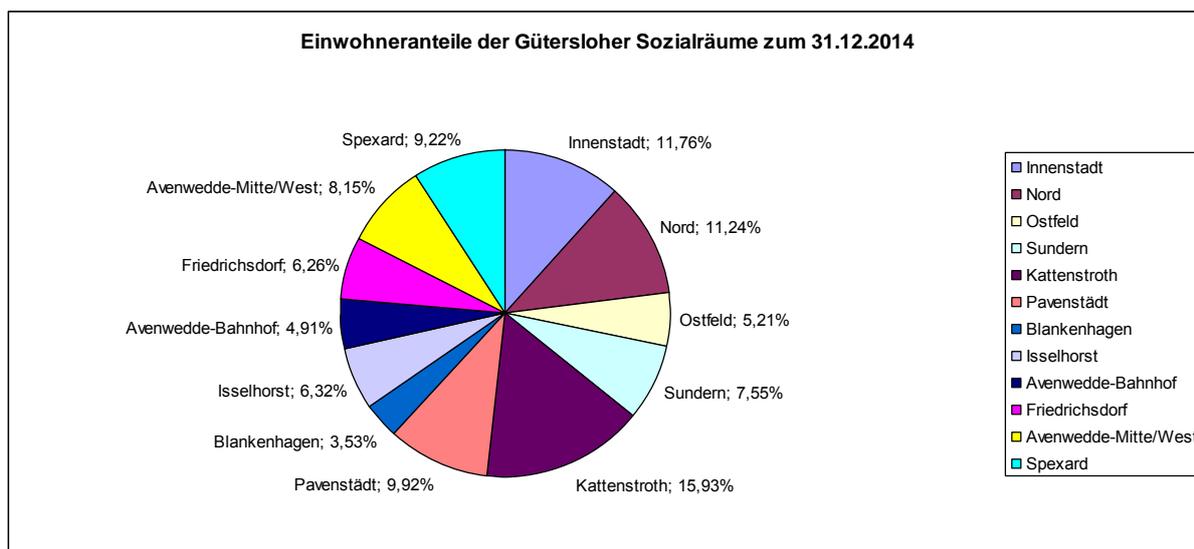
In Sozialberichten werden viele Indikatoren in Prozentanteilen der Bevölkerung beziffert, z.B. der Arbeitslosenanteil in einem Sozialraum. Die Größenunterschiede der Gütersloher Sozialräume bringen es mit sich, dass hinter einer hohen Prozentzahl für einen kleinen Sozialraum eine geringere absolute Anzahl betroffener Einwohner stehen kann als hinter einem geringen Prozentwert für einen großen Sozialraum, zum Beispiel:

3% der Einwohner von Kattenstroth = **470** Einwohner
10% der Einwohner von Blankenhagen = **347** Einwohner

Prozentuale Werte beschreiben dagegen die Verdichtung von Indikatoren; diese wiederum gibt Auskunft über die Segregation von Problemlagen in bestimmten Gebieten.

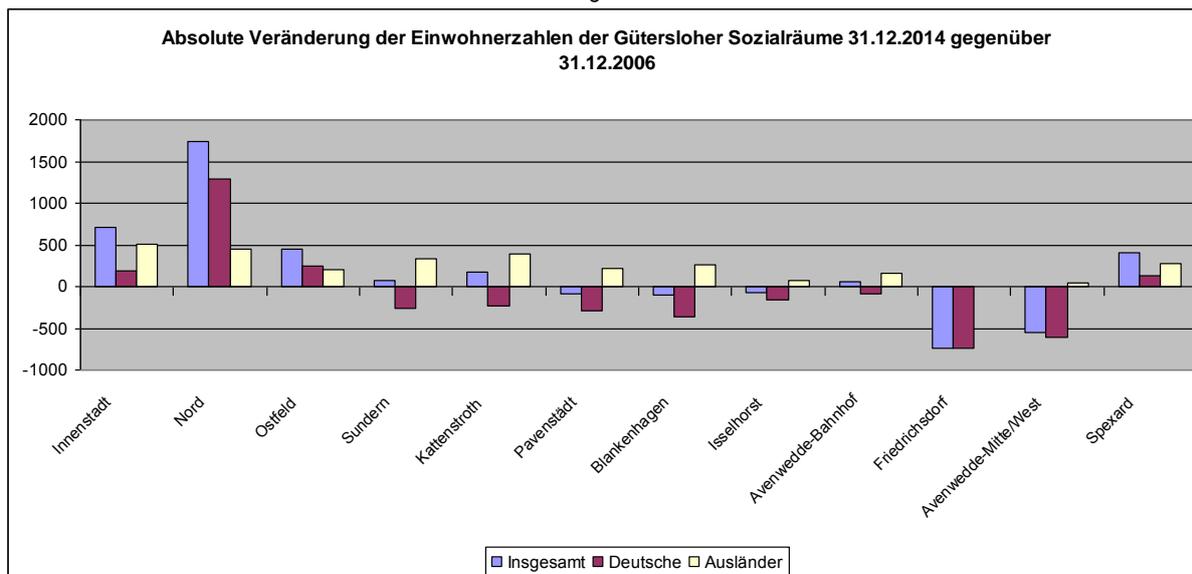
Aus diesen Gründen werden in diesem Bericht möglichst prozentuale und absolute Werte dargestellt.

Die Einwohner verteilen sich anteilig auf die Sozialräume:



Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen

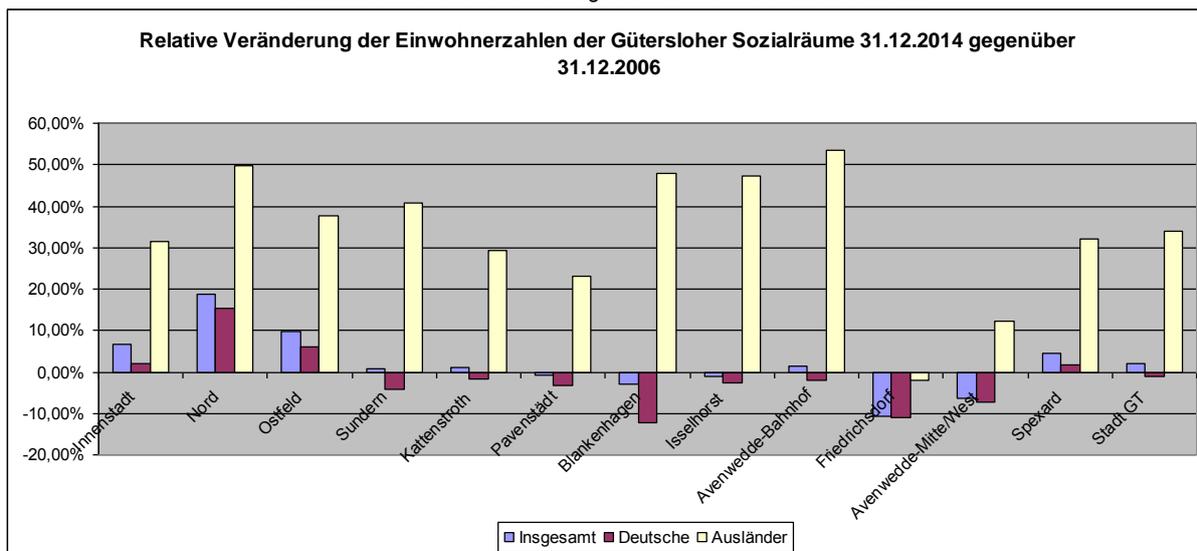
Gegenüber der Situation am 31.12.2006, die Grundlage des Familienberichts ist, haben sich folgende Abweichungen entwickelt:



Veränderung der Einwohnerzahlen 31.12.2014 gegenüber 31.12.2006

Sozialraum	Insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Innenstadt	708	6,5%	194	2,1%	514	31,4%
Nord	1.734	18,6%	1.283	15,3%	451	49,8%
Ostfeld	453	9,7%	244	5,9%	209	37,8%
Sundern	67	0,9%	-266	-4,1%	333	40,8%
Kattenstroth	168	1,1%	-227	-1,6%	395	29,3%
Pavenstädt	-82	-0,8%	-297	-3,3%	215	23,0%
Blankenhagen	-106	-3,0%	-369	-12,2%	263	48,0%
Isselhorst	-76	-1,2%	-155	-2,5%	79	47,3%
Avenwedde-Bahnhof	65	1,4%	-93	-2,1%	158	53,6%
Friedrichsdorf	-743	-10,8%	-739	-11,0%	-4	-2,1%
Avenwedde-Mitte/West	-554	-6,5%	-604	-7,4%	50	12,2%
Spexard	401	4,6%	130	1,7%	271	32,1%
gesamte Stadt	2.035	2,1%	-899	-1,0%	2.934	33,9%

Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen



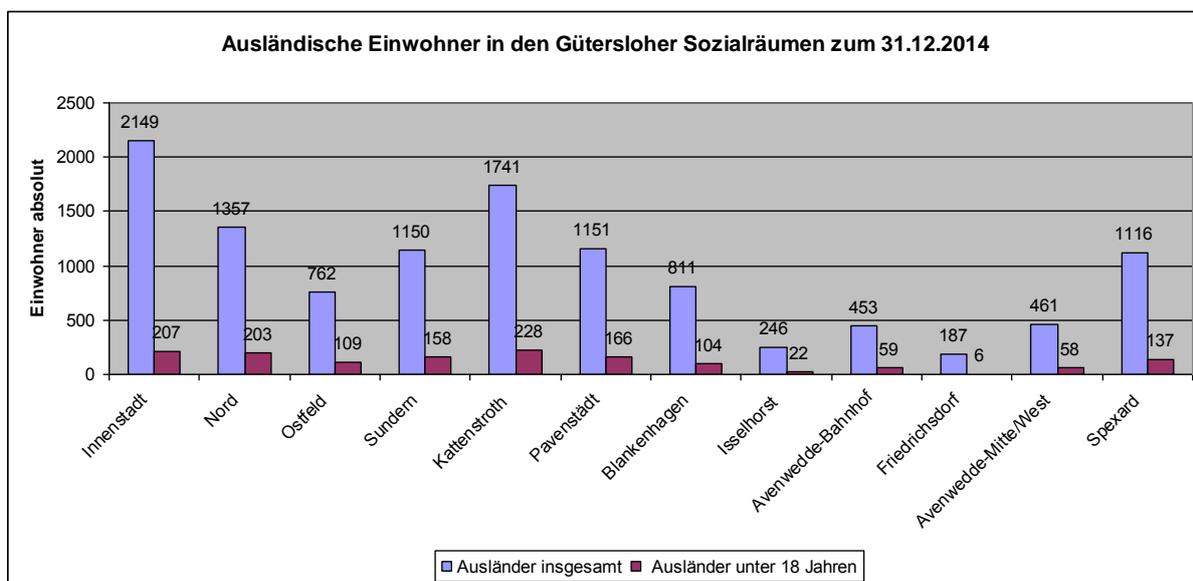
Die Sozialräume Nord und Innenstadt haben die größten Zuwächse an Einwohnern, während Friedrichsdorf und Avenwedde Mitte/West an Einwohnern verloren haben.

Unter Berücksichtigung der Nationalitäten werden weitere Veränderungen deutlich. In Sundern und Kattenstroth wird der Rückgang an deutschen Einwohnern durch ausländische Einwohner mehr als ausgeglichen, so dass diese Sozialräume geringfügig gewachsen sind. In Pavenstädt, Blankenhagen und Isselhorst wird der Rückgang an deutschen Einwohnern zwar größtenteils aber nicht vollständig durch ausländische Einwohner ausgeglichen, so dass die Gesamteinwohnerzahlen dieser Sozialräume leicht rückläufig sind.

Der größte Zuwachs (Sozialraum Nord) verteilt sich zu 74% auf deutsche und 26% auf ausländische Einwohner.

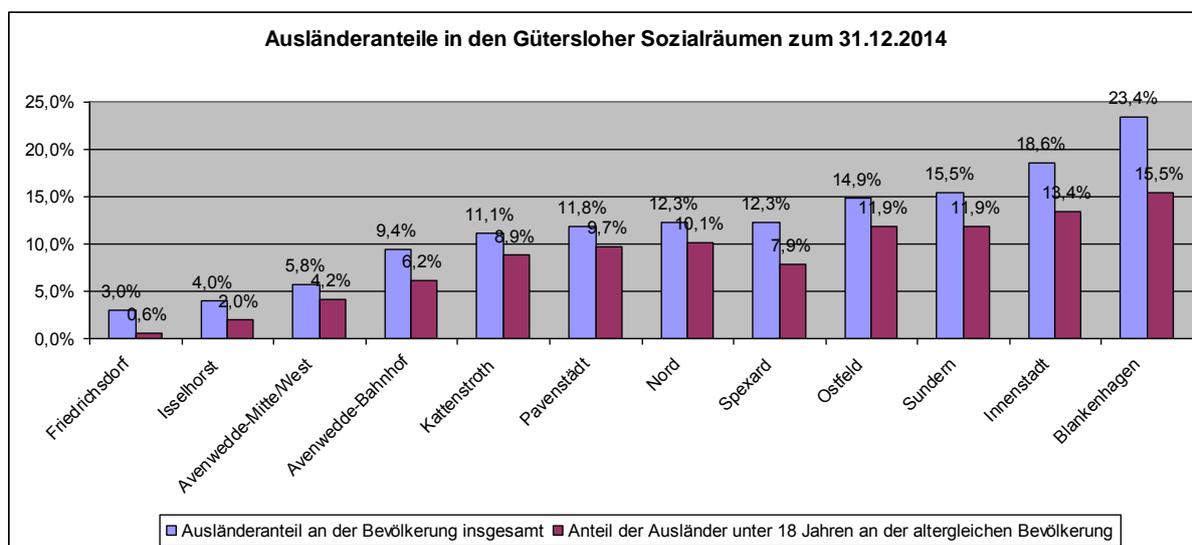
4.2.1 Ausländische Einwohner in den Sozialräumen

(vgl. Seiten 51ff des Familienberichts, Wieviele Einwohner haben keinen deutschen Pass und wo wohnen sie?)



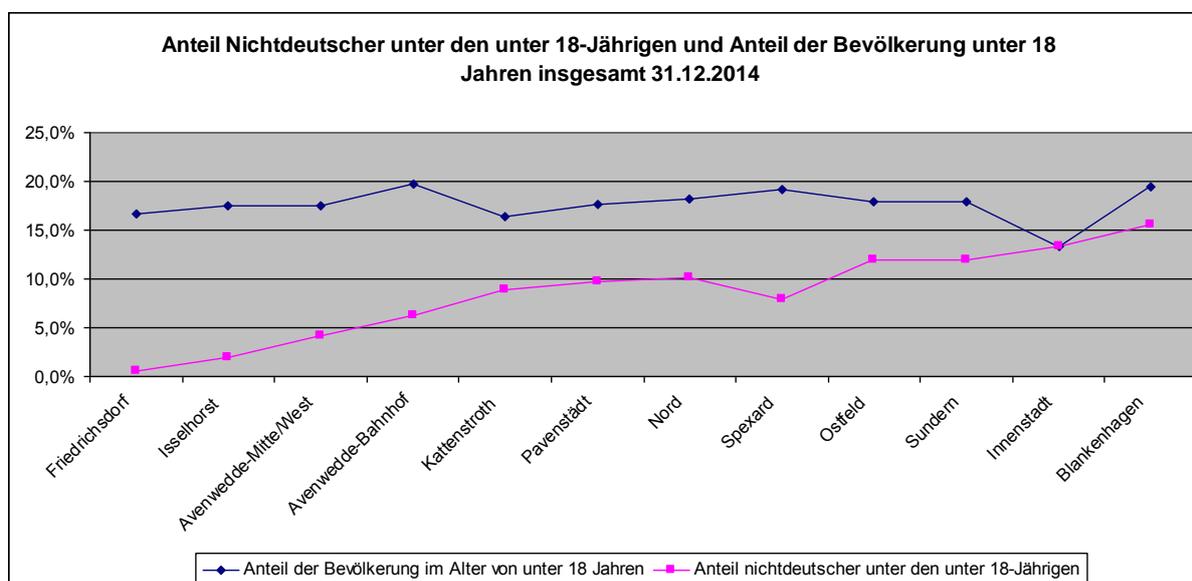
Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen

Der Familienbericht bildet auf Seite 54 die Anteile der nichtdeutschen Bevölkerung in den Sozialräumen zum 31.12.2006 ab.



Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen

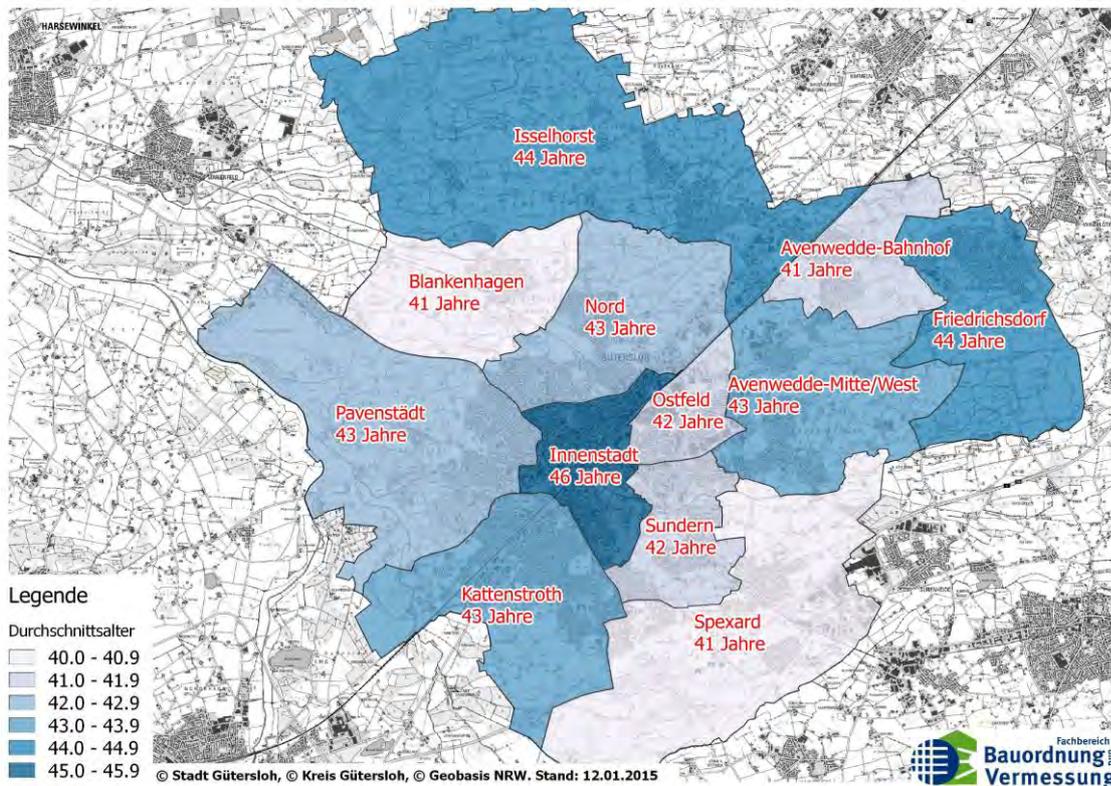
Wie im Jahr 2006 haben die Sozialräume Friedrichsdorf und Isselhorst die geringsten Ausländeranteile, während die Innenstadt sowie Blankenhagen die höchsten Ausländeranteile aufweisen.



Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen

Die Aussage von Seite 54 des Familienberichts, siehe auch Abbildung 4.5, dass mit steigendem Anteil von unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung unter 18 Jahren in den entsprechenden Sozialräumen sinkt, gilt auch im Jahr 2014, insbesondere für die Sozialräume Avenwedde-Bahnhof, Avenwedde Mitte/West, Isselhorst und Friedrichsdorf. Die Ausnahme von Blankenhagen, sowohl mit einem hohen Bevölkerungsanteil von unter 18-Jährigen als auch einem hohen Anteil Nichtdeutscher unter 18 Jahren, besteht fort.

4.3 Bevölkerungsstrukturen in den Sozialräumen und der Gesamtstadt nach Altersgruppen.



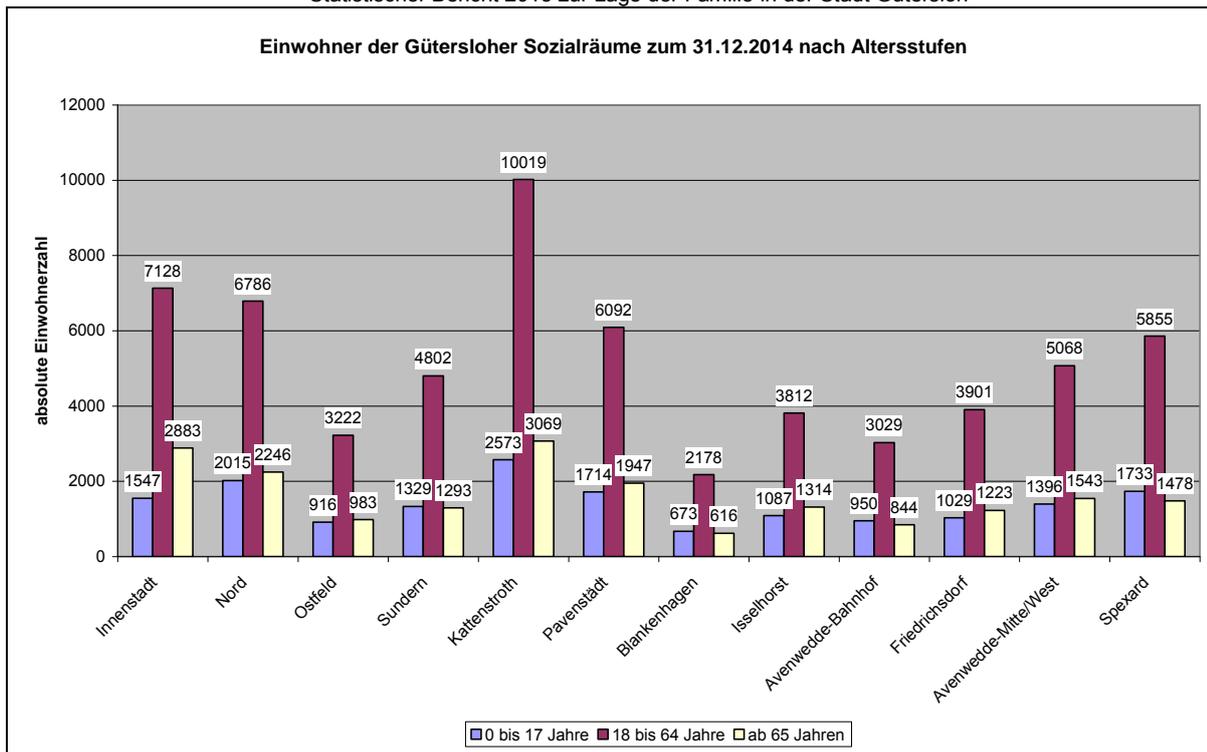
In der Graphik wird zunächst das **durchschnittliche Lebensalter** als arithmetisches Mittel der Einwohner/innen mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnsitz in Gütersloh den einzelnen Sozialräumen dargestellt. Das Durchschnittsalter in der gesamten Stadt Gütersloh beträgt 43 Jahre.

Eine genauere Betrachtung der Altersstruktur ermöglichen u. a. der Altenquotient und der Greying-Index, die nachfolgend dargestellt werden.

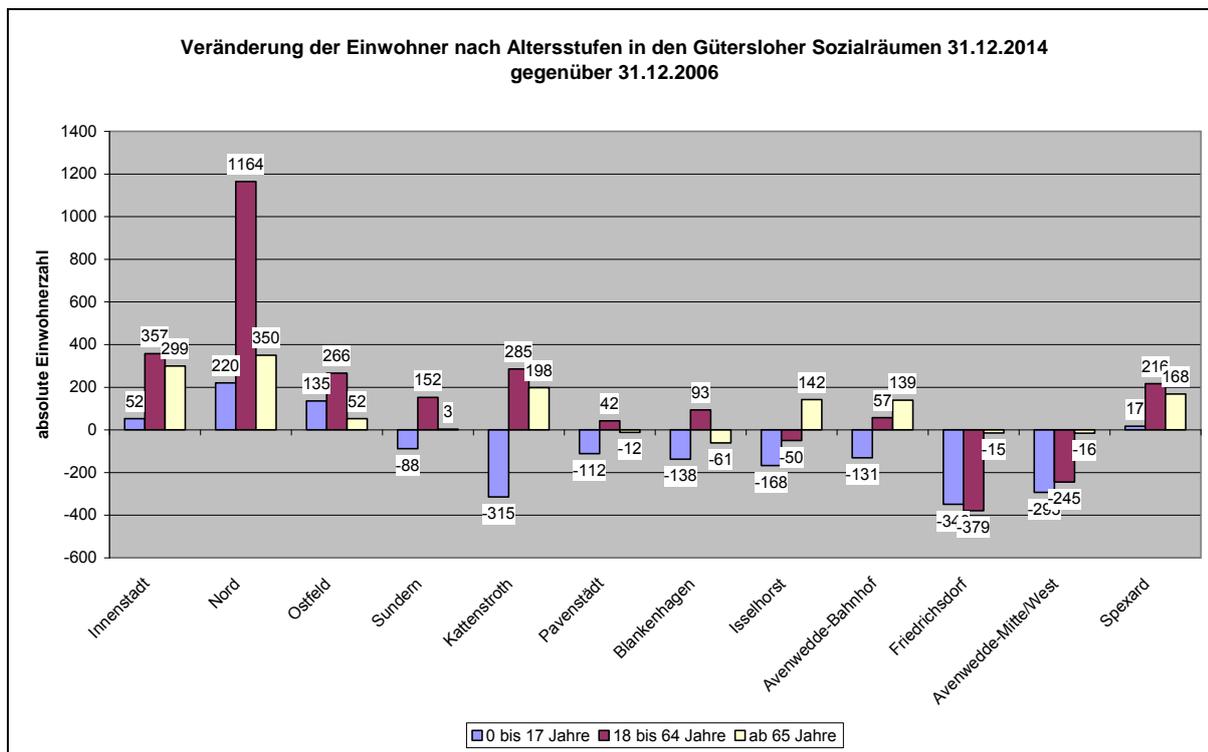
Der Familienbericht bildet **Anteile von Altersgruppen** an der Gesamtbevölkerung sowie den **Jugend-, Alten- und Unterstützungsquotienten** ab. Entsprechend den Definitionen auf Seiten 48 bis 51 des Familienberichts wird die Bevölkerung in Altersgruppen von 0 bis 17 Jahren, 18 bis 64 Jahren sowie ab 65 Jahre eingeteilt. In nächsten Schritt wird das Verhältnis der Altersgruppen zueinander gebildet. Die Einteilungen der Altersstufen des Familienberichts weichen von denen anderer Berichtssysteme, z.B. der KGSt, oder dem Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ab (0 bis 19, 20 bis 64 sowie ab 65 Jahre). **Die Jugend- und Altenquotienten sind daher ohne eine Umrechnung nicht vergleichbar.**

Neben den hier verwendeten Altersstufen werden weitere in verschiedenen sozialen Kontexten gebräuchliche Altersstufen kleinräumig ausgewertet, z.B. die Einwohner unter 15 Jahren im Hinblick auf Sozialgeld nach dem SGB II. Auf Ebene der gesamten Stadt stellt das Bürgerbüro eine monatlich aktualisierte Alterpyramide mit allen Geburtsjahrgängen, differenziert nach Geschlecht und Nationalität (Deutsch und Ausländer) bereit. Im Zensus 2011 wird die Einwohnerzahl in 5 Altersklassen eingeteilt.

Bevor die Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung und die Quotienten dargestellt werden, sei auf die absoluten Einwohnerzahlen und ihre Veränderung gegenüber dem Stand des Familienberichts (31.12.2006) hingewiesen:



Quelle: Melderegister der Stadt Gütersloh (kleinräumige Auswertung), eigene Berechnungen

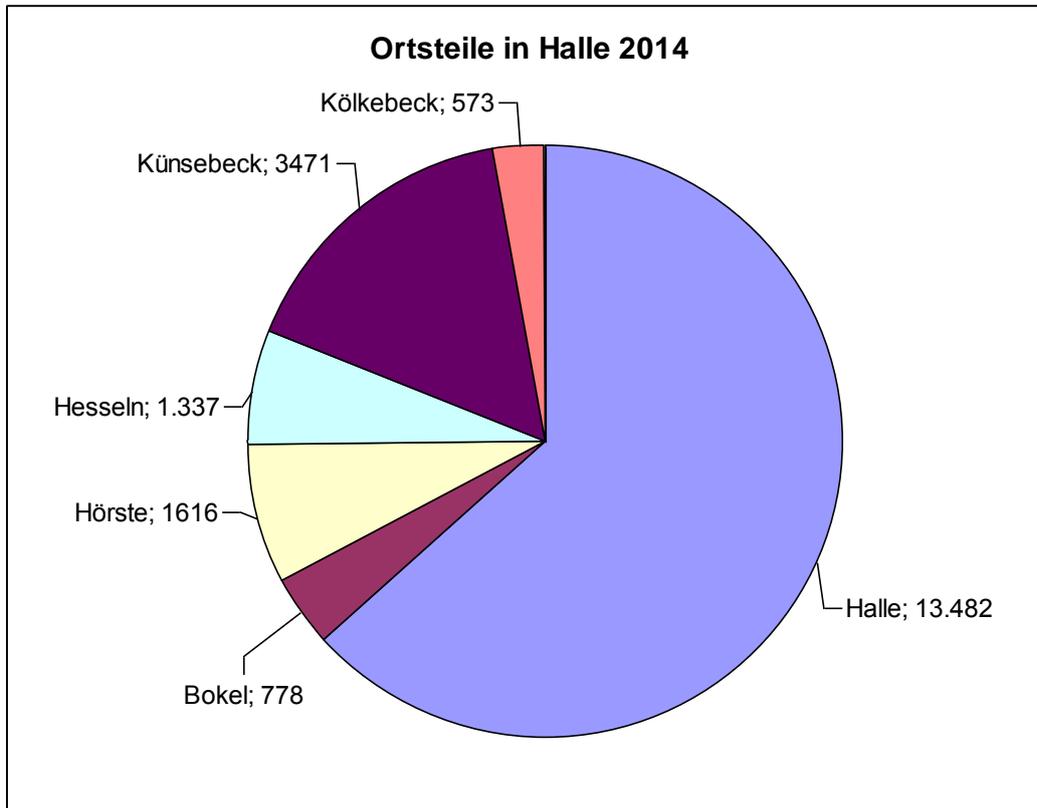


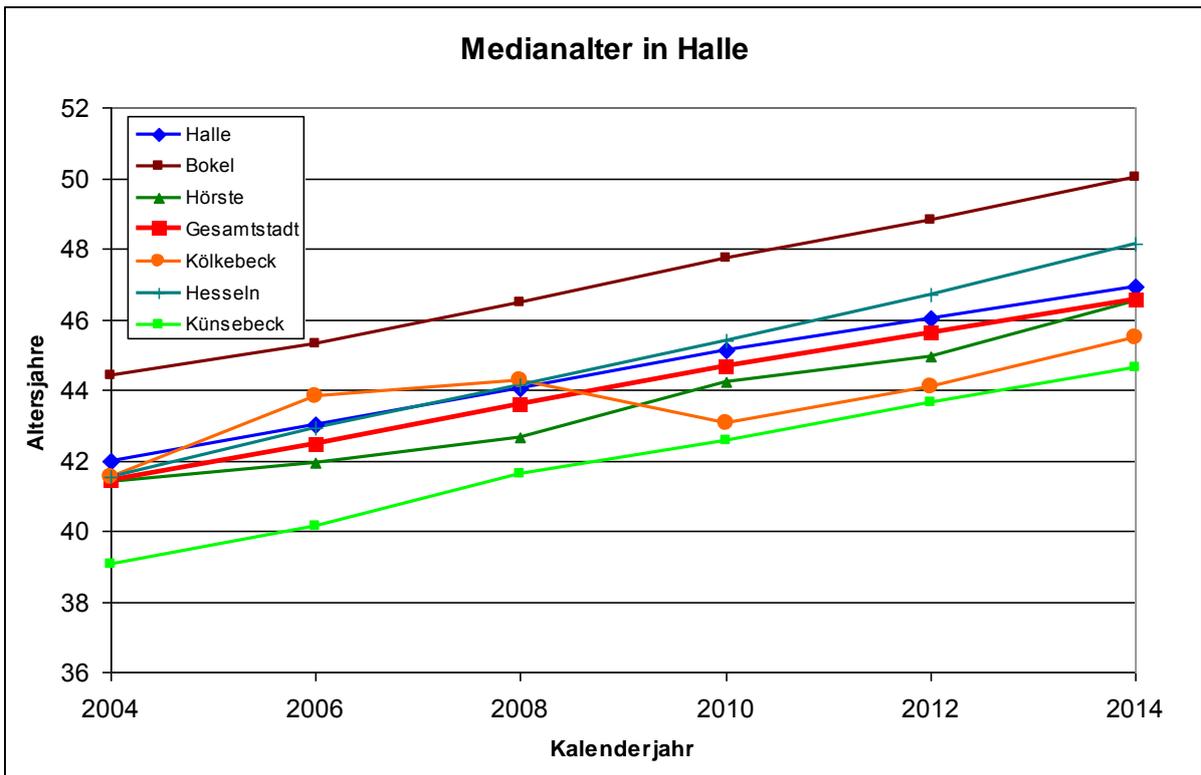
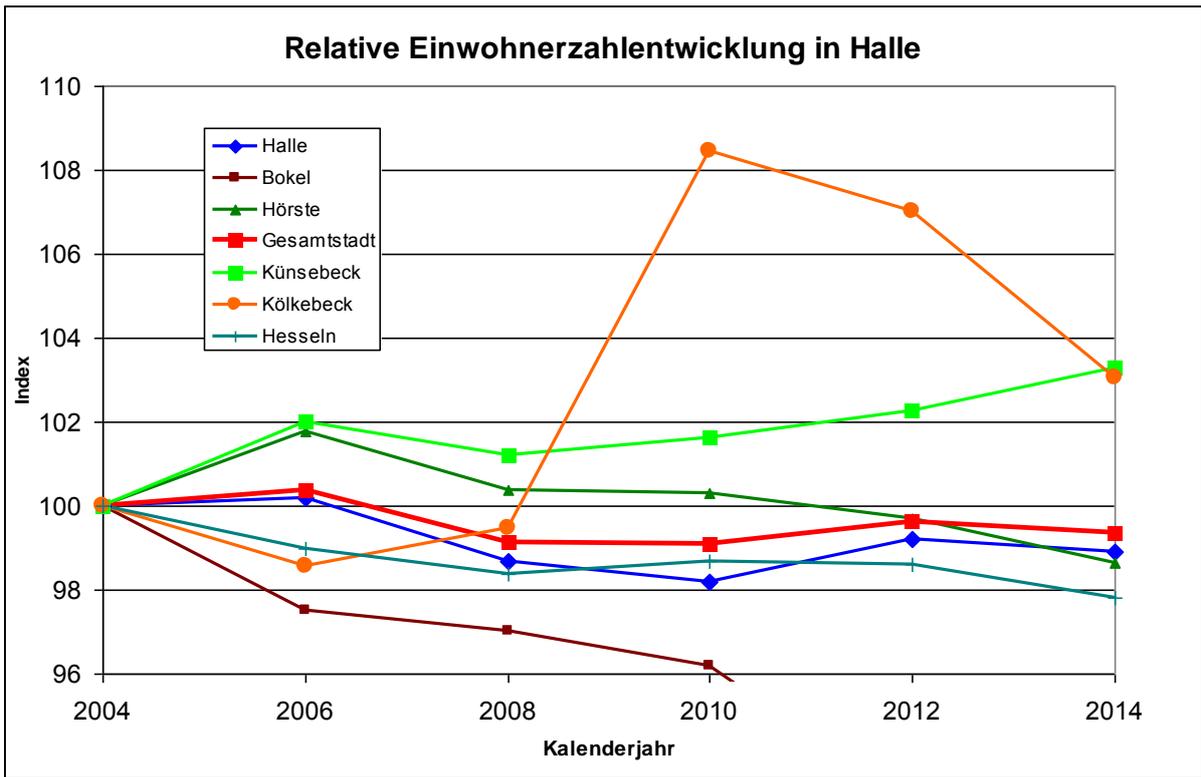
Der Familienbericht bezieht auf Seite 48, Abbildung 4.2, die Anteile der Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren sowie der Bevölkerung von 65 Jahren und älter an der Gesamtbevölkerung.

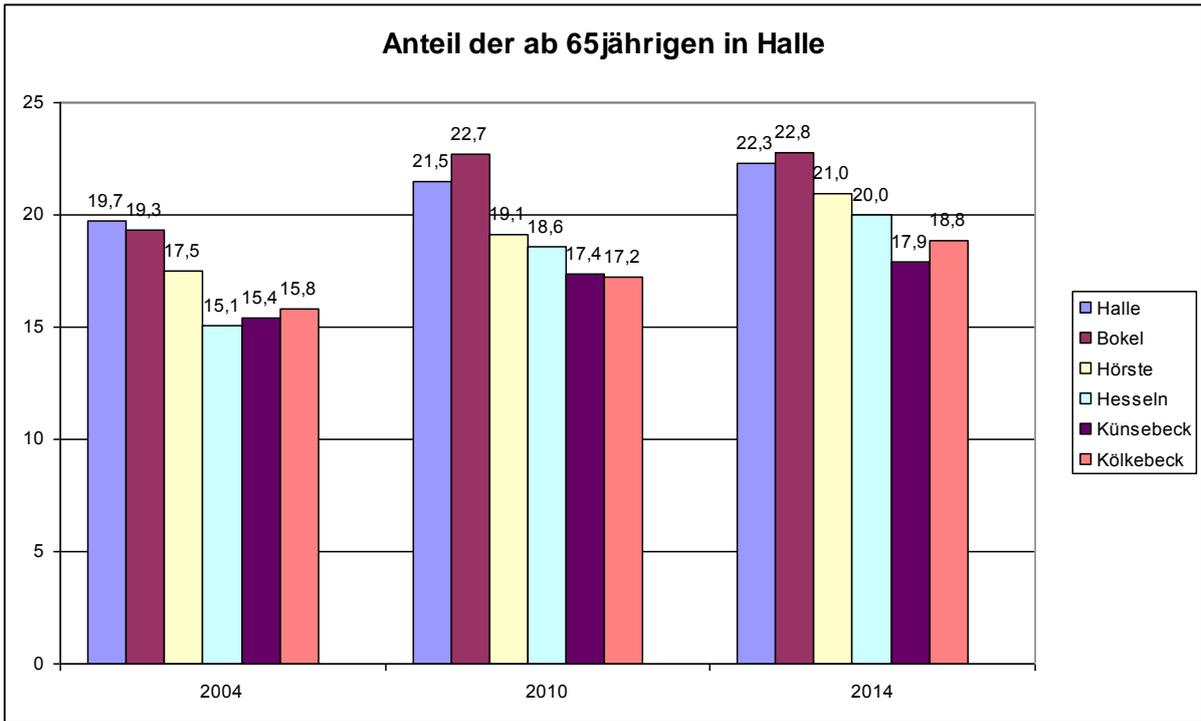
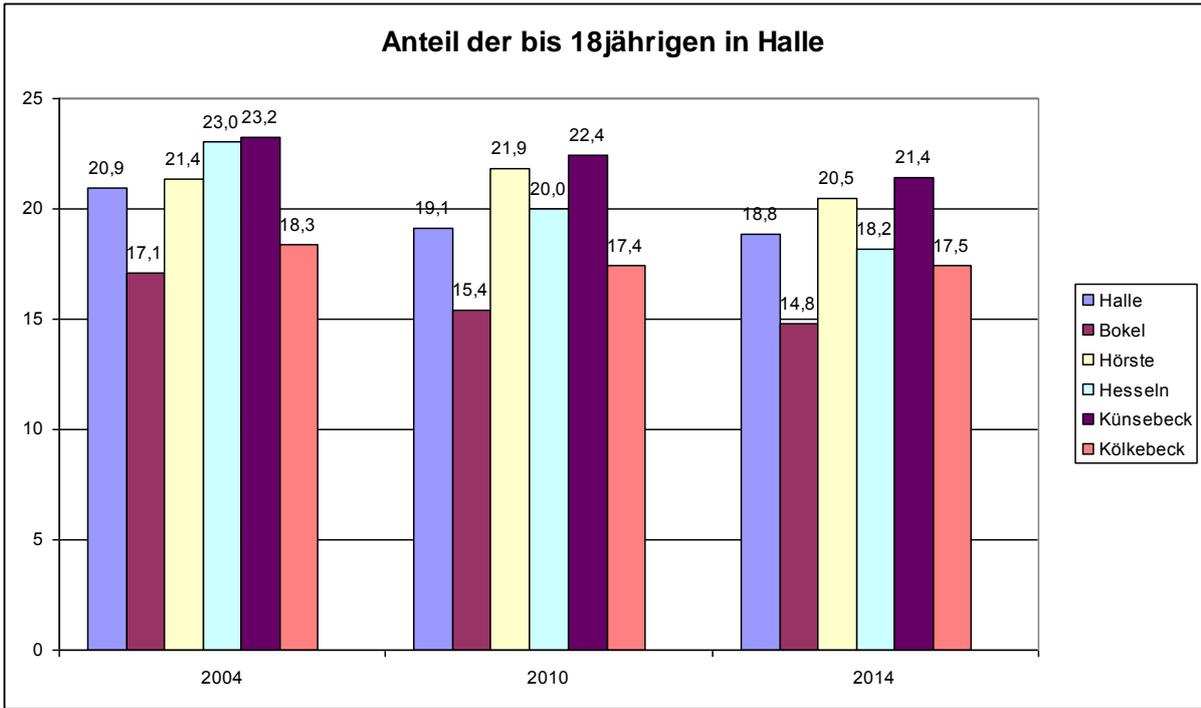
Die Entwicklung dieser Bevölkerungsanteile unter 18 Jahren zu den Zeitpunkten 31.12.2006, 2011 und 2014 dargestellt. Auf die Anteile der Bevölkerung ab 65 Jahren wird unter Ziffer 4.4 gesondert eingegangen.

3. Halle

In der Kernstadt wohnen etwa zwei Drittel der Einwohner, in den anderen fünf Ortsteilen zusammen ein Drittel. Die Bevölkerung in Bokel ist deutlich älter, was aber bei dem geringen Anteil an der Gesamtbevölkerung der Stadt nicht sehr ins Gewicht fällt.

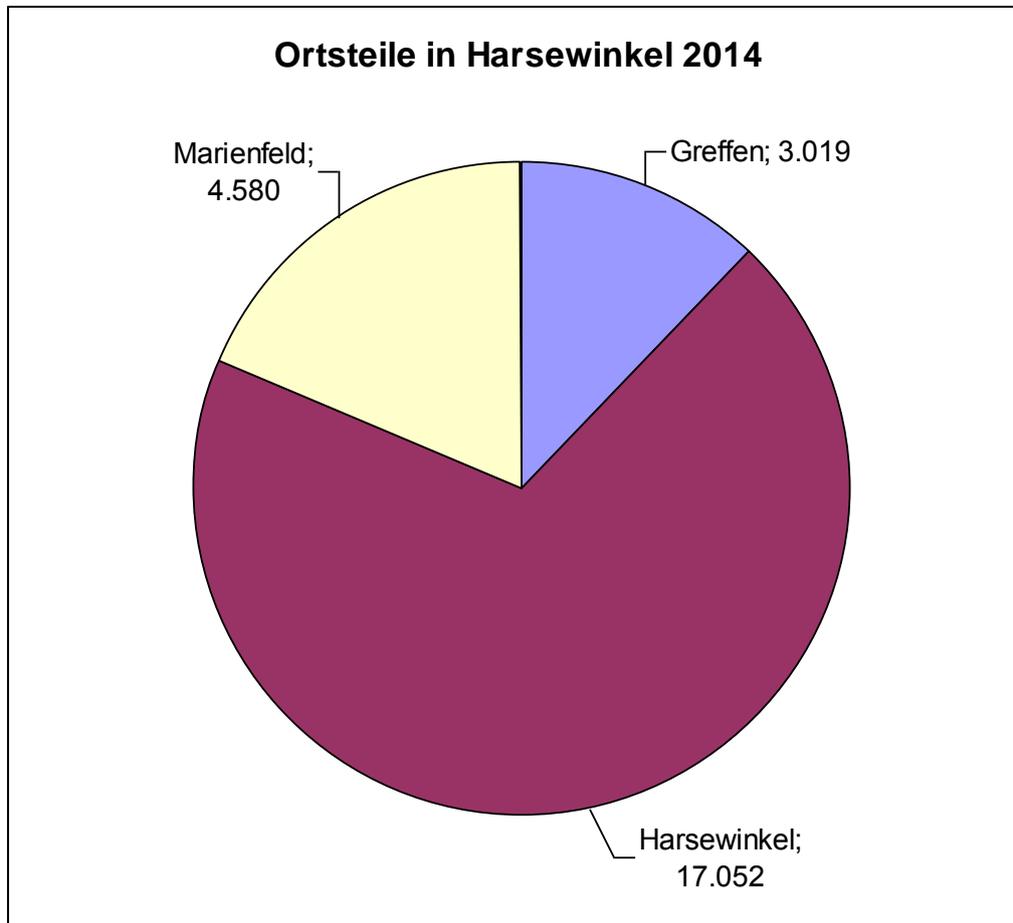


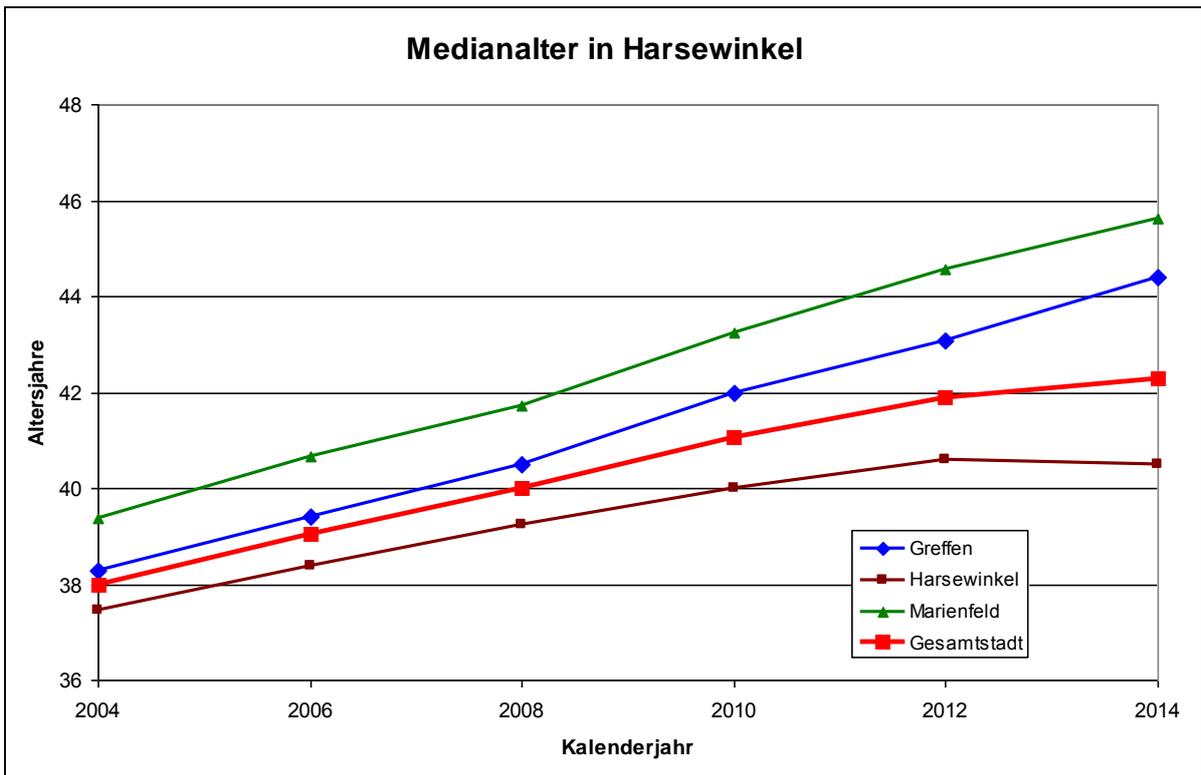
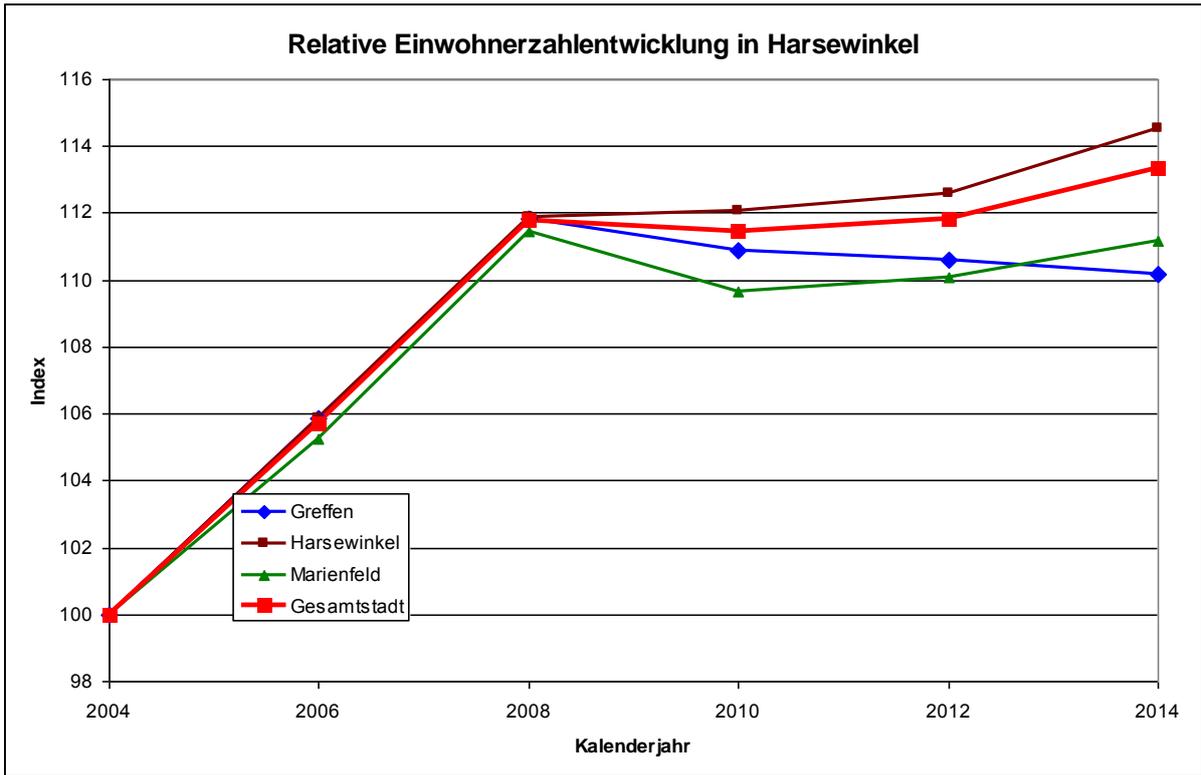


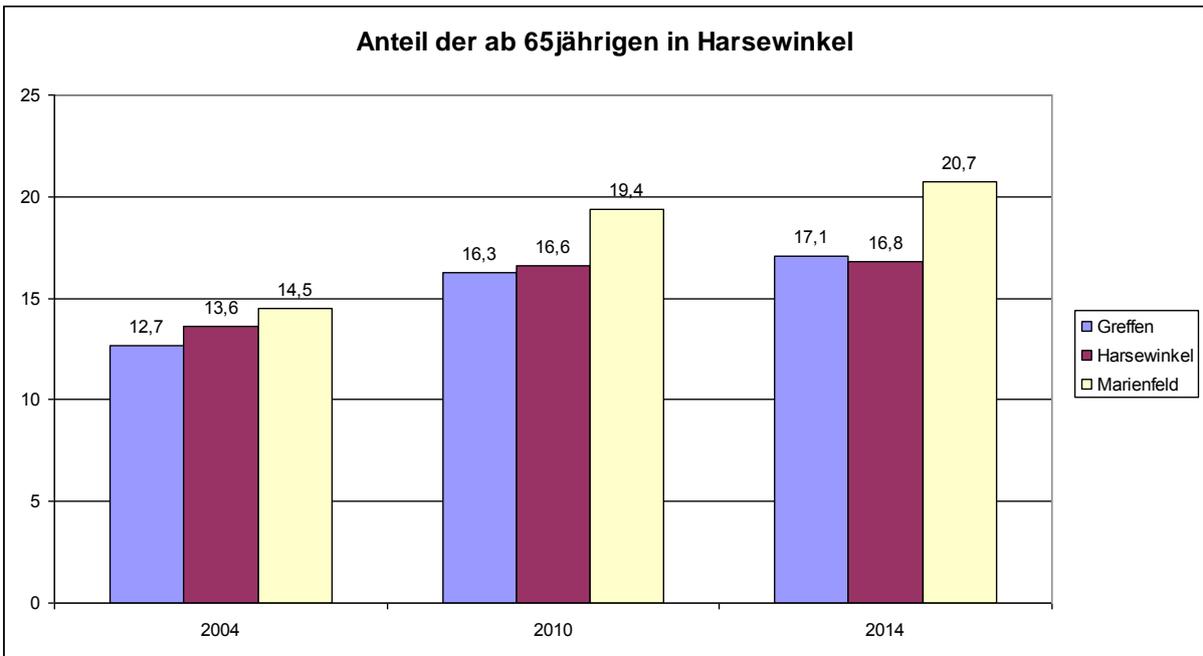
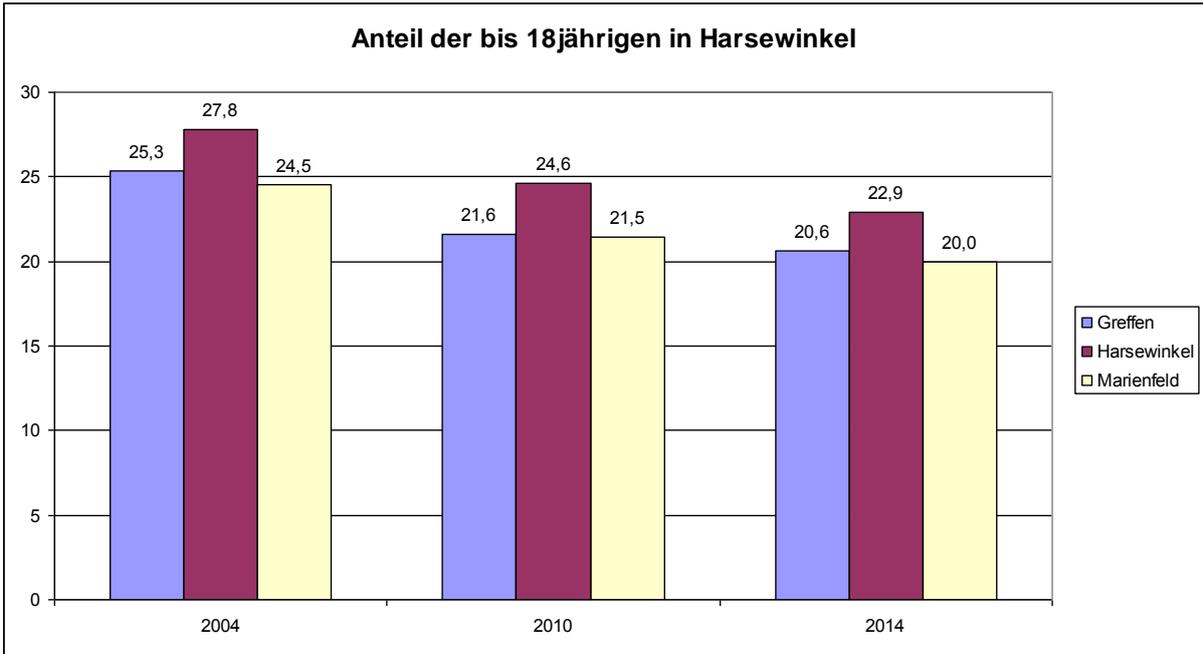


4. Harsewinkel

Die Kernstadt hat über zwei Drittel der gesamten Einwohnerzahl, die beiden anderen Ortsteile sind aber nicht sehr klein. Die Kernstadt hat einen deutlich höheren Anteil junger Menschen und ein signifikant geringeres Medianalter.

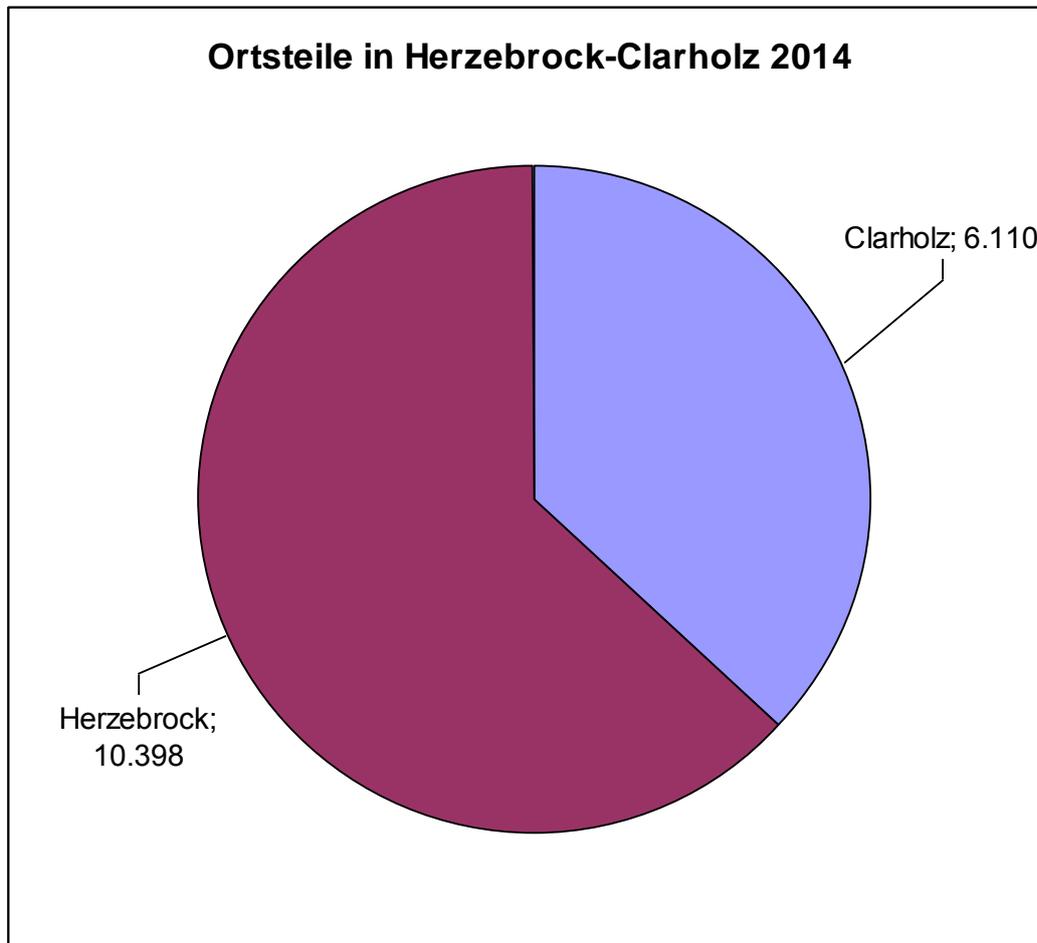


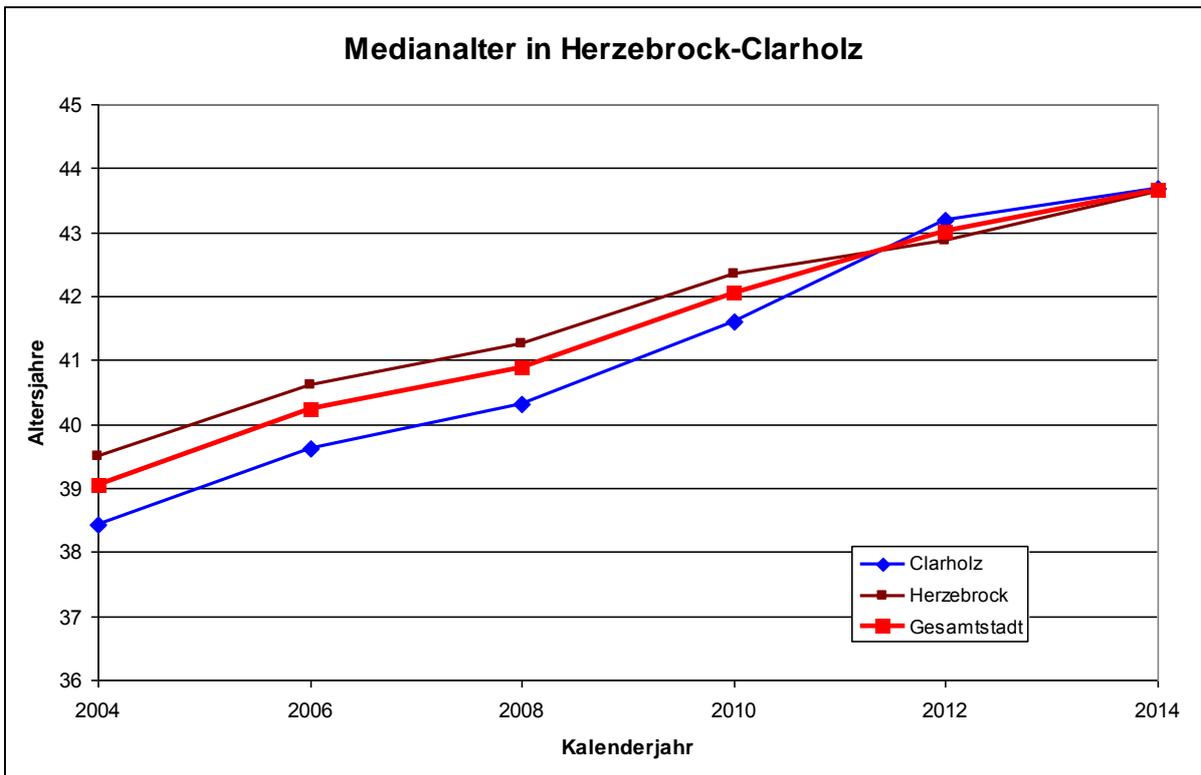
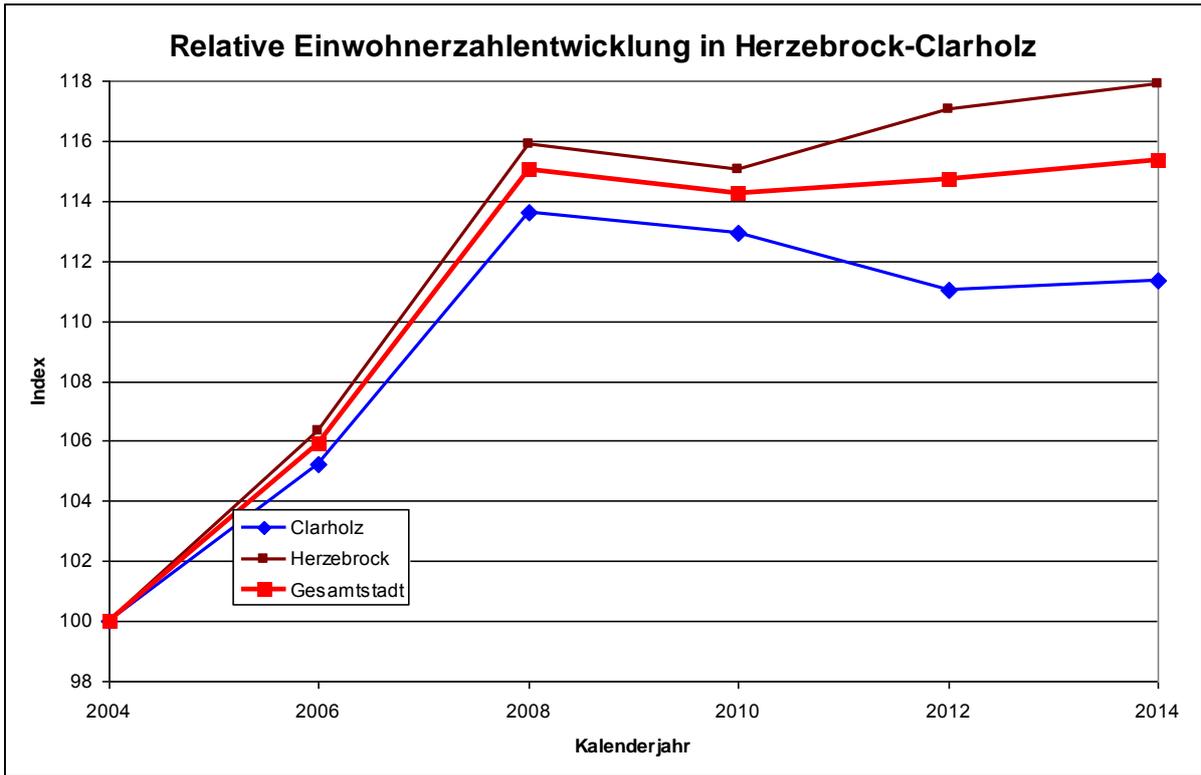


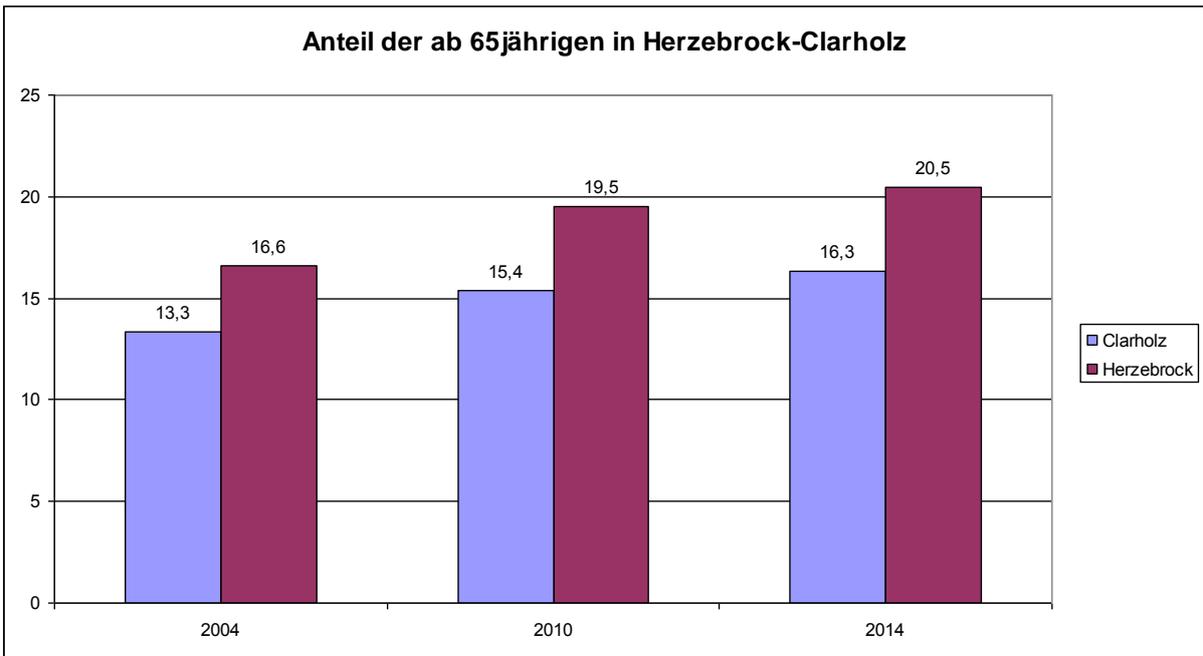
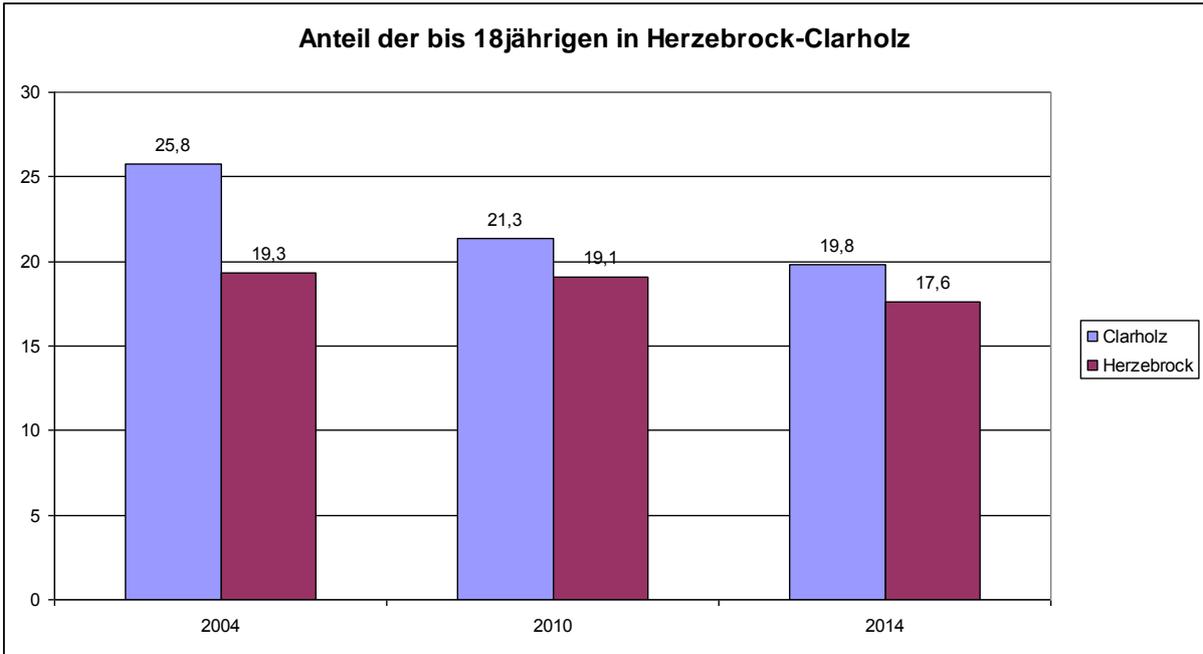


5. Herzebrock-Clarholz

Herzebrock weist eine etwas günstigere Bevölkerungsentwicklung als die Gesamtstadt auf. Der Anteil der älteren Menschen ist in Herzebrock höher; beim Medianalter nähern sich die beiden Ortsteile an.

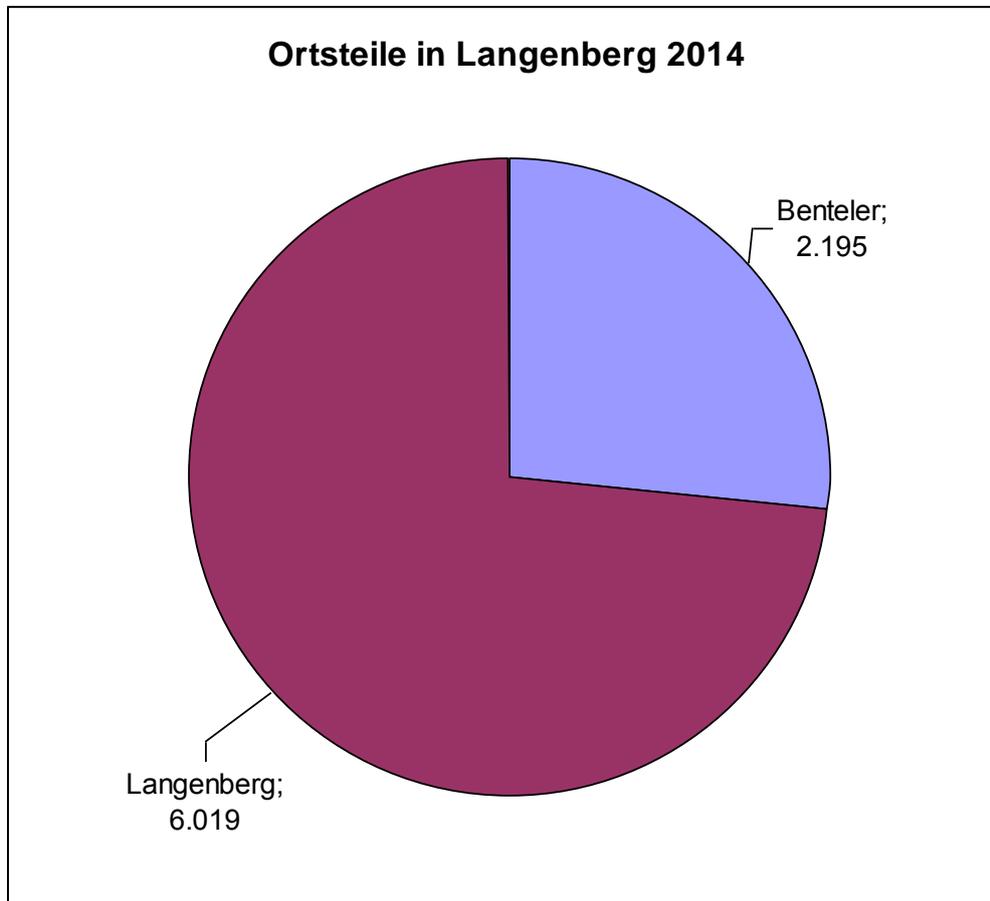


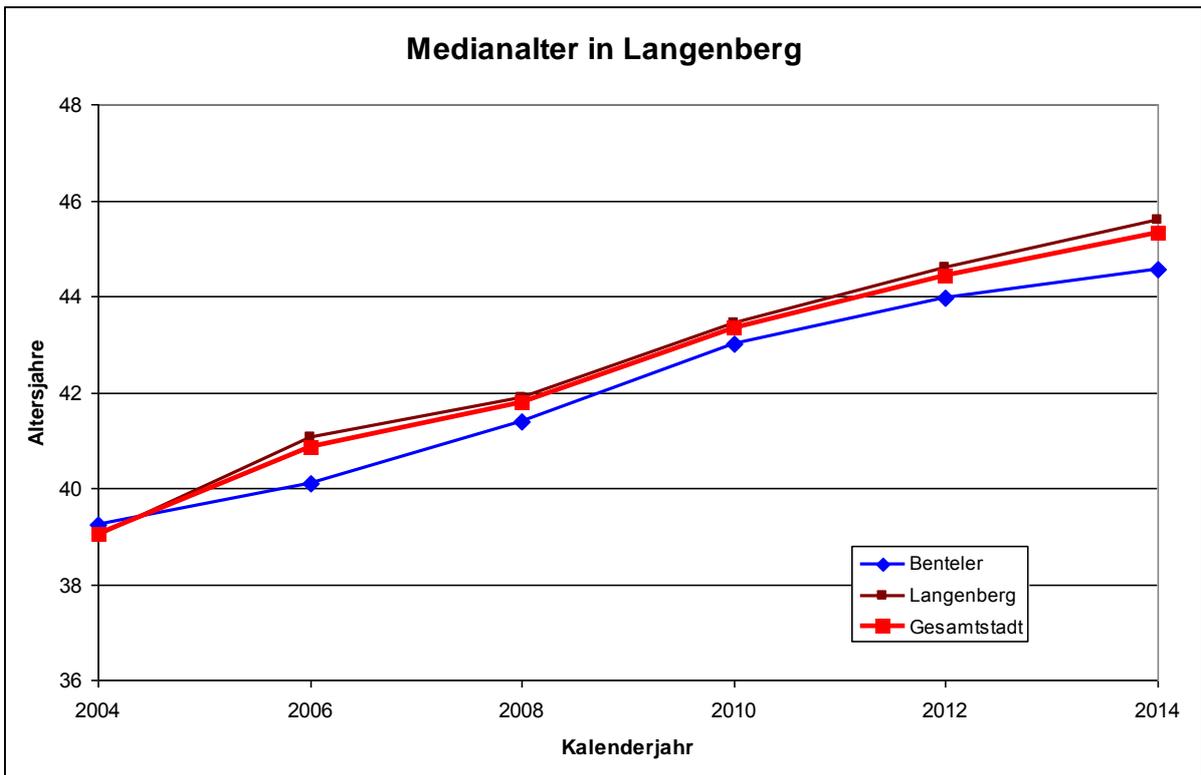
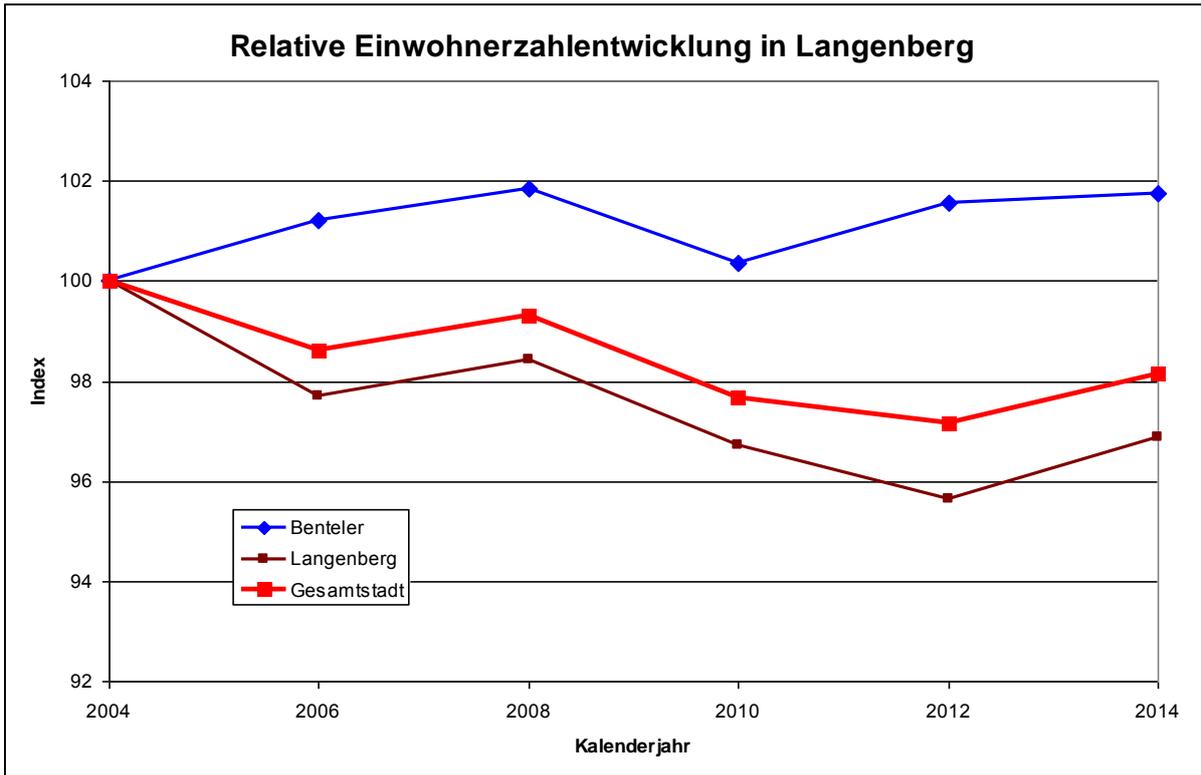


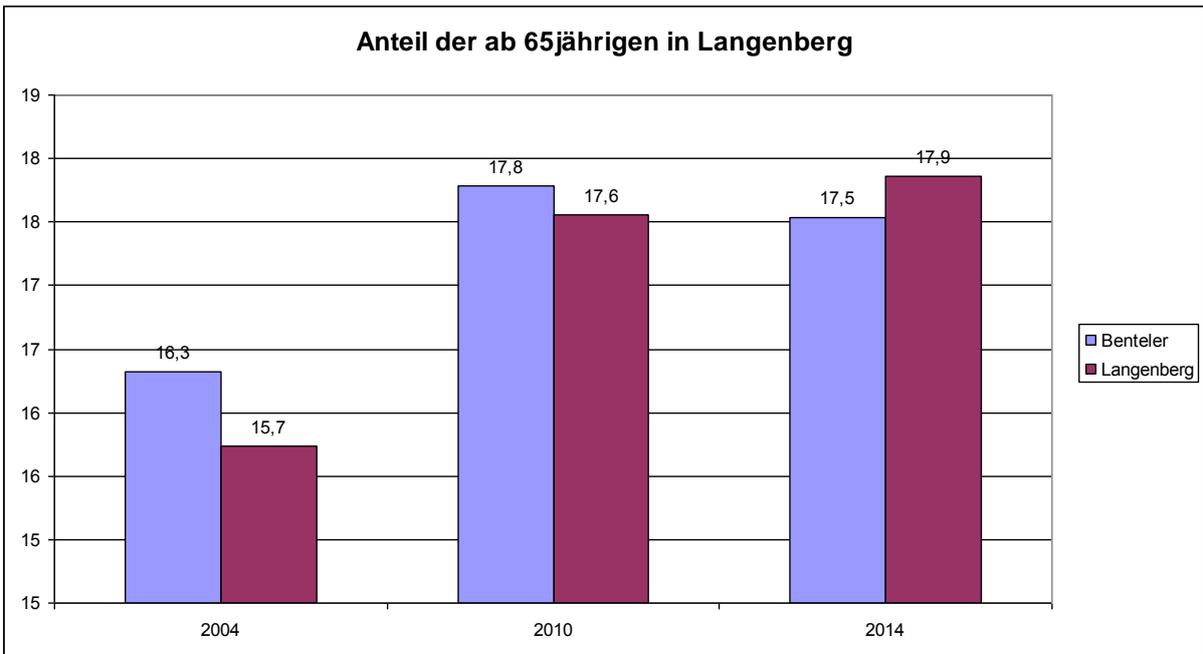
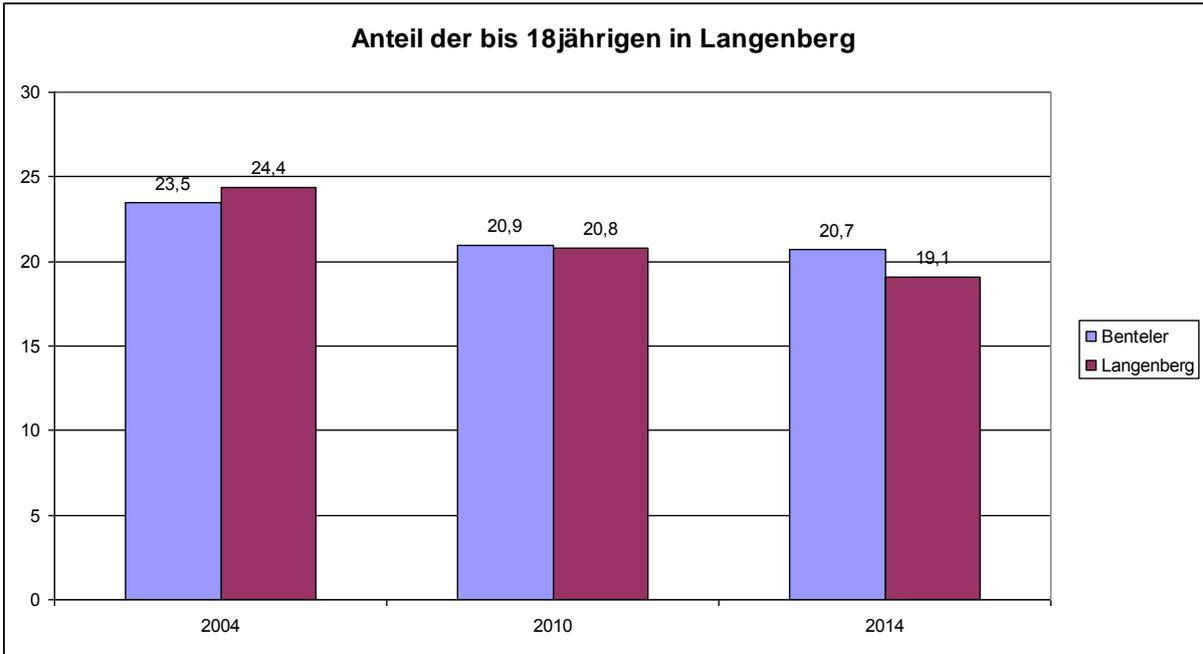


6. Langenberg

Im Ortsteil Benteler wächst die Bevölkerungszahl, im Gegensatz zur Bevölkerung der Gesamtstadt. Dieser Ortsteil weist auch eine jüngere Bevölkerung auf.

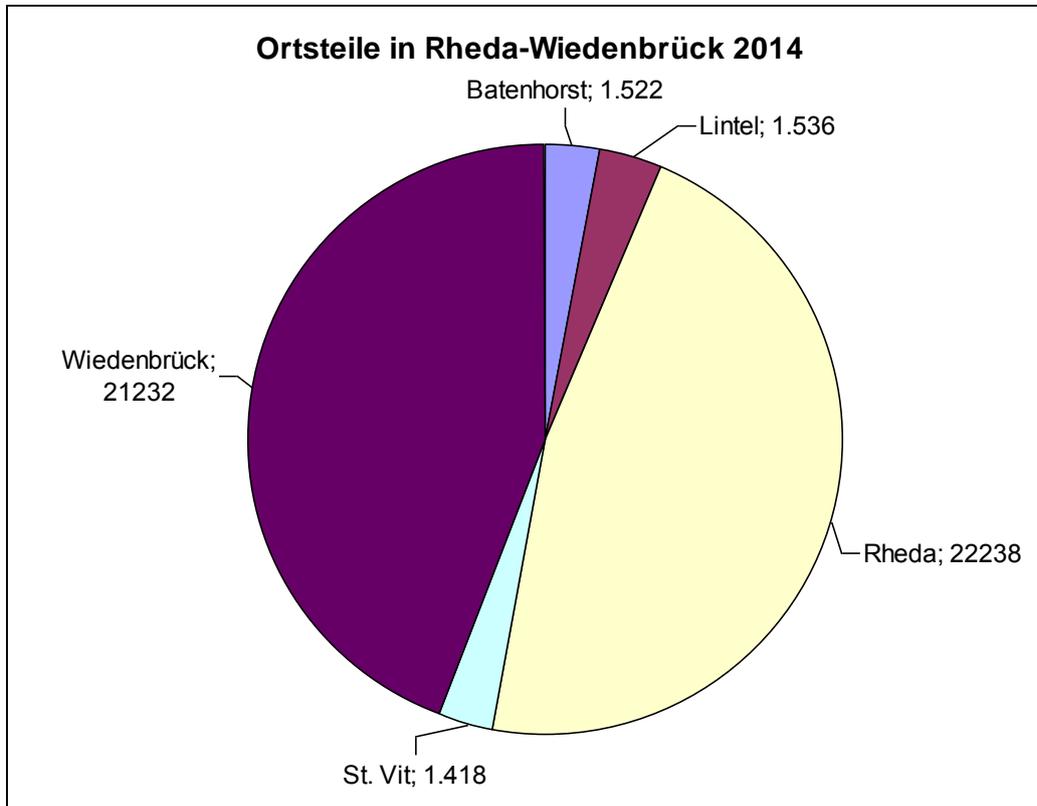


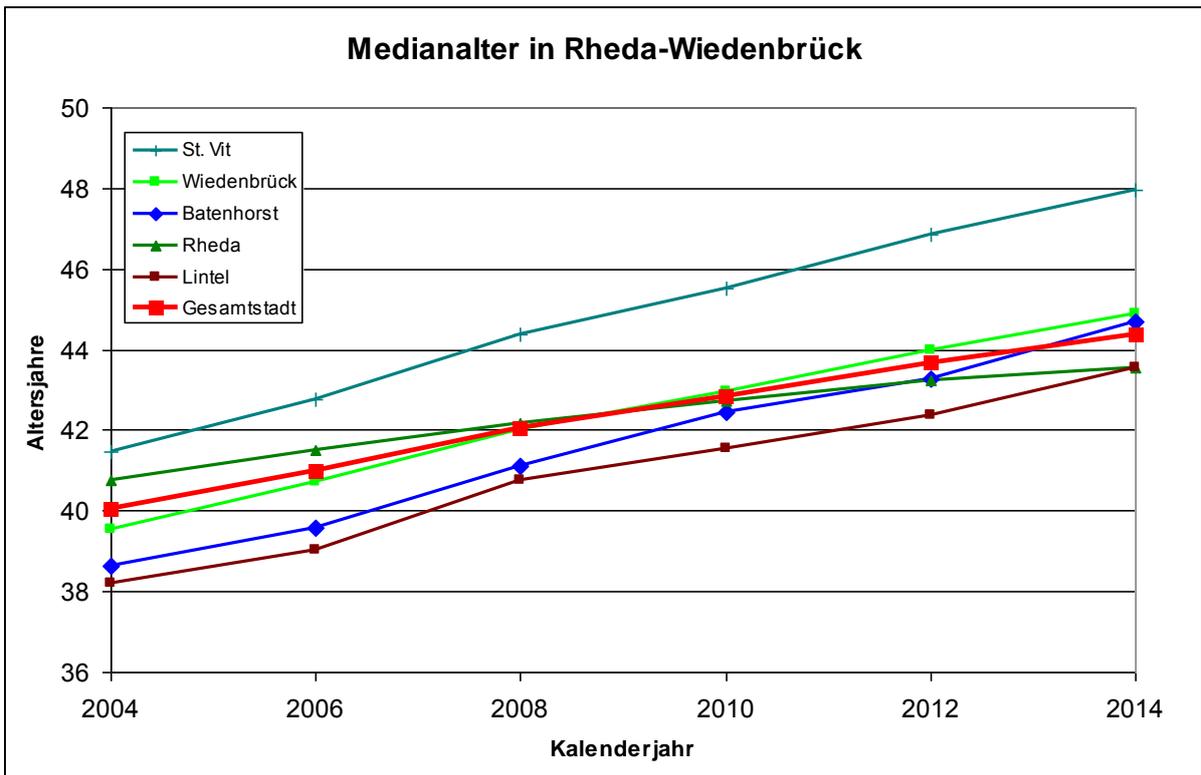
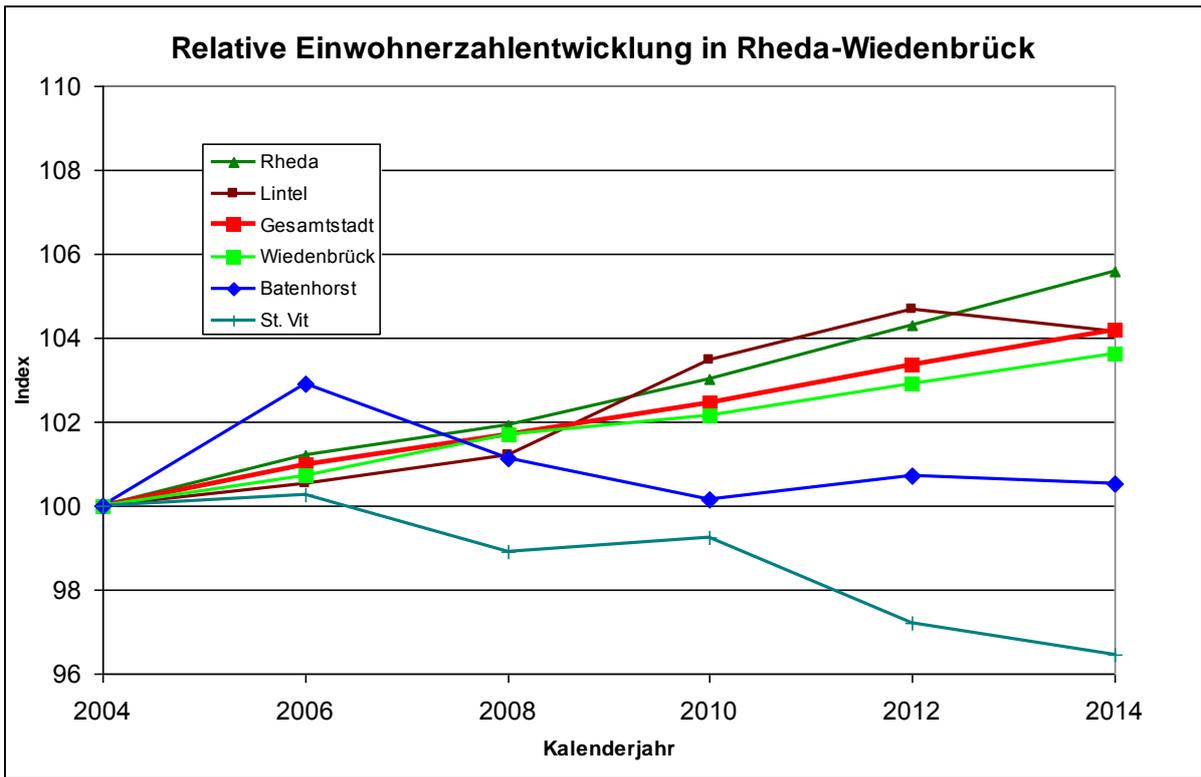




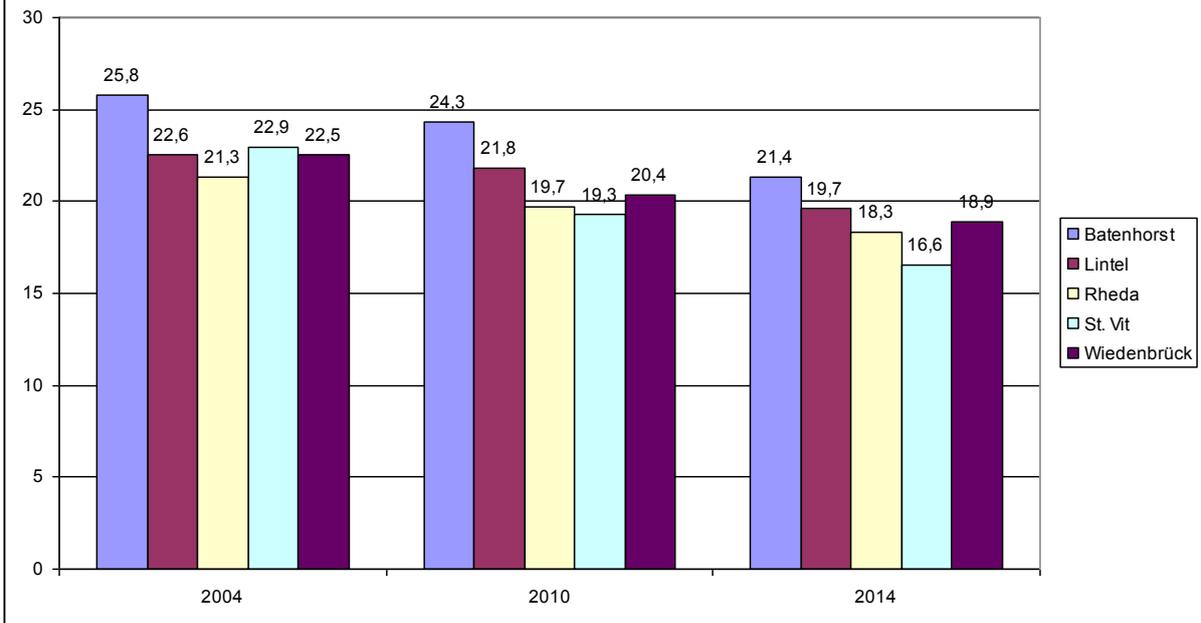
7. Rheda-Wiedenbrück

Die beiden großen Ortsteile Rheda und Wiedenbrück haben fast gleiche Einwohnerzahlen und unterscheiden sich auch in der Altersstruktur kaum. In den drei kleineren Ortsteilen wohnt zusammen nur etwa ein Zehntel der Bevölkerung.

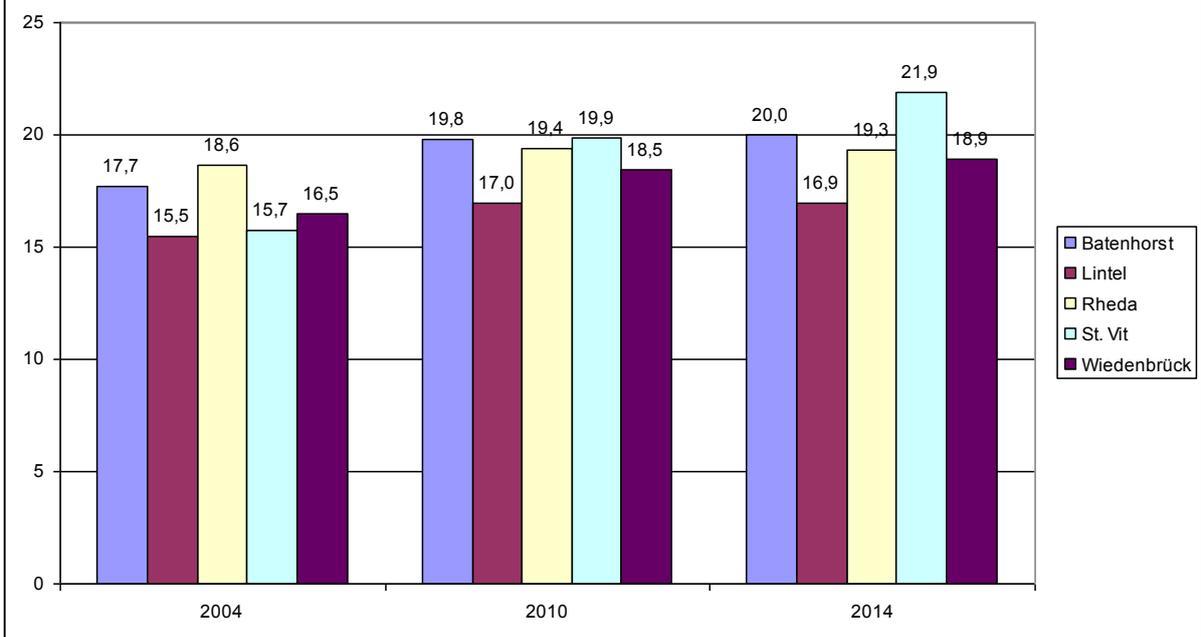




Anteil der bis 18jährigen in Rheda-Wiedenbrück

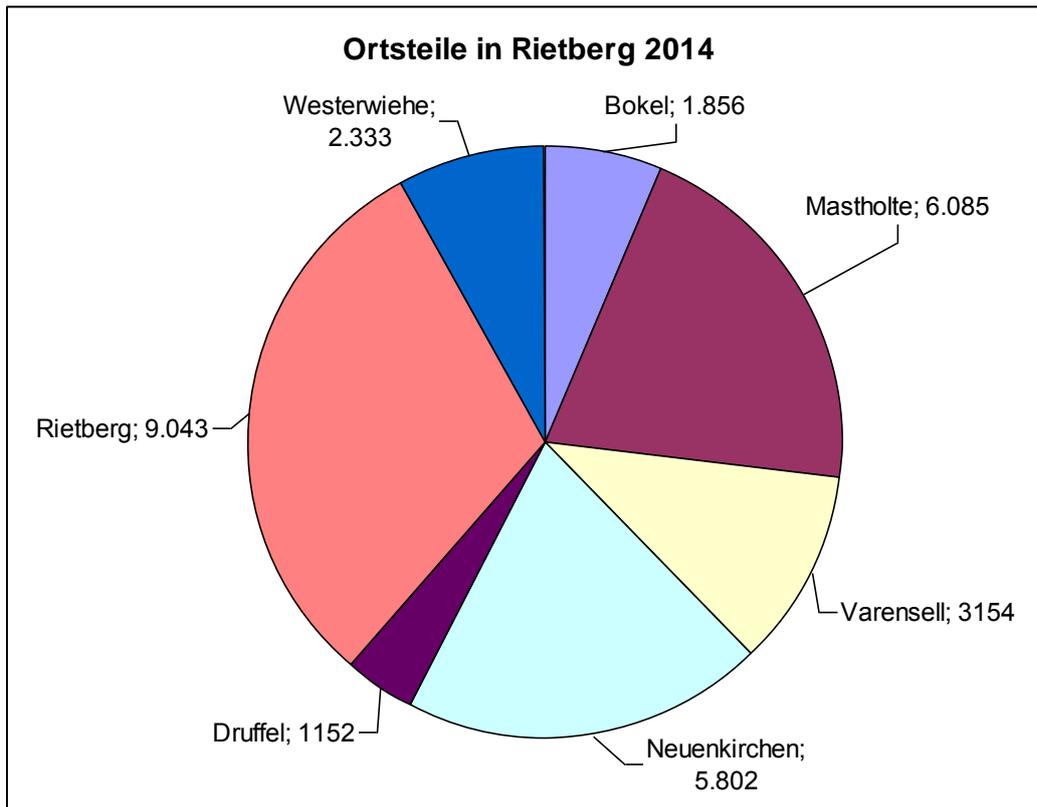


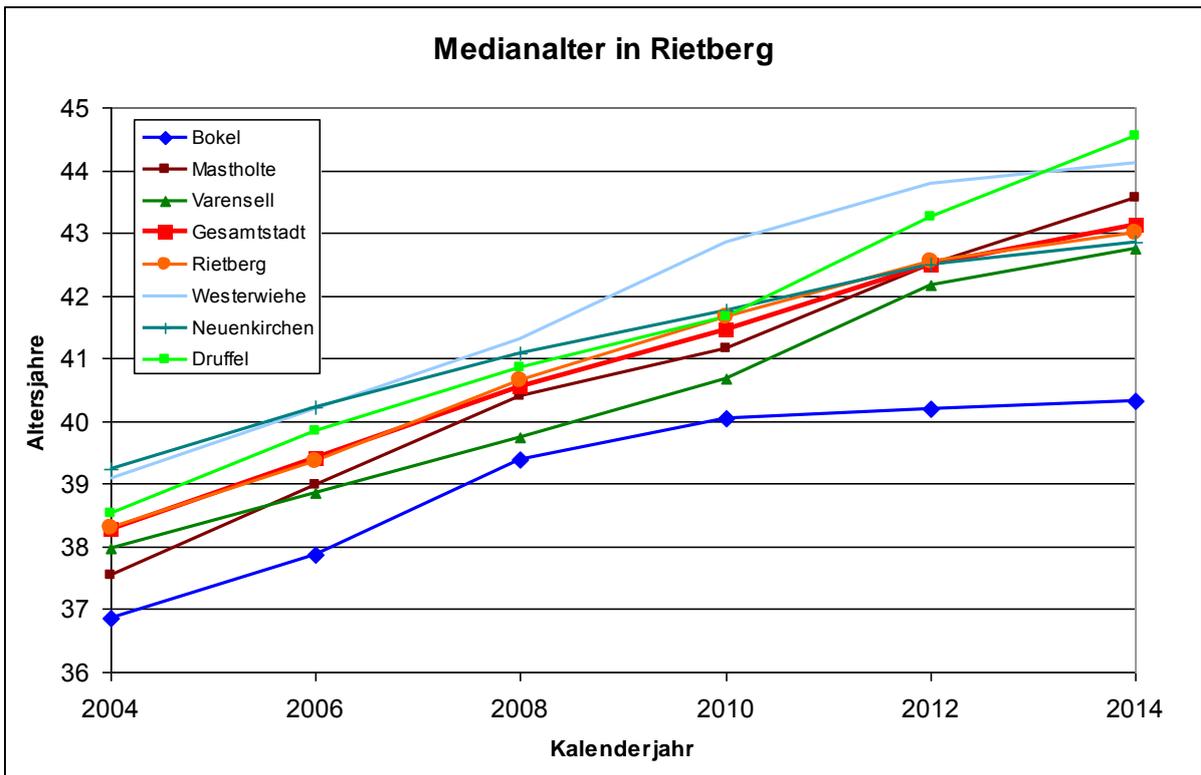
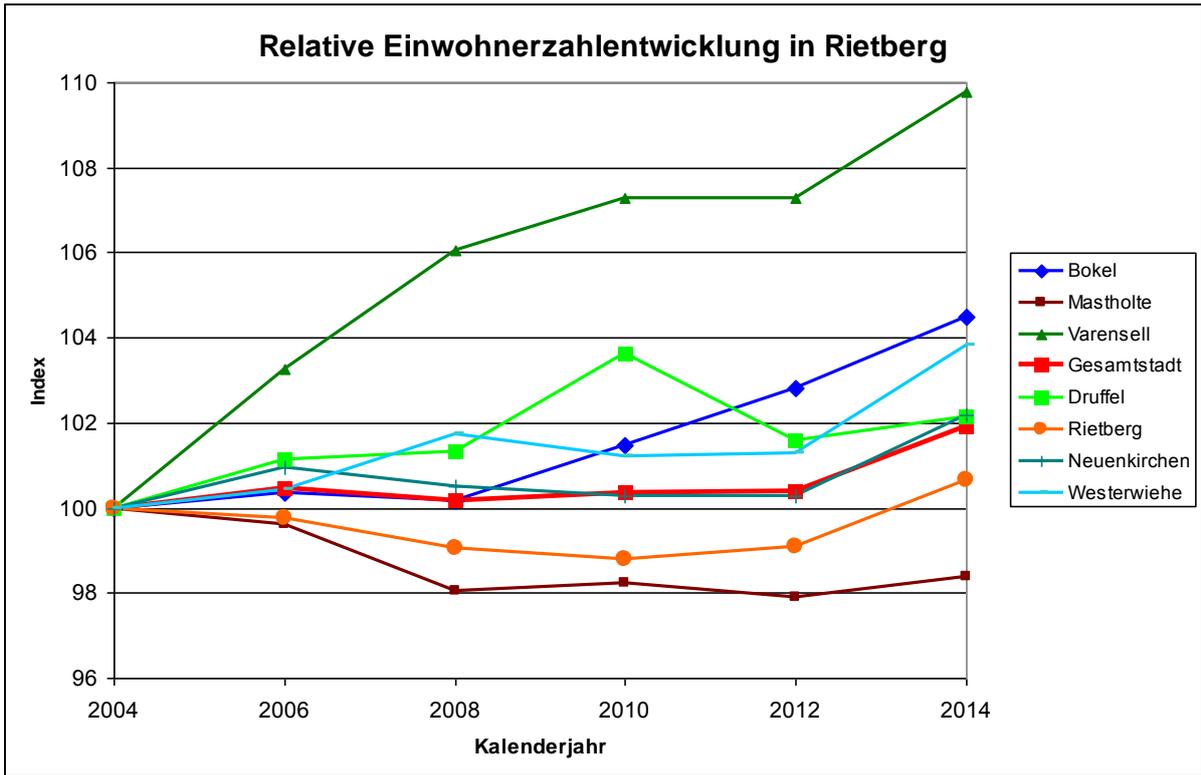
Anteil der ab 65jährigen in Rheda-Wiedenbrück

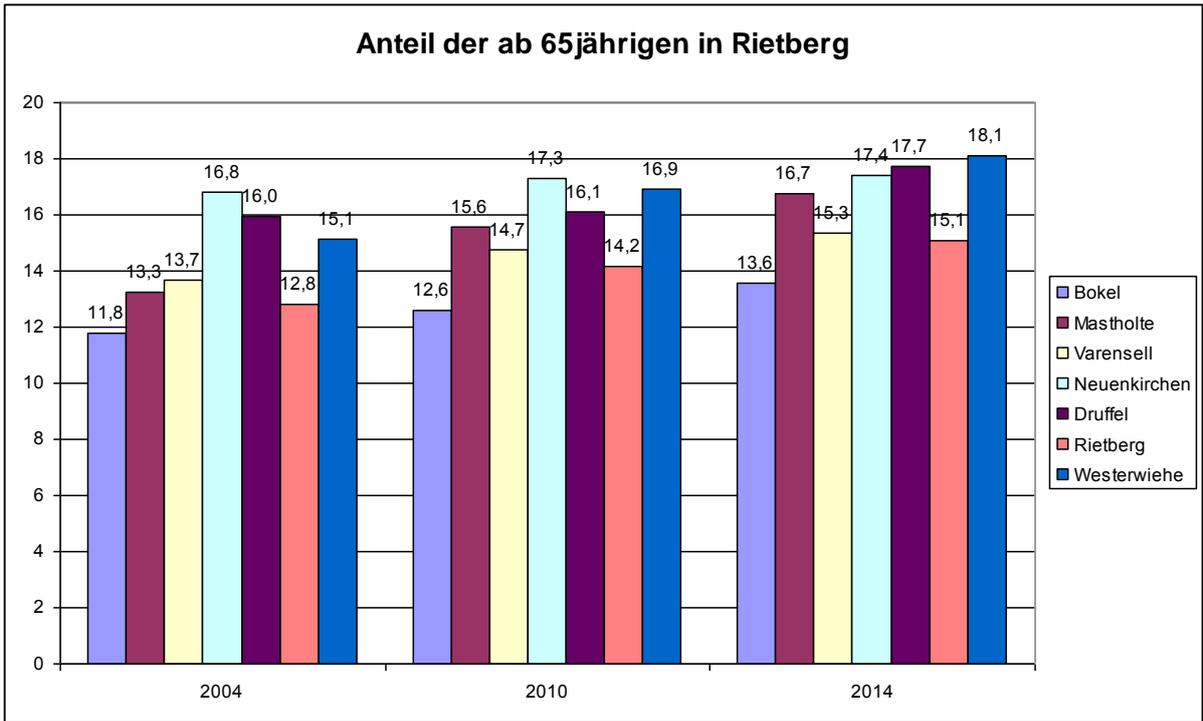
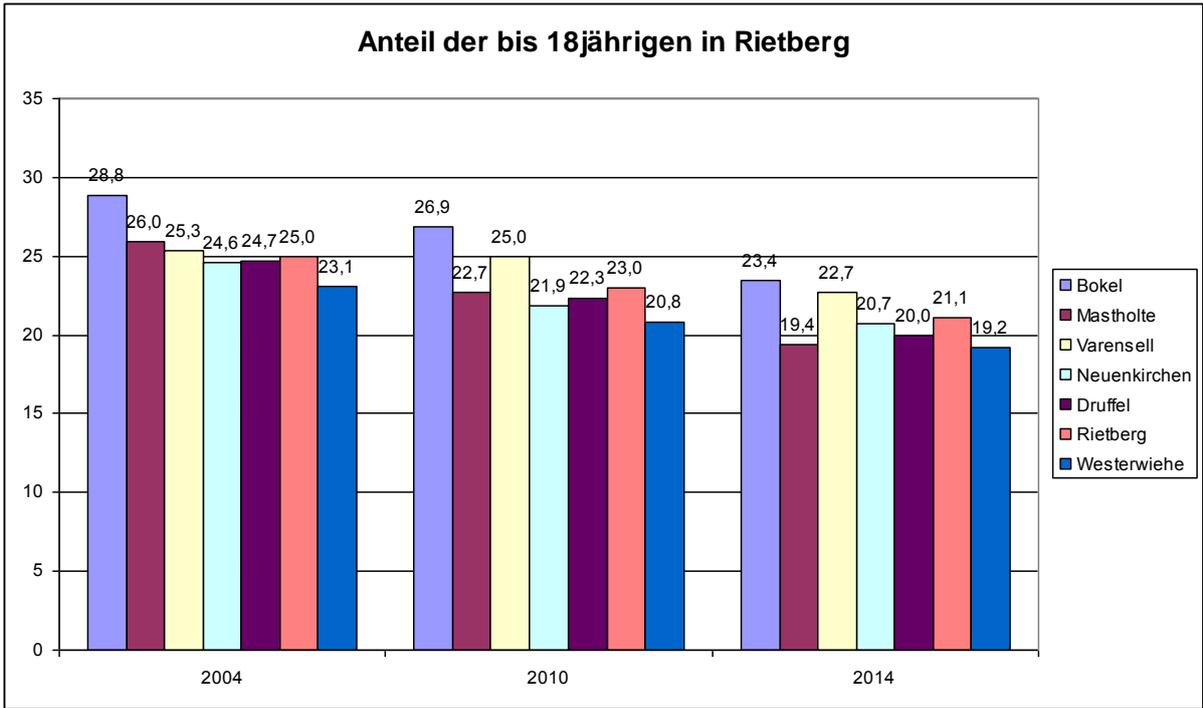


8. Rietberg

Keiner der sieben Ortsteile hat mehr als 30% der gesamten Einwohnerzahl, und kein Ortsteil hat weniger als 1.000 Einwohner. In Varenzell und Bokel ist die Einwohnerzahl deutlich angestiegen, in Mastholte ging sie zurück. Der Ortsteil Bokel hat eine deutlich jüngere Bevölkerung als die anderen Ortsteile. In Varenzell ist ein erheblicher Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten, parallel zu einem relativ geringen Rückgang des Anteils der jüngeren Bevölkerung.

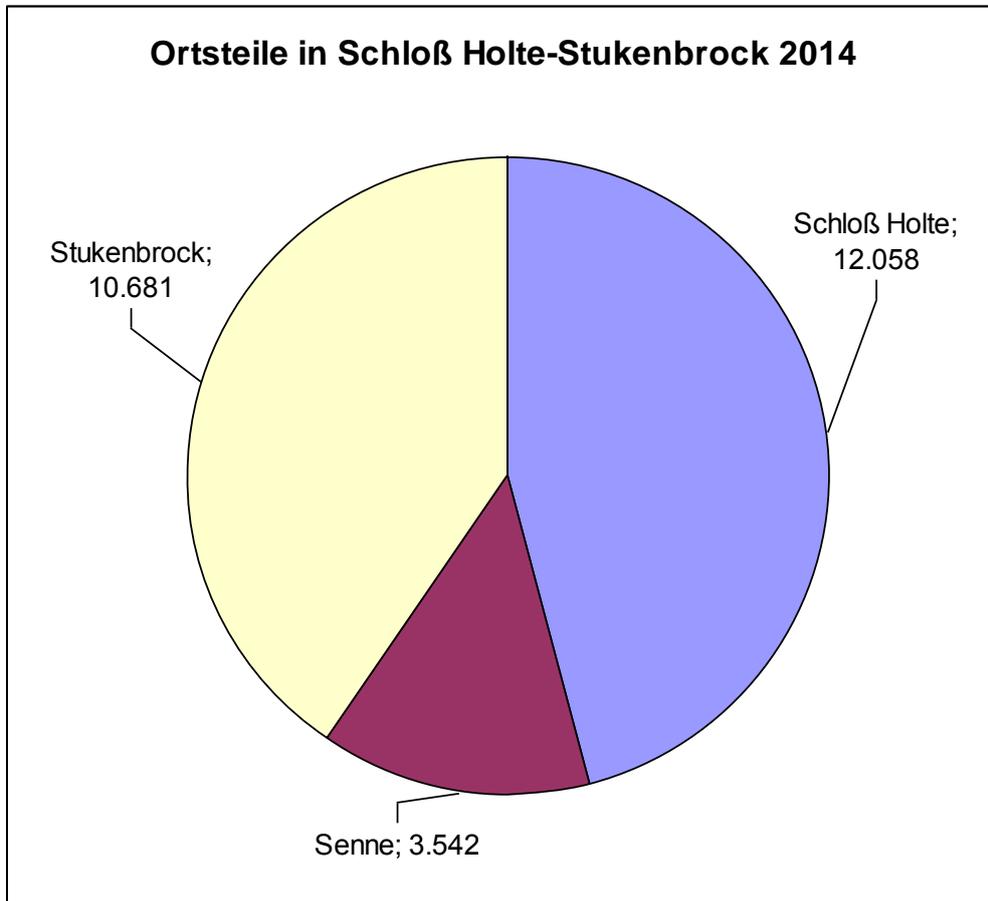


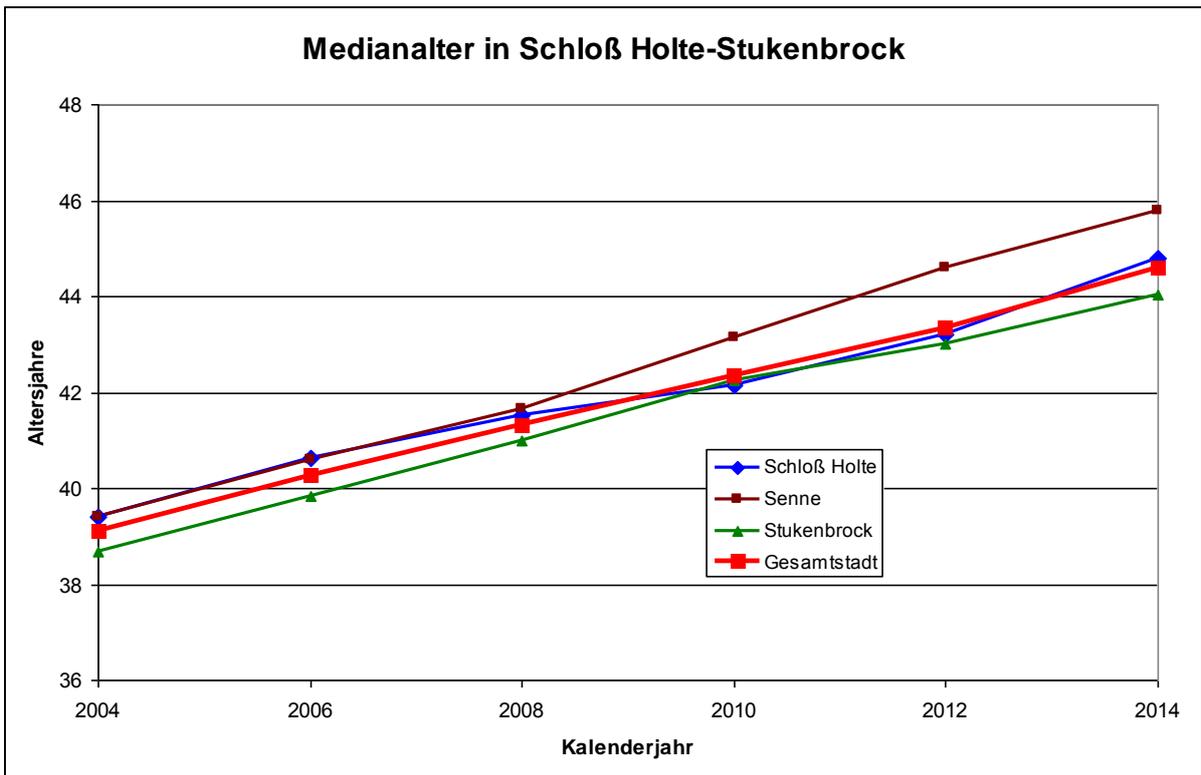
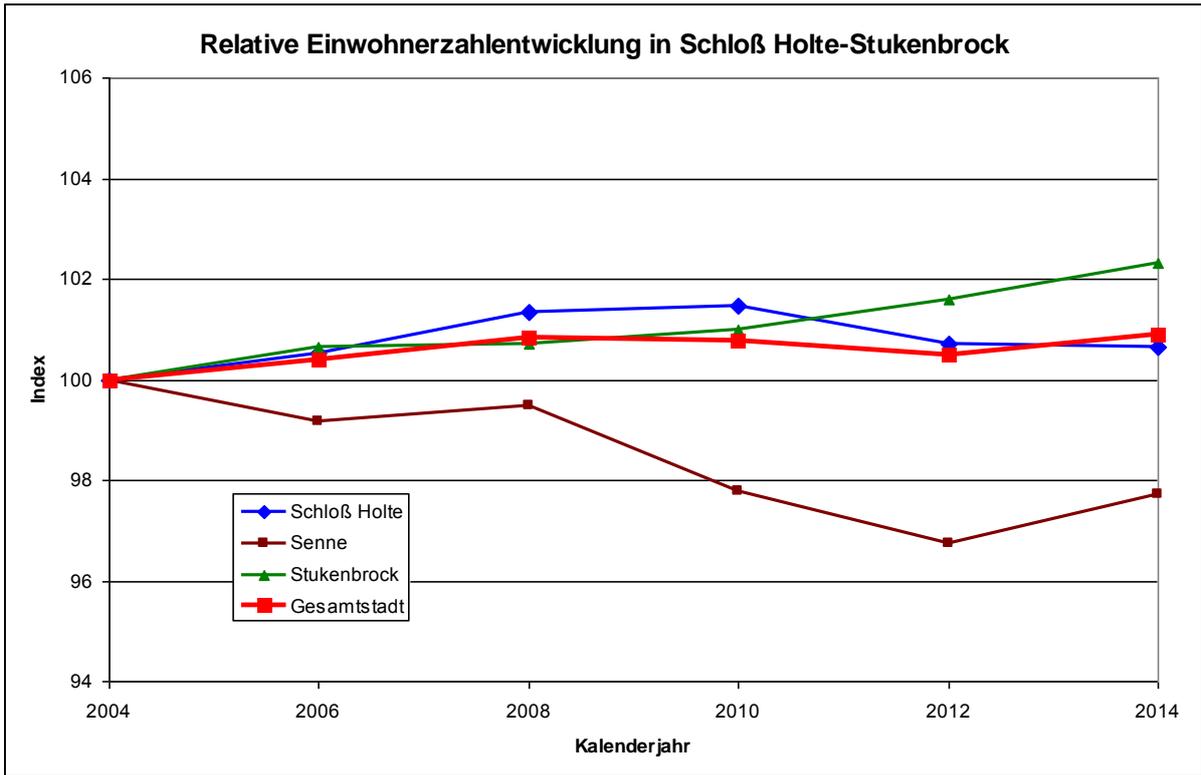


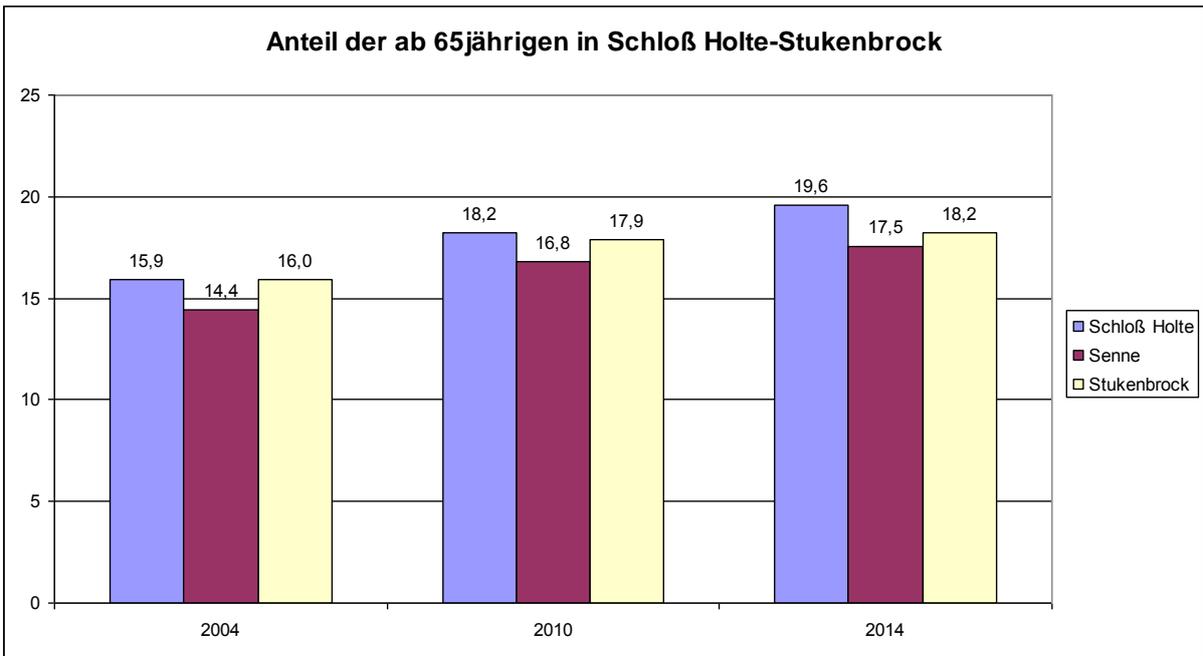
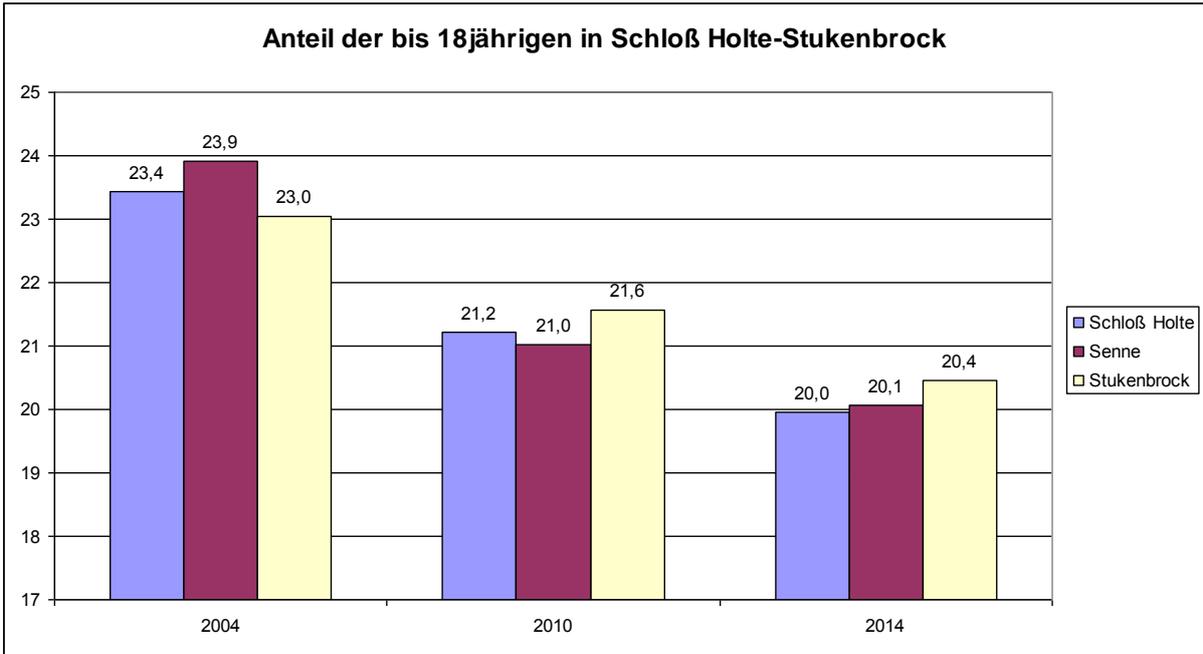


9. Schloß Holte-Stukenbrock

Im kleinen Ortsteil Stukenbrock-Senne ging die Einwohnerzahl zurück, im Gegensatz zur Gesamtstadt. Hier war auch ein überproportionaler Anstieg des Medianalters zu beobachten.

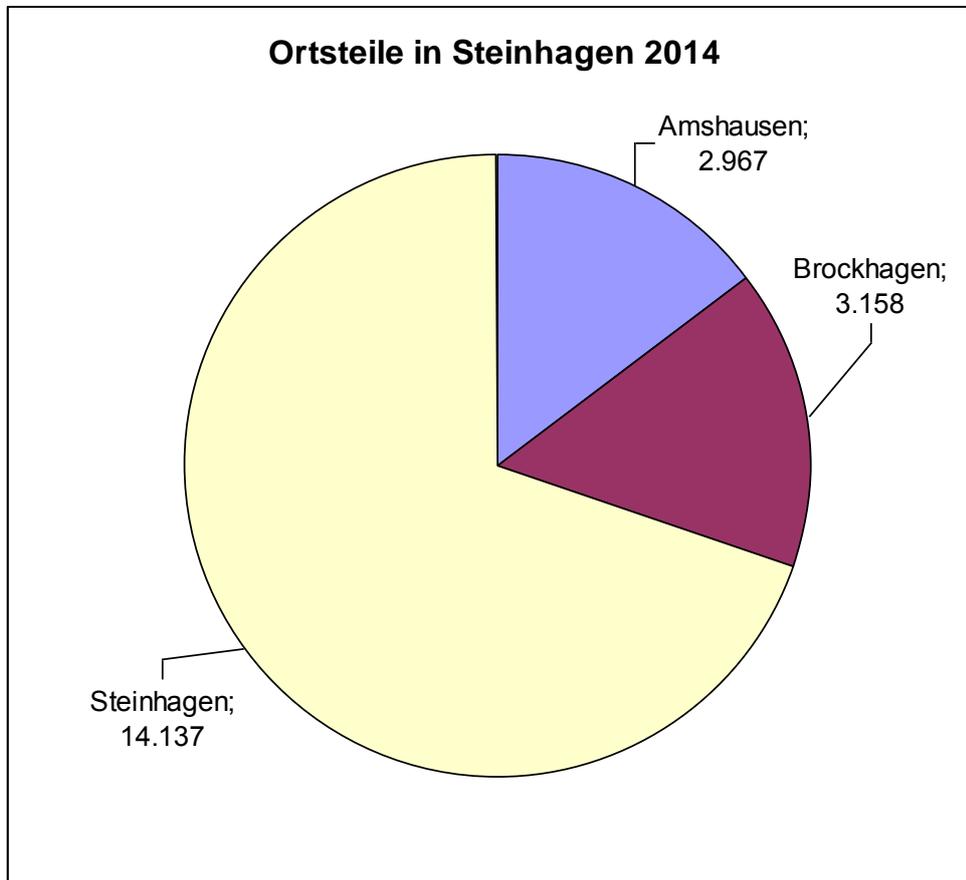


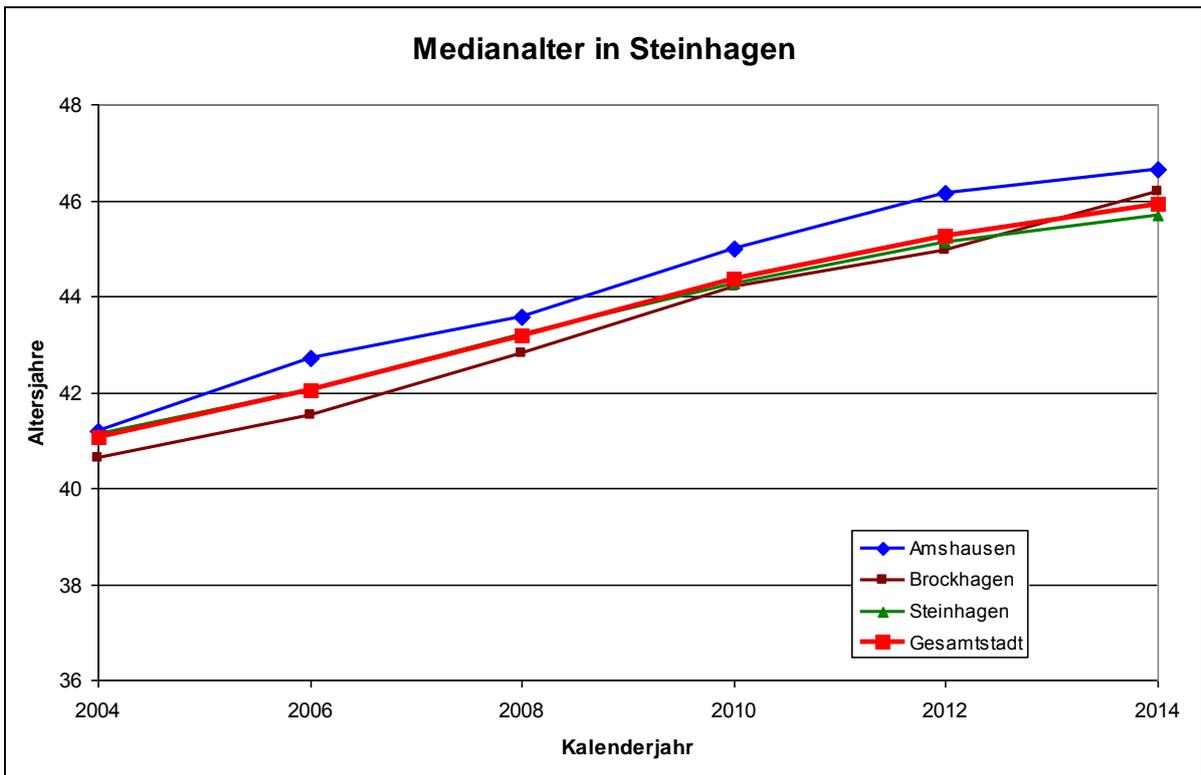
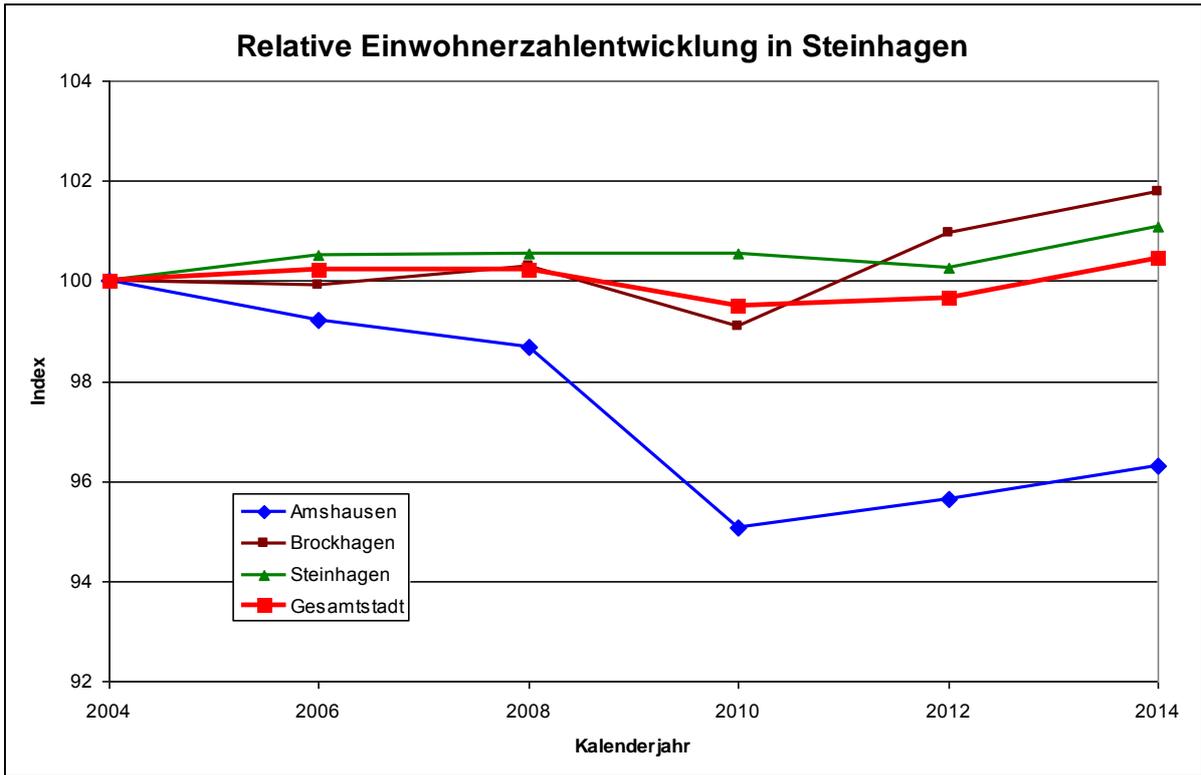


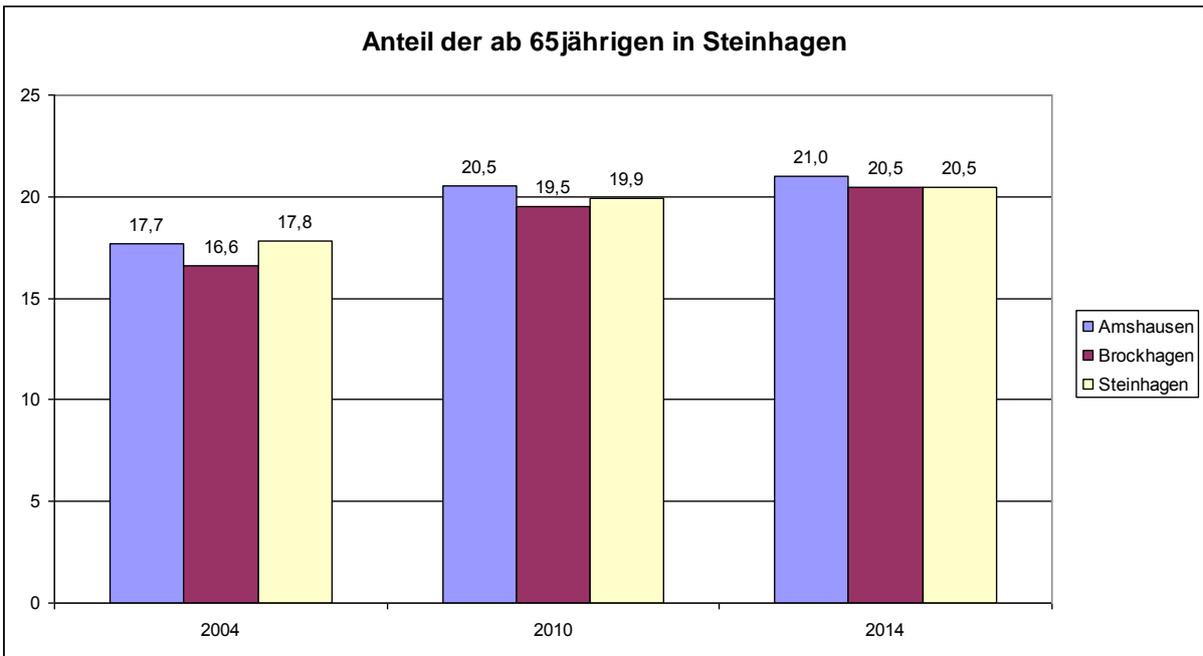
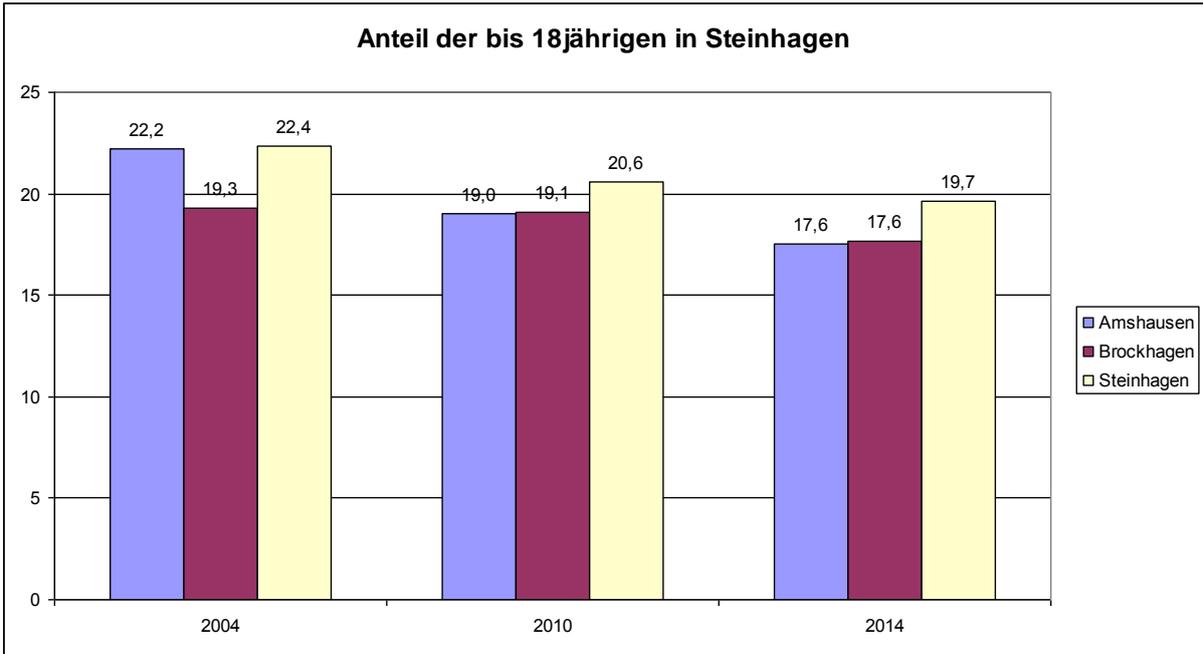


10. Steinhagen

In der Kernstadt wohnen etwa 70% der Bevölkerung. Auffällig ist die ungünstige Entwicklung der Einwohnerzahl im Ortsteil Amshausen, der auch eine ältere Bevölkerung aufweist.







Teil 3: Wanderungsanalysen

Wanderungen in den Gemeinden des Kreises Gütersloh

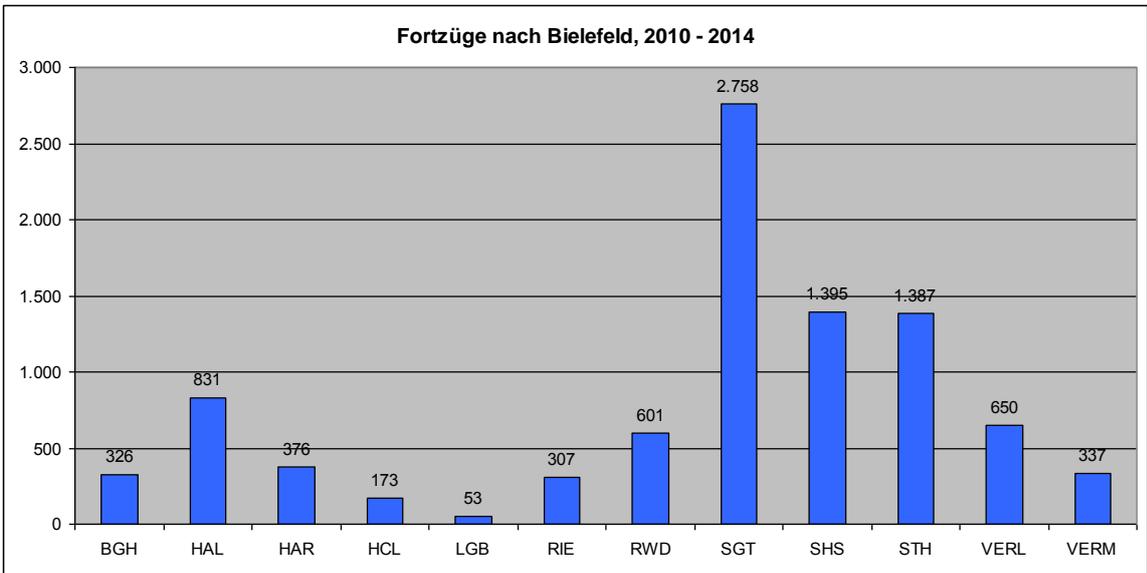
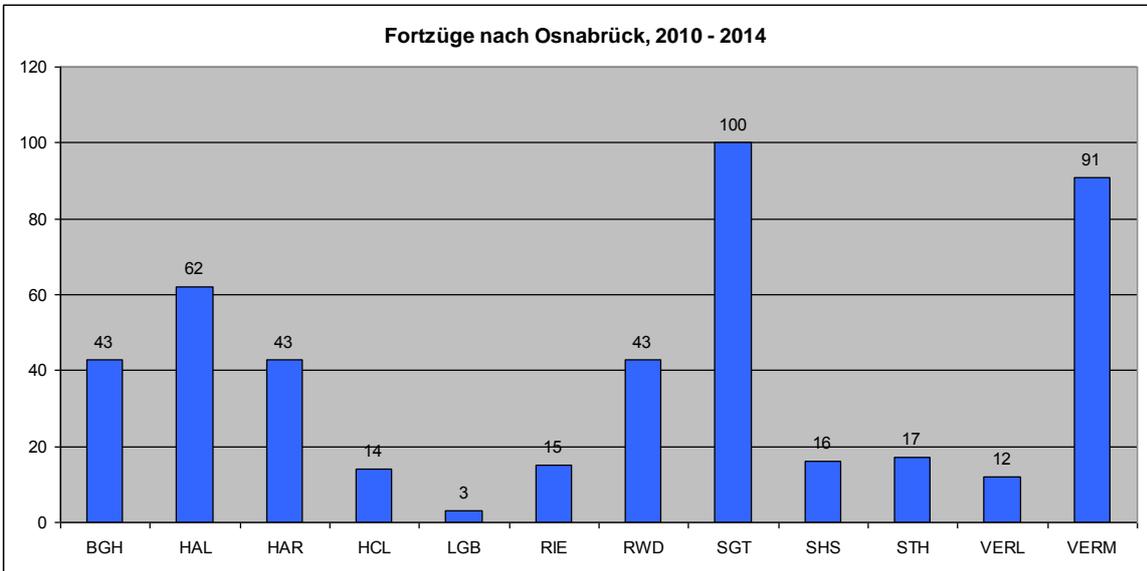
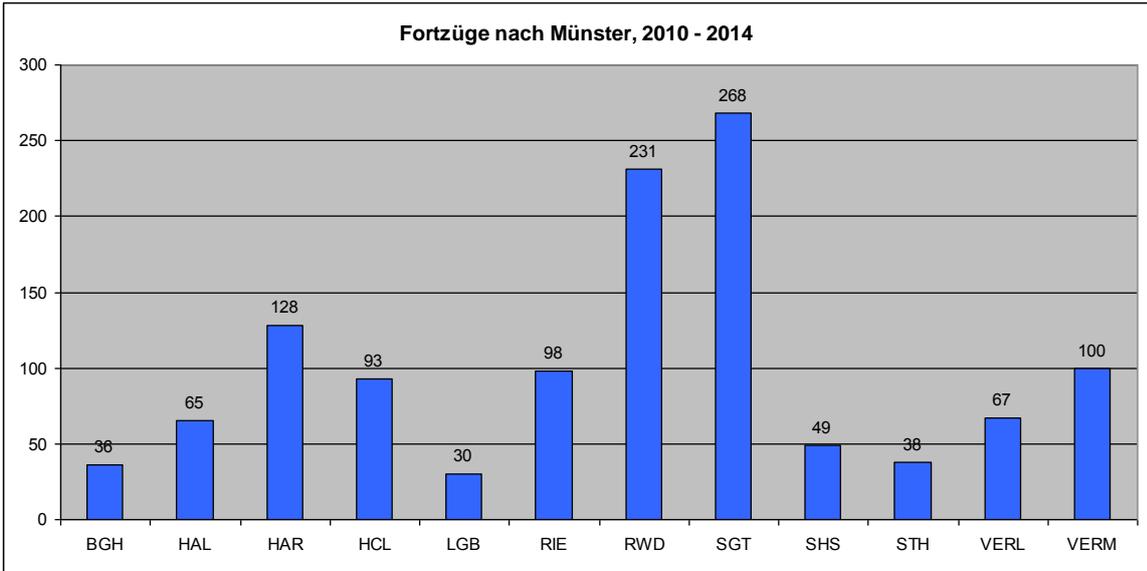
1. Wanderungsstatistiken für Ziel- und Quellregionen

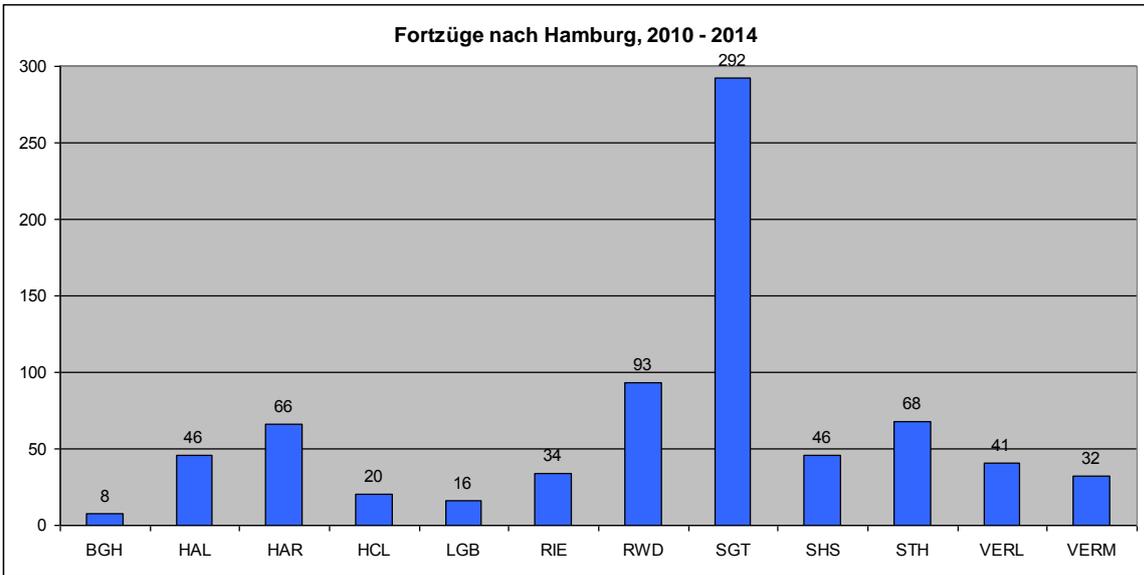
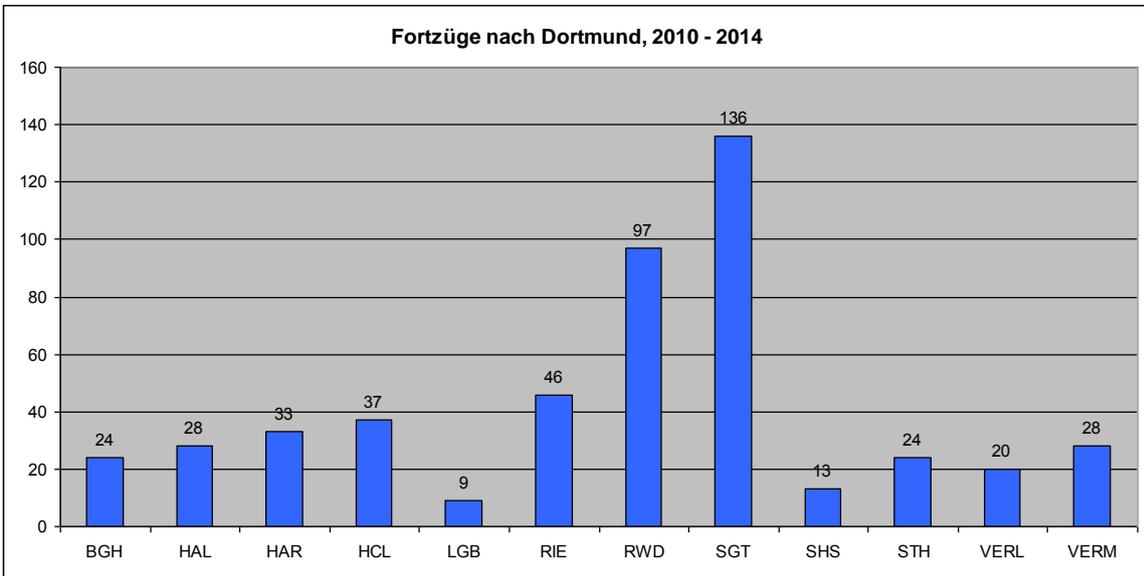
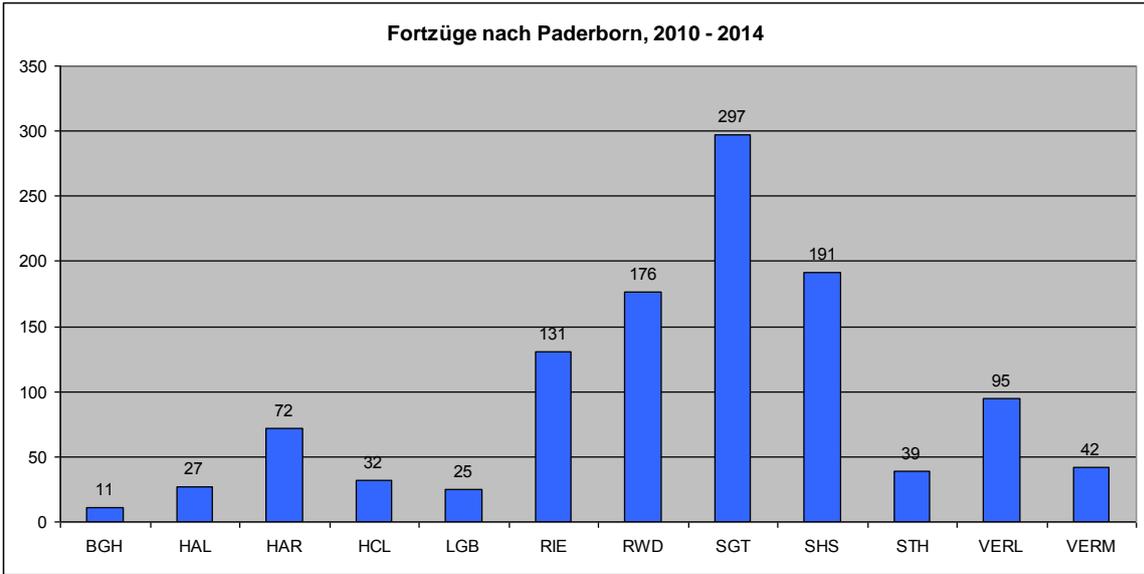
Es folgen zunächst Schaubilder für die Zu- und Fortzüge aus bzw. nach einigen Städten und Ländern, mit denen ein hohes "Wanderungsvolumen" erreicht wird. Es besteht eine sehr unterschiedliche Verteilung der Quell- und Zielgebiete zwischen den einzelnen Gemeinden. Gründe dafür sind vor allem in der regionalen Lage zu den Hochschulstädten (z.B. Osnabrück und Paderborn) und in den Anforderungen des Arbeitsmarktes in den einzelnen Gemeinden (z.B. für Polen und Rumänen) zu sehen.

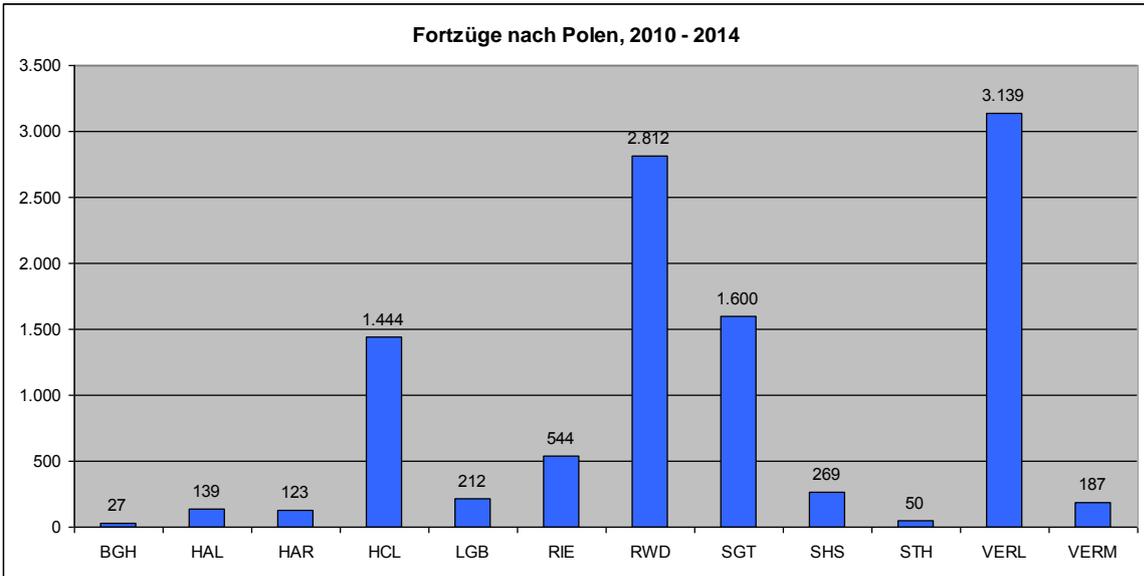
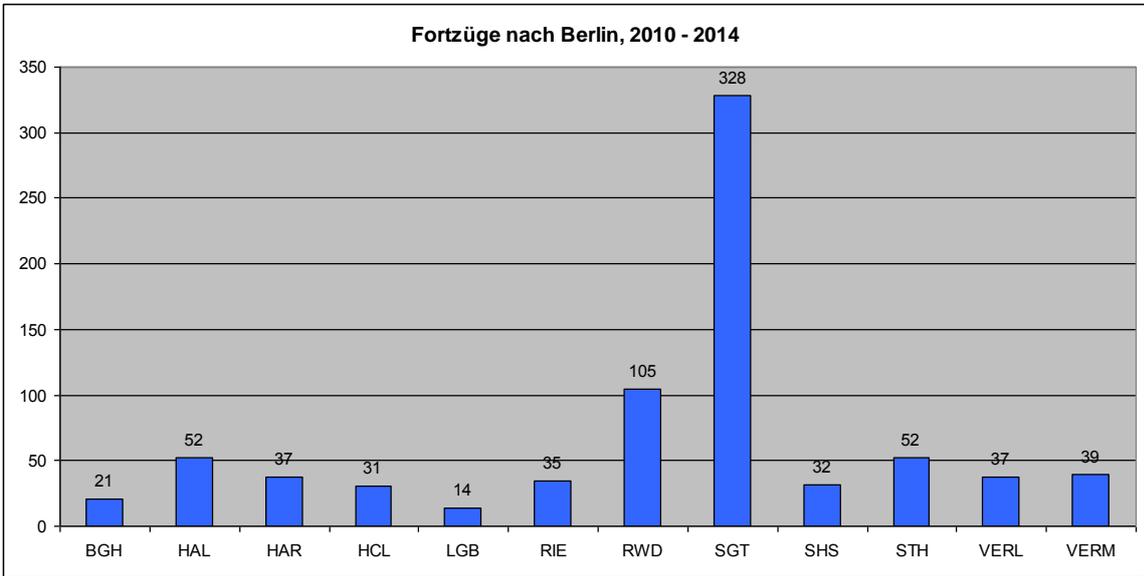
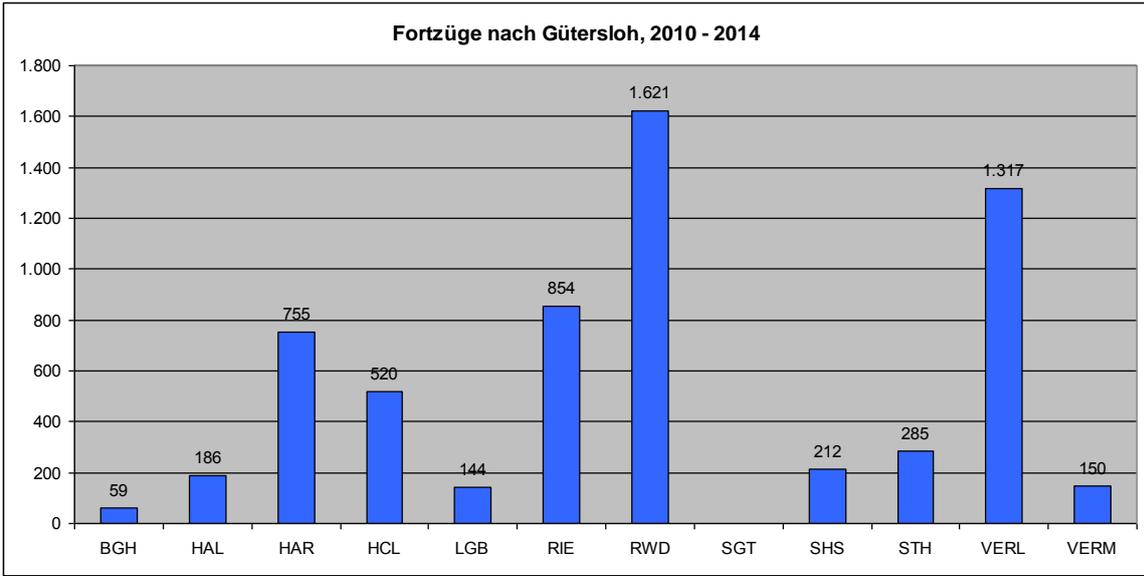
Im Folgenden werden für 12 Gemeinden des Kreises (alle außer Werther) die Ergebnisse der Auswertungen aller Zu- und Fortzüge aus den Jahren 2010 bis 2014 dargestellt. Es gibt drei Kategorien für die Auswertung der Wanderungsbeziehungen: Gemeinden, Kreise (einschließlich kreisfreier Städte) und andere Staaten. Genannt werden jeweils die 40 bzw. 30 Gebiete mit den größten Wanderungsströmen aus oder in die jeweils betrachtete Gemeinde im Kreis Gütersloh.

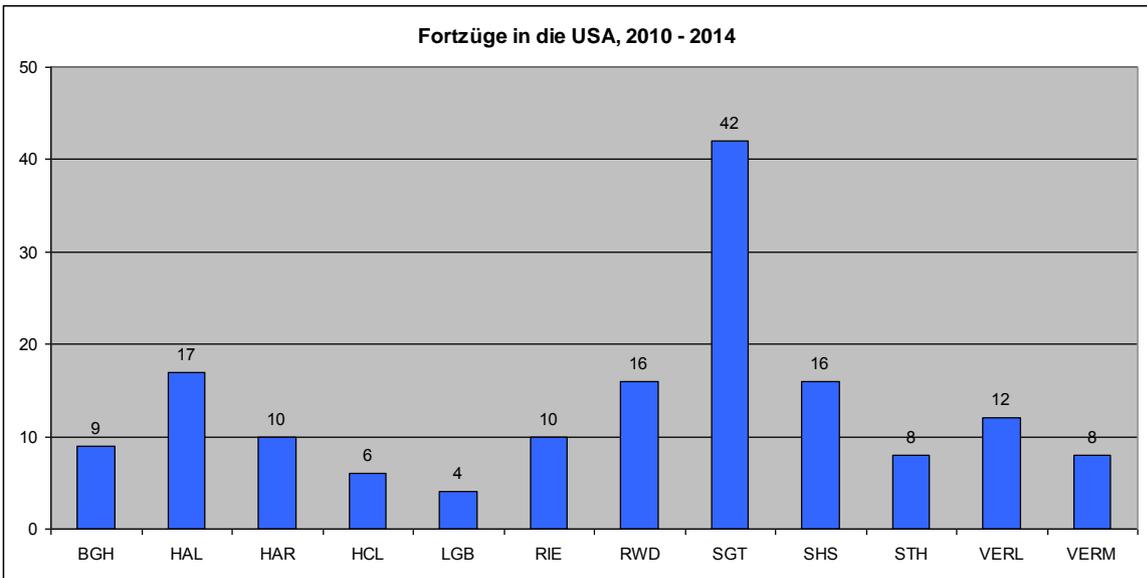
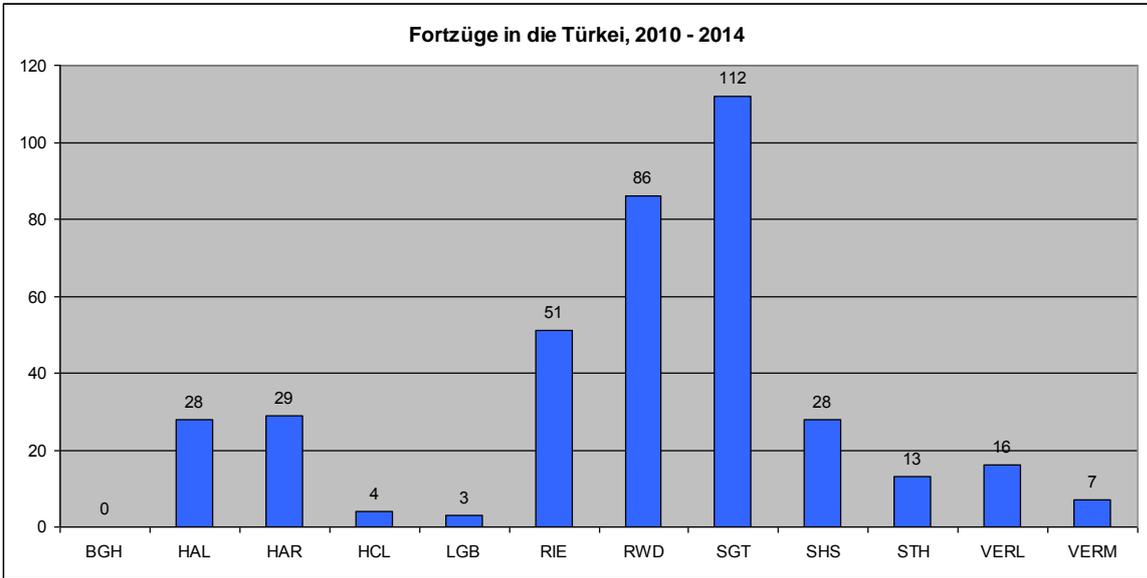
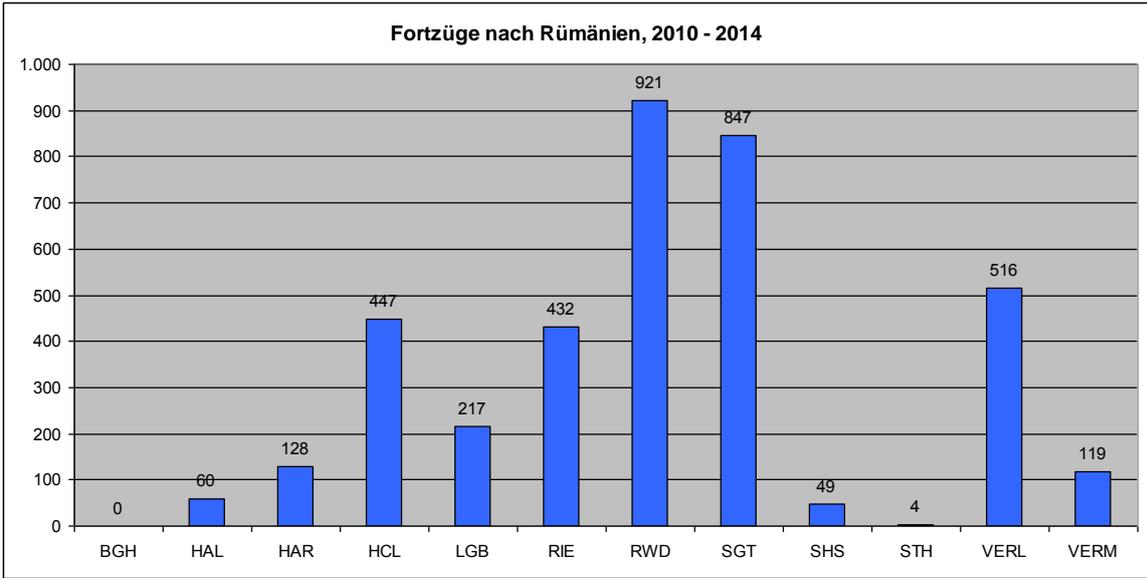
Für alle Gemeinden im Kreisgebiet ist die kreisfreie Stadt Bielefeld eines der wesentlichen Fortzugszielgebiete außerhalb des Kreises Gütersloh. Im Norden des Kreises finden außerdem zahlreiche Fortzüge in den Kreis Osnabrück statt, aus dem Süden des Kreises in den Kreis Paderborn, und dort besonders in die Stadt Paderborn. Für alle 12 Gemeinden stehen auch die kreisfreie Stadt Münster und der Kreis Warendorf auf einem der ersten 10 Plätze der Fortzugsstatistik nach Kreisen.

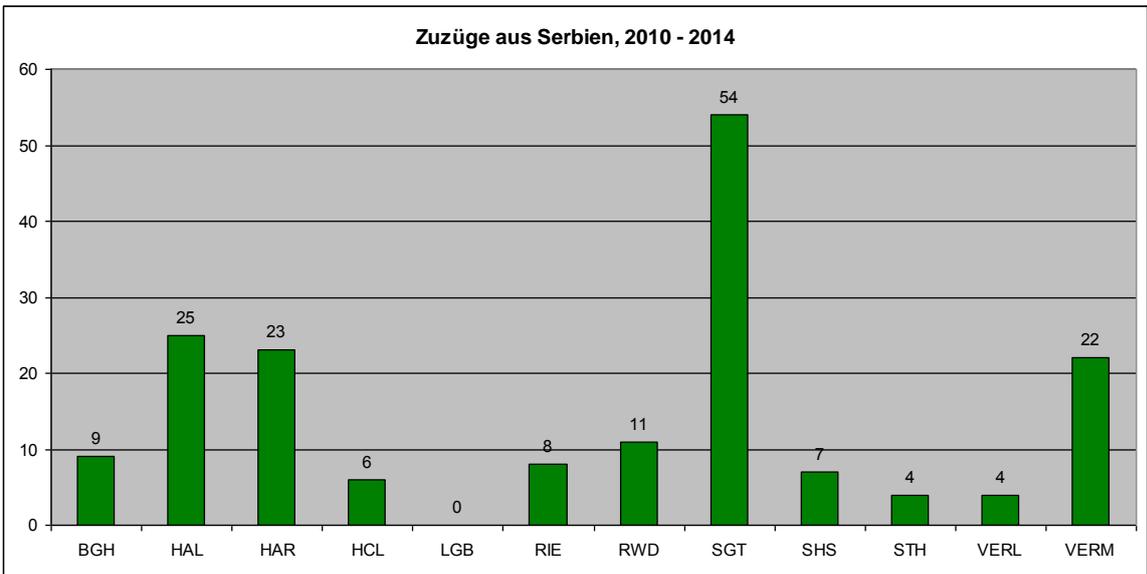
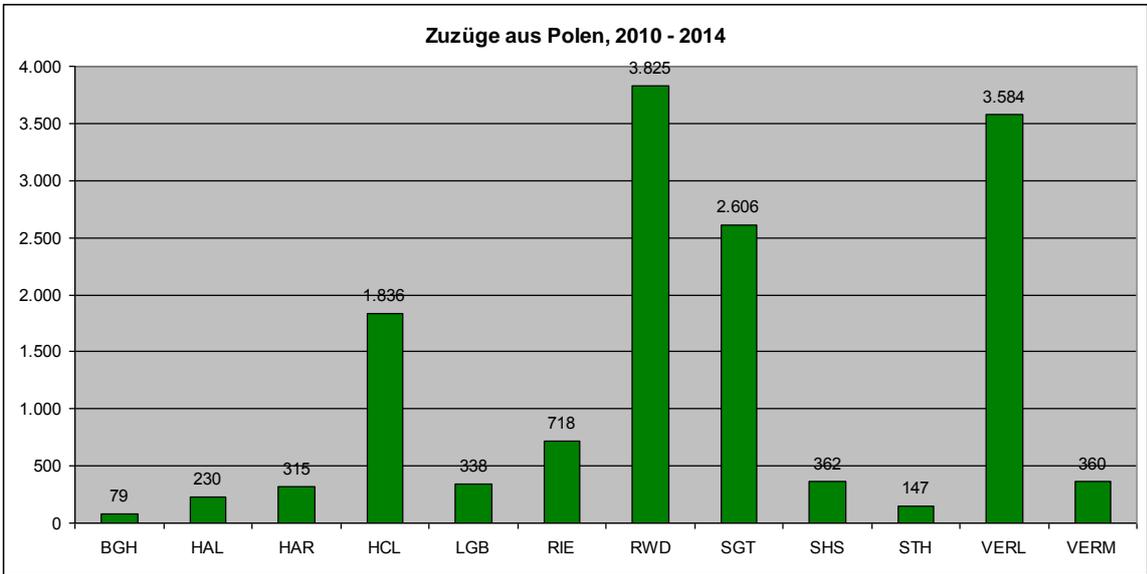
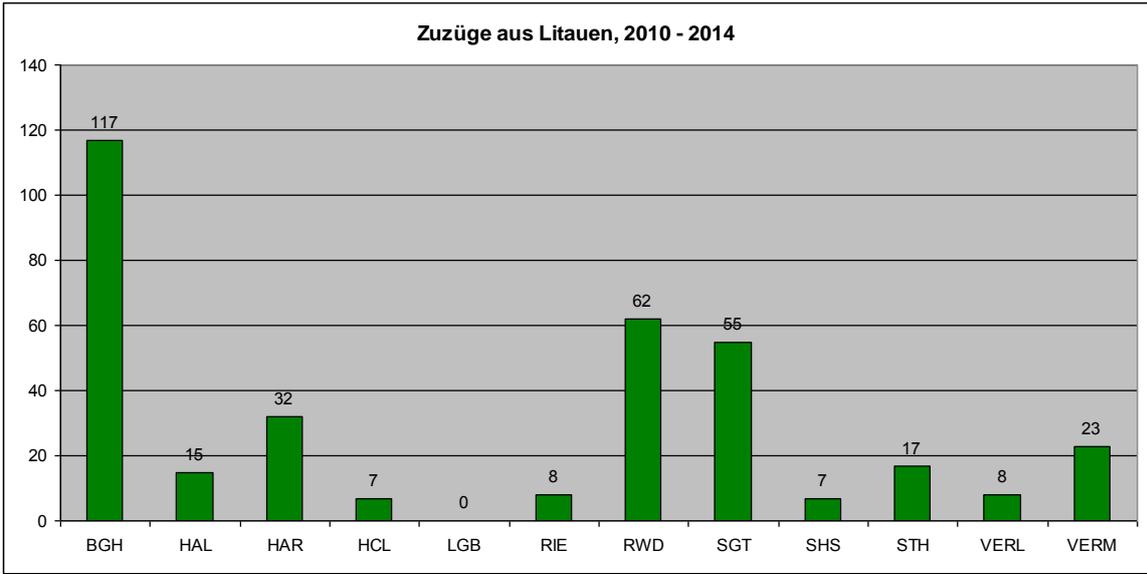
Polen steht in 10 der 12 Gemeinden an der Spitze der Länder, aus denen Zuzüge erfolgen, darunter in einigen Gemeinden mit sehr großem Vorsprung vor den anderen Staaten. In Rheda-Wiedenbrück, Verl, Gütersloh und Herzebrock-Clarholz sind jeweils zwischen ca. 1.800 und ca. 3.800 Personen aus Polen zugezogen. Bei den Fortzugsländern ist die Spitzenstellung von Polen nicht ganz so stark ausgeprägt. Rumänien nimmt in 10 der 12 Gemeinden Platz 2 in der Zuzugsstatistik ein, in der Fortzugsstatistik 8mal Platz 2 und 1mal Platz 1. Nur in Harsewinkel (5. Syrien) und in der Stadt Gütersloh (6. Syrien, 7. Irak) befinden sich außereuropäische Länder in der Zuzugsstatistik auf einem der ersten 8 Plätze.

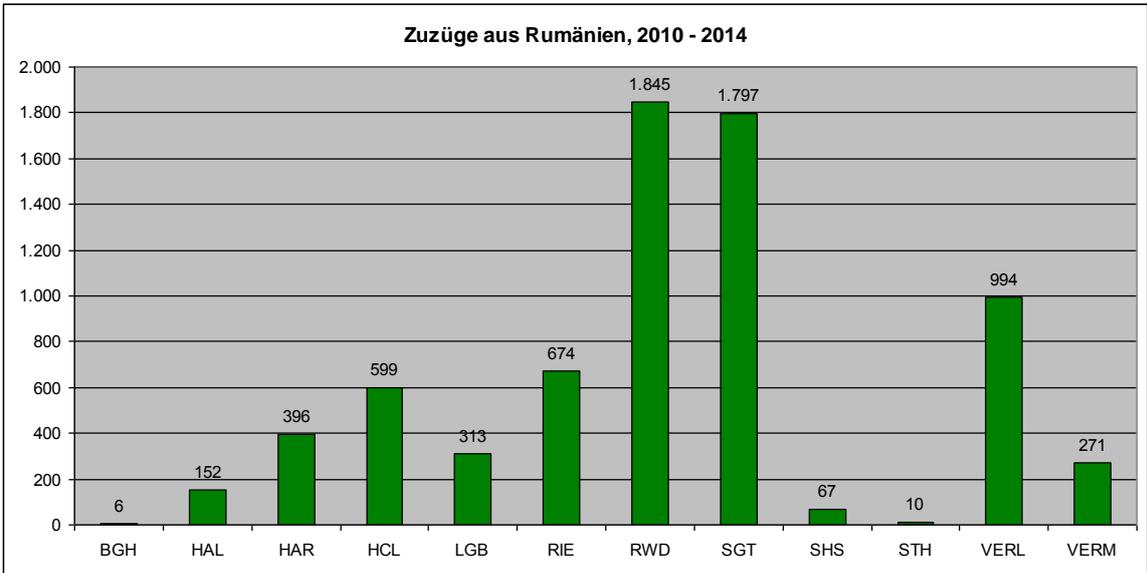
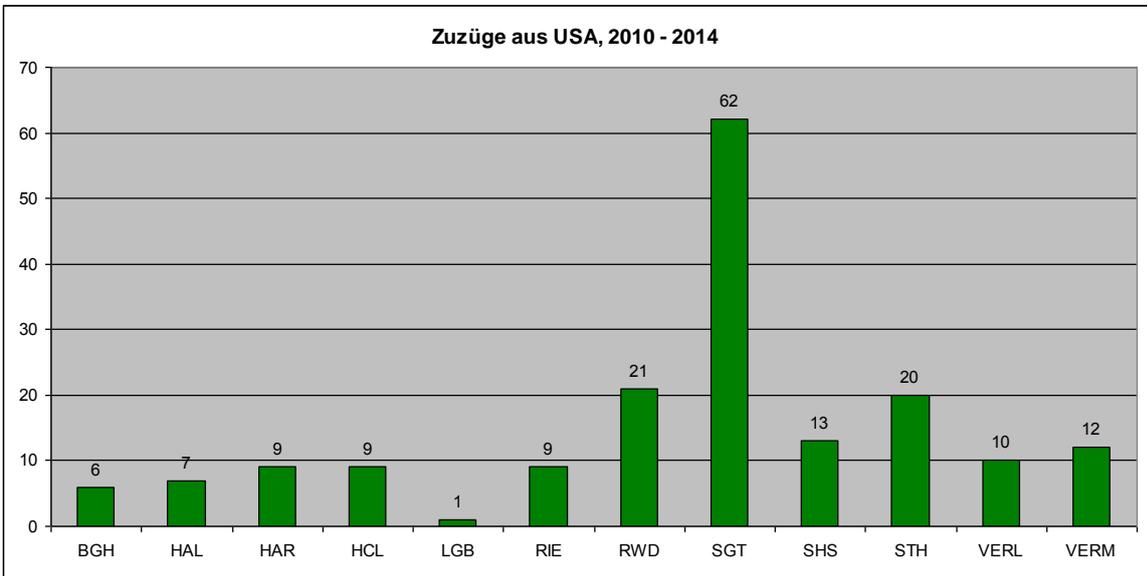
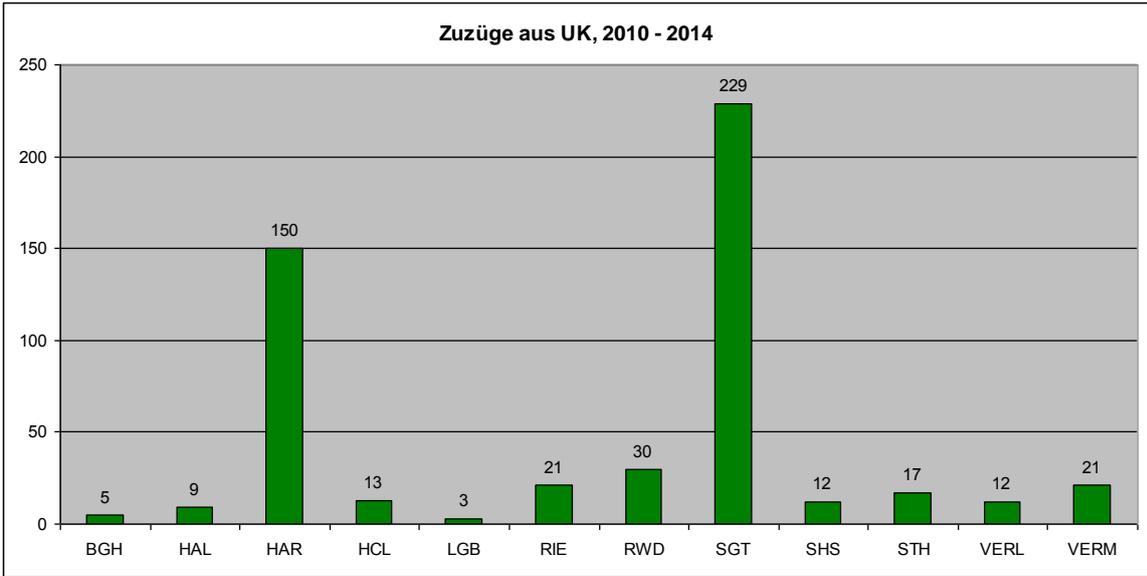


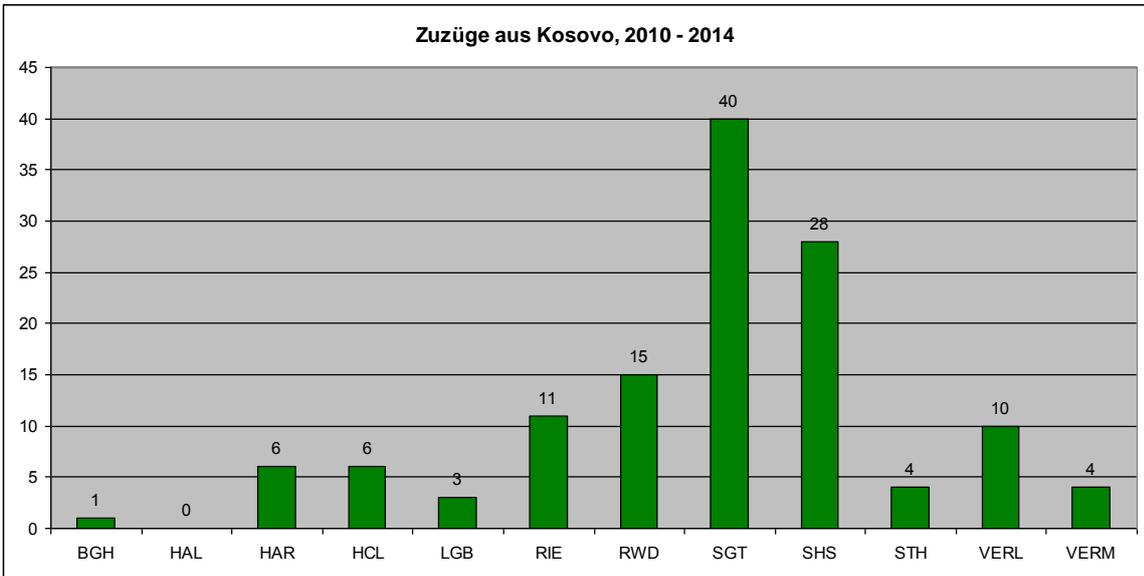
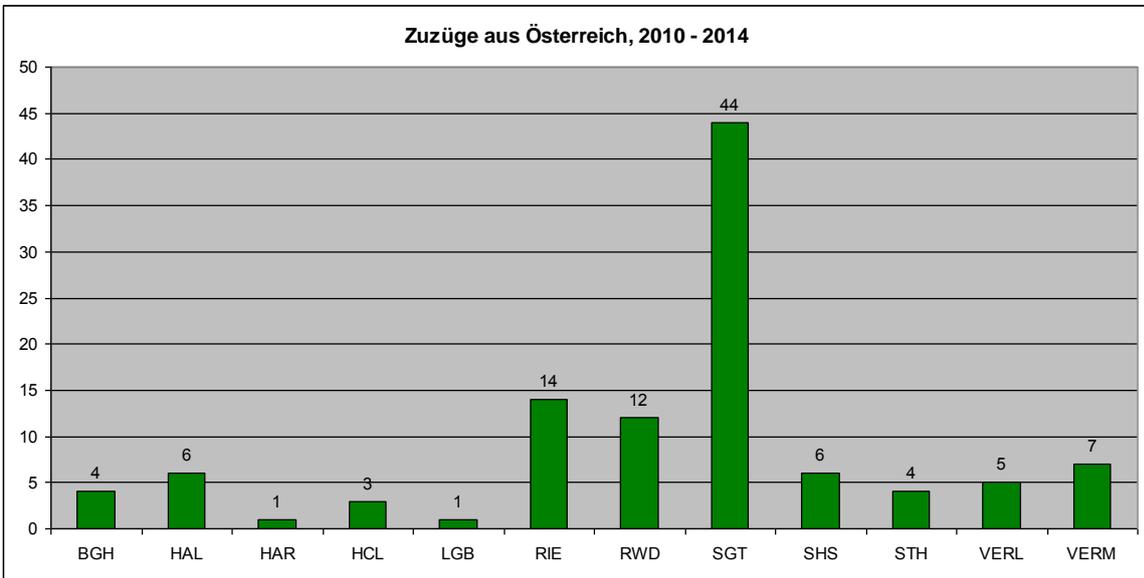
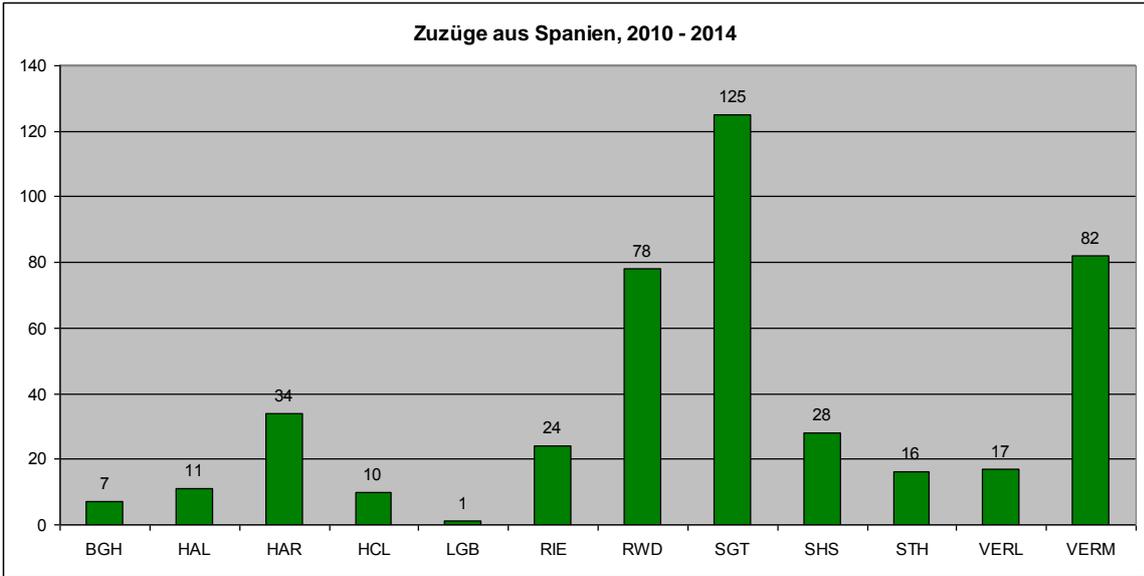


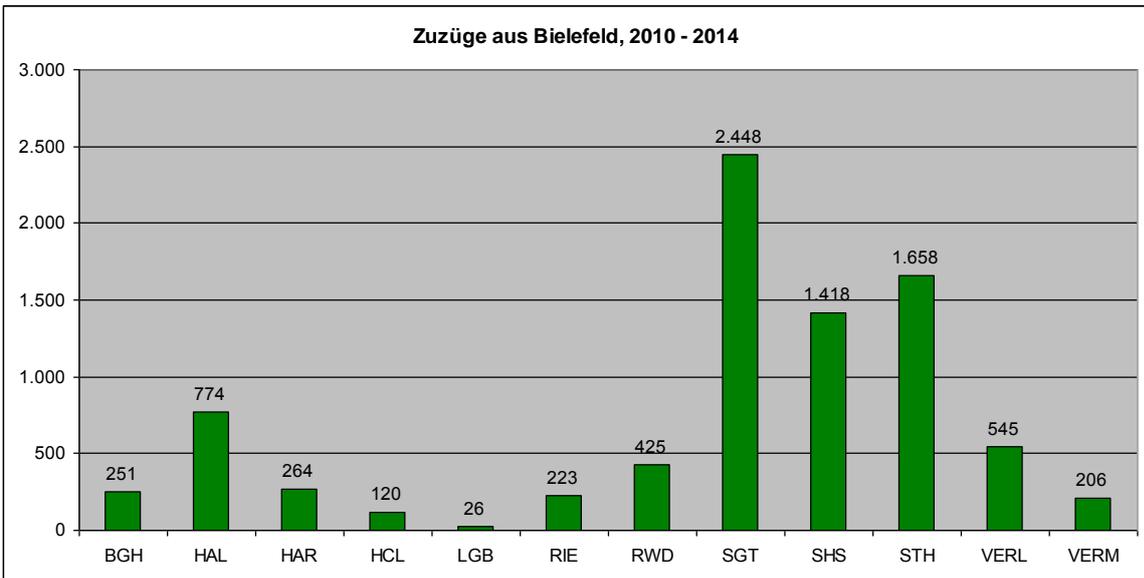
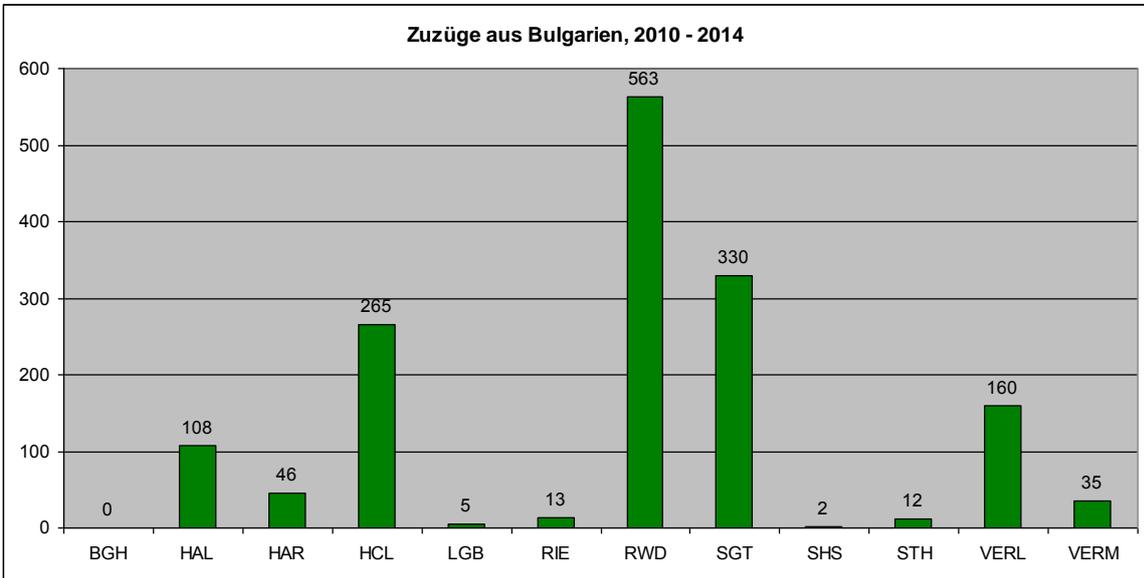
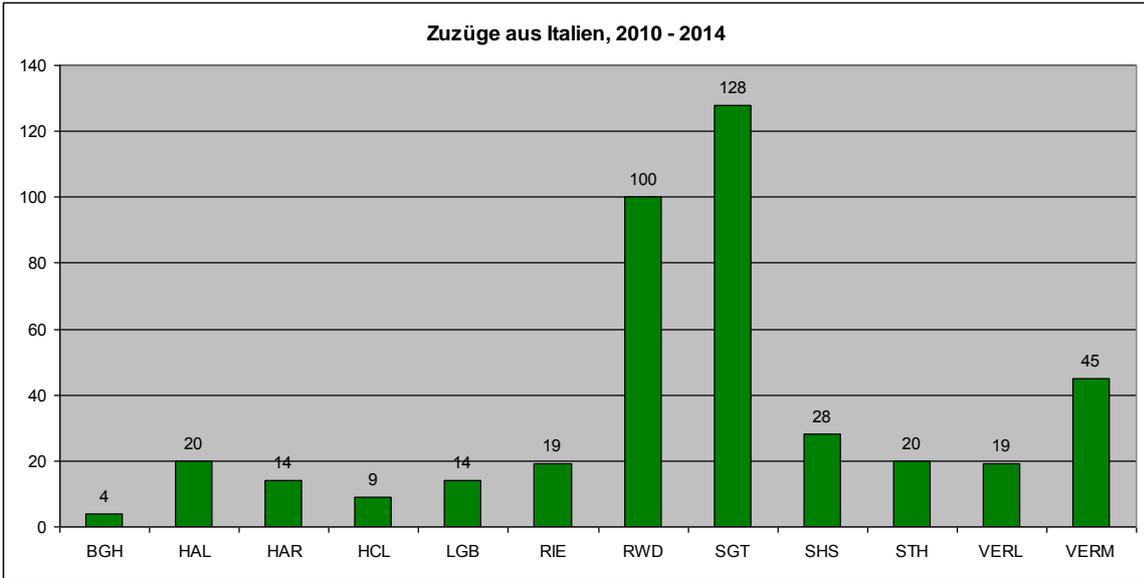


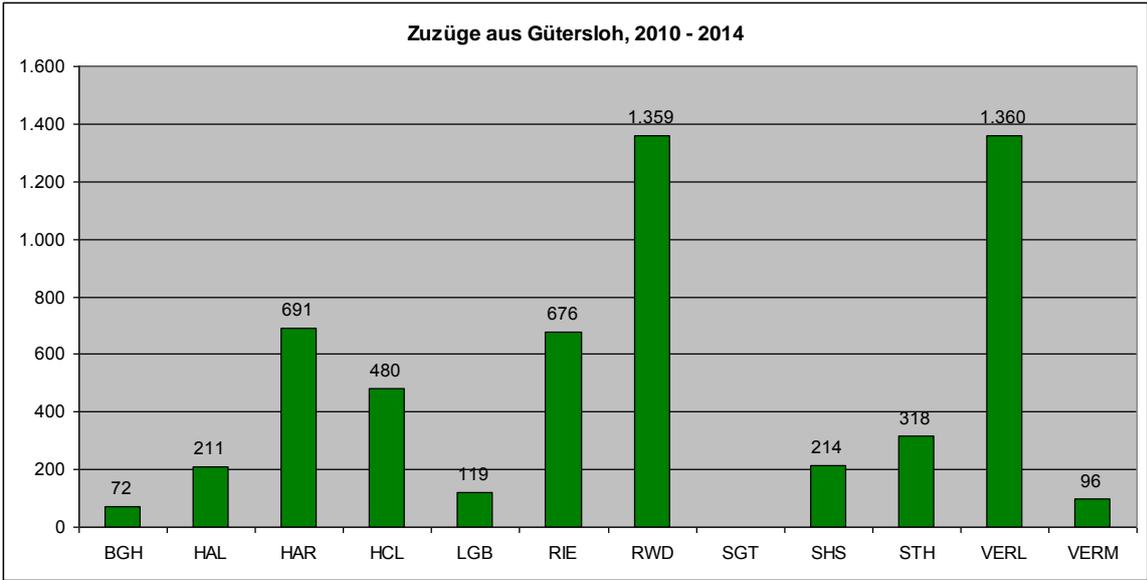












2. Tabellen für die einzelnen Gemeinden des Kreises Gütersloh

Die folgenden Tabellen enthalten die Summe der Zuzüge bzw. Fortzüge in den Jahren 2010 bis 2014 aus/in einem/ein Gebiet in die jeweilige Gemeinde.

2.1. Borgholzhausen

Zuzüge

Gemeinden			
1 Halle (Westf.)	304	3 Bielefeld, Stadt	251
2 Bielefeld	251	4 Herford	66
3 Versmold	225	5 Osnabrück, Stadt	36
4 Werther (Westf.)	156	6 Borken	36
5 Dissen am Teutoburger Wald	148	7 Märkischer Kreis	33
6 Gütersloh	72	8 Warendorf	32
7 Melle	59	9 Lippe	30
8 Steinhagen	57	10 Steinfurt	26
9 Bad Rothenfelde	39	11 Minden-Lübbecke	25
10 Osnabrück	36	12 Soest	25
11 Harsewinkel	31	13 Münster, Stadt	22
12 Hemer	26	14 Paderborn	16
13 Schöppingen	23	15 Gelsenkirchen, Stadt	14
14 Münster	22	16 Recklinghausen	14
15 Herford	21	17 Hamm, Stadt	11
16 Hilter am Teutoburger Wald	20	18 Berlin	11
17 Gelsenkirchen	14	19 Salzlandkreis	11
18 Georgsmarienhüte	13	20 Höxter	10
19 Minden	13	21 Dortmund, Stadt	10
20 Enger	12	22 Hamburg	8
21 Spenge	12	23 Mettmann	8
22 Hamm	11	24 Siegen-Wittgenstein	8
23 Berlin	11	25 Unna	8
24 Schloß Holte-Stukenbrock	10	26 Region Hannover	7
25 Dortmund	10	27 Coesfeld	7
26 Wickede (Ruhr)	10	28 Hagen, Stadt	7
27 Hamburg	8	29 Emsland	6
28 Lengerich	8	30 Köln, Stadt	6
29 Warendorf	8		
30 Bad Laer	7	Länder	
31 Bad Oeynhausen	7	1 Litauen	117
32 Paderborn	7	2 Polen	79
33 Hagen	7	3 Lettland	11
34 Lippstadt	7	4 Mazedonien	11
35 Wallenhorst	6	5 Russische Föderation	9
36 Glandorf	6	6 Serbien	9
37 Köln	6	7 Portugal	7
38 Marl	6	8 Spanien	7
39 Sassenberg	6	9 Rumänien	6
40 Bernburg (Saale)	6	10 Malawi	6
		11 Vereinigte Staaten	6
Kreise		12 Pakistan	6
1 Gütersloh	869	13 Vereinigtes Königreich	5
2 Osnabrück	327	14 Australien	5
		15 Frankreich	4

16	Serbien und Montenegro	4	23	Thailand	3
17	Italien	4	24	Kroatien	2
18	Österreich	4	25	Ukraine	2
19	Belgien	3	26	Argentinien	2
20	Niederlande	3	27	Kuba	2
21	Türkei	3	28	Saudi-Arabien	2
22	Aserbaidshjan	3	29	Dänemark	1
30	Luxemburg	1			

Fortzüge

Gemeinden			2	Osnabrück	397
1	Bielefeld	326	3	Bielefeld, Stadt	326
2	Halle (Westf.)	274	4	Herford	74
3	Versmold	245	5	Lippe	56
4	Dissen am Teutoburger Wald	175	6	Osnabrück, Stadt	43
5	Werther (Westf.)	151	7	Münster, Stadt	36
6	Melle	77	8	Minden-Lübbecke	31
7	Steinhagen	66	9	Warendorf	30
8	Gütersloh	59	10	Region Hannover	25
9	Bad Rothenfelde	58	11	Dortmund, Stadt	24
10	Osnabrück	43	12	Steinfurt	21
11	Münster	36	13	Berlin	21
	Harsewinkel, Die		14	Gelsenkirchen, Stadt	17
12	Mähndrescherstadt	33	15	Paderborn	16
13	Dortmund	24	16	Hamm, Stadt	16
14	Bad Salzuflen	21	17	Bonn, Stadt	14
15	Berlin	21	18	Unna	14
16	Herford	19	19	Köln, Stadt	13
17	Gelsenkirchen	17	20	Wesel	12
18	Enger	17	21	Recklinghausen	12
19	Hamm	16	22	Frankfurt am Main, Stadt	11
20	Spenge	15	23	Hamburg	8
21	Bad Laer	14	24	Höxter	7
22	Bonn	14	25	Märkischer Kreis	7
23	Lage	14	26	München, Stadt	7
24	Hannover	13	27	Emsland	6
25	Köln	13	28	Bremen, Stadt	6
26	Georgsmarienhütte	12	29	Rhein-Sieg-Kreis	6
27	Minden	12	30	Soest	6
28	Paderborn	11			
29	Frankfurt am Main	11	Länder		
30	Glandorf	10	1	Litauen	42
31	Bünde	10	2	Polen	27
32	Hilte am Teutoburger Wald	9	3	Serbien	15
33	Hamburg	8	4	Vereinigtes Königreich	11
34	Bad Iburg	8	5	Vereinigte Staaten	9
35	Schloß Holte-Stukenbrock	8	6	Mazedonien	7
36	Bramsche	7	7	Lettland	6
37	Telgte	7	8	Österreich	6
38	Rheda-Wiedenbrück	7	9	Malawi	6
39	Unna	7	10	Paraguay	6
40	München	7	11	Australien	6
			12	Kanada	5
	Kreise		13	Portugal	4
1	Gütersloh	858	14	Russische Föderation	4

15	Aserbaidshon	4	23	Frankreich	1
16	Thailand	4	24	Irland	1
17	Dänemark	2	25	Malta	1
18	Italien	2	26	Kosovo	1
19	Schweiz	2	27	Schweden	1
20	Ukraine	2	28	Tschechoslowakei	1
21	Argentinien	2	29	Ungarn	1
22	Belgien	1	30	Weißrussland	1

2.2. Halle

Zuzüge

Gemeinden		Kreise		
1	Bielefeld	1	Gütersloh	1910
2	Steinhagen	2	Bielefeld, Stadt	774
3	Werther (Westf.)	3	Osnabrück	167
4	Borgholzhausen	4	Herford	130
5	Versmold	5	Lippe	104
6	Gütersloh	6	Borken	67
7	Harsewinkel	7	Märkischer Kreis	65
8	Schöppingen	8	Warendorf	55
9	Melle	9	Osnabrück, Stadt	44
10	Hemer	10	Minden-Lübbecke	43
11	Osnabrück	11	Paderborn	40
12	Münster	12	Münster, Stadt	37
13	Dissen am Teutoburger Wald	13	Steinfurt	34
14	Herford	14	Hamburg	27
15	Enger	15	Soest	27
16	Rheda-Wiedenbrück	16	Berlin	26
17	Bad Rothenfelde	17	Göttingen	25
18	Hamburg	18	Unna	24
19	Verl	19	Region Hannover	21
20	Berlin	20	München, Stadt	21
21	Detmold	21	Cloppenburg	20
22	Spence	22	Düsseldorf, Stadt	19
23	Paderborn	23	Frankfurt am Main, Stadt	17
24	Sassenberg	24	Bremen, Stadt	16
25	Friedland	25	Euskirchen	15
26	München	26	Hamm, Stadt	15
27	Bad Salzuflen	27	Rhein-Kreis Neuss	14
28	Düsseldorf	28	Köln, Stadt	14
29	Schloß Holte-Stukenbrock	29	Höxter	13
30	Frankfurt am Main	30	Städteregion Aachen	12
31	Georgsmarienhütte			
32	Bremen			
33	Bünde			
34	Hamm			
35	Köln			
36	Friesoythe			
37	Rietberg			
38	Minden			
39	Bad Münstereifel			
40	Oerlinghausen			
Länder				
1	Polen		230	
2	Rumänien		152	
3	Slowakei		147	
4	Bulgarien		108	
5	Ungarn		26	
6	Serbien		25	
7	Türkei		23	
8	Italien		20	
9	Griechenland		16	

10 Litauen	15	21 Kroatien	6
11 Schweden	11	22 Österreich	6
12 Spanien	11	23 Paraguay	6
13 Frankreich	10	24 Belgien	5
14 Russische Föderation	10	25 Schweiz	5
15 Syrien	10	26 Tschechische Republik	5
16 Vereinigtes Königreich	9	27 Tunesien	5
17 Portugal	8	28 Brasilien	5
18 Lettland	7	29 Indien	5
19 Vereinigte Staaten	7	30 Japan	5
20 Kasachstan	7		

Fortzüge

Gemeinden		Kreise	
1 Bielefeld	831	1 Gütersloh	1775
2 Steinhagen	567	2 Bielefeld, Stadt	831
3 Borgholzhausen	304	3 Osnabrück	216
4 Werther (Westf.)	296	4 Herford	130
5 Versmold	229	5 Lippe	119
6 Gütersloh	186	6 Münster, Stadt	65
7 Harsewinkel	104	7 Osnabrück, Stadt	62
8 Münster	65	8 Warendorf	58
9 Osnabrück	62	9 Berlin	52
10 Dissen am Teutoburger Wald	61	10 Hamburg	46
11 Berlin	52	11 Paderborn	43
12 Melle	50	12 Minden-Lübbecke	39
13 Hamburg	46	13 Köln, Stadt	34
14 Bad Rothenfelde	36	14 Dortmund, Stadt	28
15 Herford	35	15 Bremen, Stadt	26
16 Köln	34	16 Steinfurt	26
17 Bad Salzuflen	30	17 Region Hannover	25
18 Spenge	28	18 Düsseldorf, Stadt	22
19 Dortmund	28	19 Soest	18
20 Paderborn	27	20 Frankfurt am Main, Stadt	18
21 Bremen	26	21 Vechta	17
22 Rheda-Wiedenbrück	23	22 München, Stadt	17
23 Düsseldorf	22	23 Freising	15
24 Detmold	22	24 Unna	14
25 Bünde	21	25 Braunschweig, Stadt	12
26 Schloß Holte-Stukenbrock	19	26 Wesel	12
27 Hannover	18	27 Leipzig, Stadt	12
28 Sassenberg	18	28 Emsland	11
29 Frankfurt am Main	18	29 Bochum, Stadt	11
30 Rietberg	17	30 Stuttgart	11
31 München	17		
32 Verl	16		
33 Lemgo	16		
34 Lage	14		
35 Freising	14		
36 Enger	13		
37 Braunschweig	12		
38 Herzebrock-Clarholz	12		
39 Löhne	12		
40 Leopoldshöhe	12		
		Länder	
		1 Polen	139
		2 Slowakei	87
		3 Bulgarien	70
		4 Rumänien	60
		5 Türkei	28
		6 Serbien	20
		7 Vereinigte Staaten	17
		8 Spanien	13
		9 Schweiz	12

10 Österreich	11	21 Frankreich	4
11 Italien	10	22 Irland	4
12 Kanada	10	23 Portugal	4
13 Schweden	9	24 Zypern	4
14 Ungarn	9	25 Tunesien	4
15 Vereinigtes Königreich	8	26 Brasilien	4
16 Australien	7	27 Ecuador	4
17 Russische Föderation	6	28 Armenien	4
18 Tschechische Republik	6	29 Belgien	3
19 Litauen	5	30 Kroatien	3
20 Niederlande	5		

2.3. Harsewinkel

Zuzüge

Gemeinden		39 Hagen	13
1 Gütersloh	691	40 Bad Rothenfelde	12
2 Bielefeld	264		
3 Herzebrock-Clarholz	197	Kreise	
4 Versmold	165	1 Gütersloh	1559
5 Rheda-Wiedenbrück	149	2 Warendorf	384
6 Halle (Westf.)	104	3 Bielefeld, Stadt	264
7 Schöppingen	89	4 Borken	102
8 Steinhagen	85	5 Osnabrück	84
9 Sassenberg	82	6 Paderborn	79
10 Beelen	74	7 Märkischer Kreis	56
11 Oelde	71	8 Lippe	51
12 Warendorf	67	9 Münster, Stadt	43
13 Verl	52	10 Herford	34
14 Paderborn	45	11 Soest	29
15 Ennigerloh	44	12 Hamburg	27
16 Münster	43	13 Berlin	27
17 Hemer	40	14 Steinfurt	26
18 Borgholzhausen	32	15 Osnabrück, Stadt	25
19 Hamburg	27	16 Lahn-Dill-Kreis	23
20 Berlin	27	17 Köln, Stadt	21
21 Osnabrück	25	18 Region Hannover	20
22 Werther (Westf.)	25	19 Hamm, Stadt	20
23 Rietberg	24	20 Stuttgart	18
24 Köln	21	21 Rhein-Sieg-Kreis	16
25 Hamm	20	22 Recklinghausen	16
26 Stuttgart, Stadt	18	23 Dortmund, Stadt	16
27 Langenberg	17	24 Essen, Stadt	15
28 Schloß Holte-Stukenbrock	17	25 Minden-Lübbecke	15
29 Bad Salzuflen	16	26 München, Stadt	14
30 Dortmund	16	27 Nienburg (Weser)	13
31 Dillenburg	16	28 Emsland	13
32 Essen	15	29 Hagen, Stadt	13
33 Beckum	14	30 Hochsauerlandkreis	13
34 Delbrück	14		
35 Lippstadt	14	Länder	
36 München	14	1 Slowakei	442
37 Bad Laer	13	2 Rumänien	396
38 Ahlen	13	3 Polen	315

4	Vereinigtes Königreich	150	18	Kroatien	13
5	Syrien	58	19	Mexiko	13
6	Bulgarien	46	20	Niederlande	10
7	Lettland	45	21	Bolivien	10
8	Türkei	44	22	Vereinigte Staaten	9
9	Griechenland	37	23	China	9
10	Spanien	34	24	Schweiz	7
11	Litauen	32	25	Kosovo	6
12	Russische Föderation	25	26	Ukraine	6
13	Serbien	23	27	Kanada	6
14	Ungarn	22	28	Fidschi	6
15	Frankreich	15	29	Marokko	5
16	Portugal	15	30	Jordanien	5
17	Italien	14			

Fortzüge

Gemeinden			39	München	14
1	Gütersloh	755	40	Ahlen	13
2	Bielefeld	376			
3	Versmold	231	Kreise		
4	Herzebrock-Clarholz	212	1	Gütersloh	1724
5	Rheda-Wiedenbrück	189	2	Bielefeld, Stadt	376
6	Münster	128	3	Warendorf	330
7	Halle (Westf.)	94	4	Münster, Stadt	128
8	Steinhagen	86	5	Paderborn	117
9	Sassenberg	76	6	Osnabrück	77
10	Oelde	74	7	Lippe	68
11	Paderborn	72	8	Hamburg	66
12	Hamburg	66	9	Köln, Stadt	48
13	Warendorf	64	10	Osnabrück, Stadt	43
14	Verl	50	11	Steinfurt	39
15	Köln	48	12	Berlin	37
16	Beelen	48	13	Soest	36
17	Osnabrück	43	14	Dortmund, Stadt	33
18	Berlin	37	15	Region Hannover	28
19	Rietberg	34	16	Herford	26
20	Dortmund	33	17	Emsland	25
21	Borgholzhausen	31	18	Minden-Lübbecke	23
22	Ennigerloh	29	19	Düsseldorf, Stadt	22
23	Düsseldorf	22	20	Gelsenkirchen, Stadt	21
24	Gelsenkirchen	21	21	Delmenhorst, Stadt	20
25	Beckum	21	22	Essen, Stadt	19
26	Hannover	20	23	Bonn, Stadt	17
27	Delmenhorst	20	24	Städteregion Aachen	17
28	Schloß Holte-Stukenbrock	20	25	Duisburg, Stadt	16
29	Essen	19	26	Frankfurt am Main, Stadt	15
30	Lippstadt	19	27	Gießen	14
31	Bonn	17	28	München, Stadt	14
32	Duisburg	16	29	Kassel	13
33	Detmold	16	30	Celle	12
34	Dissen am Teutoburger Wald	15			
35	Aachen	15	Länder		
36	Frankfurt am Main	15	1	Slowakei	346
37	Bad Rothenfelde	14	2	Rumänien	128
38	Rheine	14	3	Polen	123

4	Vereinigtes Königreich	101	18	Kanada	8
5	Türkei	29	19	Belgien	7
6	Spanien	27	20	Portugal	7
7	Schweiz	20	21	Mexiko	7
8	Serbien	19	22	Ungarn	6
9	Lettland	18	23	Chile	6
10	Griechenland	17	24	China	6
11	Frankreich	16	25	Bulgarien	5
12	Russische Föderation	15	26	Kroatien	5
13	Litauen	13	27	Japan	4
14	Österreich	10	28	Italien	3
15	Vereinigte Staaten	10	29	Indien	3
16	Aserbajdschan	10	30	Kasachstan	3
17	Bolivien	9			

2.4. Herzebrock-Clarholz

Zuzüge

Gemeinden			36 Hannover		9
1	Rheda-Wiedenbrück	764	37 Lemgo		9
2	Gütersloh	480	38 Delbrück		9
3	Oelde	244	39 Wuppertal		8
4	Harsewinkel	214	40 Herford		8
5	Verl	163			
6	Bielefeld	120	Kreise		
7	Beelen	74	1	Gütersloh	1797
8	Rietberg	70	2	Warendorf	438
9	Langenberg	42	3	Bielefeld, Stadt	120
10	Twistringen	38	4	Diepholz	71
11	Münster	38	5	Soest	61
12	Schöppingen	38	6	Paderborn	51
13	Hemer	36	7	Lippe	49
14	Bassum	33	8	Borken	46
15	Lippstadt	31	9	Märkischer Kreis	44
16	Ennigerloh	29	10	Münster, Stadt	38
17	Warendorf	26	11	Osnabrück	22
18	Versmold	23	12	Herford	22
19	Paderborn	23		Brandenburg an der Havel,	
20	Brandenburg an der Havel	22	13	Stadt	22
21	Ahlen	19	14	Region Hannover	21
22	Beckum	17	15	Minden-Lübbecke	17
23	Sassenberg	17	16	Berlin	17
24	Wickede (Ruhr)	17	17	Köln, Stadt	16
25	Berlin	17	18	Dortmund, Stadt	16
26	Köln	16	19	Duisburg, Stadt	14
27	Dortmund	16	20	Düsseldorf, Stadt	12
28	Duisburg	14	21	Hamm, Stadt	12
29	Schloß Holte-Stukenbrock	13	22	Unna	12
30	Steinhagen	13	23	Recklinghausen	10
31	Düsseldorf	12	24	Steinfurt	10
32	Halle (Westf.)	12	25	Bochum, Stadt	10
33	Hamm	12	26	Coesfeld	9
34	Bad Salzuflen	10	27	Höxter	9
35	Bochum	10	28	Hochsauerlandkreis	9

29	Wuppertal, Stadt	8	14	Italien	9
30	Siegen-Wittgenstein	8	15	Vereinigte Staaten	9
	Länder		16	Belgien	8
1	Polen	1836	17	Litauen	7
2	Rumänien	599	18	Kosovo	6
3	Slowakei	491	19	Schweiz	6
4	Bulgarien	265	20	Serbien	6
5	Lettland	239	21	Syrien	6
6	Slowenien	37	22	Frankreich	4
7	Griechenland	20	23	Russische Föderation	4
8	Portugal	20	24	Ukraine	4
9	Mazedonien	18	25	Vereinigte Arabische Emirate	4
10	Ungarn	15	26	Niederlande	3
11	Vereinigtes Königreich	13	27	Österreich	3
12	Türkei	11	28	Tschechische Republik	3
13	Spanien	10	29	Finnland	2
			30	Norwegen	2

Fortzüge

	Gemeinden		36	Detmold	11
1	Rheda-Wiedenbrück	844	37	Bad Salzuflen	8
2	Gütersloh	520	38	Espelkamp	8
3	Oelde	235	39	Frankfurt am Main	8
4	Harsewinkel	206	40	München	8
5	Bielefeld	173		Kreise	
6	Verl	135	1	Gütersloh	1955
7	Rietberg	117	2	Warendorf	550
8	Münster	93	3	Bielefeld, Stadt	173
9	Beelen	92	4	Münster, Stadt	93
10	Warendorf	61	5	Paderborn	58
11	Langenberg	56	6	Soest	40
12	Ennigerloh	55	7	Lippe	37
13	Dortmund	37	8	Dortmund, Stadt	37
14	Paderborn	32	9	Steinfurt	34
15	Berlin	31	10	Berlin	31
16	Beckum	28	11	Köln, Stadt	27
17	Köln	27	12	Minden-Lübbecke	26
18	Versmold	27	13	Osnabrück	23
19	Lippstadt	23	14	Herford	22
20	Sassenberg	21	15	Hamburg	20
21	Hamburg	20	16	Düsseldorf, Stadt	20
22	Düsseldorf	20	17	Region Hannover	16
23	Schloß Holte-Stukenbrock	20	18	Bochum, Stadt	15
24	Wadersloh	17	19	Osnabrück, Stadt	14
25	Steinhagen	17	20	Städteregion Aachen	14
26	Bochum	15	21	Essen, Stadt	12
27	Osnabrück	14	22	Wesel	11
28	Aachen	14	23	Hochsauerlandkreis	10
29	Ahlen	13	24	Cloppenburg	9
30	Telgte	13	25	Ennepe-Ruhr-Kreis	9
31	Essen	12	26	Burgenlandkreis	9
32	Delbrück	12	27	Märkischer Kreis	8
33	Hannover	11	28	Frankfurt am Main, Stadt	8
34	Lengerich	11	29	München, Stadt	8
35	Halle (Westf.)	11			

30	Erfurt, Stadt	8	15	Jordanien	5
	Länder		16	Frankreich	4
1	Polen	1444	17	Italien	4
2	Rumänien	447	18	Türkei	4
3	Slowakei	437	19	Kanada	4
4	Lettland	236	20	Georgien	4
5	Bulgarien	193	21	Neuseeland	4
6	Slowenien	24	22	Litauen	4
7	Spanien	17	23	Mazedonien	3
8	Griechenland	16	24	Österreich	3
9	Portugal	16	25	Schweden	3
10	Ungarn	14	26	Russische Föderation	3
11	Schweiz	9	27	Vereinigtes Königreich	3
12	Tschechische Republik	6	28	Belgien	3
13	Vereinigte Staaten	6	29	Finnland	2
14	Niederlande	5	30	Norwegen	2

2.5. Langenberg

Zuzüge

	Gemeinden		33	Warstein	5
1	Rheda-Wiedenbrück	398	34	Wuppertal	5
2	Rietberg	217	35	Werl	5
3	Lippstadt	167	36	Lüdenscheid	5
4	Gütersloh	119	37	Möhnesee	5
5	Wadersloh	90	38	Bad Lippspringe	5
6	Oelde	86	39	Mainz	4
7	Herzebrock-Clarholz	56	40	Rüthen	4
8	Verl	32		Kreise	
9	Bielefeld	26	1	Gütersloh	855
10	Hemer	26	2	Soest	228
11	Paderborn	25	3	Warendorf	212
12	Schöppingen	25	4	Paderborn	55
13	Delbrück	18	5	Märkischer Kreis	38
14	Beckum	13	6	Borken	31
15	Erwitte	12	7	Bielefeld, Stadt	26
16	Harsewinkel	11	8	Lippe	17
17	Anröchte	11	9	Region Hannover	12
18	Geseke	11	10	Münster, Stadt	10
19	Beelen	11	11	Dortmund, Stadt	9
20	Münster	10	12	Herford	8
21	Hannover	9	13	Steinfurt	7
22	Schloß Holte-Stukenbrock	9	14	Hamburg	7
23	Dortmund	9	15	Minden-Lübbecke	7
24	Hamburgt	7	16	Düsseldorf, Stadt	6
25	Herford	7	17	Hamm, Stadt	6
26	Düsseldorf	6	18	Höxter	6
27	Hamm	6	19	Städteregion Aachen	6
28	Aachen	6	20	Hagen, Stadt	6
29	Hagen	6	21	Dresden, Stadt	6
30	Dresden	6		Regionalverband	
31	Steinhagen	6	22	Saarbrücken	5
32	Saarbrücken	5			

24	Hochsauerlandkreis	6	12	Brasilien	2
25	Frankfurt am Main, Stadt	6	13	Dänemark	1
26	Darmstadt-Dieburg	6	14	Frankreich	1
27	Rheinisch-Bergischer Kreis	5	15	Kroatien	1
28	Bochum, Stadt	5	16	Slowenien	1
29	Märkischer Kreis	5	17	Niederlande	1
30	Darmstadt, Stadt	5	18	Kosovo	1
	Länder		19	Österreich	1
1	Rumänien	217	20	Eritrea	1
2	Polen	212	21	Nigeria	1
3	Slowakei	22	22	Namibia	1
4	Kanada	9	23	Kolumbien	1
5	Vereinigtes Königreich	4	24	Paraguay	1
6	Vereinigte Staaten	4	25	Aserbaidschan	1
7	Schweiz	3	26	Georgien	1
8	Türkei	3	27	Vietnam	1
9	China	3	28	Indien	1
10	Italien	2	29	Pakistan	1
11	Russische Föderation	2	30	Australien	1

2.6. Rietberg

Zuzüge

	Gemeinden		29	Erwitte	24
1	Gütersloh	676	30	Düsseldorf	23
2	Rheda-Wiedenbrück	533	31	Geseke	23
3	Verl	436	32	Büren	21
4	Delbrück	284	33	Versmold	18
5	Lippstadt	239	34	Bochum	18
6	Bielefeld	223	35	Hannover	17
7	Langenberg	169	36	Herford	17
8	Paderborn	120	37	Osnabrück	16
9	Herzebrock-Clarholz	112	38	Leopoldshöhe	16
10	Oelde	103	39	München	16
11	Schöppingen	92	40	Bremen	15
12	Schloß Holte-Stukenbrock	65		Kreise	
13	Hemer	62	1	Gütersloh	2075
14	Münster	45	2	Paderborn	567
15	Köln	44	3	Soest	367
16	Bad Wünnenberg	42	4	Warendorf	233
17	Hövelhof	41	5	Bielefeld, Stadt	223
18	Beckum	38	6	Lippe	124
19	Wuppertal	36	7	Borken	104
20	Hamburg	34	8	Märkischer Kreis	75
21	Hamm	34	9	Herford	54
22	Berlin	33	10	Münster, Stadt	45
23	Harsewinkel	32	11	Köln, Stadt	44
24	Friedland	31	12	Region Hannover	40
25	Wadersloh	31	13	Göttingen	36
26	Detmold	30	14	Wuppertal, Stadt	36
27	Salzkotten	27	15	Hochsauerlandkreis	35
28	Dortmund	24			

15	Minden-Lübbecke	32	7	Kanada	23
16	Bochum, Stadt	31	8	Frankreich	17
17	München, Stadt	31	9	Österreich	15
18	Region Hannover	30	10	Mazedonien	14
19	Osnabrück	28	11	Spanien	14
20	Städteregion Aachen	28	12	Vereinigtes Königreich	14
21	Hamm, Stadt	28	13	Schweiz	13
22	Wuppertal, Stadt	24	14	Vereinigte Staaten	10
23	Cloppenburg	21	15	Portugal	8
24	Bonn, Stadt	20	16	China	7
25	Hochsauerlandkreis	19	17	Italien	6
26	Frankfurt am Main, Stadt	19	18	Kosovo	6
27	Bremen, Stadt	18	19	Serbien	6
28	Rhein-Sieg-Kreis	18	20	Georgien	6
29	Recklinghausen	16	21	Thailand	6
30	Osnabrück, Stadt	15	22	Norwegen	5
	Länder		23	Ukraine	5
1	Polen	544	24	Kuba	5
2	Rumänien	432	25	Neuseeland	5
3	Ungarn	114	26	Südafrika	4
4	Slowakei	86	27	Niederlande	3
5	Türkei	51	28	Russische Föderation	3
6	Griechenland	24	29	Brasilien	3
			30	Indien	3

2.7. Rheda-Wiedenbrück

Zuzüge

	Gemeinden		26	Herford	42
1	Gütersloh	1359	27	Düsseldorf	37
2	Herzebrock-Clarholz	843	28	Schloß Holte-Stukenbrock	36
3	Verl	510	29	Salzkotten	34
4	Rietberg	479	30	Frankfurt am Main	31
5	Oelde	433	31	München	31
6	Bielefeld	425	32	Steinhagen	30
7	Langenberg	381	33	Detmold	29
8	Harsewinkel	187	34	Osnabrück	25
9	Münster	116	35	Essen	25
10	Lippstadt	107	36	Bonn	23
11	Paderborn	103	37	Halle (Westf.)	23
12	Wadersloh	98	38	Gelsenkirchen	22
13	Beckum	94	39	Versmold	22
14	Schöppingen	86	40	Hövelhof	22
15	Köln	68		Kreise	
16	Delbrück	68	1	Gütersloh	3892
17	Hamm	63	2	Warendorf	838
18	Hemer	63	3	Bielefeld, Stadt	425
19	Hamburg	56	4	Paderborn	274
20	Berlin	55	5	Soest	197
21	Dortmund	54	6	Lippe	119
22	Ennigerloh	48	7	Münster, Stadt	116
23	Ahlen	46	8	Borken	104
24	Warendorf	45	9	Märkischer Kreis	104
25	Beelen	44			

8	Köln, Stadt	121	4	Bulgarien	331
9	Berlin	105	5	Türkei	86
10	Herford	98	6	Ungarn	48
11	Dortmund, Stadt	97	7	Frankreich	43
12	Hamburg	93	8	Griechenland	41
13	Düsseldorf, Stadt	83	9	Italien	41
14	Region Hannover	72	10	Litauen	39
15	Bochum, Stadt	56	11	Vereinigtes Königreich	30
16	Osnabrück	51	12	Schweiz	25
17	Hamm, Stadt	50	13	Spanien	22
18	Städteregion Aachen	48	14	Mazedonien	21
19	München, Stadt	46	15	Bosnien und Herzegowina	18
20	Essen, Stadt	45	16	Österreich	17
21	Osnabrück, Stadt	43	17	Portugal	17
22	Minden-Lübbecke	42	18	Vereinigte Staaten	16
23	Steinfurt	35	19	Lettland	10
24	Bremen, Stadt	34	20	Russische Föderation	9
25	Unna	34	21	Belgien	8
26	Recklinghausen	32	22	Kosovo	8
27	Duisburg, Stadt	30	23	Niederlande	7
28	Bonn, Stadt	30	24	China	7
29	Frankfurt am Main, Stadt	30	25	Australien	7
30	Rhein-Erft-Kreis	29	26	Serbien	6
	Länder		27	Mexiko	5
1	Polen	2812	28	Pakistan	5
2	Rumänien	921	29	Schweden	4
3	Slowakei	643	30	Tschechische Republik	4

2.8. Gütersloh

Zuzüge

	Gemeinden		21	Herford	123
1	Bielefeld	2448	22	Lippstadt	121
2	Rheda-Wiedenbrück	1614	23	Berlin	99
3	Verl	1330	24	Osnabrück	98
4	Rietberg	859	25	München	87
5	Harsewinkel	752	26	Essen	83
6	Herzebrock-Clarholz	519	27	Minden	83
7	Paderborn	304	28	Schöppingen	81
8	Steinhagen	287	29	Beckum	79
9	Münster	219	30	Bochum	77
10	Schloß Holte-Stukenbrock	214	31	Bad Salzuflen	76
11	Oelde	208	32	Hannover	74
12	Halle (Westf.)	182	33	Bremen	73
13	Hamburg	155	34	Hemer	69
14	Versmold	155	35	Frankfurt am Main	68
15	Köln	142	36	Oerlinghausen	64
16	Langenberg	141	37	Warendorf	63
17	Detmold	136	38	Werther (Westf.)	60
18	Delbrück	133	39	Borgholzhausen	58
19	Dortmund	129	40	Hamm	54
20	Düsseldorf	124			

Kreise		Länder	
1 Gütersloh	6185	1 Polen	2606
2 Bielefeld, Stadt	2448	2 Rumänien	1797
3 Paderborn	606	3 Bulgarien	330
4 Warendorf	587	4 Griechenland	321
5 Lippe	517	5 Vereinigtes Königreich	229
6 Herford	328	6 Syrien	173
7 Soest	238	7 Irak	151
8 Minden-Lübbecke	220	8 Italien	128
9 Münster, Stadt	219	9 Spanien	125
10 Hamburg	155	10 Türkei	112
11 Borken	146	11 Ungarn	112
12 Region Hannover	142	12 Lettland	64
13 Köln, Stadt	142	13 Mazedonien	64
14 Märkischer Kreis	141	14 Vereinigte Staaten	62
15 Osnabrück	130	15 Frankreich	59
16 Dortmund, Stadt	129	16 Russische Föderation	58
17 Düsseldorf, Stadt	124	17 Litauen	55
18 Steinfurt	106	18 Serbien	54
19 Berlin	99	19 Schweiz	53
20 Osnabrück, Stadt	98	20 Österreich	44
21 München, Stadt	87	21 Niederlande	40
22 Höxter	84	22 Kosovo	40
23 Essen, Stadt	83	23 China	39
24 Bochum, Stadt	77	24 Slowakei	34
25 Bremen, Stadt	73	25 Ukraine	28
26 Mettmann	68	26 Portugal	25
27 Frankfurt am Main, Stadt	68	27 Mexiko	25
28 Göttingen	64	28 Indien	25
29 Hochsauerlandkreis	64	29 Libanon	22
30 Recklinghausen	63	30 Australien	21

Fortzüge

Gemeinden			
1 Bielefeld	2758	21 Hannover	104
2 Verl	1358	22 Herford	103
3 Rheda-Wiedenbrück	1352	23 Osnabrück	100
4 Harsewinkel	706	24 Bochum	98
5 Rietberg	680	25 Bad Salzuflen	97
6 Herzebrock-Clarholz	481	26 Versmold	96
7 Berlin	328	27 Delbrück	96
8 Steinhagen	322	28 Detmold	82
9 Paderborn	297	29 Essen	79
10 Hamburg	292	30 Frankfurt am Main	76
11 Münster	268	31 Borgholzhausen	74
12 Köln	237	32 Bremen	73
13 Schloß Holte-Stukenbrock	214	33 Bonn	73
14 Halle (Westf.)	212	34 Hamm	72
15 Düsseldorf	171	35 Aachen	62
16 München	146	36 Hövelhof	62
17 Oelde	141	37 Stuttgart	62
18 Dortmund	136	38 Oerlinghausen	59
19 Lippstadt	118	39 Werther (Westf.)	58
20 Langenberg	115	40 Minden	58

Kreise		Länder	
1 Gütersloh	5695	1 Polen	1600
2 Bielefeld, Stadt	2758	2 Rumänien	847
3 Paderborn	569	3 Vereinigtes Königreich	244
4 Warendorf	447	4 Bulgarien	167
5 Lippe	444	5 Griechenland	119
6 Berlin	328	6 Türkei	112
7 Hamburg	292	7 Schweiz	100
8 Münster, Stadt	268	8 Spanien	73
9 Herford	266	9 Russische Föderation	54
10 Soest	242	10 Italien	51
11 Köln, Stadt	237	11 Österreich	50
12 Düsseldorf, Stadt	171	12 Vereinigte Staaten	42
13 Minden-Lübbecke	171	13 Niederlande	41
14 Region Hannover	164	14 Ungarn	39
15 München, Stadt	146	15 Frankreich	38
16 Dortmund, Stadt	136	16 Australien	31
17 Osnabrück	127	17 China	27
18 Osnabrück, Stadt	100	18 Lettland	25
19 Steinfurt	98	19 Slowakei	25
20 Bochum, Stadt	98	20 Indien	23
21 Essen, Stadt	79	21 Belgien	22
22 Frankfurt am Main, Stadt	76	22 Serbien	22
23 Recklinghausen	75	23 Thailand	21
24 Bremen, Stadt	73	24 Litauen	19
25 Bonn, Stadt	73	25 Portugal	19
26 Städteregion Aachen	72	26 Kanada	19
27 Hamm, Stadt	72	27 Mexiko	19
28 Höxter	66	28 Irak	18
29 Hochsauerlandkreis	62	29 Schweden	14
30 Stuttgart	62	30 Brasilien	14

2.9. Schloß Holte-Stukenbrock

Zuzüge

Gemeinden			
1 Bielefeld	1418	18 Lemgo	26
2 Verl	362	19 Hannover	25
3 Oerlinghausen	337	20 Münster	21
4 Hövelhof	287	21 Steinhagen	21
5 Augustdorf	237	22 Dortmund	21
6 Gütersloh	214	23 Harsewinkel	20
7 Paderborn	153	24 Herzebrock-Clarholz	20
8 Detmold	101	25 Salzkotten	20
9 Schöppingen	65	26 Köln	18
10 Leopoldshöhe	64	27 Halle (Westf.)	18
11 Rietberg	58	28 Löhne	16
12 Hemer	57	29 Bad Oeynhausen	15
13 Delbrück	49	30 Bad Wünnenberg	15
14 Lage	46	31 Burbach	15
15 Rheda-Wiedenbrück	36	32 Osnabrück	14
16 Herford	31	33 Brakel	14
17 Bad Salzuflen	26	34 Düsseldorf	13
		35 Oelde	13

36	Enger	13
37	München	13
38	Hamburg	12
39	Aachen	12
40	Gelsenkirchen	12

Kreise

1	Bielefeld, Stadt	1418
2	Lippe	871
3	Gütersloh	780
4	Paderborn	547
5	Herford	97
6	Borken	68
7	Märkischer Kreis	66
8	Höxter	51
9	Warendorf	47
10	Region Hannover	45
11	Minden-Lübbecke	44
12	Soest	32
13	Siegen-Wittgenstein	22
14	Münster, Stadt	21
15	Dortmund, Stadt	21
16	Köln, Stadt	18
17	Osnabrück	16
18	Gießen	16
19	Unna	15
20	Osnabrück, Stadt	14
21	Rhein-Sieg-Kreis	14
22	Düsseldorf, Stadt	13
23	Städteregion Aachen	13
24	Steinfurt	13
25	München, Stadt	13
26	Hamburg	12
27	Gelsenkirchen, Stadt	12
28	Hamel-Pyrmont	11

29	Essen, Stadt	11
30	Hochsauerlandkreis	11

Länder

1	Polen	362
2	Rumänien	67
3	Russische Föderation	29
4	Italien	28
5	Kosovo	28
6	Spanien	28
7	Türkei	23
8	Vereinigte Staaten	13
9	Vereinigtes Königreich	12
10	Kanada	11
11	Kroatien	10
12	Schweiz	10
13	Bolivien	9
14	Niederlande	8
15	China	8
16	Litauen	7
17	Ungarn	7
18	Serbien	7
19	Australien	7
20	Griechenland	6
21	Österreich	6
22	Slowakei	6
23	Tschechische Republik	6
24	Ukraine	6
25	Algerien	5
26	Katar	5
27	Syrien	5
28	Bosnien und Herzegowina	4
29	Frankreich	4
30	Lettland	4

Fortzüge

	Gemeinden	
1	Bielefeld	1395
2	Verl	337
3	Hövelhof	282
4	Oerlinghausen	281
5	Gütersloh	212
6	Augustdorf	206
7	Paderborn	191
8	Leopoldshöhe	94
9	Detmold	70
10	Rietberg	67
11	Lage	63
12	Münster	49
13	Bad Salzuflen	49
14	Hamburg	46
15	Köln	44
16	Herford	42

17	Rheda-Wiedenbrück	35
18	Delbrück	34
19	Düsseldorf	32
20	Berlin	32
21	Steinhagen	29
22	Lemgo	25
23	Hannover	21
24	Bünde	21
25	Halle (Westf.)	20
26	Werther (Westf.)	19
27	Harsewinkel	18
28	Minden	18
29	Bad Oeynhausen	17
30	München	17
31	Osnabrück	16
32	Bremen	16
33	Essen	16

34	Horn-Bad Meinberg	16
35	Beckum	14
36	Herzebrock-Clarholz	13
37	Dortmund	13
38	Leipzig	13
39	Schieder-Schwalenberg	12
40	Porta Westfalica	12

Kreise

1	Bielefeld, Stadt	1395
2	Lippe	832
3	Gütersloh	777
4	Paderborn	553
5	Herford	104
6	Minden-Lübbecke	62
7	Münster, Stadt	49
8	Hamburg	46
9	Köln, Stadt	44
10	Warendorf	42
11	Region Hannover	36
12	Düsseldorf, Stadt	32
13	Berlin	32
14	Höxter	27
15	Osnabrück	26
16	Soest	25
17	Steinfurt	20
18	Unna	18
19	Rhein-Sieg-Kreis	17
20	München, Stadt	17
21	Osnabrück, Stadt	16
22	Bremen, Stadt	16
23	Essen, Stadt	16
24	Mettmann	15
25	Schaumburg	14
26	Dortmund, Stadt	13
27	Leipzig, Stadt	13

28	Bochum, Stadt	12
29	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	11
30	Siegen-Wittgenstein	11

Länder

1	Polen	269
2	Rumänien	49
3	Kanada	44
4	Schweiz	28
5	Türkei	28
6	Russische Föderation	22
7	Spanien	21
8	Vereinigtes Königreich	16
9	Vereinigte Staaten	16
10	Italien	15
11	Brasilien	10
12	Bosnien und Herzegowina	8
13	Dänemark	8
14	Frankreich	6
15	Kroatien	6
16	Indien	6
17	Niederlande	5
18	Ungarn	5
19	Australien	5
20	Tschechische Republik	4
21	Serbien	4
22	China	4
23	Irland	3
24	Kosovo	3
25	Paraguay	3
26	Afghanistan	3
27	Singapur	3
28	Thailand	3
29	Belgien	2
30	Bulgarien	2

2.10. Steinhagen

Zuzüge

Gemeinden				
1	Bielefeld	1658	12 Herford	38
2	Halle (Westf.)	562	13 Paderborn	38
3	Gütersloh	318	14 Münster	30
4	Werther (Westf.)	116	15 Schloß Holte-Stukenbrock	29
5	Versmold	90	16 Enger	23
	Harsewinkel, Die		17 Detmold	23
6	Mähdrescherstadt	84	18 Bad Salzuflen	22
7	Borgholzhausen	67	19 Friedland	21
8	Verl	50	20 Oerlinghausen	21
9	Schöppingen	49	21 Dortmund	19
10	Hemer	40	22 Osnabrück	17
11	Rheda-Wiedenbrück	38	23 Herzebrock-Clarholz	17
			24 Spenge	17

6 Gütersloh	150	14 Dortmund, Stadt	28
7 Dissen am Teutoburger Wald	138	15 Soest	27
8 Münster	100	16 Recklinghausen	25
9 Sassenberg	100	17 Region Hannover	24
10 Osnabrück	91	18 Unna	20
11 Steinhagen	90	19 Minden-Lübbecke	19
12 Bad Laer	82	20 München, Stadt	18
13 Warendorf	78	21 Essen, Stadt	16
14 Werther (Westf.)	60	22 Borken	16
15 Paderborn	42	23 Bochum, Stadt	16
16 Berlin	39	24 Hamm, Stadt	16
17 Hilter am Teutoburger Wald	37	25 Bremen, Stadt	15
18 Köln	36	26 Düsseldorf, Stadt	15
19 Hamburg	32	27 Kassel, -Stadt	14
20 Dortmund	28	28 Höxter	13
21 Melle	27	29 Rhein-Kreis Neuss	12
22 Georgsmarienhütte	24	30 Potsdam, Stadt	11
23 Herzebrock-Clarholz	23		
24 Ennigerloh	22	Länder	
25 Rheda-Wiedenbrück	22	1 Polen	187
26 Herford	22	2 Rumänien	119
27 Glandorf	21	3 Spanien	42
28 Bad Iburg	20	4 Serbien	27
29 Hannover	19	5 Vereinigtes Königreich	20
30 Verl	19	6 Bulgarien	19
31 Beckum	18	7 Ungarn	19
32 Rietberg	18	8 Italien	15
33 Detmold	18	9 Schweiz	12
34 München	18	10 Mazedonien	11
35 Essen	16	11 Österreich	11
36 Bochum	16	12 Portugal	11
37 Hamm	16	13 Kanada	10
38 Bremen	15	14 Brasilien	8
39 Düsseldorf	15	15 Vereinigte Staaten	8
40 Beelen	15	16 Belgien	7
		17 Russische Föderation	7
		18 Türkei	7
		19 Frankreich	6
		20 Lettland	5
		21 Litauen	5
		22 Niederlande	5
		23 Ukraine	4
		24 Kroatien	3
		25 Kirgisistan	3
		26 Slowenien	2
		27 Malta	2
		28 Slowakei	2
		29 Tschechische Republik	2
		30 Mosambik	2
Kreise			
1 Gütersloh	1005		
2 Osnabrück	598		
3 Bielefeld, Stadt	337		
4 Warendorf	282		
5 Münster, Stadt	100		
6 Osnabrück, Stadt	91		
7 Herford	69		
8 Paderborn	60		
9 Lippe	56		
10 Steinfurt	44		
11 Berlin	39		
12 Köln, Stadt	36		
13 Hamburg	32		

Anmerkung:

Es gibt in den den Autoren zur Verfügung gestellten Datengrundlagen geringe Unterschiede zwischen den beiden Wanderungsrichtungen. Z.B. sind für Borgholzhausen 245 Fortzüge nach Versmold registriert, für Versmold 237 Zuzüge aus Borgholzhausen.